Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 43 Rpf. Postgebühren (hierzu 36 Rpf. Zustellungsgeb.) Kreuzbandsend.: Für die Woche 1,00 RM.

Einzelnummer in Dresden und auswärts 20 Rpf.

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,50 RM. Nachlaß nach Maßstaffel 1 oder Mengenstaffel D. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. zuzüglich Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Ortsvertehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 22951–22953 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 4a; Fernruf: 219361–219366

Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 219 — Sonnabend/Sonntag, 18./19. September 1937 — 45. Jahrgang

Letzte Vorbereitungen zur Mittelmeer-Patrouille

Admiralsbesprechungen in Oran – Zusatzprotokoll zu den Nyoner Beschlüssen unterzeichnet

Englisch-französisches Abkommen

Flottenstützpunkte werden gegenseitig zur Verfügung gestellt

* Paris, 18. September

Wie aus Blätterstimmen ersichtlich ist, haben Frankreich und England gemäß den Abmachungen von Nyon und Genf ein Uebereinkommen getroffen, wonach zur Erleichterung der Zusammenarbeit beider Flotten bei Ausübung der Kontrolle im Mittelmeer die englischen Flottenstützpunkte im Mittelmeer den französischen Kriegsschiffen und umgekehrt den englischen Kriegsschiffen die französischen Flottenstützpunkte zur Verfügung gestellt werden. Der französische Admiralsstabschef, Admiral Esteva, begab sich gestern an Bord des in den Hafen von Oran eingelaufenen britischen Kreuzers „Barham", um mit dem englischen Admiral Pound zu beraten.

Die französische Kontrollflotte für das Mittelmeer wird sich über das Wochenende in Oran und Toulon versammeln, um sich am Montag an ihre in dem Abkommen von Nyon festgelegten Positionen zu begeben. Wie verlautet, wird sich die Kontrollflotte aus 23 Kriegsschiffen, einem Geschwader Marinejagdflugzeuge und einem Geschwader Bombenflugzeuge zusammensetzen.

Die neun Unterzeichnermächte des Nyoner Abkommens unterzeichneten gestern abend ein Zusatzprotokoll zu dem Abkommen, das den in der neuen Mittelmeerkontrolle eingesetzten Kriegsschiffen erlaubt, das Feuer auch auf Flugzeuge und Ueberwasserschiffe zu eröffnen — nicht nur auf U-Boote — die neutrale Handelsschiffe angreifen, ohne vorher diese Schiffe vor dem Angriff zu warnen und für die Rettung der Besatzung gesorgt zu haben und somit die Bestimmungen des Londoner Flottenabkommens von 1930 nicht einhalten.

**

Die „Times" erklären in einem Genfer Bericht zum Erweiterungsbeschluß des Nyoner Abkommens, es fänden nunmehr alle Schiffe mit Ausnahme der spanischen Schutz gegen jede Art von Angriffen im Mittelmeer. „Daily Telegraph" berichtet, daß das neue Erweiterungsabkommen erst am Sonnabend veröffentlicht werde, da man Italien vorher den genauen Wortlaut vorlegen wolle. Der französische und der britische Geschäftsträger in Rom würden den italienischen Außenminister aufsuchen, ihn über das neue Abkommen genauestens unterrichten und ihm den Wunsch übermitteln, Italien möge an diesem Abkommen teilnehmen. Auch Pariser Blätter sind der Ansicht, daß bei der Ueberreichung des Zusatzabkommens in Rom sich die Gelegenheit zu einer allgemeinen Aussprache über das Abkommen von Nyon ergeben werde, wodurch vielleicht eine Annäherung der Ansichten zwischen England, Frankreich und Italien über die Beteiligung Roms an der Polizeiaufsicht im Mittelmeer erleichtert werden würde.

„Wo bleibt der Geist der Zusammenarbeit?"

Italienische Stimmen über die englische Politik — Pessimismus in Rom

Telegramm unsres Korrespondenten

v Rom, 18. September

In Rom sieht man die Entwicklung der Nichteinmischungs- und Kontrollfrage sehr pessimistisch an, denn die faschistische Regierung betrachtet die

italienische Gleichberechtigung im Mittelmeer

als so selbstverständlich, daß sie von England und Frankreich praktische Vorschläge für diese Verwirklichung erwartet. Statt dessen scheinen nach den aus London und Paris hier vorliegenden Meldungen aber die britische und die französische Regierung eine neue Initiative von Italien zu erwarten. Daß davon nicht die Rede sein kann, sondern daß Italien mit der Note des Grafen Ciano alles gesagt hat, was es in der Angelegenheit mitzuteilen hatte, versichern mit äußerster Entschiedenheit Mussolinis „Popolo d'Italia" und das halbamtliche „Giornale d'Italia". Das „Giornale d'Italia" schreibt wörtlich: „In den internationalen Beziehungen erfordert natürlich jede Note, wenn sie positive Richtlinien enthält, eine Antwort. Wo bleibt der Geist der Zusammenarbeit in der mehr oder weniger offiziösen französisch-englischen Presse, wenn sie sich darauf versteift, einzig und allein von Italien eine Belebung der Konferenz von Nyon zu erwarten? Aus demselben Grunde, nämlich der Selbstverständlichkeit der italienischen Gleichberechtigung, lehnt die faschistische Regierung es auch ab, überhaupt die Konferenz von Nyon noch mit der Nichteinmischungs- und Kontrollfrage zu befassen, und hält sich weiterhin an den bekannten deutsch-italienischen Vorschlag, den ganzen Fragenkreis dem Londoner Nichteinmischungsausschuß zu überweisen. Die „Tribuna" nennt die anglo-französische Absicht, weiterhin die Konferenz von Nyon als alleinige Instanz für die Behandlung der mit dem spanischen Bürgerkrieg zusammenhängenden Fragen anzusehen, den „formalen Vorwand", um die Verständigung und Zusammenarbeit der Mittelmeermächte zu verhindern". Wenn die „Stampa" erklärt: „Wir stehen hauptsächlich

durch die Schuld der britischen Politik an einem toten Punkt",

so zeigen diese Worte, wem man in den politischen Kreisen Roms die Schuld an dieser Entwicklung zuspricht; und die „Stampa" schreibt: „Solange Eden in der Leitung des Foreign Office ist, muß man wachsam sein." Die Hoffnungen, die man in Rom vielfach auf eine Intervention des Premierministers Chamberlain zugunsten der italienischen Auffassung vertreten hatte, hat sich in den letzten 24 Stunden auch zerschlagen. Schließlich haben die Verhandlungen im Völkerbund, den die „Tribuna" „die Konferenz der marxistischen Internationalen" nennt, nach italienischer Auffassung noch einmal die von Moskau inspirierte Interessengemeinschaft zwischen England, Frankreich und Rotspanien erwiesen. Zu der Zurückziehung der englischen und der französischen Kontrollschiffe aus den spanischen Hoheitsgewässern und der künftigen

Beschränkung der anglo-französischen Kontrolle auf das Mittelmeerproblem

liegt in Rom noch keine amtliche Meinungsäußerung vor. Aber es kann doch jetzt schon gesagt werden, daß die sofortige Ausführung der in Nyon ohne die Anwesenheit Italiens gefaßten und später von Italien verworfenen Beschlüsse den Italienern die weitere diplomatische Behandlung der Nichteinmischungs- und Kontrollfrage außerordentlich erschwert und somit die Gesamtlage verschärft hat. Die Turiner „Stampa" endlich schreibt ganz offen, „der antiitalienische Charakter der englisch-französisch-sowjetrussischen Verschwörung, die nach Nyon geführt habe, enthülle sich immer mehr".

(Siehe auch die Meldung auf Seite 2)

123 Marxisten in Budapest verhaftet

× Budapest, 18. Sept. (Durch Funkspruch)

Die Budapester politische Polizei hat am Freitagabend im Zusammenhang mit dem Ueberfall marxistischer Elemente auf Pfeilkreuzler, bei dem, wie gestern bereits kurz berichtet, 39 Pfeilkreuzler verletzt wurden, 123 junge Sozialdemokraten verhaftet. Ein Ueberfallkommando drang überraschend in das Lokal einer sozialdemokratischen Gewerkschaft ein, wo die Rädelsführer gerade dabei waren, über den Verlauf des Angriffs auf die Pfeilkreuzler zu berichten.

Alle Anwesenden wurden festgenommen. Aus ihrem Verhör ergab sich, daß es sich um einen systematisch vorbereiteten Ueberfall handelt. Es wurde festgestellt, daß die von sozialdemokratischer Seite verbreitete Behauptung, der Angriff sei von den Pfeilkreuzlern ausgegangen, in keiner Weise den Tatsachen entspricht. In dem marxistischen Gewerkschaftslokal wurde auch eine große Menge Flugschriften beschlagnahmt.

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah — Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Der Ruf aus Nürnberg

Ein Ruf aus Nürnberg ist ergangen. Ein Ruf an Europa. Aus dem Munde des Führers des Volkes, das im Herzen Europas lebt, der Herzpulsation des Abendlandes, Deutschlands. Deutschland und Europa — das ist stets im vielfältigen und wechselvollen Verlauf der deutschen Geschichte ein Zweiklang und kein Mißklang gewesen. Das Wort von der abendländischen Gemeinschaft hat in deutschen Herzen immer Widerhall gefunden und das Gefühl solcher Gemeinschaft ist im deutschen Menschen durch alle Jahrhunderte seiner Vergangenheit hindurch tief verwurzelt geblieben. Deutsche Kulturschöpfung, deutsche Arbeit, deutsches Wirken — stets waren sie europa-offen, abendländischer Atmosphäre verhaftet, und Erkenntnis und Erlebnis eines Jahrtausends haben in dem Worte Adolf Hitlers in Nürnberg ihren tiefen Ausdruck gefunden. „Irgendwie und irgendwo gehören wir doch in der großen europäischen Völkerfamilie zusammen. Wir verdanken uns nicht nur mancherlei Aerger und Neid, sondern doch auch eine ungeheuere gegenseitige Befruchtung."

Jede Seite im Buch der abendländischen Geschichte ist ein Beweis für diesen Satz des Führers, der alle angeht, die in Europa wohnen und sich das Gefühl für Europa noch bewahrt haben. Die Deutsche Kulturwoche in Paris, wo deutsche Kunst französische Herzen in Bann schlug, ward so gewichtiges Zeugnis für dieses historische Wort Adolf Hitlers wie die Widmungsgabe Mussolinis für das Quedlinburger Klopstockhaus, das Erinnerungshaus für den deutschen Dichter, über dessen Dichtung der Doktorant Mussolini geforscht hat. Kleine Bekundungen sind dies nur der europäischen Kulturgemeinschaft, die deutschem Denken und Fühlen tief bewußt geblieben ist. Es hat Zeiten gegeben, wo das Wort „Europa" zu einer Art Aushängeschild für eine International der Salons mißbraucht worden oder das Wort „Europa" eine Art Aushängeschild für eine Internationel der Salons mißbraucht worden oder wo es zur schillernden Phrase im Munde moderner Talleyrands entartet war, die mit dem Begriff Europa ihren politischen Egoismus tönend tarnten. Aber der Ruf aus Nürnberg hat diesem Worte wieder seinen wahren und ewigen Sinn gegeben der Gemeinschaft der Kulturnationen des Abendlandes. Das völkische Erwachen, das sich im neuen Deutschland vollzieht und vollendet, ist die natürliche Wurzel eines auf die Erkenntnis abendländischer Kulturwerte gegründeten europäischen Verbundenheitsgefühls. „Vor allem, wenn wir alle ganz in unser Innerstes blicken", erleben wir diese Verbundenheit, hat der Führer in Nürnberg gesagt und damit immergültig ausgesprochen, wie im innerlichsten verbunden sich Deutschland der europäischen Gemeinschaft fühlt. Das „Land der Mitte", das Land im Herzen Europas, ist sich der europäischen Verpflichtung einer abendländischen Kulturnation bewußt.

Einer Verpflichtung, aus der auch eine Verantwortung erwächst: die Verantwortung, Europa zu schützen vor der Katastrophe, die der Bolschewismus über das Abendland bringen will.

Als der Generalangriff gegen die heutige Gesellschaftsordnung, gegen unsre Geistes- und Kulturwelt ist der Bolschewismus aller Welt in Nürnberg enthüllt worden, und wenn immer noch Ewiggestrige die Augen vor dieser Tatsache verschließen, so heißt eine Gefahr nicht erkennen keineswegs, daß diese Gefahr nicht bestehe. Die Gefahr für Europa besteht. Sie ist riesengroß, und der Kampf gegen diese Gefahr, den das Deutschland Adolf Hitlers und das Italien Mussolinis aufgenommen und bei sich siegreich durchgeführt haben, ist ein Kampf für Europa. Europäische Entscheidung, europäische Existenz steht auf dem Spiel. Mit den welthistorischen Epochen, in denen alte Welt versank und neue Welt erstand, hat der Führer unsre Zeit in großen Vergleich gestellt. Wiederum ist eine weltgeschichtliche Stunde für Europa angebrochen und der Ruf aus Nürnberg ist ergangen an Europa, aufzustehen gegen die Vernichtung, die Bolschewismus heißt. Gegen das Chaos, dessen Sendboten die Wühler der Komintern sind. Gegen die Sturmflut des Hasses, die gegen alle europäische Kultur geifert.

Liegt Italien im Mittelmeer?

Zwischen Nürnberg und Nyon ist die Entfernung nicht allzu groß; aber eine Welt liegt zwischen dem Nürnberg, aus dem die Warnung an Europa erging, und dem Nyon, an dem Moskau am Konferenztisch mit London und Paris saß, Partner der neuesten Mittelmeerkonferenz. Es hat schon vordem einmal solche Diplomatenrendezvous über Mittelmeerfragen gegeben, und auch bei diesen waren englische und französische Diplomaten vereint; aber damals beriefen sie, wie man dem damaligen Rußland den Weg ins Mittelmeer sperren könne, und im nachfolgenden Krimkriege legten sich englische und französische Schiffe als eiserner Gürtel vor das Mittelmeer. Heute haben Paris und London Sowjetrußland zur Mittelmeermacht proklamiert. Weder Geographie noch Geschichte hat Pate gestanden bei dieser Politik von Nyon, und daß man Sowjetrußland von der zu Nyon beschlossenen Mittelmeerkontrolle ausgenommen und auf Sowjetkreuzer als „Wächter gegen die Piraten" verzichtet hat, ist viel weniger erstaunlich, als daß man es überhaupt eingeladen hat. Denn Moskau liegt ja wohl nicht am Mittelmeer, während hingegen Rom ... Oder sollte Rom nicht im Mittelmeerraum liegen?

Diese Frage drängt sich gebieterisch auf angesichts der Taten und Thesen der Konferenz von Nyon, der anscheinend manche Handbücher und Atlanten bei ihren Beratungen gemangelt haben. Handbücher, in denen zu lesen steht, daß die stärkste Kriegsflotte im Mittelmeer in den italienischen Häfen liegt, Atlanten, in denen zu sehen ist, daß das Herz des Mittelmeerraums in Italien schlägt. Tatsachen der Geographie sind stärker als Konferenzprotokolle und Reden, die zwar von holder Eintracht und Zusammenarbeit künden wollen, aber nur eine Einladung an Italien umrankt haben, im eigenen Haus gewissermaßen am Katzentisch Platz zu nehmen. Auf hoher See die englischen und französischen Zerstörer als Herren des Mittelmeeres, die italienische Flagge im Winkel des Tyrrhenischen Meeres wehend — dieses Bild, das manches Auge in London und Paris mit Wohlgefallen erfüllt, konnte wahrhaft Italien nicht verlocken, der Aufforderung aus Nyon zu folgen. Es war eine Aufforderung von der geringschätzigen Art, wie sie im privaten Verkehr unter Gentlemen nicht üblich zu sein pflegt, und das „Gentleman-Agreement" zwischen England und Italien, das immerhin auch das Datum des Jahres 1937 trägt, scheint nicht bei den Akten der Nyoner Konferenz gelegen zu haben. Dagegen war von Nyon nach Genf wirklich nur ein kurzer Weg, und diese Konferenz von Nyon ist so eine Art „Mittelmeer-Genf" geworden; die Mittelmeerpolitik von Genf aber ist in Italien seit den Tagen des Sanktionskrieges zwar in guter, aber nicht in freundlicher Erinnerung.

Der Widersinn von Nyon

Der „Friedensbund von Nyon", wie in echter Genfer Phraseologie alsbald diese Konferenz genannt worden ist, hat für viele Augen in Italien eine unverkennbare Aehnlichkeit mit der Sanktionsfront von gestern, und es gibt auch manche in Italien, die glauben, mit bloßem Auge die Flottenkonzentration im Mittelmeer, die jetzt bei der neuen Kontrolle erfolgt, von einer Flottendemonstration, wie sie damals geplant war, nicht unterscheiden zu können. Italien hat dennoch keineswegs ein negatives Nein nach Nyon gesprochen. Es hat die Einladung, die weder seiner Würde noch seinem Rechte entsprach, abgelehnt; aber es hat nicht eine Teilnahme an einer Zusammenarbeit im Mittelmeer abgelehnt. Es setzt nur als deren Grundlage die völlige Gleichberechtigung mit den andern Großmächten voraus, ein Anspruch, dessen Erfüllung für den gesunden Menschenverstand so selbstverständlich ist wie seine Anmeldung. Daß Italien, gewissermaßen doch der Hausherr im Mittelmeerraum, in dem es wahrhaft zu Hause ist, weniger Rechte in den Gewässern haben soll, die seine Küsten bespülen und durch die seine Schiffe furchen, als das Inselreich der Nordsee und das halb atlantische Frankreich, das kann nur solchen nicht denkbar scheinen, die noch im vergangenen Jahrhundert leben. Zu dem ehernen Bestand der Hohen Politik des 19. Jahrhunderts allerdings — und in diesem Falle reichte das 19. Jahrhundert bis zum Marsch auf Rom — gehörte der Glaube, daß Italien stets im Schutze zwar, aber auch im Schatten Englands stehe. Aber auch in der Hohen Politik sind Glaubenssätze nicht unsterblich, und es gibt Fälle, wo die Wahrung der Tradition zur Flucht vor den Tatsachen wird. Die Anerkennung der Tatsachen aber und die Achtung vor ihnen ist noch immer Anfang aller diplomatischen Weisheit gewesen.

Eine solche Tatsache, die von jeder Mittelmeerdiplomatie zur Kenntnis genommen werden muß, ist das Italien von heute, das Großreich des Faschismus. Zugegeben, daß manchmal neue Tatsachen unbequem sind; aber noch viel unbequemer werden die Folgen der zunächst so bequemen Blindheit vor diesen Tatsachen. Italien war in Nyon nicht zu-

gegen, aber seine Gegenwart im Mittelmeer ist nicht wegzuleugnen, und es zeugt immer noch von geringem Verständnis, wenn englische Blätter Italiens Antwort auf die Einladung aus Nyon „zweideutig" nennen und weitere Aufklärung heischen. Es ist nicht an Italien, neue Vorschläge zu machen. Es ist an den andern, eine Antwort auf die italienische Antwort zu geben. Und im Sinne wahrhaft europäischer Politik kann es hier nur eine Antwort geben: die Anerkennung der Gleichberechtigung Italiens.

Es hat ab und zu den Anschein, als ob, in London zumindest, im Grunde manche maßgebenden Männer — nicht alle, auch im Begriff „London" birgt sich manche Mannigfaltigkeit der Ansichten — das Recht Italiens nicht bestreiten, aber eine starke Hemmung haben, dieses Recht offen anzuerkennen — und diese Hemmung scheint **Moskau** zu heißen. Es bleibt vorläufig eine immerhin bemerkenswerte Tatsache, daß die Sowjetkreise über Nyon eine sichtbare Befriedigung bezeigen, die durch die der Oeffentlichkeit bekanntgewordenen Ergebnisse der Konferenz vielleicht nicht restlos zu erklären ist. Während die englischen Blätter in diesem Punkte sehr wortkarg bleiben, sind Pariser Blätter offenherziger gewesen, sie haben von bestimmten Zusagen an Moskau gemunkelt, und eins von ihnen hat ganz offen ausgesprochen, daß „die Furcht, Moskau zu mißfallen", die Westmächte bei allen Verhandlungen mit Italien lähme. Die Furcht, Moskau, dem notorischen Saboteur aller Verständigung in Europa, dem Todfeind jeder europäischen Zusammenarbeit, zu mißfallen — daß solche Begründung der westlichen Politik überhaupt nur vermutet werden kann, erweist schon den Widersinn von Nyon, Ruhe im Verein mit dem Vater aller Unruhe schaffen zu wollen.

Die aufgehobene Küstenkontrolle

Diese Politik krankt am Moskauer Bazillus, der ein europäisches Siechtum schaffen und den Seuchenherd Rotspanien sich bewahren will, in dessen Häfen die Sowjet-U-Boote ankern und nach dessen Häfen die Sowjetdampfer nunmehr nach der Aufhebung der Küstenkontrolle mit erneutem Eifer fahren werden. Denn mag heute auch noch so beschwichtigend aus offiziösem Munde in Paris und London der Welt versichert werden, daß diese Aufhebung eine „rein technische" Maßnahme sei und „die Prinzipien der Nichteinmischungspolitik" keineswegs berühre, die Tatsache liegt klar vor Augen, daß der große Nutznießer dieses Entschlusses von England und Frankreich Sowjetrußland ist, und vielleicht lüftet sich hier der Schleier vor dunklen Hintergründen der Nyoner Abmachungen. Man betont heute sehr geflissentlich in London, daß die Küstenkontrolle sich ja nicht als sehr wirksam erwiesen habe, was allerdings für uns angesichts der steten Waffentransporte nach Rotspanien keine Ueberraschung bedeutet. Aber man darf doch diesem so überraschend aufgetauchten Skeptizismus entgegenhalten, daß diese gleiche Seekontrolle, als Deutschland und Italien aus ihr ausschieden wegen des Versagens Englands und Frankreichs im „Leipzig"-Fall", in Paris und London für eine eherne Grundlage der Nichteinmischungspolitik erklärt wurde, und englische Blätter selbst sind der Ansicht, daß dieser neue Beschluß der englischen und französischen Regierung das Ende des Nichteinmischungsausschusses bedeuten könne. Wem er zugute kommt, ist schon aus dem Jubel der marxistischen Kreise über ihn zu erkennen, und unverkennbar ist die erste Wirkung von Nyon eine gesteigerte Aktivität der marxistischen Interventionspolitik geworden.

Schon fordern die Pariser Marxistenblätter auch die Aufhebung der Pyrenäen-Landkontrolle. Schon sind in Paris die Vertreter der roten Internationalen zusammengetreten, Citrine aus England, Jouhaux aus Frankreich, der Bolschewist Caballero als Abgesandter Rotspaniens in ihrer Mitte, und haben beschlossen, eine Deputation nach Genf zu Delbos und Eden zu schicken und die „Handelsfreiheit", d. h. die ungehemmte Waffenzufuhr nach Rotspanien zu verlangen.

Das wahre Europa

Citrine, Jouhaux, Caballero Arm in Arm vor den Schranken Genfs — das ist Europa im Schatten Moskaus. Das ist die Internationale, deren Gegenpol die europäische Idee ist, wie sie sich in Nürnberg geoffenbart hat, vor Deutschland, vor der Welt. Es hat Augenzeugen aus aller Welt in Nürnberg gegeben, und sie sind Kronzeugen des gewaltigen Erlebnisses Nürnberg in der Welt geworden. Sie sind keine geheimen „Sendboten des Faschismus", diese ausländischen Gäste in Nürnberg, die, in ihre Heimat zurückgekehrt, von Nürnberg Zeugnis ablegen. Es sind nur Männer, die die Losung eines englischen Journalisten in Nürnberg billigen, daß es darauf ankomme, „fair zu sein und Tatsachen zu berichten". Und diese Tatsachen waren für diesen Engländer der gewaltige Eindruck eines „geeinten, glücklichen Volkes" und die Erkenntnis „eines allgemeinen Wunsches nach Freundschaft mit England". Sollte diese Feststellung eines Landsmannes in England Erstaunen erregen, so tragen wir Deutsche keine Schuld daran. In Nürnberg sprach die ganze Nation in ihrem Führer, als sich Adolf Hitler zum wahren Europa bekannte und den Satz prägte, der in jedem Konferenzsaal der europäischen Diplomatie hängen sollte: „Sind wir gerecht, dann haben wir allen Grund, uns gegenseitig weniger zu hassen als uns zu bewundern."

Das neue Deutschland kennt keinen Erbfeind in Europa. Es kennt keine Feindschaft gegen irgendeine europäische Nation. Es kennt nur einen Erbfeind: den **Bolschewismus, den Todfeind Europas.** Es hat nur eine Hoffnung: die europäische Selbstbesinnung, die europäische Zusammenarbeit. Wer in Nürnberg war, hat die großen Modelle der Bauten gesehen, die in den nächsten Jahren dort erstehen sollen, und überall in Deutschland sind solche großen Pläne des Aufbaus im Gange. Rüstet aber ein Volk zum Angriff, das sich solche Arbeit vorgenommen hat, die nur im Frieden gedeihen kann? Generalstabspläne der deutschen Arbeit sind diese Baupläne, Dokumente eines europäischen Aufbauwillens, der sich leidenschaftlich und entschlossen dem bolschewistischen Vernichtungswillen entgegensetzt. Im Zeichen solchen Willens wird das Ereignis stehen, auf das sich Deutschland in diesen Tagen bereitet: der Besuch Mussolinis. Und denen draußen, die um diesen Besuch bereits orakeln, sei zur lehrreichen Kenntnis ein historisches Beispiel angeführt. In wenigen Wochen sind es fünfzig Jahre, daß auch einmal ein italienischer Staatsmann, Crispi, der von Mussolini am höchsten geschätzte Staatsmann des Italien vor der Jahrhundertwende, bei einem deutschen Staatsmann, Bismarck, erschien. Es war ein andres Italien, es war ein andres Deutschland, es war eine andre Zeit. Aber ein Wort aus dieser deutsch-italienischen Begegnung vor 50 Jahren hat historischen Klang. Als man Crispi vorhielt, daß das Ausland von einer „geheimen Verschwörung" der beiden Staatsmänner munkle, antwortete er: „Wir haben uns verschworen. Verschworen für den Frieden."

Verschworene Gemeinschaft für den Frieden, für den Frieden des wahren Europa. Dieses Wort über deutsch-italienische Zusammenarbeit ist 1887 gesprochen worden. Es hat 1937 seinen guten Klang nicht verloren. In dem Jahre, in dem der Ruf aus Nürnberg erging an Europa für europäischen Frieden und abendländische Zusammenarbeit. **A. R.**

Besuch Henleins bei Hodscha

Telegramm unsres Korrespondenten

S. **Prag**, 18. September

Wie wir bereits berichteten, stattete Konrad Henlein gestern Ministerpräsident Dr. Hodscha einen Besuch ab. Das Ministerratspräsidium gab nach dem Besuch lediglich eine knappe Information, in der es heißt, daß Konrad Henlein bei dieser Gelegenheit die Teilnahme anläßlich des Hinscheidens des Altpräsidenten Masaryk aussprach.

Herriot in Wien

× **Wien**, 18. September

Der Präsident der französischen Kammer und frühere Ministerpräsident Herriot ist zu einem dreitägigen Aufenthalt in Wien eingetroffen. Er wurde am Freitagnachmittag von Bundeskanzler Dr. Schuschnigg empfangen.

Französische Herbstmanöver beendet

Telegramm unsres Korrespondenten

H. **Paris**, 18. September

Die Herbstmanöver in der Normandie sind zu Ende. Bei der Manöverkritik haben der Kriegsminister Daladier, sein englischer Kollege Hore Belisha und der Luftfahrtminister Cot sich gegenseitig über die Qualität der französischen Armee und ihrer Führung beglückwünscht. Luftfahrtminister Cot erklärte dabei, daß die Luftinfanterie keine Spielerei gewesen sei, sondern eine interessante Neuerung.

Italienische Arbeiter in München

Telegramm unsres Korrespondenten

München, 18. September

Im Verfolg der ersten Deutschlandfahrt italienischer Werktätiger trafen heute morgen 125 Angehörige des Dopolavoro, der italienischen Feierabend-Organisation, in München ein. Die von einer Werkscharkapelle empfangenen und von der Bevölkerung herzlich begrüßten Gäste werden heute abend einer Feierabendveranstaltung von KdF. beiwohnen und morgen abend nach Nürnberg weiterfahren. Von dort wird ihre Reise, die insgesamt eine Woche dauert, nach Berlin weitergehen.

Die Hauptstadt der Bewegung hat in den letzten Jahren schon oft italienischen Besuch in ihren Mauern gehabt. Der heutige Besuch aber trägt eine besondere Note. Es ist das erstemal, daß diese Männer und Frauen aus ganz Italien zu längerem Aufenthalt zu uns kommen, um persönliche Verbindungen mit Kameraden der Deutschen Arbeitsfront aufzunehmen, mit ihnen Zwiesprache zu pflegen und die Brücken auszubauen und zu verstärken, die zwischen den beiden großen Nationen von ihren Führern geschlagen worden sind.

Der Bekenntnismarsch der HJ.

× **München**, 18. September

Während die Teilnehmer am Reichsparteitag wieder in ihre Heimatorte abgefahren sind, trug die Hitlerjugend ihre Bannfahnen nach Landsberg, wo der Adolf-Hitler-Marsch in feierlichem Rahmen beendet wird. 1800 Hitlerjungen werden am Sonntag mit den 480 Bannfahnen in den Hof der Festung Landsberg einziehen, wo der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach sprechen wird. Nach der Besichtigung der Zelle des Führers findet die Uebergabe des Buches „Mein Kampf" an jeden Teilnehmer des Marsches statt. Der Abend schließt mit einer Kundgebung auf dem Markt von Landsberg.

Die Aufhebung der Küstenkontrolle

Telegramm unsres Korrespondenten

A. **London**, 18. September

Der von der Londoner Regierung brieflich den Mitgliedern des Nichteinmischungsausschusses zugestellte Beschluß der englischen und der französischen Regierung, ihre Schiffe aus den kontrollierten Ueberwachungszonen vor der spanischen Küste zurückzuziehen und die Seekontrolle um Spanien einzustellen, über den wir schon in einem Teil der gestrigen Ausgabe berichtet haben, rief gestern nachmittag in der englischen Oeffentlichkeit eine Sensation hervor. Inzwischen haben die amtlichen Stellen alles getan, um die Entscheidung als praktisch belanglos hinzustellen. Sie berufen sich dabei auf den Sachverständigenbericht, der in der letzten Sitzung des Nichteinmischungsausschusses an die Regierungen zur Stellungnahme überwiesen wurde und über die

Wertlosigkeit der englisch-französischen Seepatrouille vor der spanischen Küste

keinen Zweifel ließ. Hierüber bestehen in der Tat kaum Meinungsverschiedenheiten. Man muß sich nur wundern, daß die beiden Mächte solange Wert darauf gelegt haben, die Patrouille aufrechtzuerhalten, nachdem Deutschland und Italien sich auf Grund des Versagens der andern Mächte im „Leipzig"-Zwischenfall daraus zurückgezogen hatten. Es ist indes keineswegs belanglos, daß England und Frankreich den erwähnten Schritt im gegenwärtigen Augenblick vollziehen und dabei es nicht einmal für nötig halten, den Nichteinmischungsausschuß zu der für diese Woche vorgesehenen Sitzung einzuberufen, geschweige denn die Stellungnahme der übrigen Regierungen zu dem Sachverständigenbericht abzuwarten. Dieses Vorgehen kann den Eindruck, daß London und Paris im Mittelmeer einen neuen,

die Grundlagen der Nichteinmischungspolitik bedrohenden Kurs

eingeschlagen haben, nur verstärken. Die Engländer patrouillierten bisher noch die nordspanische Küste von der französischen Grenze bis Kap Busto, die Südküste von der portugiesischen Grenze bis Kap Gata und die Kanarischen Inseln. Vor der Nordküste bleiben jetzt nur das englische Schlachtschiff „Resolution" und zwei Zerstörer, während der Flottillenführer „Kith" und zwei weitere Zerstörer der neuen Mittelmeerkontrolle zugeteilt werden. Diese wird außerdem durch die an der Südküste westlich und östlich von Gibraltar verbliebenen Einheiten verstärkt. Im ganzen wird hiernach der englische Anteil an der in Nyon beschlossenen Mittelmeerpatrouille sich auf

48 Zerstörer einschließlich fünf Flottillenführer

belaufen. Der Start der beiden nach Malta bestimmten Flugbootgeschwader, die zu „allgemeinen Aufklärungszwecken" an der Kontrolle teilnehmen sollen, ist durch schlechtes Wetter aufgehalten worden. Das eine soll heute nach Marseille fliegen, wo ihm auf Grund des in Nyon wieder in Kraft gesetzten englisch-französischen Mittelmeerabkommens von 1935 die französischen Anlagen ohne weitere Förmlichkeit zur Verfügung stehen.

Wichtiger Paß in Francos Hand

Neue Fortschritte an der Asturienfront

* **Leon**, 18. September

Die nationalen Truppen haben gestern den Pajarespaß eingenommen, der mittwegs auf der von Leon nach Oviedo führenden Straße liegt. Während der Nacht bereits konnten die Verhöhen von Los Celleros besetzt werden. Der Pajarespaß stellte die wichtigste Stellung des Gegners im Kampfabschnitt von Leon dar.

Die Bolschewisten versuchten vergeblich, den nationalsozialistischen Vorstoß gegen den Paß, der von zwei Seiten erfolgte, durch eiligste Heranschaffung von Verstärkungen aufzuhalten. Mit der Eroberung des Pajarespasses steht der asturischen Südarmee der Nationalisten der Weg in die Provinz Asturien von Süden her offen. Das bedeutet einen wichtigen Schritt vorwärts in der Durchführung des großangelegten Offensivplans General Solchagas, der, wie bei der Offensive gegen Santander, Gijon gleichzeitig von Osten und Westen anzugreifen gedenkt.

Die im Norden der Provinz Leon und in Asturien von den nationalen Truppen zurückeroberten Ortschaften bieten ein trauriges Bild der Verwüstung. Gewaltige Brandherde zeigen den nationalen Truppen auf ihrem Vormarsch an, welche Orte von den bolschewistischen Horden geräumt und vernichtet worden sind. Diese machen keinen Unterschied zwischen den Häusern der Wohlhabenden und den Wohnungen der Arbeiter, sie plündern die Geschäfte. Die rechtsstehenden Gefangenen werden vor dem Abzug der Bolschewisten entweder ermordet oder mitgeschleppt. Die Einwohner werden gezwungen, ihre Wohnungen zu verlassen und nach Gijon zu fliehen.

120 Häuser niedergebrannt

Telegramm unsres Korrespondenten

S. **Prag**, 18. September

In dem reindeutschen Dorf Topolz in der Slowakei brach gestern, wie bereits kurz gemeldet, ein Großfeuer aus, dem 120 Häuser, das ist mehr als die Hälfte des Dorfes, zum Opfer fielen. Der Brand begann in den frühen Morgenstunden, als sich die Bewohner gerade auf den Feldern befanden. Durch den heftigen Sturm und die enge Bauart der Häuser, die durchweg Schindel- oder Strohdächer besitzen, verbreitete sich das Feuer so rasch, daß eine Löschung unmöglich wurde, obwohl nicht weniger als 30 Feuerwehren und 250 Mann Militär eingesetzt wurden. Durch den Brand sind über 500 Menschen obdachlos geworden. Der Schaden beträgt allein an Bauwerten über 4 Millionen Kronen. Was an Vieh, Einrichtungsgegenständen, Maschinen und Erntevorräten vernichtet wurde, dürfte den Wert von 10 Millionen Kronen erreichen.

Der Gott aus Papier

Von Robert Hohlbaum

Anläßlich des Tages des deutschen Volkstums findet im Künstlerhaus heute Sonnabend, um 20 Uhr, eine Sudetendeutsche Feierstunde, veranstaltet vom VDA., statt, bei der der aus Sudetendeutschland stammende Dichter Robert Hohlbaum aus eigenen Werken lesen wird. Mit sicherem Zugriff beschwört er in seinem Roman „Stein. Der Roman eines Führers" (A. Langen / G. Müller Verlag, München, in Leinen gebunden 5,80 Mark) das Lebensbild des großen preußischen Staatsmannes, der Deutschland aus schmachvollster Not zur Befreiung und zu neuer, wegweisender Ordnung emporführte. Mit Erlaubnis des Verlags bringen wir aus diesem spannend geschriebenen Buch den nachstehenden Ausschnitt. Die Schriftleitung

Sie stehen in der Amtsstube des Kreisdirektors. Blank Schreibtisch und Stühle, soldatisch gerichtet die Akten, die Federn und Wischer, die langgestreckten Regale mit den Aufschriften, das alles ohne Tadel, wie der graue Rock, die hohen Kragenspitzen des Kreisdirektors.

Die Akten rascheln wie welkes Laub. Die Stimme steigt einen Ton höher in das Strengdienstliche. Sie fällt nicht am Satzende, sie hebt sich nicht bei wichtigen Stellen, sie gleitet so gleichmäßig, wie die unendliche Reihe der Regaltitel. Stein versucht, sich an ein Wort, an eine Aufschrift zu halten, er gleitet ab, mit aller Kraft zwingt er sich, zu hören. Es ist alles stich- und hiebfest, jede Zahl ist bewiesen und belegt ... Die Bevölkerung steigt. In Reithberg war das Verhältnis der Todesfälle zu den Geburten vor fünf Jahren 100:118, heute 100:122 ... Landwirtschaft: In Reithberg sind 815 freie, 725 katastrierte Morgen, in Dalhem 815 beziehungsweise 397 usw. Viehzucht: man hat 15 drei Monate alte Hengstfohlen, mit einem Kostenaufwand von 480 Taler eingestellt, erreichen diese Fohlen das erforderliche Alter, so können damit 806 Stuten belegt werden, an Kühen sind vorhanden 13 500, an Jungvieh 8097. Die im Vorjahr aufgenommenen statistischen Tabellen ergeben einen Ueberschuß an Roggen von 54 300 Scheffel, die Durchfuhr von Weizen und Hafer ist wegen des Getreidemangels in England eine beträchtliche, ebenso die Ausfuhr nach dem Osnabrückschen, Hessischen, Hannoverschen. Die Förderung in den Bergwerken ist in steter Steigerung begriffen, es wurden an Kohle ..

„Ich danke Ihnen, Herr Kreisdirektor, ich bin überzeugt, Ihre Statistik ist auf gewissenhafter, genauester Rechnung aufgebaut. Sie haben sich wohl auch gelegentlich an Ort und Stelle von der Richtigkeit überzeugt?"

Des Unterbrochenen Rede ist aus ihrem Gleichmaß gerissen. Er stammelt:

„Gewiß, das heißt eigentlich, de facto, habe ich alles auf Berichten aufgebaut. Auf schriftlichen Berichten —", mit diesem Wort erlangt er seine alte Sicherheit. „Schriftlich. Aktenmäßig. Ich bin geneigt, allem mündlich Ueberlieferten zu mißtrauen, das geschriebene Wort, die fixierte Zahl ..."

„Ich weiß, ich weiß! Ihr Gott ist aus Papier, hat einen Schweif aus Kielfedern im Hintern und säuft täglich drei Eimer Tinte. Ich bin gewillt, diese Opfergaben ein wenig einzuschränken. Wollen Sie mir etwas über die Stimmung in der Bevölkerung mitteilen! Wie haben sich die Menschen in die neue Ordnung gewöhnt, welchen Eindruck haben Sie von ihnen gewonnen?"

„Ich verstehe Herrn Oberpräsidenten nicht, ich verstehe wirklich nicht, wie soll ich ... wie hätte ich ..."

„Nun, Sie haben doch gewiß Gelegenheit genommen, mit Menschen aller Stände zu sprechen, ihre Wünsche und Beschwerden zu hören ..."

„Wünsche und Beschwerden, jawohl", er schellt. Ein Mann erscheint, grau und schwarz wie er, nur um einige Grade weniger vornehm. „Wünsche, Beschwerden, Herr Kalkulator!"

Mit einer Verbeugung vor dem Präsidenten schreitet der Untergebene zu den Regalen, zieht ein Aktenkonvolut heraus, postiert es vor dem Landrat. Alle Bewegungen sind steif, eckig, abgezirkelt.

„Wünsche und Beschwerden, sie sind registriert, nach Materien geordnet ..."

„Gut, gut. Ich will wissen, wie Sie diese Wünsche zu erfüllen trachten. Welche Schritte Sie getan haben, die Bevölkerung zufriedenzustellen."

„Ich bin bestrebt, gewiß, bestrebt, nach Maßgabe der im Rahmen der Vorschriften gegebenen Möglichkeiten. Leider muß ich feststellen, daß diese Wünsche sehr sonderbarer, manchmal unglaublicher Art sind. Ich habe einen Erlaß publiziert, in welchem ich generaliter die Bevölkerung darauf verweise, daß sie jetzt unter preußischer Hoheit stehe, daß sie das Glück habe, einem mächtigen Ordnungsstaat anzugehören, einem Staate, dessen Ruhm durch den großen König begründet und in seinem Sinne durch allerhöchst seine Nachfolger erhalten und argumentiert werde."

„Zum Donnerwetter, glauben Sie, daß ein Bauer diesen Amtsstil versteht? Ich will wissen, welche Wünsche und Beschwerden die Leute haben!"

„Ich habe Eurer Hochfreiherrlichen Exzellenz schon gemeldet, daß diese Wünsche, Wünsche — submissest zu bemerken, hege ich die Ansicht, daß der Untertan nur das Recht hat, Wünsche zu äußern, aber nicht Beschwerden vorzubringen —, daß diese Wünsche oft sehr seltsamer, ja geradezu unverständlicher Natur sind; die Leute sprechen von Erbentagen ..."

„Richtig. Die Frage muß auch hier angeschnitten werden. Was haben Sie den Leuten gesagt?"

„Ich habe sie angewiesen, in ordentlichem Deutsch ihre Wünsche zu unterbreiten und keine unverständlichen Bezeichnungen zu gebrauchen."

„Unverständlich? Sie wissen nicht, was Erbentage sind?"

„Ich melde gehorsamst, nein, Exzellenz. Ich habe alles aufs sorgsamste geprüft, in keiner meiner Instruktionen kommt dieses Wort vor."

„Aber im Hirn und Herzen jedes Kotsassen lebt es! Das Bewußtsein des Freibauern, mitberaten zu dürfen in Recht, Gesetz und Verwaltung, ist zweitausend Jahre alt, also etwas älter als Ihre Dienstvorschrift!"

Das Gesicht des Landrates wappnete sich mit stumpfer Abwehr. Was gingen ihn diese alten Geschichten an! Ein seltsamer preußischer Präsident, der ein altes Ammenmärchen über die Dienstinstruktion stellte! Der würde nicht lange leben, den würden sie in Berlin bald absägen.

„Ich verlange von Ihnen, daß Sie die Geschichte dieses Landes und besonders Ihres Kreises studieren. Die nötigen Bücher gebe ich Ihnen zu. Verschaffen Sie sich außerdem bei Ihrem Pfarrer Einblick in die Chroniken. Haben Sie die Fabriken, Bergwerke und größten Höfe besucht?"

„Ich habe Eurer Hochfreiherrlichen Exzellenz schon gemeldet, daß ich zum genauen Termine schriftliche Berichte einfordere, um sie zur Statistik zu verarbeiten. Wünschen Eure Exzellenz weitere Zahlen und Daten? Herr Kalkulator ...!"

Die Geste des Subalternen, der nach den Mappen des Regales greift, erstarrt im Donner der Stimme:

„Verschonen Sie mich mit weiterem Papier! Leben will ich sehen! Leben! Und Menschen, nicht Maschinen!"

Stein hält inne. Aus den steifen Gesichtern liest er unwilliges Nichtverstehen. Seine Züge vereisen zu hartem Befehl. „Machen Sie sich fertig, Herr Kreisdirektor, Sie begleiten mich! Rasch!" — — —

— **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Sonntag, 19. September, „Fidelio" mit Böhme, zum ersten Male als Rocco. Dienstag, 21. September, „Der Wildschütz" mit Schellenberg, Jessyka Koettrik, Kremer, Angela Kolniak (zum ersten Male Baronin Freimann), Ermold, Hilde Clairfried und Lange in den Hauptpartien. Musikalische Leitung: Striegler, Spielleitung: Gubisch. Anfang 20 Uhr. Anrecht B. In der für Donnerstag, 23. September, vorgesehenen Wiederholung der komischen Oper „Der Großadmiral" von Lortzing singt Maria Rohs erstmalig die Partie des Eduard v. Landrecies. — Schauspielhaus. Sonntag, 19. September, „Leichte Brise". Anfang 19.30 Uhr. Außer Anrecht. Montag, 20. September, statt „Schwarzbrot und Kipfel" „Jan und die Schwindlerin". Anfang 20 Uhr. Anrecht B.

= **Mitteilung des Komödienhauses.** Am Sonntag findet im Komödienhaus nur eine Vorstellung statt, und zwar kommt 20.15 Uhr die Komödie „Der Ministerpräsident" von Wolfgang Goetz mit H. O. Fischer in der Rolle des Bismarck zur Aufführung.

= **Centraltheater.** Die Revue „Sonnenschein für alle" wird heute Sonnabend 23.45 Uhr in einer einmaligen Nachtvorstellung aufgeführt. Der gesamte Erlös dieser Vorstellung sowie die Gehälter der Artisten, Schauspieler, Tänzer, Tänzerinnen, Musiker und des technischen Personals werden restlos der Altersversorgung der deutschen Artistik zur Verfügung gestellt.

= **Julius Patzak** gibt einen einmaligen Lieder- und Arienabend am 24. Oktober im Vereinshaus.

= **Friedenskirche.** Vom 18. Sept. an beginnen wieder die regelmäßigen Abendmusiken. Der Chor singt am Sonnabend 18 Uhr Werke von Arnold Mendelssohn, Gellsdorf und Knab. Leitung: Kantor Heinz Schubert.

= **Gemäldegalerie teilweise geschlossen.** Die moderne Abteilung der Gemäldegalerie im Erdgeschoß des Zwingerbaues ist vom 18. September an wegen Vorbereitung einer Cranach-Ausstellung anläßlich der Dresdner Museumswoche geschlossen.

Chinesische 26. Armee eingekreist

× **Peiping, 18. Sept.** (Ostasiendienst des DNB.)

Im Verlauf ihres großen Einkreisungsmanövers an der Nordchinafront haben die japanischen Truppen gestern mittag nach Ueberschreiten der Peiping—Hankau-Bahn das Gebiet im Westen der Stadt Tschotschou erreicht, während andre Truppenteile von Norden her drückten und die Bahnstation Hsiho besetzten. So befindet sich nunmehr die hier stehende 26. chinesische Armee in einer Zange, und die einzige Rückzugslinie, die dieser Armee noch offensteht, führt in westlicher Richtung in die Berge, hinter denen jedoch bereits andre japanische Truppenabteilungen unter General Yamada stehen. Die chinesischen Truppen ließen über 1200 Tote, viele Verwundete und eine Menge Waffen auf dem Schlachtfeld zurück.

Im Schanghaier Kampfgebiet setzten schwere Regenfälle ein, die das schon seit Tagen verschlammte Gelände weiter aufweichten, die japanische Luftwaffe zur Untätigkeit verurteilten und das Vorwärtskommen der Artillerie und der Tankwaffe der Japaner sehr stark behinderten.

Die Japaner haben erstmalig die Hainan-Insel angegriffen, die von großem strategischen Wert im Südchinesischen Meer ist. Ein offizieller chinesischer Bericht besagt, daß die chinesischen Forts bei Hoihau auf Hainan von drei japanischen Kanonenbooten beschossen wurden.

In der Einnahme Fengdschens an der Suiyuanbahn sieht man in japanischen Kreisen die Gewinnung eines ersten wichtigen Stützpunktes nördlich der großen Mauer auf dem Wege zur innermongolischen Provinz Suiyuan. Während die Provinz Tschachar schon lange unter japanischem Einfluß steht, gelang es bis jetzt Suiyuan, die politischen und militärischen Einflußversuche Japans zurückzuweisen. Durch die Einnahme Fengdschens bekommt nun jene Bewegung einen erneuten Aufschwung, die ein innermongolisches autonomes Reich unter japanischer Führung schaffen will, das unter dem Mongolenfürsten Tewang gegründet werden soll.

Chinesischer Protest in Washington

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Washington, 18. September. (United Preß)

China hat gestern bei der amerikanischen Regierung gegen die Anordnung Roosevelts, die den Transport von Kriegsmaterial nach dem Fernen Osten durch staatliche Schiffe verbietet, einen formellen Protest eingelegt.

Schanghai hinter Stacheldraht

Von unserm Korrespondenten

Wir veröffentlichen heute einen zweiten Briefbericht unsres Schanghaier Korrespondenten, der das gefahrvolle Leben in der vom Kampfe umtobten Internationalen Niederlassung Schanghais schildert.

Die Schriftleitung

§ Schanghai, Ende August 1937

Vor 15 Tagen war der große Bombenfall über Schanghai — 600 Tote, 900 Verwundete. Seitdem Schrappnells, Maschinengewehr-, Minenwerfereinschläge. Wir legen uns zu Bett, wenn die Bomben einschlagen. Wir wachen auf, wenn der nächste Luftangriff erfolgt, wenn die Häuser in ihren Fundamenten zittern. „Haben Sie schon gehört, die Fabrik der deutschen Schlachterei ist gestern abgebrannt?" — „Steht der Schuppen von Melchers noch? Gestern abend um elf Uhr schien er noch nicht vom Feuer ergriffen zu sein . . ., aber die Nanyang-Zigarettenfabrik, restlos ausgebrannt." „Was war am Bund?" „Neben der Signalstation hat es eingeschlagen, Stunden hat das Feuer gedauert." Man wartet ergeben. Es ist alles Schicksal. Wir wissen nicht, wie es mit uns wird. Wir wissen nicht, was mit unsern Frauen und Kindern ist, die irgendwo in der Sommerfrische sind, weil sie das sommerliche Klima in Schanghai nicht vertragen konnten. Viele wissen schon heute, daß alles verloren ist, daß sie neu anfangen müssen. Diesem sind seine Warenbestände zusammengeschossen, jener mußte seine Wohnung räumen und weiß, daß sie jetzt bereits nicht mehr ist. Und wir, die wir noch etwas haben? Schön, heute stehtes noch, morgen ist es nicht mehr.

Wir freuen uns wie die Kinder, daß wir endlich wieder zwei Autobuslinien haben. Und wissen genau, daß der Wagen vielleicht in der nächsten Minute wieder rasend umkehren muß, weil er im Schrapnellfeuer liegt. Wenn uns ein Freund besucht, wenn er geht, und eine halbe Minute später schlagen die Schrappnells, fliegen ihre Splitter, dann sind wir nicht eher ruhig, bevor wir nicht seinen nächsten Anruf haben. Uns drohen von innen die gleichen Gefahren wie von außen. Wir wissen, daß Seuchen ausbrechen können, weil die Flüchtlinge die Straßen und Toreingänge, die Nebenstraßen und Häusereingänge füllen. Wir wissen, daß der Hunger zu Untaten führen kann und geführt hat, wenn auch heute alles getan wird, um seiner Herr zu werden, wenn auch überall Reisausgabestellen für die Aermsten der Armen eingerichtet sind. „Gestern haben sie wieder einen zusammengeschlagen", — das ist ein Bericht, den wir täglich vernehmen, und die Stadtverwaltungen der Niederlassungen haben standrechtliche sofortige Erschießung verfügen müssen.

Daran zweifelt heute kein Mensch, daß dies jedoch die leichtesten Tage waren, die wir hinter uns haben. Die schwersten werden erst kommen. Es hat neulich einer gesagt, daß es doch erstaunlich sei, wie schnell der Krieg einen Organismus auseinanderbringe. Er meinte das von den Firmen, und er hatte recht. Es liegen die Buchhaltungen still, es fehlen die Orders, es haben die Banken geschlossen und wieder geöffnet und wieder geschlossen. Es gab keine großen Auszahlungen, es gab kein kleines Wechselgeld. Firmen haben das erste Notgeld herausgebracht. Es werden keine Rechnungen mehr beglichen. Es wird nur noch mit Schecks bezahlt. Wie die Firmen aus dem Gefüge kamen, so auch die Stadtverwaltungen. Es hat lange gedauert, bis eine Regelung der dringlichsten Lebensverhältnisse getroffen war. Es hat auch lange gedauert, daß man sich englischerseits entschloß, Truppenverstärkungen von Honkong zu rufen. Auf die Amerikaner wartet man, im größeren Maßstab, jedenfalls heute noch. Heute sind die Grenzen des Settlement schwer befestigt mit Barrikaden, mit Maschinengewehrnestern usw. Alles in allem, Schanghai sieht hinter Stacheldraht und in den Straßen sind die Fensterfronten mit Brettern vernagelt.

Erfreulich ist in diesem aller nur, wie fest das deutsche Element zusammengeschmiedet ist. Wie man in Eile ein Flüchtlingslager geschaffen hat, wie daneben in der großen deutschen Schule ein kleines Lazarett für dringlichste Fälle Platz fand, ein Impfraum, wo die Seuchengefahr gebannt wird, wie Ausschüsse gebildet wurden, die für die dringlichsten Fragen Sorge tragen, Vorräte besorgen, Benzin sicherstellen. Mit Worten nicht zu beschreiben die Einsatzbereitschaft jedes einzelnen. Kein Landsmann, der nicht irgendwo zu jeder Stunde ein Quartier findet, das ihn der gegenwärtigen Sorge enthebt. Kein Appell der SA., der NSKK., bei dem nicht auch die Aeltesten, ohne Rangunterschied, in Minutenfrist in die Reihe des Alarms eintreten. Ein ganzer Stadtteil Schanghais mußte kürzlich geräumt werden, es war das Geschäftsviertel. Die Büros hatten ihre Sachen herauszunehmen, die wichtigsten jedenfalls, die Privaten wurden alle entfernt. In vierzig Minuten standen alle aufgerufenen Männer und die Wagen bereit, in wenig mehr als zwei Stunden war die Sache durchgeführt. Vielleicht ist es das auch, was uns allen ein Gefühl der Sicherheit gibt, was es bewirkt, daß die Aufregung kaum sichtbar oder fühlbar unter uns wird: weil wir uns alle aufeinander verlassen können, weil wir wissen, daß jeder für den andern da ist. Und damit werden wir uns durchschlagen, dem Aufbau entgegen.

Cy Feder — Hentsch & Blankart

„Der große Dessauer"

Ju. 90, das neue viermotorige Flugzeug für vierzig Passagiere

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

Br. Dessau, 18. September

Die Junkerswerke in Dessau sind mit einer neuen Ueberraschung vor die Oeffentlichkeit getreten: ein viermotoriges Großflugzeug für 40 Fluggäste — die Ju. 90. Der Apparat, der in einigen Monaten der Deutschen Lufthansa übergeben wird, hat den Namen „Der große Dessauer" erhalten. Zwei weitere Schwestermaschinen befinden sich zur Zeit noch im Bau.

Die bisher größte Reisemaschine, über die Deutschland verfügte, war die G. 38, die „Hindenburg". Diese Maschine, die bei der Deutschen Lufthansa eingesetzt ist, kann 30 Fluggäste und 600 Kilogramm Fracht aufnehmen, erreicht eine Reisegeschwindigkeit von 200 Stundenkilometer und besitzt eine Reichweite von etwa 1500 Kilometer. Die neue Ju. 90 dagegen kann außer der vierköpfigen Besatzung, einschließlich der Stewards, 40 Passagiere aufnehmen. Sie entwickelt eine Höchstgeschwindigkeit von 410 Stundenkilometer und eine Reisegeschwindigkeit von 350 Stundenkilometer, ihre Reichweite beträgt 2000 Kilometer, kann aber für den transkontinentalen Luftverkehr auf 3000 Kilometer erhöht werden. Die Ju. 90 ist, wie alle Junkersflugzeuge, als Ganzmetall-Tiefdecker gebaut und zeichnet sich, wie auch ihre Vorgängerin, die G. 38, durch größtmögliche Sicherheit aus. Das Fahrgestell ist einziehbar. Die Flügel sind mit Landeklappen versehen, wodurch die Landegeschwindigkeit der Maschine unter 100 Kilometer herabgedrückt werden kann. Als Reisemaschine bietet die Ju. 90 alle Bequemlichkeiten, die man nur von einem Flugzeug verlangen kann, ja, sie kann es getrost mit einem modernen D-Zugwagen aufnehmen, den sie in ihren Größenmaßen sogar noch übertrifft. Die Kabine ist vollkommen schallsicher gebaut, so daß die Fahrgäste sich völlig normal unterhalten können.

Auch die Frage der Gesamtlüftung, sowie der direkten Zuführung von Außenfrischluft, ist ganz neuartig gelöst. Die Sitzplätze sind in Form von Doppelsitzen angebracht, die überdies mit Leselampen und Klapptischen versehen sind. Die Kabine kann in fünf Abteile aufgeteilt werden, die dann als Raucher- bzw. als Nichtraucherabteile zur Verfügung stehen. Vor der Kabine, vom Führerstand aus gesehen, liegt eine Garderobe, befindet sich weiter ein großer Raum für Handgepäck, die Anrichte und der Aufenthaltsraum für die Stewards. An die Kabine schließen sich dann noch zwei Toiletten und Waschräume, zwei weitere Frachträume und nochmals ein Garderobenraum an.

Phot. Scherl (1), Junkerswerke (1)

Bei der Ju. 90 ist zum erstenmal der Führerraum so eingerichtet, daß Flugkapitän, Funker und Bordmonteur ihre Plätze gemeinsam in einem Raum haben, ohne voneinander getrennt zu sein. Der Führerstand ist so eingerichtet, daß vorne zwei nebeneinanderliegende Führersitze mit Doppelsteuerung liegen. Der Funker hat seinen Platz hinter diesen beiden Führersitzen. Die Maschine ist für den Einbau verschiedener Motoren in der Leistungsklasse zwischen 800 und 1200 PS vorgesehen. Es können sowohl wasser- als auch luftgekühlte Motoren zum Einbau kommen. Es ist selbstverständlich, daß die Steuerungs- und Orientierungsinstrumente, die Einrichtungen für Blindflug, Nachtlandung usw. dem neuzeitlichen Anforderungen durchaus entsprechen. Es läßt sich also schon heute sagen, daß die neue Maschine alle Erwartungen und Hoffnungen, die man in sie setzt, erfüllen und dazu beitragen wird, den Luftverkehr noch schneller und wirtschaftlicher durchzuführen. Die bisher größte deutsche Maschine, die G. 38, hat auf den Strecken der Deutschen Lufthansa bereits 3500 Betriebsstunden zurückgelegt.

Der Bedarf an geräumigen Flugzeugen steigt aber fortgesetzt. Die Verkehrsstatistiken der letzten zwei Jahre zeigen, daß auf einer ganzen Reihe von Strecken die zur Zeit eingesetzten Flugzeuge in ihrer Größe den Anforderungen nicht mehr gewachsen sind. Hier wird nunmehr in Kürze die neue Maschine Ju. 90 eingesetzt, die Nachfolgerin der bewährten G. 38, der sie an Sicherheit nicht nachstehen, die sie aber, was Schnelligkeit, Wirtschaftlichkeit und Aufnahmefähigkeit in der Zahl der Fahrgäste anbetrifft, überfliegt.

Die Größe des Kabinennutzraumes zeigt ein Vergleich mit dem Mann im Hintergrund

„Wir wollen unsre Künstler kennenlernen"

Morgen Eröffnung der Sichtungsausstellung

Die von der Kreisleitung Dresden veranstaltete große Sichtungsausstellung „Wir wollen unsre Künstler kennenlernen", aus der als Beitrag des Kreises Dresden (mit Großenhain und Pirna zusammen) die Auswahl für die in den Rahmen der Sächsischen Gaukulturwoche einzubauende Kunstausstellung getroffen werden soll, wird morgen um 9 Uhr mit einer kleinen musikalischen Feier vom Kreisleiter Walter eröffnet.

Im Lauf der letzten Tage sind zu den bis dahin eingegangenen Werken noch weitere 100 hinzugekommen, so daß sich die Gesamtzahl der ausgestellten Arbeiten auf mehr als 1000 beläuft. Diese hohe Zahl von Bildern stellte an die Arbeitskraft der Vertrauensmänner der Kreisleitung, die mit Professor Waldapfel, ihrem künstlerischen Beirat, die Ausstellung aufbauten, und an die räumlichen Verhältnisse große Anforderungen. Die Säle des Kunstvereins reichten allein nicht aus, es mußten, um sie alle unterzubringen, einige Räume der benachbarten und vom Kunstverein aus zugänglichen Akademie zu Hilfe genommen werden. Trotzdem ließ es sich nicht vermeiden, die Werke manchmal in zwei Reihen übereinanderzuhängen. Naturgemäß bringt das für manche eine Beeinträchtigung der Wirkung mit sich, aber nur so wurde es möglich, alle zur Geltung kommen zu lassen.

Eine Ausnahme von diesem unvermeidlichen Prinzip des doppelten Hängens macht der Eingangsraum. Er unterstreicht durch die zu einer thematischen Einheit zusammengefaßte Auswahl der hier zur Schau gestellten Bilder die kunstpolitische Bedeutung der ganzen Veranstaltung. Ein Bildnis des Führers bestimmt die Achse des Raums, Bildnisse von Reichsstatthalter Mutschmann, von Innenminister Dr. Fritsch und von Repräsentanten der Gliederungen der Bewegung in Uniform reihen sich an. Dazu ein paar Darstellungen des Reichsautobahnbaus, ein paar Monumentalgemälde: ein stürmender SA.-Trupp, ein weitausholender Schnitter. Durch diesen Eingangsraum erhält die Ausstellung ihr Gesicht.

Der ihm folgende große Hauptsaal und seine Seitenkojen mußten bereits auf die Einheit des Themas verzichten: Landschaften, Stadtbilder und Menschendarstellungen in schmuckhafter Aneinanderreihung. Alle die hier vereinigten Werke zeigen über die Unterschiedlichkeit von Auffassung und Malweise hinweg Haltung und Würde. Hunter wird es in den hinteren Fluchten. Hier finden sich auch Arbeiten, die kaum Aussicht haben dürften, in die Gauausstellung aufgenommen zu werden. Da die Schau „jurofrei" ist, trifft man hier neben ausgezeichneten Leistungen auch auf nicht sehr erfreuliche Werke. Aquarelle und Graphik endlich füllen die außerdem in Anspruch genommenen Säle der Akademie.

Dr. Paul Rausch

Die Kunst dem schaffenden Volk

KdF.-Theaterringe im Theater des Volkes

Die Deutsche Arbeitsfront schreibt uns:

Die Mitte August dieses Jahres abgeschlossene Spielzeit im Theater des Volkes am Albertplatz war ein voller Erfolg. In kurzer Zeit hat sich dieses Theater zu einer leistungsfähigen und großzügigen Bühne entwickelt.

18 000 schaffender Menschen fanden in diesem Theater als regelmäßige Besucher ihren frohen Feierabend. 18 000 Menschen sicherten als Ringmitglieder dem Theater die materielle Grundlage.

Auch in der neuen Spielzeit, die Anfang Oktober beginnt, sollen die KdF.-Theaterringe beibehalten werden. Nach wie vor wird die NSG. Kraft durch Freude keine einzelnen Karten abgeben, nur das Ringmitglied, das sich zu festem Besuch verpflichtet, kommt in den Genuß der ganz bedeutend ermäßigten Preise. Die Ringe sind im allgemeinen so eingeteilt, daß sich dem Mitglied ungefähr alle sechs Wochen ein Besuch bietet. Acht Veranstaltungen sind für jeden Ring vorgesehen, und zwar zwei Sprechstücke, fünf Operetten und ein großes Konzert mit der Dresdner Philharmonie. U. a. sind geplant „Der Bettelstudent" von Millöcker, „Land des Lächelns" von Lehár, „Lustiger Krieg" von Strauß, ferner die Sprechstücke „Ia in Oberbayern", „Krach im Hinterhaus" u. a. m.

Da zu erwarten ist, daß in dieser Spielzeit sich die Zahl der Stammbesucher ganz bedeutend erhöht, wurde die Ringzahl auf 42 erhöht. Dabei sind neuerdings auch Ringe, die auf den gleichen Wochentag fallen, begrüßenswert für solche Volksgenossen, die regelmäßig nur an gleichen Wochentagen das Theater aufsuchen können.

Das Theater des Volkes ruft alle schaffenden Menschen zur neuen Spielzeit, um ihnen den Feierabend schön und froh zu gestalten. Auskünfte und Anmeldevordrucke sind bei allen KdF.-Betriebs- und Ortswarten sowie in allen Dienststellen der DAF. und NSG. Kraft durch Freude zu erhalten.

Wendepunkte der Musikgeschichte

Vortragsabend in der Deutschen Gesellschaft für Musikwissenschaft

Dr. Karl Laux sprach über „Neue Musik", unternahm mit den Hörern einen Gang durch die Musikgeschichte, wie man ihn mit solcher Anschaulichkeit wohl selten machen kann. Er ging davon aus, daß der Begriff „Neue Musik" immer nur ein relativer sein kann, denn neue Musik im Sinne einer Stilwandlung, um die von beiden Seiten lebhaft gestritten wird, hat es immer gegeben. Er kennzeichnete als die erste Revolution das Entstehen der Mehrstimmigkeit im Organum und Motetus, der typisch nordische Prägung zeigt.

Er stellte dann in der ars nova der isorhythmischen Motette Machauts die neue, solistische, von Instrumenten begleitete Ballade gegenüber, der erste Einbruch in den Individualismus des Musizierens, der sich dann um das Jahr 1600 radikal vollzieht, denn nun wehrt sich die neue Monodie gegen jede „Zersetzung der Melodie". Schroff stehen sich Palestrina und Monteverdi gegenüber. Der expressive Stil, das Einzelmusizieren, das ein aufnahmebereites Publikum voraussetzt und paradoxer Weise später oftmals zum seelenlosen Virtuosentum verflachte, siegt trotz Bach, denn auch die Mannheimer Schule um 1750 führte zu einem Expressivstile, für den freilich mehr die „geistige Ordnung" als das sinnliche Element der Musik entscheidend war. Die „Moderne Musik" um 1900 wandte sich mit ihrer differenzierten Tonsprache, ihrem Aufgeben jeder festen Kontur an den einfühlsamen Kenner, soweit sie nicht überhaupt zum artistischen Rechenexempel geworden war, das sich nur dem sehenden Auge in der Partitur erschloß.

Deutlich grenzt sich davon die „Neue Musik" der Gegenwart ab, die neue Form und neuen Inhalt sucht, die in einer unerbittlichen Polyphonie jede Verhaftung mit der Harmonie ablehnt und dem zerfließenden Melos eine starre, aufrüttelnde Rhythmik entgegensetzt.

Musik ist heute wieder eine dienende Kunst geworden im Sinne der Aktivierung einer Musikkultur, die das ganze Volk ergreifen möchte. Sie will nicht mehr bloße „Ergötzung" sein, sondern ein Stück des Lebens selbst werden. Das zeigen das neue Liedgut des Deutschen Sängerbundes und der Musikwille der HJ., der schon viele schöpferisch begabte Laienmusiker auf den Plan gerufen hat.

Der Kreuzchor unter Kantor Mauersbergers Leitung brachte als bezeichnende Beispiele Gregorianischen Choral und Organum, Musik von Machaut, Palestrina, Richard Strauß, Wolfgang Fortner und Ernst Pepping teils im Saale selbst, teils in einem entfernten Nebenraum zu Gehör, wodurch eine überraschend schöne Konzentration des Gesamtklanges erreicht wurde. Margarita Harzer sang mit ihrer schönen, dunklen Altstimme das Klagelied der Arianna von Monteverdi, einen „Colloque sentimental" von Debussy und Henk Badings' „Wiegenlied". Erich Winkler begleitete sie und spielte feinsinnig und mit Hervorhebung der wesentlichen Züge die „Gärten im Regen" von Debussy und „Teuflische Einflüsterung" von Serge Prokofieff. Eine große Hörerschar dankte dem Vortragenden, dem Chor und den ausführenden Künstlern für einen außergewöhnlich anregenden Abend.

Dr. Herbert Meißner

Kunstkäufe der Stadt Dresden

Von der Landeshauptstadt Dresden sind in der Sommerausstellung 1937, veranstaltet vom Deutschen Künstlerverband und der Künstlervereinigung Dresden in der Städtischen Kunsthalle, und in der Sommerausstellung „Tier, Wald und Jagd" des Sächsischen Kunstvereins Kunstwerke von nachstehenden Künstlern angekauft worden: Josef Maria Beß, Richard Birnstengel, Otto Fischer, Erich Fraaß, Max Hermann Fritz, Ferdinand Grebestein, Georg Jahn, Hermann Kohlmann, Edmund Körner, Margarete Macholz, Elsa Merkel, Hans Oehme, Hendrik van Opbemert, Karl Quark, Gustav Reißmann, Max Schenke, Hans Spank, Ferdinand Steiniger, Willi Tag, Alfred Thomas, Willy Waldapfel.

— **Kunstausschuß bei der Terra-Filmkunst G. m. b. H.** Die Terra-Filmkunst G. m. b. H. hat den von Reichsminister Dr. Goebbels auf der Jahrestagung der Reichsfilmkammer gegebenen Richtlinien entsprechend nunmehr auch einen Kunstausschuß eingesetzt und in diesen berufen: Regisseur Karl Hartl als Vorsitzenden, Staatsschauspieler Harald Paulsen als stellvertretenden Vorsitzenden, Staatsschauspieler Heinrich George, Staatsschauspieler Theodor Loos, Schauspieler Wolfgang Liebeneiner. Die Mitglieder des Kunstausschusses werden auch dem Aufsichtsrat angehören.

Dresden und Umgebung

Kleine Freundlichkeit

Der Koffer ist nicht übermäßig groß, handlich, normale Größe. Während des Packens prüfe ich das Gewicht. Gar nicht schwer ist er. Wenn aber das letzte, unbedingt Wichtige verstaut ist, hat er doch ein immerhin ansehnliches Gewicht erreicht. Bis zur Autobushaltestelle muß er getragen werden.

Die Straße dehnt sich heute noch einmal so lang. Ich nehme alle Kraft zusammen und schleppe. Da hält plötzlich ein blonder Junge sein Rad neben mir:

„Sie haben gewiß schwer zu tragen. Darf ich Ihnen den Koffer fahren?"

Ueberrascht sehe ich auf. Wie kann ich meinen Koffer einem Radfahrer anvertrauen? Das liegt so auf der Basis: die Dummen werden nicht alle.

Wie ich aber das freimütige, frische Jungengesicht sehe, ist aller Argwohn verschwunden. Dankend nehme ich seine Hilfe an, bis zur Haltestelle da unten am Straßenrande.

Schon schwingt er den schweren Koffer auf sein Rad und langsam, ganz langsam fährt er, meinem Schritt sich anpassend, lächelt herüber, als wolle er sagen: Du brauchst keine Angst zu haben, ich reiße nicht aus.

Sehr bedanke ich mich dann für die unerwartete Hilfe, und schon ist er wieder fort mit einem frohen Gesicht, das die innere Genugtuung über eine freundliche Tat widerspiegelt. J. E.-Oe.

Wer erhält die Türplakette?

Ein Erlaß des Reichsinnenministers über die Beteiligung der Beamten, Angestellten und Arbeiter

Anspruch auf Aushändigung der Monatstürplakette des WHW. 1937/38 haben: a) Lohn- und Gehaltsempfänger, die während der sechsmonatigen Dauer des WHW. 1937/38 (1. Oktober 1937 bis 31. März 1938) als Beitrag zum WHW. 10 v. H. ihrer Lohnsteuer, jedoch mindestens 0,25 Mark leisten. b) Lohn- und Gehaltsempfänger, die wegen ihres geringen Einkommens zur Einkommensteuer nicht herangezogen werden, gegen einen Beitrag von monatlich 0,25 Mark. c) Festbesoldete, die neben der Lohnsteuer noch zur Einkommensteuer veranlagt werden, wenn sie neben ihrer monatlichen Spende in Höhe von 10 v. H. der Lohnsteuer monatlich 1 v. H. ihres für das Jahr 1936 veranlagten Einkommensteuerbetrages an das WHW. entrichten, soweit die Steuerschuld nicht durch Lohnabzug getilgt ist. (Dieses 1 v. H. wird lediglich von der Einkommensteuerrestschuld errechnet, die durch Vorauszahlungen und die Abschlußzahlung getilgt worden ist.)

Wer die Plakette besitzt, darf bei Haussammlungen und sonstigen Sammlungen im Rahmen des WHW. (abgesehen von der Eintopfspende, der Pfundspende und den Reichsstraßensammlungen) nicht in Anspruch genommen werden.

Beamte, Angestellte und Arbeiter, die sich am WHW. beteiligen, weisen die für die Auszahlung der Dienstbezüge zuständigen Kassen (Zahlstellen) an, die Spende zum WHW., abgerundet auf ein Zehntel Mark, einzubehalten und dem WHW. (Gaubeauftragten) zuzuführen. Soweit die Besoldungen durch zentrale Besoldungskassen gezahlt werden, sind die Spenden an denjenigen Gaubeauftragten abzuführen, in dessen Geschäftsbereich die zentrale Besoldungskasse ihren Sitz hat.

Das Gebietssportfest der HJ.

Pg. Göpfert spricht zur Jugend und den Eltern

Als Abschluß der diesjährigen Sommerarbeit der sächsischen Hitlerjugend werden am Sonnabend und Sonntag die Bann- und Jungbannführer, die Unterführer, die Landjahrlagerführer und große Abordnungen der Einheiten nach Dresden kommen.

Bereits am Sonnabendabend besucht der Gebietsführer mit der sächsischen HJ.-Führerschaft die Turnierspiele im Alten Stallhof.

Am Sonntagvormittag findet um 10 Uhr eine Führertagung statt, zu der der Stellvertreter des Reichsjugendführers, Stabsführer Lauterbacher, und der Führer des Gebiets 16, Gebietsführer Busch, sprechen und vor allem die Richtlinien für die kommende Arbeit der Hitlerjugend geben werden.

Am Nachmittag beginnen ab 15 Uhr die Schauwettkämpfe und Vorführungen auf der Ilgenkampfbahn, die im vorigen Monat wegen des Regenwetters zum Gebietssportfest ausfallen mußten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung findet auf der Ilgenkampfbahn auch eine Kundgebung der Eltern und Erzieher statt, zu der der Leiter des Volksbildungsministeriums und Hauptleiter des Elternkreises (e. V.), Pg. Göpfert, sprechen wird. Diese geht alle Eltern und Erzieher an, die Interesse an der heutigen Erziehungsaufgabe der HJ. haben.

17.30 Uhr beginnt der Marsch der sächsischen HJ. durch Dresden. Er führt von der Ilgenkampfbahn durch die Lennéstraße, Parkstraße, Hans-Schemm-Allee, Grunaer Straße stadtwärts, Landhausstraße, über den Neumarkt, durch die Münzgasse zum Terrassenufer, Schloßplatz, durch die Schloß-, See-, Prager und Reichsstraße bis zur Reichenbachstraße, wo sich die Einheiten auflösen.

Geschäftliches

Achtung! Gassparbrenner!

Es häufen sich die Meldungen über den Einbau von Gassparbrennern in Gaskocher und Herde, die mit Brennern neuester Konstruktion versehen sind.

Im Interesse der Gasverbraucher machen wir es uns zur Pflicht, darauf hinzuweisen, daß Gaskocher und Herde seit Jahren mit Brennern ausgerüstet werden, die den DIN-Normen entsprechen, auf günstigste Verwendung des Gases eingestellt sind, und sich bereits bestens bewährt haben.

Nur bei den [illegible] erhalten Sie Auskunft über die Zweckmäßigkeit des Einbaues von Sparbrennern.

Bewahren Sie sich vor Enttäuschungen und unnötigen Ausgaben. Beschaffen Sie sich das von der Firma herausgegebene Buch „Das Gas im Haushalt". In diesem Buch (10 Rpf. pro Stück, dem ein Kochbuch beigelegt ist, finden Sie für den Gebrauch aller modernen Geräte verschiedene, außerdem verschiedene Hinweise über sparsame Verwendung des Gases, über An- und Abmeldungen, über die Gasgemeinschaft usw. Wenden Sie sich bei Ihren Einkäufen nur an die Gasgemeinschafts-Mitglieder, von denen Sie stets gut beraten werden. Auskunft kostenlos Telefon 24071.

Gasgemeinschaft Dresden.

Die Fahne der Polizei

Vom Führer verliehen — Der Schutzpolizei übergeben

„Der Mensch benötigt auf seinem Lebensweg äußere, sichtbare Symbole, die ihm vorangetragen werden und denen er nachzustreben vermag. Das heiligste Symbol ist für den Deutschen immer die Fahne gewesen; sie ist kein Stück Tuch, sondern ist Ueberzeugung, Bekenntnis und damit Verpflichtung." Mit diesen richtungweisenden Worten hat der Führer in Nürnberg am Tag der SA. den tiefsten Sinn der Fahne nach nationalsozialistischer Auffassung umrissen. Wann immer in Zukunft Fahnen einer deutschen Mannschaft voranwehen, werden sie Zeugen und Sinnbilder dieses Geistes sein. Auch die neuen Fahnen der Schutzpolizei, die auf dem Reichsparteitag der Arbeit verliehen wurden, sollen und werden stummes, aber unvergängliches, leuchtendes Bekenntnis zu Deutschland sein. Eine von ihnen, die Fahne der Schutzpolizei Dresden, wurde am Sonnabendvormittag in feierlicher Handlung auf dem Kundgebungsplatze am Königsufer ihrer Mannschaft und damit ihrer bleibenden Bestimmung übergeben.

In weitem, offenen Viereck waren Ehrenabteilungen der Polizei und der SS aufgetreten. Herrliche Frühherbstsonne blitzte und funkelte in den silbernen Beschlägen der Tschakos. Schimmernd ragten die aufgepflanzten Seitengewehre einer Ehrenhundertschaft in das morgenhelle Bild der Elblandschaft.

Um den Inspekteur der Ordnungspolizei Sachsen, Oberst der Schutzpolizei Thierig, stand festlich der steinernen Sprechkanzel eine stattliche Anzahl von Ehrengästen, an ihrer Spitze Staatsminister Dr. Fritsch, Kreishauptmann SA.-Obergruppenführer Schepmann, Bürgermeister Dr. Kluge, Kreisleiter Walther, SA.-Gruppenführer Berkelmann, die Generale v. Keiser und Pflugbeil, Generalarbeitsführer v. Alten; die Offiziere des Polizeipräsidiums, geführt von Polizeipräsident Hille, standen unweit davon in Paradeaufstellung.

Nach dem Abschreiten der Fronten, einem Präsentiermarsch und dem Weihelied: „Wir treten mit Beten" marschierte die Fahnenabordnung zur Mitte des Platzes. Nunmehr ergriff Oberst Thierig das Wort zu kurzer markiger Ansprache. Er erinnerte an die Fahnenverleihung in Nürnberg und betonte, daß diese Fahne sichtbarer Ausdruck der unverbrüchlichen Verbundenheit der Polizei mit dem nationalsozialistischen Deutschland und dem Führer Adolf Hitler ist. Auf sie werden künftig alle jungen Kameraden den Treueid leisten. Sie wird, stets Mahnung zu letzter Pflichterfüllung, den Männern der Polizei bei feierlichen Gelegenheiten voranwehen.

Mit Worten des Dankes an den Führer und einem Appell, die Fahne stets in Ehren zu halten, übergab Oberst Thierig sie dem Kommandeur der Dresdner Schutzpolizei Oberstleutnant Becker, der sie mit dem Treugelöbnis zu Führer und Vaterland entgegennahm. Handschlag der Fahnenabordnung, der Gruß an den Führer, die nationalen Lieder und ein schneidiger Vorbeimarsch beschlossen die Feier.

Unsere Arbeit — der Gemeinschaft

Arbeitstagung der DAF., Kreis Dresden, vom 18. bis 26. September

Unter der Parole „Unsre Arbeit — der Gemeinschaft" veranstaltet die Deutsche Arbeitsfront, Kreiswaltung Dresden, vom 18. bis 26. September in Dresden eine große Arbeitswoche, wie sie in dem Rahmen noch nicht durchgeführt worden ist. Es nehmen an dieser Tagung nicht nur die 22 000 Politischen Leiter, Walter und Warte der Deutschen Arbeitsfront teil, sondern darüber hinaus die Betriebsführer und die Vertrauensmänner aller Dresdner Betriebe. Die Arbeitswoche wird eröffnet am Sonnabend mit der Flaggenhissung an 80 Stellen des Kreisgebietes. Die Hauptveranstaltung findet um 19.30 Uhr auf dem Altmarkt statt. Werkscharen und DAF.-Walter werden aufmarschieren und Kreisobmann Oppelt wird mit einer kurzen Ansprache die Kreisarbeitstagung eröffnen.

Der eigentliche Eröffnungsappell findet am Sonntag im Zirkus Sarrasani, an der alle Ortsobmänner, Betriebsobmänner und die uniformierten DAF.-Walter sowie die Ortsgruppenleiter der NSDAP. teilnehmen. Es spricht Gauleiter Mutschmann. Im Anschluß an den Appell findet am Königsufer ein Vorbeimarsch der DAF.-Walter am Gauleiter statt.

Am Montag, dem 20. September, beginnen die einzelnen Tagungen der Kreisbetriebsgemeinschaften und der einzelnen Abteilungen der Deutschen Arbeitsfront, Kreiswaltung Dresden.

Den Abschluß der Kreisarbeitswoche bildet am Sonntag, dem 26. September, das KdF.-Sportfest auf der Ilgen-Kampfbahn. Es haben sich zu dem KdF.-Sportfest 600 Mannschaften der Betriebssportgemeinschaften, der Werkscharen, der uniformierten DAF.-Walter sowie der DAF.-Dienststellen gemeldet. Die große Anzahl der Meldungen machte es erforderlich, Vorentscheidungskämpfe durchzuführen. Diese Arbeitswoche ist aber nicht nur ausgefüllt mit Tagungen, sondern es finden auch zahlreiche große KdF.-Veranstaltungen statt. Näheres über die KdF.-Veranstaltungen ist aus dem Programmheft zu ersehen, das in allen Betrieben und in allen Ortswaltungen erhältlich ist.

Theater auf Achse

Die Landesbühne reist durch Sachsen

Auftakt

Nein, es geht nicht um den historischen Thespiskarren. Viele Wochen vorher begannen die Vorbereitungen. Es galt nicht allein, die Schauspieler zu verpflichten, die neben dem ausreichenden Können auch die fröhliche Hingabe an die Sache der Wanderbühne mitbrachten, es genügte nicht, einen Spielplan aufzustellen und Spielabende abzuschließen, man mußte auch den technischen Apparat schaffen. Dabei ist die Technik hierbei gar nicht so einfach. Bei früheren Vorläufern war man diesen Dingen aus dem Weg gegangen, indem man mit Vorhängen eine „Stilbühne" schuf. Die Landesbühne wollte aber mit einfachen Mitteln ein wirkliches Bühnenbild andeuten.

Der Spielleiter mußte erst einmal einen möglichst einfachen Rahmen finden, in dem das Spiel abläuft. Dann durfte der Bühnenbildner unter Berücksichtigung des beschränkten Raumes das Bild künstlerisch gestalten. Nun kam endlich der Bühnenmeister und führte alles praktisch aus. Neben den Maßen der kleinen Bühnen mußte er auch ständig an die Transportautos denken. Dann sollte alles fest und haltbar, aber auch handlich und schnell zu verwandeln sein. Alle diese Dinge haben viele Tage Kopfzerbrechen gemacht. Bis zum letzten Augenblick mußte noch geändert und gebaut werden.

Start

Eines Nachmittags stand aber der Autobus vor der Tür. Der Bühnenmeister hatte den ganzen Vormittag gebraucht, um seine Dekorationen in einem kleinen Anhänger unterzubringen. Die Kulisse nahm das Dach des Wagens auf. Aber immer noch gab es kleine Sorgen. So mußten ja auch die Kostüme irgendwo untergebracht werden. In den Koffern knautscht alles, für einen Frack ist das sehr bedenklich. Man einigte sich schließlich, daß man alles im Wagen auf Bügeln aufhing. So gleicht das Innere einer Garderobe, von den vielen Koffern und Requisiten ganz abgesehen.

Aber auch ein Bühnenmeister und besorgte Schauspieler werden endlich einmal fertig. Mit einem Blick auf das Programm stellt man fest, daß man vollzählig ist und mit gutem Gewissen starten kann. Schauspieler sind wie Kinder, die sich an kleinen Dingen erfreuen können. So macht ihnen ihr Wagen viel Spaß, denn es ist ihr Wagen, mit dem sie von Ort zu Ort fahren. Dabei sind die Schauspieler einer Wanderbühne aber eine große Familie, deren Vater der Spielgruppenleiter ist. Bei der Landesbühne sind viele jüngere Kräfte. Es ist nett, zu beobachten, wie sie von den älteren betreut werden.

Kleine Sorgen — Große Sorgen

Nach der Ankunft in einem Ort gilt der erste Gang aller der Bühne. Niemand kennt den Raum, auf dem er am Abend spielen soll. Kommt man in eine kleine Stadt, so erwartet man eine ganz kleine Bühne. Ist aber wirklich der Bühnenraum größer, so freuen sich die Schauspieler.

Mit der Ankunft beginnen für den Bühnenmeister die Sorgen. Gleich beim Aufstellen der Dekorationen ergeben sich Schwierigkeiten. Man ist aber für alle Fälle gerüstet, denn man hat immer mehr Kulissen mit, als man braucht. Zur Not hilft auch der Bühnenrahmen die Bühne verkleinern.

Größere Sorgen macht schon das zu schwache Spielwerk für die Schallplatte. Der einzige Mann im Ort, der ein geeignetes besitzt, ist erkrankt und kann so nicht helfen. Dieses Spielwerk wird aber dringend gebraucht. Der Inspizient macht einen Gang durch den ganzen Ort, um einen geeigneten Apparat aufzutreiben. In solchen Fällen ist das Verhängnis tückisch. Nirgends ist ein Spielwerk zu bekommen! Da muß man sich mit dem alten Werk helfen, aber der Inspizient muß dabei stehenbleiben, daß die Platte nicht stockt.

Während Bühnenmeister und Inspizient schwitzen, sind die Schauspieler ausgeschwärmt, um die Stadt kennenzulernen. Jeden Tag in einem andern Ort, da muß man sich doch wenigstens umschauen! Für die Bewohner sind die seltenen Gäste bewunderungswert, sieht man sie doch nicht alle Tage.

Spiel am Abend

Von der Bühne her dröhnt noch das Hämmern der Bühnenarbeiter, da kommen schon die ersten Gäste. In einer kleinen Stadt ist ein solches Gastspiel immerhin ein Ereignis, daß man den frühen Besuch verstehen kann, außerdem kann man dann auch noch ab und zu durch den Vorhang schauen und ein Stück fremder Welt erblicken.

Schauspieler von Wandertheatern haben keine Helfer mit. So ist jeder sein eigener Friseur und Garderobier. Da muß dann einer dem andern helfen. Ab und zu gehen sie einmal an das berühmte „Loch im Vorhang" gucken, ob sich der Saal gefüllt hat.

Dann beginnt das Spiel. Mit dem Erlöschen des Lichtes versinkt auch der Saal und die ungewohnte Umgebung. Es bleibt nur noch eine Bühne und Zuschauer, und man spielt Theater, ganz gleich, wie klein der Ort ist.

Dabei sind die Bewohner dieser Orte doch ein viel dankbareres Publikum. Mit einer weit größeren Aufgeschlossenheit stehen sie der Aufführung gegenüber. Sie gehen mehr mit, erleben tiefer und intensiver, denn das Theater hat für sie den Reiz der Seltenheit.

Nach der Aufführung, während sich die Schauspieler vor dem Vorhang noch verneigen, beginnen die Bühnenarbeiter zu packen. Die Kulissen wandern wieder auf den Wagen, die Dekorationen in den Anhänger. Damit alles schnell geht, packt jeder mit zu. Nach zwei Stunden ist von dem Theater nichts mehr zu spüren. Der Wagen rollt wieder auf der Landstraße einem neuen Ort entgegen.

Kh. Junkersdorf

Kleine Lokalnotizen

— **Mit billigen Sonderzügen zum Bückeberg.** Wie alljährlich wird die Landesbauernschaft Sachsen auch in diesem Jahre Sonderzüge zur Teilnahme am Reichserntedanktag auf dem Bückeberg bei Hameln verkehren lassen. Hierfür sind zwei Sonderzüge vorgesehen, und zwar für Freitag den 1. Oktober und für Sonnabend den 2. Oktober.

— **Kraftwagen- und Fahrradbewachung genehmigungspflichtig.** Der Reichsstatthalter in Sachsen — Ministerium für Wirtschaft und Arbeit — hat angeordnet: Die Ausübung des Kraftfahrzeug- und Fahrradbewachungsgewerbes bedarf nach § 36a Reichsgewerbeordnung der Erlaubnis der unteren Verwaltungsbehörde. Soweit erforderlich, kann die Ortspolizeibehörde nach § 37 Reichsgewerbeordnung die Art der Gewerbeausübung regeln.

— **Den Dresdner Herbstmarkt,** der vom 17. bis 19. Oktober stattfindet, betrifft eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters, die wir im amtlichen Teil vorliegender Ausgabe abdrucken.

— **Schwer verunglückt.** Am Freitagnachmittag verunglückte auf der Wigardstraße in der Nähe des Zeiß-Ikon-Werkes ein 18jähriger Maurerlehrling beim Holzabladen schwer. Zu gleicher Zeit kam auf der Ilgenkampfbahn ein 18 Jahre alter Schüler zu Fall und zog sich eine Knieverletzung zu. Die beiden Verunglückten fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Tag des deutschen Volkstums

„Es war wohl das einzige erhebende Erlebnis in der Zeit des Zusammenbruchs nach vier siegreichen Kriegsjahren, daß die Deutschen in der Welt, wohin das Schicksal sie oder vielleicht schon vor Jahrhunderten ihre Vorfahren geworfen haben mochte, sich alle zum Lande ihrer Heimat, zu Deutschland, bekannten. Die Stimme des Blutes erwachte und erwies sich stark, wie vielleicht noch nie. Die Auslandsdeutschen draußen in der Welt, ein Drittel aller Deutschen, von dem mancher Teil in Gefahr stand, sich abzusplittern, besannen sich auf ihr Vaterland in der Stunde der Not, und den Deutschen im Reiche wurde bewußt, daß es mehr gibt als kleinstaatliches oder nur innerstaatliches Denken und Fühlen. Der volksdeutsche Gedanke wurde lebendig und war trotz allem Verfall im Innern des Reiches nicht mehr zu erschüttern. Wie hier, so hielt draußen im Ausland die Besten der unerschütterliche Glaube an eine Wiedergeburt der Nation aufrecht, durch ernste und sorgenvolle Tage.

Mit Jubel hörten die Auslandsdeutschen die Botschaft vom Sieg Adolf Hitlers in ihrer deutschen Heimat. Und sie empfanden es wie ein Symbol, daß der Mann, der Deutschland vom Rande des Abgrunds fortgerissen und das Reich der Ehre, der Arbeit und der Gemeinschaft zu errichten sich anschickte, außerhalb der Grenzpfähle des Reiches geboren wurde. Die Tage von Breslau und Stuttgart, die wir vor wenigen Wochen erlebten, haben gezeigt, daß das Band, welches heute alle Deutschen in der Welt umschließt, unlösbar ist, solange dieses Reich besteht. Diese Blut- und Schicksalsgemeinschaft nicht zu vergessen, ist, wie Reichsminister Dr. Frick es sagte, die große Mahnung des Tages des deutschen Volkstums. Sie durch Wort und Tat zu stärken und zu stützen ist die Aufgabe, die der Volksbund für das Deutschtum im Ausland sich gestellt hat, und an der lebendigen Anteil zu nehmen jeder deutsche Volksgenosse berufen ist.

Die große Prüfung der Diensthunde

Am Sonntagmorgen beginnen die großen Gebrauchshundeprüfungen früh 6 Uhr im Ostragehege mit schwierigen Fährtenarbeiten der an der Ausscheidungsprüfung teilnehmenden Gebrauchshunde.

Im Verlauf der Prüfung muß jeder Führer mit seinem Tier ein Pensum an Arbeiten abwickeln, deren Bedingungen für alle gleich sind und die die Fähigkeit des Hundes als Dienstgebrauchshund nachweisen müssen. Ein solcher Gebrauchshund muß gute Veranlagung zum Aufspüren von Menschenfährten und Gegenständen haben, muß sich gleichzeitig den Erfordernissen des modernen Verkehrs anpassen, muß Geschicklichkeitsübungen erfüllen und neben einer unbedingten Wesenssicherheit doch im entscheidenden Augenblick seinen Herrn mit Erfolg nicht nur gegen einen, sondern zwei Angreifer beschützen können.

Es bewerben sich bewährte mitteldeutsche Hunde aus Dessau, Halle, Plauen, aus Mittel- und Ostsachsen, auch aus Dresden, um den Titel des Gausiegers. Die beiden besten Hunde werden Sachsen einige Wochen später in einer ebenso schwierigen Reichsausscheidungsprüfung vertreten.

Wie immer, findet die Veranstaltung der Dresdner Fachgruppe der Fachschaft für das Schutz- und Diensthundewesen e.V., Sitz Düsseldorf (RDH.), Gau Sachsen und Mitte, auf den Elbwiesen zwischen Loschwitzer Elbbrücke und Vogelwiese statt.

Nicht nur erklärte Hundesportler, sondern alle Tierfreunde werden dort ihre helle Freude über den Eifer und die Gewissenhaftigkeit haben, mit welchen unsre vierbeinigen Freunde sich diesem schönen, sportlichen Wettkampf unterziehen.

Aus Dresdner Lichtspielhäusern

„Spiel auf der Tenne" / Zentrum-Lichtspiele

Da hat im vorigen Jahr der Tiroler Arzt und Schriftsteller Hans Kutschler ein humorvolles und kluges Buch verfaßt. Dieser Roman war so lebendig geschrieben, so voller Lebens- und Menschenkenntnis, daß man ihn mit Bestimmtheit als Film erwartete, denn man sah beim Lesen die einzelnen Szenen schon vor sich.

Nun ist das „Spiel auf der Tenne" verfilmt. Man muß sagen, es hat sich gelohnt. Alois Johannes Lippl hat den wundervollen Humor und die kräftigen Dialoge des Romanautors übernommen, so ist das Drehbuch wirklich noch die Geschichte von dem Bauerntheater.

Es ist schon ein genialer Einfall, in der Tiroler Talgemeinde Theater nach berühmten und erfolgreichen Mustern zu spielen. Eine solche Idee kann eine ganze Gemeinde durcheinanderbringen. Schon Vorbereitungen und Proben bringen Verwirrung. Es ergeben sich köstliche Szenen, die einfach nicht zu beschreiben sind. Allein die Aufführung des Trauerspiels „Judith und Holofernes" oder „Die blutige Tat einer Heldenfrau" ist beispiellos. Die wundervollen Verse lösen ein zwerchfellerschütterndes Lachen aus. Ein derber, handfester Humor spricht aus den Bildern. Dabei ist aber alles echt und atmet eine gesunde Natürlichkeit.

Man war sich von Anfang an darüber klar, daß dieser Film erfolgreich sein mußte, denn er wurde nach einem guten Roman gedreht. Der starke Stoff hat auch nach der Verfilmung nicht verloren, eher gewonnen. Man wird von den vielen köstlichen Bildern so geblendet, daß man vollkommen übersieht, daß es sich hier um gefilmtes „Theater" handelt, um eine photographierte Geschichte, die aber dem wirklichen Film fern steht. Die Handlung ist lebendig und volkstümlich, aber sehr wenig filmisch. Daher gebührt das Verdienst des Erfolges nicht dem Film, sondern dem Roman.

Die Handlung würzt der Spielleiter Georg Jacoby mit köstlichen Einfällen. Findet man in vielen Szenen auch eine reine Situationskomik, so ist diese im Milieu doch so neu entdeckt, daß man sich darüber freut. Eine saubere Photographie, die auch den Bühnenszenen Tiefe abgewinnt, ein netter Titelvorspann und gute Darsteller (Joe Stöckel, Fritz Kampers, Richard Häußler, Hell Finkenzeller und Erika Pauli) verstärken den guten Eindruck.

Im Beiprogramm zeigt Dr. Rikli, wie man unaufdringlich und geschickt einen guten, aufklärenden Kulturfilm machen kann, ohne zu langweilen. Die Wochenschau läßt noch einmal die Tage von Nürnberg erleben. Kh. Junkersdorf

— **Aus dem Konsulatswesen.** Paul M. Dutko ist zum Vizekonsul bei dem Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Leipzig ernannt worden. Der Genannte wird, wie aus dem Sächsischen Verwaltungsblatt hervorgeht, in dieser Eigenschaft vorläufig anerkannt und zugelassen.

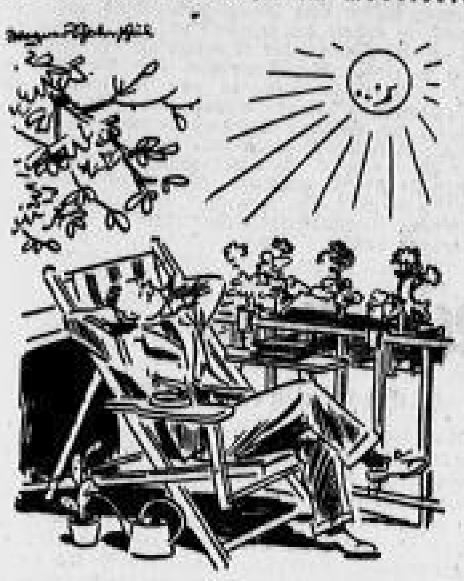
— **Rückkehr von Kindern aus Erholungsstätten.** [illegible] Dresden aus Ellerndgrün [illegible] Kinder kehren zurück: aus [illegible] am 21. September, aus Bad Kreuznach am 21. September, [illegible] Lenggries (C 36) am 22. September, aus [illegible] 24. September.

Lebenslauf eines Junggesellen

Da ich nicht selbst in der glücklich-unglücklichen Lage bin, ein Junggeselle zu sein, habe ich mich darauf verlegt, einen Kollegen zu interviewen, um von ihm einiges über die Leiden und Freuden eines Junggesellen, eines Dresdner Junggesellen, zu erfahren.

So entstanden diese Notizen, aus denen sich das Bild einer geliebten Stadt und der Versuch einer vielleicht etwas spielerischen, aber durchaus ernst gemeinten Soziologie des Junggesellen entwickeln möge.

Ein Junggeselle muß in erster Linie — gleich allen andern Menschen — eine Bleibe haben. Wir andern haben eine Wohnung, er hat ein möbliertes



So schön möchten wir's auch haben!

Zimmer. Gestatten Sie, daß ich Ihnen verrate, daß mein Gewährsmann, ein Junggeselle im schönen Alter von anfangs der dreißiger Jahre, erheblich und tief aufseufzte, als ich ihn danach fragte, wo er denn sein vom Zeitungsdienst doppelt müdes Haupt niederlege. Es hat ihn viel Mühe gekostet, das zu finden, was er suchte, aber ich mußte ihn belehren (auf Grund meiner reiferen Erfahrung), daß das nun nicht gerade etwas spezifisch Dresdnerisches sei, daß das vielmehr ein allgemeines Uebel darstelle. Auch sei er vielleicht zu geschmäcklerisch, vielleicht erwarte er zuviel des Guten vom Leben, das ja keinem Sterblichen, am allerwenigsten und gerechterweise einem Junggesellen in ungemischter Freude zuteil werde.

Und er mußte mir gestehen, daß er nun außerordentlich zufrieden sei, daß er ein Zimmer gefunden habe, das alle Vorzüge in sich vereinige. Blick ins Grüne, Balkon, auf dem er sich in den Sonnenstunden des etwas verspätet noch eingetretenen schönen Wetters braten ließ wie die Trauben in seiner süddeutschen Heimat. Auch sei die Straße ruhig wie eine Dorfgasse und das Ganze so recht geeignet, zur Erholung und zur Arbeit am abendlichen Schreibtisch. Allerdings fügte er hinzu, kostet mich das ein schweres Stück Geld, worauf ich ihm erwiderte, daß Kinderkriegen auch nicht billig, wenn auch verdienstvoller sei.

Im Laufe dieses Gespräches mache ich eine interessante und für meine Soziologie nicht unwichtige Feststellung. Sicherlich werden viele Junggesellen in der Wahl ihrer Wirtin vorsichtig sein, sie werden eine liebe, fürsorgliche, knöpfeannähende, wäscheversorgende, reparaturenbesorgende, bemutternde Wirtin suchen. Anders mein Gewährsmann. Nein, nicht was Sie, liebe Leserin, jetzt meinen: eine hübsche, elegante, junge Wirtin, sozusagen eine Soziusfahrerin auf dem Motorrad seines Junggesellendaseins (um einen kühnen Vergleich anzuwenden), nein, das also nicht, sondern er sucht eine sozusagen unpersönliche Wirtin, er will nicht bemuttert werden, er sucht in der Einrichtung, in der Möblierung, wie in der Behandlung neue Sachlichkeit. Er will nicht gestört sein, er will nicht plaudern, er will nicht aufgehalten sein, so sind nun einmal die Menschen verschieden.

Wie er denn mit dem Essen zufrieden sei? Mein Freund gehört nun nicht zu jener Spezies von Junggesellen, die vom Dienst nach Hause eilen, den Rock hinwerfen und eine weiße Schürze umbinden, um sich über den Kochtopf geneigt von den Aergernissen und Kümmernissen des Berufes zu erholen. Man weiß, daß es Kochkünstler unter den Junggesellen gegeben hat, berühmte Köche, denen Gott ein Weib vorenthielt, damit sie der Menschheit neue Kochrezepte schenkten. Nein, er läßt sich morgens den Kaffee zu Hause servieren, am Mittag und Abend aber geht er ins Restaurant. Er hat sich zuerst durch eine Reihe von Gasthäusern „durchessen" müssen, bis er das ihm Genehme gefunden hat. Er ist nicht gerade begeistert von der Dresdner Küche, besonders vermißt er irgendeine Spezialität, irgend etwas, was man dem Besuch vorsetzen kann, was die Schwaben und die Bayern und die Mecklenburger- und die Schlesier nun einmal haben. Hier hat er allerdings die Möglichkeit, seinen Verwandten einen süßen Christstollen aus dem rauhen

Heut noch muß die Omelette werden"

Norden zu schicken, und das ist doch eine Dresdner Spezialität, was er zugeben mußte.

A propos: rauher Norden. Dem Sohn des Südens geht die Sonne hier ein wenig zu früh unter, aber daß hier Wein wächst, stimmt ihn heimatlich, wenn er es auch kaum glauben konnte. Inzwischen hat er sich aber überzeugen lassen und er trinkt nur noch echten Lößnitzer.

Wie er denn seine freie Zeit verbringe? Er geht ins Kaffeehaus, aber da hat der Nörgler, es muß doch wohl am Junggesellentum liegen, diese ewige Kritisierlust, allerhand an Dresden auszusetzen. Er findet, daß es in Dresden zu wenig Cafés gibt, daß man sich im Sommer nicht auf die Straßen setzen kann, um seinen Kaffee zu trinken und dabei die Vorbeiflanierenden zu beobachten (die schönen Dresdner Mädchen z. B., bei denen unsereiner nur ein Auge, so ein Junggeselle aber gleich alle beide riskieren kann). Es gibt wundervolle Konditoreien, es gibt ausgezeichnete Kaffeehäuser, aber sein Typ ist nicht darunter.

Bleibt ihm die Umgebung, und hier versagt sogar ihm die kritische Ader. In der Tat, für einen Junggesellen ist Dresden ein Dorado der Spaziergänge, ob er nun allein geht oder zu zweit. Und so sehen wir unsern Junggesellen sich aufmachen, die Heide zu durchwandern, wir sehen ihn unter den mächtigen Bäumen des Großen Gartens, wir sehen ihn am Sonntag mit dem Zug hinausfahren, ungebunden an Haus und Hof und Heim und Herd, frühmorgens mit dem ersten Hahnenschrei, in der Kniehose und mit dem Gamsbart am Hut, wir begleiten ihn auf seinen Fahrten und Wanderungen durch das sächsische Felsengebirge, durchs Erzgebirge bis hinüber nach Oberwiesenthal und ins Vogtland, wir fahren (im Geiste leider nur!) mit ihm Paddelboot, wir zelten mit ihm an den schönen Ufern der Elbe oder noch besser: die

Zeichnungen Wagner-Schaberschul

Ein Sträußchen am Hute, den Stab in der Hand

Begleitung überlassen wir lieber einer hübschen, sportgerechten Jungfrau, wir sehen ihn im Winter mit geschulterten Skiern in die Berge streben, eine fesche Maid neben ihm, und wir erblassen vor Neid.

Solche Annehmlichkeiten des Junggesellentums im allgemeinen und des Dresdner im besonderen mögen ihn dann darüber hinwegtrösten, wenn die Stube einmal nicht so warm ist wie bei uns Ehemännern, wenn ihm keine liebende Gattin am Abend in den Ohren liegt, daß sie einen neuen Hut brauche, wenn ihm keine zärtliche Tochter die Hausschuhe bringt und kein wackerer Sohn mitteilt, daß er die Sexta der Gründlichkeit halber noch einmal zu machen gedenkt. Nein, er freut sich und geht lachend aufs Finanzamt und zahlt mehr Steuern als wir, er findet das durchaus in Ordnung, er ist eben ein Ausnahmemensch.

Eines schönes Tages aber wird auch er, vollbewußt seiner Würde und seiner staatsbürgerlichen Pflichten, aufs Standesamt eilen, und wir versichern ihm, auch dafür ist in Dresden bestens gesorgt. Der Einfachheit halber geben wir ihm gleich eine Adresse an: Schulgasse zwo, zentral gelegen, sogar mit Telefon, falls er genau Auskunft haben will. Damit endet amtlich und privat der Lebenslauf unsres Junggesellen und unser Interesse an ihm.

Klix

Der Feuerhaken

Wer kennt ihn nicht, den Feuerhaken! In jedem Haushalt, in den Kesselhäusern der Fabriken, auf den Lokomotiven ist er zu finden. Er ist unentbehrlich, um hineinzustoßen in die Feuerglut.

Doch soll von diesem Feuerhaken aus Schmiedeeisen nicht weiter die Rede sein, sondern vom lebenden Feuerhaken! Gibt es so etwas überhaupt, werden viele fragen! Jawohl, und zwar wurden die Angehörigen des ehemaligen 12. Kgl. Sächs. Infanterieregiments Nr. 177 „König Ferdinand der Bulgaren", von den Kameraden der andern Regimenter mit diesem Namen bedacht.

Bekanntlich hatten in der alten Armee fast alle Regimenter Spitznamen. So war es nicht verwunderlich, daß treffender Soldatenwitz für das Regiment 177 diesen Spitznamen fand, denn die Eins mit den beiden Sieben nach der alten Schreibweise auf den Schulterklappen reizte ja förmlich zu dieser Benennung. Doch was ist aus diesem Spitznamen für die 177er geworden? — Ein Ehrenname! Jeder alte Regimentsangehörige, der im Feuerbrand des Weltkriegs gestanden, trägt mit Stolz diesen Namen noch heute! Hinein in die Hölle der Somme, der Champagne, der Flandernschlacht stießen sie, wenn auch die Funken stieben, und in der Weißglut dieser Kämpfe ließen sie nicht locker, wo sie sich festgehakt! Und verlor jemals einer die Nerven, hieß es da nicht: Wie, du willst ein Feuerhaken sein? Unverwelklicher Lorbeer rankt sich um die Fahnen des Regiments. Zum bleibenden Gedächtnis wird am Tor der ehemaligen 177er Kaserne (jetzt Kriegsschule) ein Denkmal errichtet, dessen Weihe der Höhepunkt des am 23./24. Oktober in Dresden stattfindenden Regimentstags werden soll.

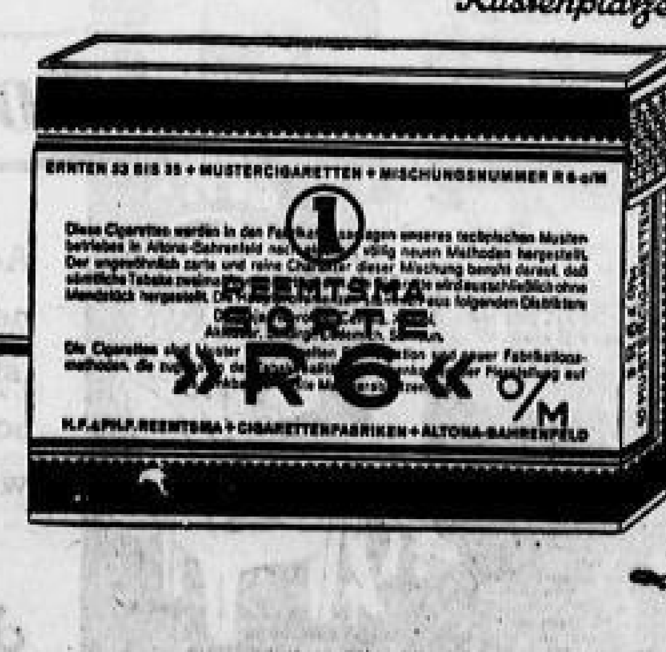
Alle ehemaligen 177er und die Angehörigen der gefallenen Kameraden sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Näheres durch Kamerad Georg [illegible], Dresden-A., Wintergartenstraße [illegible].

Geschäftliches

Gardinen und Innenausstattung nennt sich der Prospekt des Hauses Renner am Altmarkt, der der heutigen Nummer beiliegt. Stilmöbel, Teppiche, Linoleum, Fußboden, Beleuchtungskörper und viele andre Dinge, welche das Heim behaglich und wohnlich gestalten, sind in einer Reichhaltigkeit gezeigt, die es dem Leser des Prospekts leicht macht, ihre Wahl zu treffen. Folgen auch Sie seiner Einladung und besuchen Sie die sehenswerte Gardinenschau [illegible]

Uralte Transportmittel

gelten auch heute noch im Orient als die zuverlässigsten Vermittler zwischen den Tabakdörfern und den Küstenplätzen.



Doppelt fermentiert

Geburtenmehr um 146

Die Dresdner Standesämter zählten im August 728 Geburten und 582 Sterbefälle, so daß ein Geburtenmehr von 146 entstand. Zu dem Mehr an Geburten kam ein Wanderungsgewinn von 238 Personen (3136 Zu- und 2898 Weggezogene). Der Einwohnerstand Dresdens hob sich daher auf 635 912. — Ferner ließen sich im August 575 Paare in Dresden trauen. Dies entspricht der vorjährigen Augustzahl.

4000 Arbeitslose erhielten einen festen Arbeitsplatz.

Das bedeutet eine Verminderung der Dresdner Arbeitslosigkeit um volle 19 Prozent in einem einzigen Monat! Damit nahm Dresden unter den sächsischen Großstädten, wie schon seit Monaten, die erste Stelle ein. Ende August wurden für Dresden 16 885 Arbeitslose gezählt. Bekanntlich ist von dem der Arbeitsvermittlung heute zur Verfügung stehenden Personenkreis ein erheblicher Teil — etwa ein Drittel — aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen nicht voll einsatzfähig. Dadurch wird das Bild von der Dresdner Arbeitslosenzahl noch etwas freundlicher.

Der Baupolizei wurden im Berichtsmonat 275 neue Wohnungen als bezugsfertig gemeldet, während gleichzeitig 21 Wohnungen durch Abbruch oder Umbau wegfielen.

Lockendes Dresden

Mit 80 418 Uebernachtungsgästen blieb der Zustrom der Fremden nur 7 Prozent hinter dem Augustbesuch des Rekord- und Olympiajahres (84 194) zurück. Während die Zahl der Ausländer mit 12 740 naturgemäß tiefer lag als 1936 (16 979), hob sich der Besuch durch Reichsdeutsche sogar über die Vorjahreszahl hinaus. 25,3 Prozent der Fremden, d. h. jeder vierte Gast der Stadt, waren Ausländer. Die Gaststätten zählten insgesamt 102 681 Uebernachtungen, davon 24 574 von Ausländern.

— **Die Sängervereinigung Mühlau-Innsbruck** in Tirol hat Bürgermeister Dr. Kluge zum Danke für den liebenswürdigen Empfang Tiroler Sänger in Dresden das Buch des Innsbrucker Magistrats: „Die tirolische Landeshauptstadt Innsbruck“ durch das Liedertafelehrenmitglied Schulleiter Richard E. Ulbricht überreichen lassen.

— **Platzkonzert des Reichsarbeitsdienstes.** Am Sonntag findet auf der Brühlschen Terrasse von 11 bis 12 Uhr Platzmusik durch den Gaumusikzug XV des Reichsarbeitsdienstes statt. Leitung: Obermusikmeister A. Käppler.

— **Platzmusik.** Am 19. September von 12 bis 13 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz durch das Stabsmusikkorps im Luftkreis III, Fliegerhorstkommandantur Dresden.

Die Parole für 20. September

Friede und Heil des ganzen Weltteils werden auf Deutschlands Stärke und Freiheit beruhen.

Jakob Grimm.

Das Fest der Artistik

Schwere Vorhänge, girlandenumflochten, wallen zur Seite. Im verlöschenden Licht des gefüllten Saales fliegen tausend Blicke schmetterlingsgleich in die strahlende Helle der Bühne. Ein Tisch steht dort, wunderlich beladen mit bunten Dingen, schimmernden Reifen, silbernen Bügeln, alabastern weißen Kugeln und Bällen, ein Mensch daneben in hellem, schmiegsamem Dreß. Jetzt hebt er die Hand und grüßt. Wie seltsam diese Bewegung in der erstarrten Palette der Farben! Bedachtsam nimmt er zwei Bälle auf, läßt sie in Augenblicksschnelle wirbeln und springen, drei, vier, sechs, acht. Wie die glitzernden Tropfen eines Springbrunnens kreisen zehn durch die Luft. Atemlos spannt der Saal. Jawohl, er fängt sie, läßt sie tanzen und sprühen wie die Reifen und Keulen, die er dann ergreift. Beifall rauscht. Ein Tänzerpaar fourtet und spiralt über das Parkett. Quicklebendig bricht die Zeile der Girls vor. Die lichtumflossene Abgeklärtheit des Ansagers hilft hinüber in orientalische Pracht.

Ja, was ist das? Das ist die Erlösung vom Alltag, die das deutsche Kleinkunstbühnen-Unternehmen, die deutsche Kleinkunstbühne, nicht nur am Tage der Artistik, sondern täglich jedem Volksgenossen bietet. Barbarina, Vaterland, Regina, Esplanade fesseln jeden Abend mit besten Kräften.

Als Paul Lincke im Vaterland mit eigenem, unvergleichlich könnerischem Taktstock die „Glühwürmchen“ zum Leuchten brachte, verstand ein in Beifall entfesselter Saal das artistische Milieu und das tiefere Wollen der Männer und Frauen, die allabendlich Leben in Glanz vertauschen und auch tauchen, bis zu letzter Innigkeit. Was wollen sie denn? Was wollten sie mit dem Tag der Artistik? Verständnis für die erlösende Wirkung der Kleinkunst, Lebensversöhnung, Kameradschaft … Sie, die Artisten, hatten auf ihre Gage verzichtet zugunsten der Schaffung und Erhaltung von Erholungsheimen der Artisten, auch die Einnahmen durch Eintrittspreise wurden an diesen Hilfsfonds abgeführt. Im ganzen Reich wurde so am Freitag der Tag der deutschen Artistik begangen, ein Tag der Kameradschaft der Artisten.

Barberina

„Da lacht Ihr Herz!“ So steht auf dem kleinen, roten, herzgeschnittenen Programm der Barberina für September. Und das stimmt! Wenn unter dem Lichterkranz der immer wieder stimmungsvollen und stimmungbeschwingenden Barberina Hans Lindenberg, der durch seine Seelenruhe bestrickende „Unterhaltungsarbeiter“, wie er sich selbst nennt, das Eis ein wenig aufgetaut hat, dann gibt es nur Frohsinn und Lachen aus vollem Herzen.

Mit dem blinkenden Wirbel von Bällen und Reifen, von Keulen und Rollen, mit dem der Fang- und Reifenkünstler Verdini sich fesselnd in den Blickpunkt zu stellen weiß, dem klangvollen, südlich-sehnsüchtigen Tenor Diego Antonio Rojas, mit Darveros und Lolitas Kraft und Schönheit sprühenden exzentrischen Ueberraschungen erklimmt das anregende Programm rasch seinen Höhepunkt. Wenn nach den spritzigen, lebenspolitischen Fronten Lindenbergs und den rassig-burlesken Tanzattraktionen Jionas und den Leon Andreas, die ein bezauberndes Maß von Beweglichkeit und Formgefühl dartun, das exzentrische Gastspiel der 3 Dixi Bros über das Parkett klappert, ist nicht zuletzt dank der schmiegsamen und belebenden Musik der Kapelle Kurt Janson die Neigung zum Heimgehen gering geworden.

Theodor Grumbt

— **Die Neuerwerbungen der Staatlichen Kunstgewerbebibliothek** für August sind im Lesesaal der Bibliothek ausgestellt. Ein Verzeichnis liegt in den Schalterräumen der „Dresdner Neuesten Nachrichten“ aus. Unter den Neuerwerbungen findet sich wieder eine Anzahl Bücher und Schriften aus den Gebieten Werkkunst Holz-, Metall-, Textilarbeiten.

— **Berufserziehung in der Textil-Industrie.** Die Gauwaltung Sachsen der DAF. führt vom 4. bis 9. Oktober in der Sächsischen Schweiz eine Berufserziehungswoche für leitende Mitarbeiter aus der Textil-Industrie, vor allem aus der Glatt- und Buntweberei, durch.

Hundert schöne Katzen

Orange, blau, creme, grau — in allen Farben sind sie vertreten, soweit die Farbskala des Katzenfells reicht. Die Landesgruppe Sachsen der Reichsfachgruppe Katzenzüchter (E. V.) stellt sie in einer Rassekatzen-Sonderschau in Halle 7 des Ausstellungspalastes aus — leider nur Sonnabend und Sonntag zu sehen.

Kein Zweifel, daß die Dresdner Tierfreunde sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen werden, sie sich anzusehen: die langhaarigen Angora, Siamesen, europäisches Kurzhaar und die Kastraten. Aus ganz Sachsen sind sie zusammengekommen, sind gruppiert nach Katzen und nach Katern über einem Jahr und darunter, weiter nach Jungtieren. Sind auch einige geschlossene Würfe da, mit und ohne Muttertier, und auch — eine Pflicht der Dankbarkeit für bewiesene Treue — einige Veteranen aus dem Geschlecht der Katzen. Tiere von 8, 9, ja von 10 Jahren. Mit grünen, grauen, blauen Augen sitzen sie in ihren Käfigen, den Schwanz formenschön um sich herumgelegt. Majestätisch die einen, niedlich die andern. Aber alle — schön. Mit vornehmer Gelassenheit erwarten sie ihre Bewertung. „Vorzüglich“, „sehr gut“, „gut“ und „mit Anerkennung“ wird als Prädikat verliehen. Entscheidende Frage: Wer ist die Schönste im ganzen Land?

Richter und Angeklagte

Die Höhe der Dreistigkeit

Vor der Großen Strafkammer mußte sich der 1888 geborene Paul Albert Göhler wegen unberechtigten Tragens des Parteiabzeichens verantworten. Der Angeklagte ist ein vielfach vorbestrafter Verbrecher, wurde mehrfach zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt und erst im Frühjahr 1936 zum letzten Male aus dem Zuchthaus entlassen. In Kauscha trat er bei jeder Gelegenheit als Parteigenosse auf. Als der Zellenleiter der NSDAP. von ihm den Parteiausweis verlangte, kam der Schwindel heraus.

Vor Gericht wollte der Angeklagte glauben machen, er sei früher Mitglied der SA., später Angehöriger des Reichsnährstandes und der Deutschen Arbeitsfront gewesen und habe angenommen, daß er deshalb auch zum Tragen des Parteiabzeichens berechtigt gewesen sei. Dem Angeklagten wurde klargemacht, daß Zuchthäusler nicht das Parteiabzeichen entwürdigen dürften. Die Strafkammer ging über die Mindeststrafe weit hinaus und erkannte auf neun Monate Gefängnis.

Sie konnten es nicht lassen …

Am Freitag und Sonnabend beschäftigte sich das Sondergericht für das Land Sachsen in Dresden mit Angeklagten, die das Verbot der Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher übertreten hatten. Die Angeklagten hatten in erheblichem Umfange verbotene Druckschriften heimlich bezogen, gelesen und weitergegeben. Außerdem beteiligten sie sich an der Verteilung einer berüchtigten Hetzschrift. Geistiger Führer der Angeklagten war der Angeklagte Max Nahschka aus Dresden, der zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt wurde. In diese Strafe wurde eine einjährige Gefängnisstrafe, die im Februar wegen des gleichen Vergehens verhängt worden war, einbezogen. Das Urteil gegen die übrigen Angeklagten lautete auf Gefängnisstrafen von 1½ Jahren bis zu drei Monaten.

Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens

Auf Grund des Reichsgesetzes über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14. Juli 1933 werden durch eine Verordnung des Reichsstatthalters in Sachsen die Sachen und Rechte der

1. Theosophischen Arbeitsgemeinschaft in Dresden-Bühlau,
2. Theosophischen Gesellschaft, Zweig Dresden, Sitz Dresden, Werderstraße 25,
3. Deutschen Theosophischen Gesellschaft, E. V., Sitz Leipzig, in Dresden,
4. Deutschen Theosophischen Gesellschaft, E. V., Ortsgruppe Dresden (Tochterorganisation zu 3),
5. Theosophischen Gesellschaft (Point Loma), Deutsche Abteilung, Ortsgruppe Dresden, Arbeitsgemeinschaft Nr. 14,
6. Deutschen Theosophischen Gesellschaft, E. V., Sitz Dresden,
7. Theosophischen Verbrüderung, E. V., Sitz Leipzig, Zweig Dresden,
8. Theosophischen Gesellschaft Morgenröte in Dresden,
9. Deutsche Landesgesellschaft der Theosophischen Gesellschaft Adyar, Sitz Hannover, Ortsgruppe Dresden,
10. Theosophischen Gesellschaft, Studiengruppe Pirna,
11. Ortsgruppe Elbau der Theosophischen Verbrüderung, Sitz Leipzig,

zugunsten des Landes Sachsen eingezogen.

— **Wir gratulieren!** Else Kautrauf war gestern 25 Jahre als Verkäuferin in den Winkler-Läden tätig. Sie ist innerhalb kurzer Zeit die dritte Jubilarin, die auf eine 25jährige Tätigkeit bei dieser Firma zurückschauen kann. — Eine langjährige Abonnentin der „Dresdner Neuesten Nachrichten“, Frau Ernestine Willig, Ockerwitzer Straße 9, feiert heute ihren 82. Geburtstag. Frau Willig hat zwei Söhne im Felde verloren. — Abteilungsleiter Paul Engler kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Dresdner Kunstgewerbe Böhme u. Hennen zurückblicken. — Am 15. September feierte die Witwe Anna Meißner im Bürgerheim in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag. — Goldene Hochzeit feiern heute der Bierverleger Robert Paul und Frau Anna, Görlitzer Straße 22, 1., in guter Gesundheit. — Der Betriebsmeister Ernst Schneider vollendet am 20. September sein 25. Dienstjahr bei den Sächsischen Staatstheatern (Opernhaus). — Frau Inspektor Hedwig verw. Thoß, wohnhaft bei Frau Paula verw. Siegel, Albrechtstraße 12, 1., begeht ihren 81. Geburtstag am 19. September.

Versammlungskalender

19. September

NSDAP.-Org. Seidnitz Schleben: Striesen Hammers Hotel Frauensch.-Abd.; Albertstadt Industriegelände Schießhaus; Radeberg Ortsgelände Schießen; Weißig Dorfplatz Propagandamarsch.

20. September

NSDAP.-Stadtkreis Niedersedlitz Kurhaus Kleinzschachwitz Zellenversl. (Wiesenhorn); Leubnitz Königshof Strehlen NSKOV.-Mitgl.-Appell (Hanke); Strehlen Café Schöne Frauensch.-Abd., Königshof NSKOV.-Vers.; Gittersee-Zwenkau NSV.-Geschäftsstelle Zellenm.-Belpr.; Neust. Markt Geschäftsstelle Zellenl.-Belpr.; Löbtau Ratskeller PLT.; Hauptbahnhof Lagerkeller Film; Hans Sachs Dresdner Hof Licht-Vortr.; Hansa Gasth. Mitgl. PLT.; Hans Schemm Geschäftsstelle Frauensch.-Abd.; Seidnitz Deutscher Sport PLT.; Striesen Union NSV.-Walter-Appell; Langemarck Grüne Tanne NSV.-Veranstaltung (Müller); Landgraf Ratskeller NSV.-Mitarb.-Belpr.; Oppelvorstadt Lindengarten Frauensch.-Abd.; Albertstadt Schl. Heer PO.-Schul.; Mockritz Moreauschänke Frauenschaftsabend, Höhenluft NSV.-Walter-Tag.; Am Zwinger Annensäle PL.-Belpr.; Friedrichstadt Geschäftsstelle PLT.; Wilsdruffer Vorstadt Guttemplersaal Frauensch.-Abd.; Weißeritz Lagerkeller Frauensch.-Abd.; Zschertnitz Albertgarten PLT.; Cotta Geschäftsstelle PLT.; Gruna Café Winterberg Schulungsabend; Waldschlößchen Waldschlößchenterrasse Mitgl.-Vers. (Thümmel); Antonstadt Prießnitzbad NSV.-Dienstbelpr.; von Eßll Geschäftsstelle Schulungsabend; Walderfee Große Wirtschaft Mitgl.-Appell (Jüngel); Schlageter 18. Volksch. Frauenschaftsabd.; Gorbitz Gasth. Hoffmann NSKOV.-Vers.

NSDAP.-Landkreis: Dölzschen: Café Griebsch PLT.; Rähnitz-Hellerau Lindengarten Belpr. d. Schadenverh.; Radeberg Geschäftsstelle PLT.; Radebeul-Lindenau Goldene Krone Kundgebung (Köhler, Augustusburg); Großerkmannsdorf Gasthof Linde Schulungsabd.; Niederpoyritz Oberer Gasthof NSV.-Amtsw.-T.; Coswig Frauensch.-Abd.; Ottendorf-Okrilla Parteiheim Schulungsabd.; Freital-Oberberg Bürgercasino PLT.; Wilsdruff Goldener Löwe Mitgl.-Vers. (Barenz); Langebrück Hotel zur Post Mitgl.-Appell (Kuhn); Moritzburg Adams Gasth. Mitgl.-Appell.

— **Kraftverkehr Sachsen.** Die Sommerlinie 301 Schmiedeberg—Falkenhain—Kurort Bärenburg wird, abweichend vom Fahrplan, bis mit 2. Oktober 1937 durchgeführt.

Blendax
Zahnpasta
25 Pf / 45 Pf

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsaussichten für Sonntag: Bei südlichen bis südwestlichen Winden heiter bis wolkig, meist trocken, tagsüber warm.

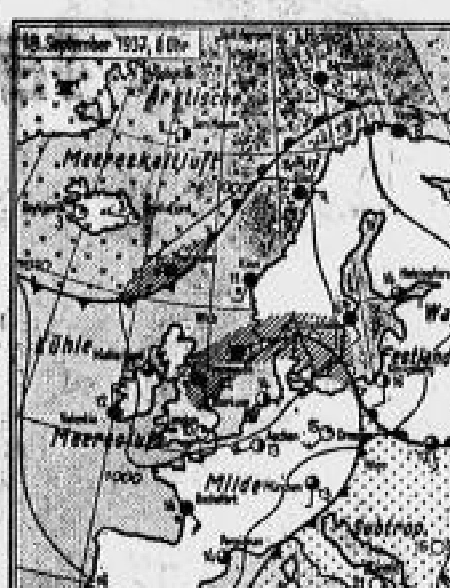
Wetterlage: Das über England und der Nordsee gelegene Tiefdruckgebiet füllt sich schnell auf. Es ist mit größerer Beständigkeit des Wetters zu rechnen. Infolge des immer noch vorhandenen Wechsels zwischen kühlerer und milderer Meeresluft treten jedoch stellenweise kurzfristige Niederschläge, meist in Schauerform, auf.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 17. Sept. 14 Uhr: 750,7 — 74 Proz.; 17. Sept. 21 Uhr: 752,4 — 91 Proz.; 18. Sept. 7 Uhr: 750,2 — 78 Proz. — Sonnenscheindauer: 1,0 Stde. — Elbwasserwärme in Dresden am 18. Sept. früh 14½ Gr. Celsius.

Stationen 1-6 u. 7 Uhr morgens, übrige Stationen 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morgens	Höchste d. vorh. Tag.	Tiefste der vorh. Nacht	Wind: Richtung um 7 Uhr	Stärke (1 bis 12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morgens	Niederschl. in l/qm seit gestern	Schneehöhe in cm
Dresden	+15	+19	+13	S	2	1	8	–
Leipzig	+14	+22	+13	SSW	3	1	4	–
Riesa	+16	+20	+14	SSW	3	0	3	–
Zittau-Oberschl.	+13	+20	+13	SSW	2	1	5	–
Zwickau	+14	+22	+12	SSW	4	1	4	–
Chemnitz	+14	+20	+12	SSO	3	0	7	–
Plauen	+13	+21	+12	SSW	2	0	5	–
Annaberg	+11	+17	+10	SSW	3	1	10	–
Altenberg-Zinnwald	+10	+15	+8	SSW	6	1	8	–
Fichtelberg	+6	+14	+6	WSW	8	8	11	–
Warnemünde	–	–	–	–	–	–	–	–
Hamburg	+14	+18	+8	SSW	3	1	0,0	–
Aachen	+13	+19	+12	WSW	6	4	1	–
Zugspitze	–	–	–	–	–	–	–	–
Königsberg	+16	+21	+13	S	2	2	–	–
Berlin	+15	+22	+14	SSW	1	1	3	–
Breslau	+15	+22	+15	W	3	2	0,0	–
Frankfurt	+13	+16	+12	SSW	2	2	2	–
München	+13	+27	+12	S	1	3	0,4	–

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.



Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Datum	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
17. 9.	+ 87	− 6	− 40	+ 90	+ 78	+ 94	+ 91	+ 90	+ 94	188
18. 9.	+ 80	− 34	− 40	+ 34	+ 71	+ 79	+ 86	+ 77	+ 81	216

Schon wieder ein neues Kleid?

Ach wo, wenn du wüßtest, wie lange ich das schon trage! Ich nehme zum Waschen immer Persil — natürlich kalt — und das ist zuverlässig und billig! Ja, gerade für farbige Woll- und Seidensachen und auch für alle neuartigen Mischgewebe ist die bewährte Persil-Kaltwäsche die richtige Pflege! Darum für alles, was waschbar ist:

die schonende Kaltwäsche mit Persil!

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Die Landarbeiterfrage wird gelöst!

Reichsmusterlehrgang für Gefolgschaftswarte in Pommritz

Von unserm nach Pommritz entsandten os.-Mitarbeiter

Pommritz, 18. September

Die Reichshauptabteilung I Goslar des Reichsnährstandes hat für die Landes- und Kreisgefolgschaftswarte aller Gaue des Reiches in der Staatlichen Versuchsanstalt für Landarbeitslehre in Pommritz ein Schulungslager eingerichtet, in dem die Gefolgschaftswarte für ihre Betreuungsaufgaben einheitlich ausgerichtet werden. Das Lager steht unter der Leitung von Pg. Stagura, Leiter der sächsischen Bauernführerschule in Zwiesel. Es werden über 500 Landes- und Kreisgefolgschaftswarte geschult. Vorträge über Geschichte und Wirtschaft, über den Reichsnährstand, über Sozial-, Wohn- und landwirtschaftliche Fachfragen, über Rassenpolitik und Erbbiologie und besonders über die Landarbeiterfrage werden hier von den Hauptstellenleitern des Reichsnährstandes und andern Fachkräften gehalten. Aussprachen, schriftliche Arbeiten und Besichtigungen ergänzen die Schulung. Kameradschaft, Zucht, Arbeit und Fröhlichkeit beseelen das Lager. Der Reichsmusterlehrgang soll auch zur Klärung der Landarbeiterfrage beitragen. Diese gehört zu den grundsätzlichen nationalsozialistischen Aufgaben der Betriebs- und Volksgemeinschaft.

Der Sonderbeauftragte des Reichsbauernführers für Landarbeiterfragen, Bauer Karl Reinhardt (Kittelsthal), leitete den neuen Lehrgang mit einem lebendigen Vortrag über alle Fragen des Landarbeiterstandes ein. Was in Jahrzehnten in der Landarbeiterfrage versäumt wurde, läßt sich nicht in wenigen Jahren wieder gutmachen. Der Landarbeiterstand muß nach und nach neu aufgebaut werden. Die Arbeit der Gefolgschaftswarte ist dabei vielseitig und verantwortungsreich. Es kommt darauf an, ständige Hilfskräfte in die bäuerliche Betriebsgemeinschaft fest einzugliedern. Reichsarbeitsdienst, Wehrmacht, weiblicher Arbeitsdienst und HJ.-Landjahr sind den Bauern zwar sehr willkommene Helfer. Ihr Einsatz kann jedoch nur vorübergehend bei Arbeitsspitzen zur Ernte und Bestellungszeit sein. Notwendig ist ein starker Landarbeiternachwuchs aus der Jugend heraus. Die Arbeitsämter lenken bei der Berufsberatung die Schulentlassenen zur bäuerlichen Arbeit, Arbeitsdienst und HJ. führen die Jugend ins Dorf — und wer sein Herz für die Arbeit des Bauern öffnet, wird für die Landarbeit gewonnen werden. Der Landarbeiterstand ist zu einem Berufsstand wie jeder andre geworden mit einer Lehrzeit von vier Jahren, die auch den Besuch der landwirtschaftlichen Schule mit vorsieht und in alle bäuerlichen Arbeiten einführt. Dadurch werden dem tüchtigen Landarbeiter Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet. Maschinen und intensive Wirtschaftsführung stellen heute an den Landarbeiter höhere Ansprüche an Fachkönnen und selbständiger Arbeit. Den Landarbeiterwohnungen schenkt man besondere Aufmerksamkeit. Instandsetzungen werden veranlaßt, Neuwohnungen werden gebaut, meist nicht als Eigenheime, sondern als Werkwohnungen, weil sie den Landarbeiter weniger belasten. Das Dorf wird schöner und mit kulturellen Gütern reicher ausgestattet werden (Mitarbeit von KdF.). Verkehrswesen und Straßen werden so ausgebaut, daß der Dorfbewohner leicht die Stadt erreichen und dort kulturelle Darbietungen mit genießen kann.

Die Landarbeiterfrage kann also keineswegs als eine Lohnfrage angesehen werden. Sie wird auf weit breitere Grundlage gestellt und bezieht alle Fragen des Wohnens, der Heiratsmöglichkeiten, des beruflichen Aufstiegs, des gesicherten Feierabends und des Anteils am kulturellen Leben ein.

Zum Schutze des Heimatbildes

× **Olbernhau.** In einer Ratsherrenbesprechung führte Bürgermeister Dr. Lohse eine Satzung zum Schutze des Heimatbildes ein. Danach sind künftig anzeige- und genehmigungspflichtig: der äußere Abputz und Anstrich aller Bauten, die von den öffentlichen, auch außerhalb der Gemeinde gelegenen Verkehrsflächen aus sichtbar sind, die Anbringung oder Veränderung von Werbezeichen, Werbebeschriftungen, sowie Waren- und Schaukästen am Aeußeren von Gebäuden, Bauwerken und Anlagen. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn das Straßen- oder Ortsbild durch die beabsichtigte Ausführung verunstaltet oder gestört wird. Wie weiter mitgeteilt wurde, liegen für die Neugestaltung des Marktplatzes drei großzügige Entwürfe vor.

Großzügige Melioration

× **Pirna.** Mit dem Ziel, durch größtmögliche landwirtschaftliche Ausnutzung zur Nahrungsfreiheit im Sinne des Vierjahresplanes beizutragen, wurde vor einiger Zeit mit der Melioration im Gebiete der Ent- und Bewässerungsgenossenschaft Fischbach-Seeligstadt begonnen. Der Reichsarbeitsdienst führt die Arbeiten aus. Die Beteiligung von 76 Bauern und Landwirten mit einer Fläche von 146 Hektar Acker und Wiesen weist darauf hin, daß sich große Teile der Fluren für den Anbau von Kulturpflanzen zu naß sind. Der die Grenze zwischen Fischbach und Seeligstadt bildende Seifenbach wird daher ausgebaut. Der Seifenbach mündet in die bereits ausgebaute „Schwarze Röder" und fließt im unteren Lauf durch ein als Aufnahme dienendes Wasserbecken. Der Teichschlamm dient nach mehrmaliger entsprechender Bearbeitung als Kompost zur Düngung von Wiesen und Weiden. Insgesamt werden rund 5 Kilometer Gräben ausgebaut bzw. geräumt und vertieft, rund 85 Kilometer Dängräben hergestellt und etwa 2500 Kubikmeter Teichschlamm bewegt.

×' **Kreischa.** Vom Baum gestürzt. Bei einem Sturz vom Baum zog sich der 28 Jahre alte Rudolf Teubner eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen zu.

* **Obercarsdorf.** 50. Geschäftsjubiläum. Am 25. September feiert die Firma Max Nitzsche in Obercarsdorf das 50jährige Bestehen ihres Betriebes. Aus einem ehemaligen Sägewerk, das Robert Wilhelm Max Nitzsche 1887 gründete, und das später in eine Pappenfabrik (seit 1907 besonders zur Herstellung von Matrizenpappen für Zeitungsstereotypie) umgewandelt wurde, ist im Laufe der Jahre ein wichtiger Exportbetrieb geworden, der sächsische Wertarbeit in aller Welt mit bekannt machen half.

op. **Hainewalde.** Erweiterte Bergbaude. Die Gipfelbaude auf dem Breiteberge, die vor einem Jahr den Dr.-Heinke-Turm als Aussichtsturm erhalten hat, ist jetzt durch einen größeren Anbau wesentlich erweitert worden. Man hat die altersschwach gewordene Sommerhalle der Bergbaude abgetragen und sie durch einen hübschen, zum großen Teil massiven Neubau ersetzt, der sich dem Landschaftsbild gut anpaßt. Der Neubau wird am Wochenende feierlich eröffnet werden.

ri. **Herwigsdorf.** Wer ist der Verbrecher? In einem großen Schuppen des Bäckermeisters Lindner brach nachts Feuer aus, das auf Brandstiftung schließen läßt. Es gelang der Feuerwehr, den Brandherd zu löschen. Es ist das in kürzester Zeit das fünfte Schadenfeuer im Ort. In allen Fällen liegt böswillige Brandstiftung vor.

ri. **Rauscha (Oberlausitz).** Unglücklich zu Fall gekommen. In einem Sägewerk rutschte ein Arbeiter beim Messerabziehen aus und stieß mit dem Kinn gegen die haarscharfe Schneide. Mit schweren Schnittverletzungen mußte er in das Krankenhaus gebracht werden.

× **Falkenberg (Elster).** Vom Kuhgespann totgefahren. Im nahen Drasdo war der 78 Jahre alte Wilhelm Tanneberger mit einem Kuhgespann auf einem Acker beschäftigt. Durch einen Mückenschwarm wurden die Tiere unruhig und gingen durch. Bei dem Bemühen, die Tiere zu halten, kam der alte Mann unter den Wagen und wurde überfahren. Die Verletzungen waren so schwer, daß er starb.

Von der Maschine erdrückt

ps. **Hoyerswerda.** In Hosena kam im Betriebe der Glassandwerke der Baggerführer Kurt Handrich, als er von der elektrischen Maschine abspringen wollte, unter die Maschine. Er wurde totgedrückt.

ms. **Freital.** Die 34 Volkswohnungen, die auf dem Daubeberggelände errichtet werden sollten, werden nach den neuesten Entschließungen auf dem Sauberg erstehen.

tsch. **Pirna.** Vom 19. bis 21. September findet in Pirna der Herbst-Jahrmarkt statt.

tsch. **Pirna.** Ein Arbeiter aus Friedrichswalde hat mit Kleintieren Unzucht getrieben und Tiere so roh mißhandelt, daß sie dabei eingingen. Nach einem ärztlichen Gutachten vom Staatlichen Gesundheitsamt ist der Angeklagte zwar psychopath, jedoch voll verantwortlich, so daß er vom Amtsgericht wegen fortgesetzter widernatürlicher Unzucht in Tateinheit mit Tierquälerei zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

tsch. **Dohna.** In unserm Burgstädtchen begehen am 19. und 20. September die Kriegerkameradschaft I und der Turnverein gemeinsam ihr 75. Gründungsfest. Sportliche Wettkämpfe und Kleinkaliberschießen sowie ein gemeinsamer Festkommers werden das Fest einleiten. Eine Morgenfeier mit Gefallenen- und Totenehrung wird den Sonntag eröffnen, dem sich wieder Sport anschließt.

— **Fernlehrgang des Stenographischen Landesamtes.** Um möglichst weiten Kreisen auch außerhalb des Sitzes des Stenographischen Landesamtes in Dresden, insbesondere im Osten, wo diese Möglichkeit sonst nicht vorhanden ist, eine fachgemäße, gediegene, unter fachmännischer Leitung stehende Ausbildung auf besonderen Einzelgebieten der Kurzschrift zu ermöglichen, veranstaltet das Amt im Winterhalbjahr 1937/38 briefliche Lehrgänge: 1. Vorbereitungslehrgang auf die staatliche Kurzschriftlehrerprüfung. Voraussetzung für die Teilnahme: Beherrschung der Verkehrsschrift der Deutschen Kurzschrift und Kenntnis der Regeln der Eilschrift. Dauer Mitte Oktober bis Ostern. 2. Lehrgang zur Erlernung der Eilschrift für Unterrichtsleiter und solche, die sich dazu ausbilden wollen. Vorbedingung: Gute Kenntnis der Verkehrsschrift der Deutschen Kurzschrift einschließlich der wahlfreien Bestimmungen (Paragraphen 1 bis 9 der Systemurkunde vom 30. Januar 1936). Dauer Anfang November bis Ende Januar. 3. Umstellungslehrgang auf die neue Schriftform der Deutschen Kurzschrift (Verkehrsschrift vom 30. Januar 1936) für Beamte, Behördenangestellte und Lehrer. Voraussetzung: Gute Kenntnis der früheren Schriftform der Deutschen Kurzschrift (Einheitskurzschrift, Reichskurzschrift). Dauer Anfang Oktober bis Mitte November. Anfragen und Anmeldungen sind an das Stenographische Landesamt, Dresden-N. 6, Königsufer 2, zu richten.

— **Mit „Kraft durch Freude" zur Ausstellung „Schaffendes Volk" nach Düsseldorf.** Der große Erfolg des August-KdF.-Sonderzuges nach Düsseldorf, der mehr als 800 Arbeitskameraden und -kameradinnen des Gaues Sachsen die Schönheiten dieser Stadt und die großartige Ausstellung „Schaffendes Volk" vermittelte, hat die NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude in der Deutschen Arbeitsfront veranlaßt, Anfang Oktober eine weitere Sonderfahrt nach dort anzusetzen. Der KdF.-Sonderzug, an dem sich Volksgenossen aus dem ganzen Gaugebiet beteiligen können, verläßt den Hauptbahnhof Chemnitz am Freitag, dem 8. Oktober, gegen 22 Uhr. Die Rückfahrt wird am 11. Oktober gegen 18 Uhr ab Düsseldorf-Hauptbahnhof angetreten. Anmeldungen sind umgehend bei allen Dienststellen der NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude im Gau Sachsen abzugeben.

— **Die Staatliche Kunstgewerbebibliothek**, Eliasstraße 34, ist bis 30. September Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr (ab 1. Oktober von 8 bis 19 und 8—13 Uhr) geöffnet. Eintritt frei.

Vereinskalender

Zuschriften für diese Rubrik nur an die Anzeigenabteilung erbeten

„Die NS.-Kulturgemeinde." Am 19. 9. 37 Grünes Gewölbe und Schloß. Führung: Frl. Brückner. Treffen: Gr. Schloßhof 10.15 Uhr. — Geschäftszeit ab Sept. 37: Montag bis Freitag 10—14 und 15.30—17 Uhr. Sonnabend 10—14 Uhr.

Landsmannschaft Elbtra u. Umg. 19. Sept. 18 Uhr bei Landsmann A. Ritscher, Münchner Hof.

BB. Alt-Wien. Sonntag, den 19. Sept., Theaterabend im Keglerheim, Friedrichstraße. Beginn 18 Uhr.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft KdF. Deutsche Sammlergemeinschaft, Dresden. Zusammenkunft 21. 9. 37, 20 Uhr Italienisches Dörfchen. Gäste willkommen.

Dienst der uniformierten DAF.-Walter am 18. und 19. September. Aus Anlaß des Beginns der Kreisarbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront, Kreiswaltung Dresden, ergeht an die uniformierten DAF.-Walter folgender Dienstbefehl: Sonnabend, dem 18. 9. 37: Alle Führer der uniformierten Einheiten, alle Fahnenträger sowie sämtliche Spielmannszüge stellen 18.45 Uhr im Dienstanzug II in Dresden, Schulgasse — Ecke an der Kreuzkirche —, zur Teilnahme an der Fahnenenthüllung am Altmarkt. Sonntag, dem 19. 9. 37: Alle uniformierten DAF.-Walter, Spielmannszüge und Musikzüge des Kreises Dresden-Stadt und -Land stellen 9 Uhr, Dienstanzug II, zur Teilnahme am Sonderappell im Zirkus Sarrasani in Dresden-N., Alterstraße — Seite Zirkus Sarrasani. — Alle Fahnenträger stellen 8.30 Uhr Platz der SA. und nicht, wie vorgesehen, am Zirkus Sarrasani.

Aus der Rundfunkfolge

Sonntag, 19. September

Dresden und Leipzig

6.00 Frühkonzert.
8.00 Christliche Morgenfeier. 8.30 Orgelmusik.
9.00 Das ewige Reich der Deutschen.
9.45 Lachender Sonntag. (Industrieschallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks.)
10.45 Die Heimat in der Fremde. Lieder und Gedichte Deutscher jenseits der Reichsgrenzen.
11.30 Kantate von Johann Sebastian Bach: „Schauet doch und sehet!" Annemarie Claus-Schöbel (Alt), Paul Reinecke (Tenor), Johannes Oettel (Baß), Friedbert Sammler (Cembalo), Walter Zöllner (Orgel), Der Thomanerchor, das Stadt- und Gewandhausorchester. Leitung: Thomaskantor Prof. D. Dr. Karl Straube.
12.00 Musik am Mittag.
14.05 Musik nach Tisch. (Industrieschallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks.)
15.00 „Lumpenröschen." Funkmärchen.
15.30 Vom Deutschlandsender: Sport und Unterhaltung. Erich Börschel und Carl Woitschach. Dazwischen: Berichte über den Leichtathletikländerkampf Deutschland gegen Schweden im Olympiastadion zu Berlin; von den Endspielen der deutschen Meisterschaften der Tennislehrer; vom Motorradrennen „Rund um Schotten" und vom „Großen Preis der Reichshauptstadt" aus Hoppegarten.
17.20 Musik für Harfe und Harmonium. Gespielt von Elke Kregel (Harfe), Will Hofmann (Harmonium).
17.50 Heitere Märchen und Volksschnurren von Wilhelm Busch. Sprecher: Hans Balzer.
18.10 Musikalisches Zwischenspiel.
18.30 Dresdner Bilderbogen: Die Söhnis. Der schöne Naturgarten vor den Toren Dresdens. Eine Folge von Bildern. Musikalische Leitung: Walter Flath. Zusammenstellung und Leitung: Emil Eugen Gebrath.
19.45 Aus München: Um den Preis des Duce und des Führers. Funkberichte von der Rad-Fernfahrt Mailand—München.
20.00 Orchesterkonzert. Solistin: Johanna Bielenbach (Sopran). Es spielt das Leipziger Sinfonieorchester.
22.00 Abendnachrichten.
22.30—24.00 Vom Deutschlandsender: Wir bitten zum Tanz. Eugen Wolff spielt.

Deutschlandsender

6.00 Aus Bremen: Hafenkonzert. Norddeutscher Lloyd. Anschließend Zwischenmusik (Industrieschallplatten).
8.20 Und Sonntag aufs Land.
8.40 Wer hat die größten Kartoffeln? Ein Versuchsfeld gibt Antwort.
9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen.
10.00 Stärker als der Zweifel ist das Leben.
10.45 Ludwig van Beethoven. Industrieschallplatten.
11.30 Fantasien auf der Welte-Kino-Orgel.
12.00 Musik zum Mittag. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Der kleine Häwelmann. Kinderfunkspiel.
14.30 Nach schwerer Arbeit Spiel und Tanz. Ein fröhliches Erlebnis im Oderbruch.
15.30 wie Leipzig.
17.20 Tag des deutschen Volkstums. Eine volksdeutsche Feierstunde mit auslandsdeutschen Chören und Gedichten.
18.00 Schöne Melodien. Es spielt das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. In der Pause: Der starke Jonas und andere Kostproben aus den Berliner Abendblättern.
19.30 Deutschlandsportecho. Funkberichte und Sportnachrichten. Darunter: Funkbericht von der Radfernfahrt Mailand—München (dritter Tag).
20.00 Die große Herbstmodenschau 1937. Ein flotte Revue von Peter Paul Althaus.
22.00 Nachrichten. Anschließend: Deutschlandecho.
22.30—0.55 wie Leipzig.

Interessantes von andern Sendern

20.00 Berlin: Liebesszenen aus Opern.
20.00 Breslau: Wir fahren ins Land.
20.00 Frankfurt: Großes Orchesterkonzert.
20.00 Köln: „Dichter und Bauer". Operette.
20.00 München: Aus der Staatsoper Unter den Linden in Berlin: „Die Macht des Schicksals", Oper von Verdi.
20.00 Stuttgart: Europäisches Konzert aus der Schweiz.

Montag, 20. September

Dresden und Leipzig

6.00 Musik auf Schallplatten. 6.30 Frühkonzert.
8.00 Musik auf Schallplatten. 8.30 Kleine Musik.
8.30 Konzert für die Arbeitskameraden in den Betrieben.
9.30 Erzeugung und Verbrauch.
10.00 Die Regentrude. Märchen.
11.35 Heute vor ... Jahren.
11.40 Neuer Heilkraft. Hugo Scholl.
12.00 Mittagskonzert.
14.15 Musik nach Tisch. (Industrieschallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks.)
15.35 Allerlei Vorratskammern der Tierwelt.
15.50 Buchwochenbericht.
16.00 Nachmittagskonzert. Es spielt das Funkorchester.
18.00 Aus der deutschen Geschichte Prags.
18.30 Kleine Kammermusik. Werke von Hermann Kösler.
18.45 Meine kleinen Verwandten. Erich Schulze-Westrum erzählt.
19.00 Lieder und Tänze aus Siebenbürgen.
19.45 Umschau am Abend. 20.00 Abendnachrichten.
20.10 Leipziger Kaleidoskop. Buntes musikalisches Farbenspiel. Zusammenstellung und Leitung: C. Kretschmar.
22.00 Abendnachrichten.
22.15 Deutschland baut auf.
22.30—24.00 Nachtmusik und Tanz. Es spielen: Das Kölner Funkorchester (Leitung: Leo Eysoldt) und die Kapelle Will Glahé.

Deutschlandsender

6.00 Aufnahmen. 6.30 Fröhliche Morgenmusik.
10.00 Von einem, der auszog das Fürchten zu lernen. Ein Märchenspiel.
11.40 Gute Ställe für die Hühner.
12.00 wie Leipzig.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.15 Kleine Tanzmusik. Industrieschallplatten.
15.45 Max Schmeling — der Lebensweg eines Kämpfers. Bücherplauderei.
16.00 Musik am Nachmittag. Es spielt das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. In der Pause: Frisch gereimt — ist halb gewonnen. Liliencron-Anekdoten.
18.00 Dreißig bunte Minuten. Industrieschallplatten.
18.30 HJ. in Landsberg am Lech. Abschlußkundgebung des Adolf-Hitler-Marsches. Es spricht der Jugendführer des Deutschen Reichs, Baldur v. Schirach.
19.00—21.00 Die Berliner Philharmoniker spielen. Dirigent: Paul van Kempen. Solist: W. Gieseking (Klavier).
21.00 Deutschlandecho.
21.15 Der Tag klingt aus ... Schallplatten und Aufnahmen.
22.00 Nachrichten. Anschließend Deutschlandecho.
22.30—24.00 Zur Unterhaltung. Es spielt das Kleine Orchester des Deutschlandsenders.

Interessantes von andern Sendern

19.00 Breslau: Der blaue Montag.
19.00 Stuttgart: Stuttgart spielt auf.
19.25 Wien: Aus der Staatsoper: „Turandot", Oper von Puccini.
20.10 Berlin: Unterhaltungskonzert.
20.10 München: Abendkonzert.
21.00 Köln: Musik mit Solisten.
21.05 Frankfurt: Deutsche romantische Musik.

Bei Fußschmerzen

helfe ich Ihnen
mit individuellen
Fuß-Plastiken
garantiert elastisch und angenehm im Tragen
Spezialist auch für Kunstherz-Einlagen und Bandagen
Herm. Köhler Orthop.-Mstr.
jetzt Wettinerstraße 1
Beratung kostenlos

Unterricht

Gesang, Schriftl. Ausbildung
Lehrkursus für Hausschneiderei
Kurzschrift, Maschinenschreib.
Landhausstraße 11
Fernruf 15804, 38687.

Bei gleichen Preisen entscheidet nur noch die Güte
Neustädt. Autoschule
Ernst Plade
Hauptstr. 1-3, Ruf 55887

Erst fahren lernen! Dann Auto kaufen! Ihr eigenes Urteil ist maßgebend
Autoschule KILLIE
Striesener Str. 19, Tel. 61917

Fahrschule
DKW.-Schenk
Jahnstr. 4, a. Wettinerbahnhof, Ruf 14274

Fahrschule Schwarz
Modernstes Lehr- und Wagenmaterial.
Einzel-Ausbildung zu Einheitspreisen auf neuestem 50-PS-BMW-Lehrwagen
Litzmannstr. 15 / Ruf 60704
frühere Arnoldstraße.

Kraftfahrer-Ausbildung
für Damen und Herren.
Fahrschule Auto-Strobach
Dresden A 1, Pollerstraße 11.
Ruf 12015.

Hempel lehrt, wie man Auto fährt!
Meine Fahrschule, Maternistr. 10
bereitet Sie in allen Teilen zur Prüfung vor. Ausbildung jederzeit.

Berücksichtigung Ihrer besonderen Wünsche u. gründliche Ausbildung finden Sie in der
Autofahrschule Fritz Hohn
Wallstraße 1 am Postplatz Tel. 17235

Halt!
RM. 65.- genügen
um ein Radio zu kaufen. Der neue V.-E. ist eingetroffen! Kommen Sie bald zu Ihrem Funkberater
Radio- und Musikhaus
Otto Friebel
Ziegelstraße, Eckhaus Steinstraße
Tel. 14964 Gegr. 1902

Ein Blick in unsere
GARDINENSCHAU
zeigt wahrhafte Heimgestaltung — so recht geeignet, aus einer nüchternen Wohnung ein gemütliches Heim zu machen
Sehenswert sind unsere Schaufenster

BÖHME
DRESDEN A, GEORGPLATZ

Langjährige wissenschaftliche Forschung und ein großes Werk bürgen für die Güte der
Warta-Seife
mit Haarnahrung.

Möbelkauf ist Vertrauenssache!
Schlafzimmer
zu äußerst kalkulierten Preisen
Möbel-Schau
Schlafzi. 280.- 340.-
430.- 520.-
590.- 680.-
720.- 840.-
960.- 1050.-
Möbel-Zentsch
Seit 30 Jahren
Dresden N, Hauptstr. 8/10

TANZ-SCHULE von CZERN'I
für MODERNEN GESELLSCHAFTSTANZ
Zirkel beg. Sept. u. Okt. (wochentl. u. Sonnt.). Schnellförd. Einzelunterricht jederzeit. Bek. gründliche Lehrweise. Eig. Unterr.-Säle. Anm. Gewandhausstr. 3, T. 23236

Tanzinstitut Marg. Anders
Anfängerzirkel für Schüler u. Berufstätige beginnen Anfang September u. Oktober. Auskunft u. Anmeldung jederzeit. Privatzirkel und Einzelstunden jederzeit in eigenen Räumen.

H. Koenecke u. Töchter
TANZ Kurse mit Anstandslehre beginnen Anfang Oktober.

Pierrette
Mod. TANZ-Unterricht
ROMAR, Kl. Brüdergasse 10

Tanz Lora Köhler

Tanzschule Pomrehn
Zum Ausgleich der Paare meiner Herbstzirk. werd. nur noch Damen aufgen. Anmeld. tägl. 10—17 Uhr Schnorrstr. 51

Tanz-Unterricht Trautmann und Frau beginnt am 3. und 10. November

Henker's Tanz-Institut
TANZ Gewerbehaus

Nachhilfe
Stenographie

Fahrschule Böhme
Tanz-Zirkel Jerwitz

Verkäufe
Verschiedenes

Kind's Möbel
Neustädter Markt, gegenüber der Schwan-Apotheke

Jede Frau freut sich
über eine neue, schöne Küche.
Möbelhaus Wagner

Küchen, Schlafzimmer
große Auswahl
Möbel-Glöckner

einige Möbel

Adler-Favorit-Schreibmaschine
m. Kunstlederkoffer, fabrikneu ... 135.-
Schreibmaschinen-Papier
holzfrei . 100 Blatt 0.65, 0.45, 0.40, 0.35
1000 Blatt 6.05, 3.75, 3.45, 2.90
Farbbänder
11—16 mm breit
Marke Greif . . 2.00
Hausmarke Perfekt 1.30
für Orga Privat 1.00
für Erika . . . 0.85
Kohlepapier gute Qualität
Marke Greif, 100 Blatt 4.50, 3.70, 2.75
Hausmarke . . . . 25 Blatt 0.90
Typenreinigungsmasse
„Typuta" zum Reinigen der Schreibmaschinen-Typen 1.-
Bargou
Söhne Postplatz

Gutenhaltenes Wohnzimmer

Gebraucht gesucht (von Privat):
6—8 Mahagonistühle
1 Aufbaubücherschrank

1 Schlafzim. Mahagoni-Spiegel-Umbau u. 2 Reformbettstellen

Mod. Küche

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer

Schränke
Schumann & Süßmann
Möbelhandlung.
Dresden-Löbtau, Wernerstraße 28 b

Kleiderschränke

Küche
Qualität
135.—
Schlafzim.
bildschön
195.—
Kommen Sie unverbindlich zu Orthofen,
Annenstr. 27
gegenüber d. Kirche

Kleiderschr.
1/3 Wäsche
52.—
Annenstr. 27

Speisezim.
Kleiderschrank
Ausziehtisch

Sessel
Stühle

Weitere Verkäufe Seiten 23 und 29.

Patentex

Handels- und Industrie-Zeitung

45. Jahrgang / Nummer 219 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonnabend/Sonntag, 18./19. September 1937

Der Wohnungsbau in Sachsen

Der Verband sächsischer Wohnungsunternehmen hält in Dresden seine 25. Jahrestagung ab

Zielbewußte Arbeit

„Ich stelle gern fest, daß die sächsischen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen unter der zielbewußten Führung ihres Verbandes sich kraftvoll für die Verwirklichung dieser hochgesteckten Ziele eingesetzt und Wesentliches zur Beseitigung der Wohnungsnot und Besserung der Wohnungsverhältnisse im Grenzgau Sachsen beigetragen haben ... Ich rechne auch weiterhin auf die bewährte Mitarbeit der sächsischen Wohnungsunternehmen und sichere ihnen meinerseits tatkräftige Förderung zu."

Diese Worte von Staatsminister Lenk, dem sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit, kennzeichnen besser als alles andre die Bedeutung, die den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen zuzuerkennen ist. Die hochgesteckten Ziele, von denen Staatsminister Lenk in den obigen Sätzen — entnommen dem Geleitwort, das er der Festschrift des Verbandes anläßlich des 25jährigen Bestehens mit auf den Weg gegeben hat — spricht, sind Lösung der Wohnungs- und Siedlungsfrage im Sinne nationalsozialistischer Aufbaupolitik gemäß den Richtlinien, die der Führer selbst mit der Aufstellung des Programms zum deutschen Siedlungswerk aufgezeigt hat. Die praktische Lösung des Problems der Schaffung einwandfreier Volkswohnungen und Arbeiterwohnstätten mit Mieten oder Jahreslasten, die für die werktätige Bevölkerung wirklich tragbar sind, bezeichnet Staatsminister Lenk als eine der hauptsächlichsten Voraussetzungen für das Gelingen des zweiten Vierjahresplans.

Von Anfang an sind die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen von Gedanken ausgegangen, die wir — damals unausgesprochen — heute als kennzeichnend nationalsozialistisch empfinden: auf dem Gedanken der Gemeinschaft beruht die Arbeit, die in diesen Genossenschaften, Gesellschaften, usw. geleistet worden ist. Das Ziel ist all die Jahre hindurch das gleiche geblieben — 1912 wie noch heute: „Gemeinnütziges Wohnungsbauschaffen in vorbildlich wohnungskultureller und wohnungswirtschaftlich einwandfreier Form." Volks- und lebensnahe sind die Beziehungen der gemeinnützigen Wohnungsbaubewegung zum Volk stets gewesen. Der Gedanke des Zusammenschlusses zum Verband ist aus der praktischen Arbeit der Baugenossenschaften Sachsens erwachsen. Nutzbarmachung der gesamten Erfahrungen, Vertretung der gemeinsamen Interessen und Vereinheitlichung der gesetzlichen Prüfung waren dafür in erster Linie bestimmend. Die Zentralstelle für Wohnungsfürsorge, eine Sonderabteilung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz, förderte diese Entwicklung. Am 27. Oktober 1912 gründeten Vertreter von vierzig sächsischen Baugenossenschaften den „Verband der gemeinnützigen Baugenossenschaften im Königreich Sachsen e. V.".

In der ersten ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Oktober 1913 trat der Verband zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit. Es konnte berichtet werden, daß von den Bauvereinigungen 1406 Häuser mit 7766 Wohnungen errichtet worden und weitere 555 Häuser mit 2551 Wohnungen im Bau waren. Nach den schweren, sorgenvollen Jahren des Krieges übernahm an Stelle von Oberregierungsrat Dr. Höhne Ende 1923 Stadtbaudirektor Oertel das Amt eines Verbandsvorsitzenden. Begünstigt durch die staatliche Unterstützung des Wohnungsbaues aus Mitteln der Mietzinssteuer begann nach 1924 ein neuer Aufstieg auch des gemeinnützigen Wohnungsbauschaffens. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß in den Bauvereinigungen mit Entschiedenheit gegen alle unkünstlerischen Auswüchse im Bauschaffen Front gemacht und die gute alte deutsche Baugesinnung verteidigt wurde. In seiner Schöpfung, der Gartenvorstadtsiedlung Dresden-Gruna des Bauvereins Gartenheim, offenbarte der Verbandsvorsitzende seinen baukünstlerischen Willen. Die Scheinblüte der Systemzeit als Folge einer verfehlten Wirtschaftspolitik verging und brachte auch in Sachsen die gemeinnützige Wohnungsbauwirtschaft in schwere Not. In der Einladung zur Jahreshauptversammlung Oktober 1931 mußte der Verbandsvorsitzende feststellen: „Das Geschaffene ist in Gefahr, die Wirtschaftskrise, die ungeheure Arbeitslosigkeit untergräbt auch unsre Grundfesten. Die Notverordnungen der Regierung bringen keine Hilfe."

Aber Selbsthilfe und Selbstvertrauen bannten auch diesmal die schwerste Gefahr. Die Sanierungsmaßnahmen des Verbandes und seiner Tochterinstitute, der Sächsischen Bauvereinsbank e. G. m. b. H. und der Treuhandstelle für deutsche Bauvereinigungen G. m. b. H., wirksam unterstützt von der sächsischen Regierung, waren erfolgreich, „und aufatmend", so sagt der Ueberblick über die Verbandsgeschichte in der Festschrift, „begrüßten Verband und Mitglieder den Morgen einer neuen Zeit". In seiner Sitzung vom 8. April 1933 legte der Verband sein Treuebekenntnis zum Führer in einer Entschließung nieder. Sie sei wörtlich wiedergegeben, weil sich in ihr die Aufgaben des Verbandes und seine Auffassung von diesen Aufgaben bestens widerspiegeln: „Im gemeinnützigen Wohnungsbauschaffen dem Volk als Ganzes zu dienen, will der Verband sich mit allen seinen Kräften für den Aufbau des nationalsozialistischen Staates einsetzen. Dem Verband ist es gelungen, unter Ablehnung aller staatsfeindlichen Kräfte eine im innersten Kern gesunde Baugenossenschaftsbewegung zu schaffen."

Mit der Errichtung des Dritten Reiches begann auch die dritte Epoche der Entwicklung für den Verband und Sachsens gemeinnützige Wohnungsunternehmen, ein neuer Aufstieg, über den Näheres in dem Bericht über die 25. ordentliche Verbandstagung, die heute in Dresden stattfindet, zu lesen ist. Nur so viel sei hier schon erwähnt, daß die 326 im Verband zusammengeschlossenen sächsischen Wohnungsunternehmen bisher 70 000 Wohnungen errichtet haben. Das bedeutet einen Gesamtwert von 500 Millionen Mark bei einem Eigenkapital von 50 und Spargeldern von 11 Millionen. Planvolle Arbeit zum Wohle des Volkes wird, wie Staatsminister Lenk in seinem Geleitwort ausspricht, auch künftig der Leitgedanke im Schaffen des Verbandes sein.

Die Jubiläumstagung

Die Feier des 25jährigen Bestehens des Verbandes sächsischer Wohnungsunternehmen (e. V.), die am Sonnabend und Sonntag in Dresden, als dem Gründungsort, begangen wird, begann am Sonnabendmittag mit der 25. ordentlichen Verbandstagung im Konzertsaale des Ausstellungspalastes in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Behörden, der Partei und ihrer Gliederungen, der Wirtschaft und mehr als 1000 Angehörigen der sächsischen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen.

Stadtbaudirektor a. D. Oertel als Verbandsführer eröffnete die Tagung mit einer Begrüßung der Ehrengäste. Er kennzeichnete den 25. Verbandstag als einen Ehrentag des gemeinnützigen Wohnungsbauschaffens und richtete herzliche Worte des Dankes an die Gründer und an diejenigen Mitglieder, die nunmehr seit 25 Jahren ihre Kraft ehrenamtlich in den Dienst der Bauvereinsbewegung gestellt haben. Insbesondere dankte er dem Gründer und Ehrenvorsitzenden des Verbandes, Oberregierungsrat Dr. Höhne.

In seinem Tätigkeitsbericht hob Verbandsvorsitzender Oertel hervor, daß die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik jedem einzelnen Schaffenden den größtmöglichen Ertrag seiner Arbeit sicherstelle. Im Anschluß daran stellte er als die Richtlinien des gemeinnützigen Wohnungsbaues folgende Punkte heraus:

1. Beschränkung der Verzinsung des aufzubringenden Eigenkapitals.
2. Rückzahlung nur tatsächlich geleisteter Einzahlungen.
3. Ehrenamtliche Betätigung in den Verwaltungen der Einzelunternehmen durch Tausende von freiwilligen Helfern.
4. Strikte Einhaltung der wohnungs- und sozialpolitischen Grundsätze im Sinne nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik. Erfüllung der großen sozialpolitischen Aufgaben, wie sie sich aus dem zweiten Vierjahresplan ergeben, insbesondere zur Erhaltung des sozialen Friedens, zur Formung körperlich und geistig gesunder schaffender Menschen, zur Sicherung der Stetigkeit der Lohn- und Preisgestaltung der Wirtschaftsgüter des täglichen Bedarfes.
5. Geringste Mietenbildung nach dem Grundsatz sparsamster Wirtschaftsführung und Anpassung an die Lebenshaltung.
6. Verbindung der Schaffenden mit dem deutschen Boden.
7. Förderung der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik, insbesondere durch Zuweisung von Wohnungen an Kinderreiche.
8. Schaffung und Erhaltung wohnungswirtschaftlich und kulturell vorbildlicher Kleinwohnungsbauten unter Einfügung in das Stadt- und Landschaftsbild unter Wahrung sächsisch-landsmannschaftlicher Eigenart in Form von Flachbau und höchstens dreigeschossig für Mehrfamilienhäuser.
9. Uebertragung der Bauausführung an das heimische Handwerk nach den Richtlinien der Reichsverdingungsordnung und Bearbeitung der Planung sowie Bauleitung durch anerkannte Architekten.
10. Ueberlassung von Wohnungen an die Mitglieder in satzungsgemäß verbürgtem, eigentumsähnlichem Recht, unkündbar und vererbbar.
11. Befriedigung der Sehnsucht der Schaffenden nach Grund und Boden durch Gartenanlagen in der Flachbausiedlung.
12. Bekämpfung des Bodenwuchers und der Mietskasernen durch Zurückführung der Menschen über die Flachbauwohn- und Siedlungsanlagen zum Einfamilienhaus und Eigenheim und damit zum deutschen Boden.

Die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen sind für die Wohnungsuchenden und für das anlagesuchende Kapital Treuhänder. Der Verband ist ihnen Betreuer, Berater und Aufsichtsführender, ihm gibt der Staat hierzu Satzung und Recht.

Die Tochterinstitute des Verbandes, Sächsische Bauvereinsbank und Treuhandstelle für deutsche Bauvereinigungen, leisten dabei wertvolle Mitarbeit. Der Verband hat durch ein Abkommen mit der DAF. sichergestellt, daß die Verwaltungsmitglieder im Rahmen der sozialen Schulen der DAF. ihr Rüstzeug für die Tagesarbeit erhalten. In enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium werden alle Probleme und Schwierigkeiten des Arbeiterwohnstättenbaues gemeistert. So hoffen die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, daß es in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und dem Ministerium des Innern gelingt, die Frage der Grundsteuer für den älteren Neubaubesitz einer befriedigenden, einheitlichen Lösung zuzuführen, insbesondere den Irrtum zu beseitigen, es handle sich hierbei um eine Bemessungsfrage.

Abschließend stellte der Redner fest, daß die sächsischen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen wirtschaftlich ihre Leistungsfähigkeit bewiesen haben und jederzeit weiterhin die Träger des Arbeiterwohnstättenbaues sein wollen.

Aus dem nun erstatteten

Geschäftsbericht für 1936

interessieren vor allem die auf Sachsen bezüglichen Angaben. So kühn der Arbeitsplan auch erscheinen mochte, den der Präsident des Hauptverbandes deutscher Wohnungsunternehmen auf dem Deutschen Bauvereinstag 1936 in Duisburg aufgezeigt hatte, ist er doch restlos erfüllt worden. Und auch die sächsischen Verbandsmitglieder haben dabei ihre Einsatzbereitschaft bewiesen und durch Erstellung von nicht weniger als 5400 Wohnungen zur Erreichung des hochgesteckten Zieles beigetragen, im Jahre 1936 in Deutschland 300 000 neue Wohnungen durch die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen zu errichten. Die im Verband zusammengeschlossenen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen sind 1936 mit 25 Proz. am Reinzugang an Wohnungen in Sachsen beteiligt. Die Steigerung der Wohnungsbautätigkeit der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Sachsens gegenüber dem Vorjahr — damals 3000 neue Wohnungen — beträgt 80 Proz. Die Leistungen der sächsischen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen haben sich im Berichtsjahr gegenüber 1935 fast verdoppelt. Auf diese Ergebnisse dürfen die Männer der Bauvereinsbewegung in Sachsen stolz sein — um so mehr, als auch in der Ausgestaltung der Wohnungsbauten mit der allgemeinen Entwicklung Schritt gehalten worden ist. Der Anteil der Einfamilienhäuser an der Gesamtleistung der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen beträgt 30 Proz. gegenüber 20 Proz. im Vorjahr. Das noch immer bestehende Vorherrschen des Geschoßwohnungsbaues erklärt der Geschäftsbericht daraus, daß die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen als Träger des Volkswohnungsbaues eingeschaltet sind, und daß der Wohnungsmangel und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Wohnungsuchenden den Bau solcher Wohnungen noch wie vor notwendig machen. Es wird aber auch im Geschoßwohnungsbau die Flachbauweise gepflegt, sehen die sächsischen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen ihre Aufgabe doch in der Erstellung nur gesunder, wohnungskulturell ausreichender und dabei preiswerter Wohnstätten für den deutschen Arbeiter.

Die große Sorge über die Grundsteuer für den älteren Neubaubesitz wurde dadurch gemildert, daß das Sächsische Ministerium des Innern und das Sächsische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit durch eine gemeinsame Anordnung dafür gesorgt haben, daß das vom Reichsfinanzminister durch Runderlaß vom 11. Januar 1937 den gemeinnützigen Wohnungsbauunternehmen eingeräumte Entgegenkommen in der Frage der Grundsteuer in Sachsen möglichst einheitlich zum Ausdruck kommt. Der Geschäftsbericht kann feststellen, daß der sächsische Verband auf dem Gebiete der Grundsteuer für den älteren Neubaubesitz zugleich Pionierarbeit für die übrigen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen im Reich geleistet hat. Denn die erwähnten sächsischen Grundsätze sind durch Erlaß des Reichsarbeitsministers auch für das übrige Reichsgebiet übernommen worden. Dem Verband gehörten am 31. Dezember 1936: 203 eingetragene und 89 sonstige Gesellschaften m. b. H., drei eingetragene Vereine, zwei Aktiengesellschaften und zwei Stiftungen an. Diese Gesamtzahl von 315 Wohnungsunternehmen hat sich seitdem auf 326 erhöht.

An Prüfungen hat der Verband 1936: 189 gesetzliche und drei Sonderprüfungen vorgenommen, außerdem 17 Bilanzprüfungen. Weiter wurden im zweiten Halbjahr 1936: 139 und im ersten Halbjahr 1937: 118 Bauvorhaben vom Prüfungsverband begutachtet. Abschließend konnte in dem Bericht festgestellt werden, daß i. A. die wirtschaftliche Lage der Verbandsmitglieder geordnet ist.

„Sachsens gemeinnützige Wohnungsbautätigkeit"

Als ein Beweis für die enge harmonische Zusammenarbeit zwischen den sächsischen Wohnungsunternehmen bzw. ihrem Verbande und dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit ist es zu bewerten, daß dessen Referent für Wohnungsbau, Oberregierungsbaurat Riemer, einen Vortrag „Sachsens gemeinnützige Wohnungsbautätigkeit" übernommen hatte. Er hob hervor, daß zur gemeinnützigen Wohnungsbautätigkeit neben den materiellen Mitteln vor allem ein warmes Herz gehöre, und er erkannte an, daß die Männer, die sich zum überwiegend größten Teil ehrenamtlich für den gemeinnützigen Wohnungsbau einsetzen, den Idealismus betätigen, der zur Erreichung eines jeden großen Zieles aufgebracht werden muß. Nach einem Ueberblick über den organisatorischen Aufbau und die Entwicklung der gemeinnützigen Wohnungsbautätigkeit in Sachsen würdigte der Vortragende die Bedeutung der bisherigen Leistungen und die vorbildliche Arbeit, die von jedem von diesen Unternehmen bei der Erschließung des Baugeländes, bei der Durchsiedlung mit Grünanlagen, der äußeren Gestaltung und vor allem auf dem Gebiet der Raumordnung und der Wohnungskultur geleistet worden ist. Diese wirtschaftlichen und kulturellen Erfolge sind von dem Verband und seinen Mitgliedern unter Hilfe der Sächsischen Bauvereinsbank erzielt worden. Dieses Tochterinstitut des Verbandes hat seit 1924 den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen über 91 Millionen Mark an Zwischenkrediten gewährt. Als besonders erfreulich ist die Ausgestaltung der Bauten und die Entwicklung der guten Baugesinnung bei den angeschlossenen Unternehmen zu bezeichnen. Auch durch die Förderung der Flachbauweise in Form von ein- und zweistöckigen Wohnhäusern in Gartenvorstädten haben die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen sich als aktive Gestalter und Träger der Wohnungswirtschaft erwiesen.

Italiens Aufschwung

In einer Untersuchung über die Wirtschaft Italiens kommt das Institut für Konjunkturforschung (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg) zu dem Ergebnis, daß die Sanktionen im ganzen eher zu einer Verstärkung der wirtschaftlichen Anstrengungen geführt haben. Vor allem hatten sie zur Folge, daß die italienische Regierung mit noch größerer Energie als bisher einer möglichst weitgehenden wirtschaftlichen Selbstversorgung zustrebte.

Mitte 1937 scheint die italienische Wirtschaft den letzten „konjunkturellen" Hochstand von 1929 wieder erreicht, ja vielleicht schon beträchtlich überschritten zu haben. Die Belebung erstreckt sich auf fast alle Zweige der Wirtschaft. Da auch in Italien die Produktivität der menschlichen Arbeit in der Industrie erheblich gewachsen ist, dürfte die industrielle Produktion bereits größer sein als 1929. Die Ausfuhr ist im zweiten Vierteljahr 1937 dem Werte nach um 145 Proz. höher gewesen als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Das Heer der Arbeitslosen, das Mitte 1934 noch nahezu 900 000 Menschen umfaßte, ist zum größeren Teil wieder in den Arbeitsprozeß eingeschaltet, ja, in einzelnen besonders gut beschäftigten Industriezweigen wird mehr und mehr über Mangel an Facharbeitern geklagt.

Das besondere Kennzeichen der jüngsten Wirtschaftsentwicklung in Italien bildet der energische Ausbau all der Produktionszweige, mit deren Hilfe ein Höchstmaß an wirtschaftlicher Selbstversorgung erreicht werden kann. So ist es trotz aller Widerstände gelungen, die Produktion von Steinkohle bis 1936 auf über 825 000 Tonnen (gegenüber 217 000 Tonnen 1929) zu steigern, und für 1937 darf man eine Förderung von über 1 Mill. Tonnen erwarten. Da die italienische Erde Hunderte von Millionen Tonnen guter Kohle birgt (vor allem in Istrien und Sardinien), hofft man, die Erzeugung bald auf rund 4 Mill. Tonnen, d. h. etwa auf ein Drittel des 10 bis 12 Mill. Tonnen betragenden Jahresbedarfs steigern zu können. An Eisenerzen besitzt Italien ausreichende Lager, um den Bedarf in absehbarer Zeit vollständig aus der heimischen Förderung decken zu können. Von andern Mineralien ist vor allem Bauxit zu nennen, an dem Italien so reich ist, daß es nicht nur sich in Aluminium leicht selbst versorgen, sondern darüber hinaus bald größere Mengen ausführen kann. Die Suche nach Erdölquellen allerdings ist in Italien bisher wohl ohne wesentliche Erfolge geblieben. Dagegen sind Raffinerien zur Verarbeitung albanischen Erdöls erstellt worden. Die Regierung erwartet, daß trotz der Ungunst der Verhältnisse Italien in der Benzin- und Schmierölversorgung schon im Herbst 1938 im Notfall — unter Einbeziehung der albanischen Quellen — unabhängig vom Ausland sein kann. Am größten sind die Erfolge auf dem Gebiete der Textilrohstoffe. Die Erzeugung von Zellwolle ist in den letzten Jahren so vermehrt und so verbessert worden, daß ein hoher Grad von Selbstversorgung auf diesem wichtigen Gebiete erreicht ist.

Die Bestrebungen der italienischen Volkswirtschaft, sich vollständiger als bisher selbst zu versorgen, ziehen gewisse notwendige Aenderungen in der Struktur des Warenaustausches mit dem Ausland nach sich. Und dann bedeutet die endgültige Errichtung des Imperiums, daß der Erschließungsbedarf für Ostafrika bis auf weiteres eine große Rolle im italienischen Export spielen wird. Innerhalb dieser Grenzen Italien möglichst rasch wieder in die Weltwirtschaft einzugliedern, ist das ausgesprochene Bestreben der italienischen Regierung. Daneben hat wohl in erster Linie die Abwertung der Lira die Wiedereingliederung beschleunigt, da hierdurch das italienische Preisniveau wieder Anschluß an den Weltmarkt bekam. Der steile Anstieg der italienischen Ausfuhr selber zeigt, welchen Erfolg diese Maßnahme hatte. Da die Ernte 1937 gut ist und der Bedarf des Landes an Getreide aus den heimischen Erträgen reichlich gedeckt werden kann, wird sich der Passivsaldo der italienischen Handelsbilanz voraussichtlich wieder stark verringern.

Der Einsatz und die richtige Lenkung aller Kräfte war nur möglich durch ein immer mehr vervollkommnetes System der Leitung der gesamten Wirtschaft, in der jedoch der privaten Initiative ein möglichst weiter Spielraum eingeräumt bleibt. Bereits 1936 und nun wieder im Frühjahr 1937 wurden im Hinblick auf die starken Preissteigerungen, die im Zusammenhang mit der Devalvation eingetreten waren, die Löhne erhöht. Aufgabe der Preiskontrolle ist es jetzt, zu verhindern, daß durch weitere Erhöhung der immer noch stark nach oben tendierenden Preise die Besserung des Reallohnes wieder zunichte gemacht und gleichzeitig die Konkurrenzfähigkeit der italienischen Waren im Ausland vermindert wird. Bei der Entschlossenheit der staatlichen Wirtschaftsführung und der Belebung des Außenhandels sind wohl die Vorbedingungen für einen weiteren Aufschwung auf breiter Grundlage gegeben.

Verwertung inländischer Wertpapiere durch Auswanderer. Durch ihren Runderlaß 120/37 D.St. ordnet die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung an, daß in Zukunft Auswanderern die Mitnahme deutscher Auslandsbonds und deutscher Auslandsbriefe nicht mehr zu gestatten ist. Soweit Auswanderer im Besitz zertifizierter Stücke sind, hat der Auswanderer auch nach der Auswanderung die Möglichkeit, sie im Inland zu veräußern. Nichtzertifizierte Stücke können entsprechend der allgemeinen Regelung an die deutsche Golddiskontbank oder an den betreffenden Anleiheschuldner veräußert werden. Die Verwertung anderer inländischer Wertpapiere kann Auswanderern grundsätzlich gestattet werden, ausgenommen jedoch Reichsbankanteile und Aktien der Deutschen Golddiskontbank.

Warenproben nach der Schweiz. Nach der Schweiz dürfen zur Gebühr für Warenproben nur Waren eingeführt werden, deren Gesamtwert 10 Schweizer Franken nicht übersteigt. Waren, die einen höheren Wert haben, müssen als Päckchen versandt werden.

Die neue Frankenschwäche

Was französische Zeitungen meinen

Die neue Spannung auf dem französischen Währungsmarkt sei sicherlich nicht tragisch zu nehmen, meint „Le Temps", aber man würde nichtsdestoweniger unrecht haben, wenn man sie nicht ernst nehmen würde. Die Schwäche des Franken sei in der Tat nur die Folge eines Zustandes der Ungewißheit und der Flauheit, die wiederum auf eine Zweideutigkeit in der betriebenen allgemeinen Politik zurückzuführen sei, von der man zum mindesten sagen könne, daß sie nicht ganz den aus einer schwierigen Lage zu ziehenden Folgerungen gerecht werde, die, wenn man sich nicht in acht nehme, bald kritisch werden dürfte. Immerhin sei es nicht weniger wahr, daß sich das Werk der Gesundung an Widerständen stoße, für die man eine Erklärung auf anderm als auf rein technischem Gebiet suchen müsse. In diesem Zusammenhang werden das erschütterte Vertrauen infolge einer erneuten lebhafteren politischen Agitation, die Vorläufer sozialer Konflikte, das sozialistische Wahlmanöver, die zunehmende Heftigkeit der kommunistischen Kampagne, die stärker hervortretenden Nationalisierungstendenzen angeführt. Die Gründe für die Frankenschwäche könne man, so sagt der „Temps" am Schluß, kurz gesagt dahin zusammenfassen, daß die Parteien, die durch ihr Verhalten eine Bedrohung der politischen Stabilität und des sozialen Friedens bilden, leitende Parteien und selbst Regierungsparteien seien. Sie verfügten in dieser Hinsicht über eine Autorität, die sie bereit seien, in den Dienst ihrer revolutionären Ziele zu stellen. Diese Paradoxie der gegenwärtigen politischen Lage sei nicht dazu geeignet, einen Horizont aufzuhellen, der bereits genügend mit Wolken bedeckt sei.

Auch in andern Zeitungen wird die Frankenschwäche weniger aus technischen Gründen erklärt, sondern mehr aus Gründen psychologischer Art. Verschiedentlich wird auch die wirtschaftliche Seite der Fragestellung hervorgehoben. Die „Epoque" zum Beispiel unterstreicht das Defizit der französischen Handelsbilanz, um daran anzuknüpfen, daß der steigende französische Devisenbedarf zu Einfuhrzwecken in die Augen springe und gleichzeitig deutlich mache, daß die Volksfrontpolitik, vor allem mit der Anwendung der 40-Stunden-Woche, Industrie, Handel und Landwirtschaft fast völlig lahmgelegt habe. In der „Journée Industrielle" wird die verdienstvolle Bemühung um die Erholung auf finanziellem Gebiet betont, aber auf wirtschaftlichem Gebiet entwickelten sich noch weiterhin unvermeidbar die Folgen der unbedachten Politik der vorhergehenden Regierung. Das Außenhandelsdefizit wie auch die Preisbewegung gäben Ausdruck davon. Auch „Journée Industrielle" sagt, daß die politische Lage nicht dazu angetan sei, eine Atmosphäre der Sicherheit zu schaffen. Hier und da wird auch versucht, der neuen Frankenschwäche günstige Seiten abzugewinnen. So wird in einer Zeitung auch auf die daraus sich ergebenden möglichen Erleichterungen für den französischen Export und auf die Anregungen für den Fremdenverkehr hingewiesen.

„Der belgische Franken vor jeder Ueberraschung gesichert"

Die „Agence Economique & Financière" veröffentlicht Erklärungen des belgischen Finanzministers, aus denen geschlossen werden muß, daß gewisse Teile der belgischen Oeffentlichkeit über die Auswirkungen des Absinkens des französischen Franken auf die belgische Finanzwirtschaft in Besorgnis geraten sind, obwohl die Brüsseler Börse und die belgische Währung in keiner Weise durch die französischen Ereignisse beeinflußt worden sind. Der Minister erklärte, daß in Belgien absolut keine Veranlassung zu irgendwelcher Beunruhigung bestehe. Wenn auch an sich jede währungstechnische Störung in Nachbarländern bedauerlich sei, so sei in dem Fall Frankreich-Belgien für die belgische Wirtschaft keine ernsthafte Störung zu erwarten. Die Auswirkungen der Schwankungen des französischen Franken auf die belgische Währung seien gleich Null.

Alle diejenigen, die zur Zeit über die Stabilität des belgischen Franken Zweifel hätten, wären über die wirtschaftlichen Zusammenhänge der letzten zwei Jahre nicht im Bilde, da der belgische Franken bereits seit langem in keinerlei Beziehung zum französischen Franken stehe. Die wichtigste Feststellung, die im Augenblick gemacht werden könne und die allein zähle, sei die Tatsache, daß der belgische Franken seit 1935 seine wirkliche Parität im Verhältnis zum Weltmarkt gefunden habe. Der belgische Franken sei vor jeder Ueberraschung durch ausreichende Deckung gesichert.

Paris auch heute schwach

Im Devisenverkehr vom Sonnabend war der französische Franken zunächst etwas erholt, später unter anhaltenden Schwankungen wieder etwas schwächer. Die letzte Amsterdamer Notiz lautete 6.14% gegen 6.16 am Freitag, die letzte Züricher 14.73 nach 14.75.

Dagegen konnte das englische Pfund seine gestrige Befestigung weiter fortsetzen. An den genannten beiden Plätzen kam es mit 9.10% bzw. 21.60% nach 9.09¾ bzw. 21.58 zur Notiz. Der Dollar war ebenfalls etwas gebessert. Vor allem konnte aber der holländische Gulden den gestrigen Anstieg weiter fortsetzen und gegen Zürich einen Kurs von 240 nach 239.67½ erzielen. Der Schweizer Franken blieb unverändert.

In Berlin errechnete sich das englische Pfund mit 12.35, der holländische Gulden mit 137.37, während der Dollar mit 2.49½, der französische Franken mit 8.45 und der Schweizer Franken mit 57.29 unverändert lagen.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont	Land	Einheit	Parit.	17. 9. Geld	17. 9. Brief	18. 9. Geld
[illegible]	Aegypten	ägypt. Pfd.	20.95	12.65	12.68	12.64
[illegible]	Argentinien	1 Pap. Peso	1.782	0.748	0.752	0.747
[illegible]	Belgien	100 Belga	42.05	41.92	42.00	41.94
[illegible]	Brasilien	1 Milreis	0.502	0.150	0.161	0.160
[illegible]	Bulgarien	100 Lewa	3.023	3.047	3.053	3.047
[illegible]	Dänemark	100 Kronen	112.50	55.14	55.26	55.10
[illegible]	Danzig	100 Gulden	47.00	47.00	47.10	47.00
[illegible]	England	1 Pfund	20.43	12.35	12.38	12.34
4½	Estland	100 estn. Kr.	112.50	67.93	68.07	67.93
[illegible]	Finnland	100 finnl. M.	10.573	5.46	5.47	5.46
3½	Frankreich	100 Frks.	16.45	8.437	8.453	8.437
[illegible]	Griechenland	100 Drachm.	5.466	2.353	2.357	2.353
[illegible]	Holland	100 Gulden	168.74	137.28	137.61	137.10
[illegible]	Iran	100 Rials	20.43	15.34	15.36	15.32
[illegible]	Island	100 isl. Kr.	112.50	55.30	55.42	55.18
[illegible]	Italien	100 Lire	22.094	13.09	13.11	13.09
3.29	Japan	1 Yen	2.092	0.720	0.722	0.719
[illegible]	Jugoslawien	100 Dinar	7.39	5.694	5.706	5.694
[illegible]	Kanada	1 kanad. Doll.	4.198	2.493	2.497	2.491
[illegible]	Lettland	100 Latts	81.00	48.80	49.00	48.80
[illegible]	Litauen	100 Litas	41.98	41.94	42.02	41.94
[illegible]	Norwegen	100 Kronen	112.50	62.07	62.19	62.02
3½	Oesterreich	100 Schilling	59.07	48.95	49.05	48.95
[illegible]	Polen	100 Zloty	47.09	47.00	47.10	47.00
[illegible]	Portugal	100 Escudo	18.57	11.216	11.235	11.205
4½	Rumänien	100 Lei	2.511	—	—	—
[illegible]	Schweden	100 Kronen	112.50	63.66	63.80	63.63
1½	Schweiz	100 Franken	81.00	57.23	57.35	57.29
[illegible]	Spanien	100 Peseten	81.00	16.98	17.02	16.98
[illegible]	Tschechoslowakei	100 Kronen	10.30	8.681	8.699	8.691
5½	Türkei	1 türk. Pfd.	18.469	1.976	1.980	1.978
[illegible]	Ungarn	100 Pengö	73.421	—	—	—
[illegible]	Uruguay	1 Gold-Peso	4.34	1.489	1.491	1.489
[illegible]	V. St. von Amerika	1 Dollar	4.198	2.493	2.497	2.492

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%

Erwerbsgesellschaften

Noch keine Dividende bei der Buntpapierfabrik zu Penig. Zu den Aktien dieser Gesellschaft haben an der Mitteldeutschen Börse zu Leipzig in den letzten Wochen außergewöhnlich starke Umsätze stattgefunden. Man brachte damit zusammenhängende Kurssteigerungen mit Dividendenerwartungen in Verbindung. Wie wir nunmehr erfahren, ist in der am Freitag in Penig abgehaltenen Bilanzsitzung beschlossen worden, mit Rücksicht auf die finanzielle Lage von einer Dividendenverteilung noch Abstand zu nehmen, dafür aber die Abschreibungen, die im Vorjahre 350 000 RM. betragen hatten, auf 570 000 RM. zu erhöhen. Der Geschäftsgang war während des ganzen Betriebsjahres günstig und ist auch im neuen Geschäftsjahr unverändert stark geblieben.

Plauener Baumwollspinnerei AG., Plauen. Eine außerordentliche Hauptversammlung wählte den Fabrikbesitzer Carl Ramig (Treuen/Vogtland) dem Aufsichtsrat hinzu. In der anschließenden Aufsichtsratssitzung erfolgte eine Neukonstituierung des Aufsichtsrats. Den Vorsitz übernahm Fabrikbesitzer C. Ramig (Treuen), den stellvertretenden Vorsitz Direktor H. Zinker (Dresdner Bank, Berlin).

Mindestabschlüsse überwiegen

Berliner Börse

Berlin, 18. September

Die Sonnabendbörse brachte die üblichen Wochenendrealisationen der Kulisse. Von der Bankenkundschaft lagen Verkaufsorders kaum vor, ebenso fehlte es aber auch an Käufen. Meist kamen die Anfangsnotierungen daher wieder bei Mindestabschlüssen zustande. Es gehörte nicht zu den Seltenheiten, daß namhafte Papiere einen Anfangskurs überhaupt nicht erhalten konnten.

Bemerkenswert war eine gewisse Erholung bei den Schiffahrtspapieren, von denen Hapag und Nordd. Lloyd etwa ¾ Proz. gewannen; man brachte das in Verbindung mit einem günstigen Bericht über die Entwicklung der Frachtraten.

Am Rentenmarkt zogen Reichsaltbesitz unwesentlich auf 127⅞ (127,80) an. Die Umschuldungsanleihe war nach den in den letzten Tagen erfolgten Abschlägen erstmals wieder erholt, und zwar um 7½ Pf. auf 94⅞.

Am Geldmarkt ermäßigten sich die Sätze für Blanko-Tagesgeld auf 3 bis 3¼ Proz.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl. Abl. Schuld m. Ausl. R.	127.87	Dtsch. Atlanten	—	Mansfeld	—
Braubank	—	Dessauer	120.75	Maxhütte	202.00
Reichsbankant.	—	Deutsche Erdöl	152.50	Niederl. Kohle	—
Hapag	81.50	Dtsch. Linol.	—	Orenst. & Kopp.	115.60
Hamburg Süd	—	Dortmd. Union	206.00	Rhein. Braunk.	230.00
Nordd. Lloyd	—	Elektr.-Liefer.	—	Rhein. Elektr.	128.00
Accumulator.	—	El. Licht u. Kr.	—	Rhein. Stahl	154.87
Allg. Elektr. G.	127.50	I. G. Farben	163.12	Rütgerswerke	148.75
Bayer. Motor. W.	162.00	Feldmühle	147.00	Salzdetf. Kali	—
J. P. Bemberg	140.25	Ges. f. el. Untern.	134.00	Schub. & Salzer	181.00
J. Berg. Tiefbau	—	Harp. u. Bergb.	173.50	Schuckert	172.50
Bekula	168.25	Hoesch	123.37	Schultheiß	94.75
Berl. Masch. B.	—	Phil. Holzmann	—	Siem. & Halske	212.00
Bubiag	—	Ilse Bergbau	172.00	Stöhr	—
Buderus	127.25	Ilse Genußsch.	—	Stolberger Z.	98.75
Charlttb. Wass.	115.37	Kali Chemie	161.12	Thür. Gas	—
Chem. v. Heyd.	158.00	Kali Aschersleb.	—	Ver. Stahlwke.	117.00
Cont. Caoutch.	186.12	Klöckner	133.25	Vogel	250.00
Daimler	139.75	Kokswerke	160.75	Wester. Alkali	126.00
		Lahmeyer	127.75	Wintershall	133.75
		Mannesmann	121.25	Zellst. Waldh.	153.87

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 18. September

Am Wochenende erfuhr das Geschäft ebenfalls keine Belebung, so daß die Tendenz weiterhin uneinheitlich blieb. Gegen Börsenschluß bröckelten die Kurse wiederum ab, ohne daß jedoch stärkere Einbußen zu verzeichnen waren.

Auffällig abgeschwächt nur Leipziger Kammgarn, die mit 138,5 nach 155 wieder notierten. Nach unseren Informationen ist die Gesellschaft weiterhin voll beschäftigt und auch mit Rohstoffen im Rahmen der Spinnstoffgesetze versorgt, so daß der Kurseinbruch lediglich auf die augenblickliche Marktlage zurückzuführen sein dürfte.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 15. September wie in der Vorwoche auf 106,8 (1913 = 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 105,5 (+ 0,1 Proz.), Kolonialwaren 96,8 (— 0,1 Proz.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 95,6 (— 0,3 Proz.) und industrielle Fertigwaren 125,6 (+ 0,1 Proz.).

Lebensmittelhändlerkongreß 1938 in Stockholm. Der Kongreß der Vereinigung der internationalen Lebensmittelhändler im Jahre 1938 wird nach einem auf der letzten Pariser Tagung gefaßten Beschluß in Stockholm stattfinden. Voraussichtlich wird als Zeitpunkt Ende August oder Anfang September nächsten Jahres gewählt werden.

Die Warenmärkte

Sächsische Lebensmittelmärkte

Dem Wochenbericht Nr. 38 der Landesbauernschaft Sachsen entnehmen wir:

Getreidewirtschaft. In Industriegerste ist der Markt recht ruhig. Die Umsätze in Roggen- und Weizenmehl weisen eine gewisse Stetigkeit auf. Roggenmehl ist reichlich vorhanden und wird für den laufenden Bedarf gekauft; mit Weizenmehl, dem größeres Interesse entgegengebracht wird, ist der Markt ebenfalls ausreichend versorgt. Auf dem Futtermittelmarkt ist noch keine Belebung eingetreten, während Heu und Stroh bei gefestigten Preisen rege umgesetzt werden.

Viehwirtschaft. Die Rindermärkte waren ein wenig reicher als in der Vorwoche beschickt. Außerdem wurde Leipzig und Aue zusätzlich mit Frischfleisch beliefert, so daß der Bedarf überall gedeckt wurde. Die Qualität der Tiere war größtenteils als „gut" zu bezeichnen. Dagegen gingen die Zufuhren zu den Kälbermärkten unbedeutend zurück. Die Tiere befriedigten allgemein und konnten an einigen Plätzen sogar kleine Preiserhöhungen verzeichnen. Das Interesse für Schafe hat sich vermindert, ein großer Teil der den Märkten zugeführten Tiere konnte nicht abgesetzt werden. Die Schweineauftriebe gingen, wie erwartet, infolge niedrigerer Preise erheblich zurück. Zum Ausgleich der so entstandenen Lücke wurde Auslandware herangebracht. Auch der Ausmästungsgrad der Tiere, soweit es sich um einheimische Ware handelte, war nur mäßig.

Milchwirtschaft. Die beständige Witterung führte in der vergangenen Woche zu einem leichten Anstieg der Milchanlieferung und des Frischmilchabsatzes. Dadurch verminderte sich die Buttererzeugung der sächsischen Molkereien, wie auch die Eingänge bei den Großverteilern etwas kleiner waren. Wenig beachtet wurde Schmelz- und Sauermilchkäse, auch Weichkäse begegnete nur geringem Interesse, während Hartkäse sich lebhaften Umsatzes erfreute.

Kartoffelwirtschaft. Jahreszeitlich bedingt sind die Anlieferungen von Speisekartoffeln recht groß, so daß sie nicht immer restlos von den Märkten aufgenommen werden können. Auch Futterkartoffeln werden in verstärktem Umfange zum Verkauf gestellt, so daß auch hierin die Märkte nicht immer geräumt werden können. Dagegen sind bisher kaum Umsätze in Fabrikkartoffeln zu verzeichnen.

Eierwirtschaft. Die Hauptanfallzeit der deutschen Frischeier hat längst ihr Ende erreicht, so daß jetzt in verstärktem Maße Ausland- und Kühlhausware dem Verbrauch zugeführt wird. Von Ausländern kamen in der Hauptsache Finnen, Dänen sowie Bulgaren herein, Rumänien und Dänemark sind ebenso mit Kühlhausware vorherrschend.

Gartenbauwirtschaft. Im allgemeinen ist die Versorgung mit Obst ausreichend, wenn es auch bei Pflaumen und Birnen zum Teil zu Verknappungserscheinungen kam. Reichlich ist gegenwärtig die Beschickung mit Äpfeln, ebenso mit ausländischen Weintrauben. Verstärkt hat sich das Interesse für Bananen. Zitronen waren ebenfalls in größeren Mengen zu haben. Bei Preiselbeeren ist jetzt fast ausschließlich Auslandware vertreten. Bei Gemüse war die Marktlage recht ausgeglichen. Gut gekauft wurde Rot-, Weiß-, Wirsing- und Blumenkohl, in kleineren Mengen kam auch Rosenkohl zum Verkauf, der schnell vergriffen war. Normale Zufuhr- und Absatzverhältnisse bestanden bei Karotten, Sellerie, Tomaten, Zwiebeln und Pilzen. Bohnen konnten nur untergebracht werden, wenn es sich um fadenlose Qualitätsware handelte. Für Gurken hat die Kauflust stark nachgelassen.

Großmarkt für Getreide und Futtermittel, Dresden, vom 17. September. Unverändert.

Liverpool, 17. September. (Mitte 12.) Weizen (100 lb.): Dez. 8⅞, 1938 März 8⅞, ruhig. Mais (100 lb.): Sept. 27/8, Okt. 27/1½, Nov. 27/1½, stetig. Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 27½. London Weizenmehl 22¾ bis 40. — Preise in Schilling und Pence.

Hamburger Warenmarkt vom 17. September

Zucker: Für effektive Ware blieben die bisherigen Preise maßgebend. Die Notierungen am Terminmarkt gaben teilweise weiter um 5 Pf. nach. **Kaffee:** Das Platzgeschäft gestaltete sich weiter recht lebhaft. Transitverkehr mangels Anregungen ruhig. Das Kaffee-Institut in Rio beziffert die vernichteten Kaffeemengen bis zum 31. August auf 51 618 000 Sack gegen 45 650 000 am 31. Mai. Preise unverändert. **Kakao:** Ruhig. Superior Bahia monatliche Abladung August-Dezember 57⅛ bis 57 Kolifracht. Die übrigen Preise unverändert. **Kakao-Halbfabrikate:** Anlieferungen wurden laufend zu den bisherigen Preisen aufgenommen.

Reis: Keine Veränderungen. — **Hülsenfrüchte:** Kauflust bestand besonders für Chilelinsen, doch waren die Eindeckungsmöglichkeiten begrenzt. Erbsen hatten schleppenden Absatz. Bohnen wurden in späterer Ware bevorzugt. Die Preise blieben unverändert. — **Gewürze:** Für Pfeffer bestand nur geringe Kauflust, obgleich genügend zur Verfügung war. Nebengewürze blieben dagegen gefragt. Preise unverändert. — **Öle:** Im Inland gingen die Umsätze nicht über das bisherige kleine Ausmaß hinaus. Am Weltmarkt erfuhren Kokos- und Sojabohnenöl eine weitere Preisheraufsetzung. Die übrigen Preise blieben auf dem Vortagsstand.

Kautschuk: Tendenz stetig. Sheets loko 9⁵/₁₆. Oktober-November 9¾, November-Dezember 9⁹/₁₆ Pence per lb.

Kaffee. New York, 17. Sept. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos loko 11¼, Rio loko 9. Sept. 6,62 G. und 6,70 B., Dez. 6,86, 1938 März 6,10 nom., Mai 6,09 nom., Juli 6,02 nom. Tagesumsätze Santos 15 000, Rio 4000. Gut behauptet.

Zucker. Magdeburg, 18. September. Gemahlener Melis: Prompt per 10 Tage 32,65%, Sept. 32,65%. Tendenz ruhig.
Zuckerterminmarkt. Magdeburg, 18. September. Unverändert. Tendenz ruhig.

Baumwolle stetig

Bremen, 18. September. (Anfang.) Dez. 9,96 B., 1938 Jan. 10,04 B., 9,94 G., März 10,43 B., 10,32 G., Mai 10,57 B., 10,48 B., Juli 10,66 B., 10,56 G. Tendenz fest.

Liverpool, 18. September. (Schluß.) Tagesimport 9400. American Middling 5,32. Ägyptier Sakellaridis 8,68, Upper 7,01. Terminmarkt American middling Sept. 5,10, Okt. 5,10, Nov. 5,12, Dez. 5,15, 1938 Jan. 5,18, Febr. 5,20, März 5,23, April 5,25, Mai 5,28, Juni 5,30, Juli 5,33, Aug. 5,35, September 5,38, Okt. 5,39, Dez. 5,41, 1939 Jan. 5,45, März 5,45, Mai 5,47. Tendenz kaum stetig. Terminmarkt Sakellaridis Sept. 8,81. Tendenz ruhig, stetig. Terminmarkt Upper September 6,50, Okt. 6,41, Nov. 6,31, 1938 Jan. 6,89, März 6,38, Mai 6,41, Juli 6,45. Tendenz ruhig, stetig.

Kupfer. Berlin, 18. Sept. Elektrolyt (wirebars) prompt 76 cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam in Mark je 100 kg.
Silber. Berlin, 18. September. 1 kg. fein 38,70—41,70 M.
Edelmetalle. London, 18. September. Silber: Barren 19⅝, fein 21 ¹/₁₆; Lieferung Barren 19⅝, Lieferung fein 21¹/₁₆. Gold: 140/1.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih.	17. 9.	16. 9.
4½ D. Schs. Sch. V	—	—
4½ do. 36 III	99.00	99.00
5 Reichsanl. 27	101.30	101.30
4 do. 34	99.25	99.40
3½ Reichsbsch. G.	104.75	104.75
4½ Sächs. Anl. 27	99.80	99.80
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Pfandbriefe / Grundrenten u. Hypotheken / Stadtanleihen / Obligationen / Industrie-Aktien / Versicherungen / Banken / Verkehr	17. 9.	16. 9.
Dresd. Abl. m.	133.00	133.00
5 do. Aufwert.	104.50	104.50
Bergbr. Riesa	—	—
Bibl. Inst. Lpz.	79.50	79.50
Bohrisch	121.50	120.50
Cart. Loschw.	127.75	127.50
Chem. Heiden	121.50	121.50
Chem. v. Heyd.	156.00	156.00
Chrom. Naik	112.75	112.50
Deutsche Ton	143.00	143.00
Elbe Kalm.	—	—
Gehe	119.00	119.00
Konig	110.00	110.00
Großenhainer	130.00	130.00
Mimosa	188.00	—
Wanderer	178.00	178.00
Zuckerf. Halle	188.75	188.75
Lpz. Feu.-A.	178.00	178.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte / Versicherungen / Industrie / Kolonialwerte / Banken / Verkehr	17. 9.	16. 9.
St.-Gutsch. 34	103.75	103.75
do. 1935	107.75	107.75
do. 1936	111.75	111.75
do. 1937	116.75	116.75
do. 1938	117.25	117.25
5 Reichsanl. 27	101.30	101.30
4 do. 34	99.25	99.25
I. G. Farb. B.	131.62	132.00
D. Ostafrk. G.	134.50	135.00
Adca	98.75	97.75
D. Eisenb. B.	92.00	92.25
Allianz Stuttg.	239.00	239.75
Ammend. P.	126.25	126.00
Dynam. Nob.	88.375	86.125
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 17. 9.	Schluß 17. 9.	Kassakurs 17. 9.	Kassakurs 16. 9.
Nordd. Lloyd	80.625	80.625	82.75	81.50
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Amtliches

Scharfschießen in Zeithain

Wegen Scharfschießens wird der gesamte Truppenübungsplatz Zeithain mit Ausnahme des westlich der Eisenbahn Riesa—Röderau—Falkenberg gelegenen Teils, einschließlich der sonst für den öffentlichen Verkehr freigegebenen Straßen in den nachstehend genannten Zeiten gesperrt:

am 20. September von 6 bis 14 Uhr
am 21. September von 6 bis 24 Uhr
am 22. September von 00 bis 6 Uhr
am 24. September von 6 bis 24 Uhr
am 25. September von 00 bis 6 Uhr

Die Reichsstraße Nr. 169 zwischen Zeithain und Lichtensee, ebenso die Landstraße 1. Ordnung Nr. 167 von Riesa bis Lichtensee sind frei.

Vom 22. zum 23. und vom 24. zum 25. September findet Nachtschießen statt.

Bei Nachtschießen sind die Straßenschranken zu beleuchten und außerdem kenntlich gemacht durch Rückstrahler und aufgesteckte rote Flaggen.

Ein Umgehen der Schranken ist verboten.

Blockhauswerte haben innerhalb des abgesperrten Plangeländes keine Gültigkeit.

Kommandantur Tr.-Üb.-Platz Zeithain.

Freibankfleisch-Verkauf

In der Woche vom 20. bis 25. September ist der Verkauf in den nachstehenden Verkaufsstellen zu folgenden Zeiten vorgesehen, und zwar:

a) in der Markthalle Antonsplatz und in der Neustädter Markthalle Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 22., 23. und 24. September, ab 15¼ Uhr freier Verkauf;

b) in den Verkaufsstellen Herbertstraße 2 und Kreuzerstraße 2 am Donnerstag und Sonnabend, den 23. und 25. September, ab 12 Uhr freier Verkauf.

Der Verkauf erfolgt zunächst an die Inhaber der aufgerufenen Ausweisnummern, die durch Anschlag in den Verkaufsstellen und in amtlichen Stadtbezirken ersichtlich sind. Der „freie Verkauf" findet nur an Karteninhaber statt, die an dem betr. Tage nicht aufgerufen sind.

Anmeldungen zu den Vollklassen (V-Klassen) der Knaben- und Mädchenberufsschulen und der Städt. Mädchen-Gewerbe- und Handelsschule für Ostern 1938

werden in diesen Schulen vom 20. bis 22. September 10 bis 12 Uhr vormittags entgegengenommen.

Auf die am 13. September 1937 abgedruckte Bekanntmachung wird hingewiesen.

Dresden, am 18. September 1937.

Der Oberbürgermeister [illegible]

Schulamt für Berufsbildung.

Billiger Sonderzug

Sonntag, 26. September 1937, Herbstfahrt in die

Lausitzer Berge

(Mönchswalder Berg, Schleifberg, Hohberg) nach

Großpostwitz und Cunewalde

rund 60% Fahrpreisermäßigung

Fahrpreis ab Dresden Hbf. oder Dresden-Neustadt: Hin und zurück 3. Klasse 2.50 M.

Auf Wunsch Zusatzkarten für Mittagessen: Preis 1.25 M.

Weitere Zusteigebahnhöfe: Klotzsche, Langebrück (Sa.), Radeberg und Arnsdorf (Sa.)

Ausführliche Werbeschriften und Fahrkarten bei allen Zusteigebahnhöfen sowie bei den Dresdener MER-Büros. Andere Bahnhöfe vermitteln Bestellungen.

Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden 1

Amtliche Versteigerungen

Dienstag den 21. September 1937 vorm. 10 Uhr sollen gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden:

a) im Versteigerungsraume des Amtsgerichts, Eingang Riegelstraße: Wohnungs-, Laden- und Büromöbel, 1 Instrumentenschrank für Dentisten, 1 Schreibmaschine, 1 Vervielfältigungsmaschine, 1 Motorrad, [illegible], 8 PS, Gewerbe, 1 geschlossener Autoanhänger u. a. m.

b) in [illegible] Berthold Hohenthieger Str. 8: etwa 50 Rüstlangen, 8 Meter lang, 10 Zentimeter stark, 1 [illegible].

Der Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Dresden.

Wer weiß Näheres?

Wer den Aufenthalt der nachstehend verzeichneten Personen kennt, wird gebeten, ihn der Zentralkartei des Stadtwohlfahrtsamtes, Theaterstr. 15, 4., Zimmer 446, bekanntzugeben.

1. Büchner, Werner, Arbeiter, geb. 30. 9. 1912.
2. Bain, Kurt, Arbeiter, geb. 11. 11. 1911.
3. Beyer, Alfred, Bauarbeiter, geb. 18. 7. 1890.
4. Grasse, Wilhelm, Gärtner, geb. 26. 1. 1904.
5. Greßler, Rudolf, Fleischer, geb. 5. 12. 1890.
6. Hamilles, Alfred, Arbeiter, geb. 7. 4. 1908.
7. Herrmann, Georg, Kaufmann, geb. 23. 8. 1895.
8. Hanisch, Kurt, Arbeiter, geb. 18. 8. 1901.
9. Jacobs, Paul, Arbeiter, geb. 6. 10. 1898.
10. Lehmann, Herbert, Reisevertreter, geb. 5. 1. 1918.
11. Müller, Arthur, Arbeiter, geb. 24. 8. 1914.
12. Neubert, Alfred, Arbeiter, geb. 1. 1. 1900.
13. Schöne, Max, Arbeiter, geb. 7. 8. 1900.
14. Tappert, Herbert, Arbeiter, geb. 30. 6. 1912.
15. Weiße, Magdalena, geb. 8. 11. 1913.
16. Weißl, Kurt, Arbeiter, geb. 8. 4. 1900.
17. Zimmer, Kurt, Maurer, geb. 1. 8. 1909.

Dresden, den 18. September 1937.

Stadtwohlfahrtsamt

Errichtung eines Federkrafthammers

Der Schmiedemeister Richard Roth in Friedersdorf beabsichtigt, nach Maßgabe der bei mir zur Einsicht ausliegenden Zeichnung in seinem Grundstück, Ortsl.-Nr. 48 in Friedersdorf, einen Federkrafthammer zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung sind etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei mir anzubringen.

Dippoldiswalde, den 18. September 1937.

Der Amtshauptmann.

Wir unterhalten außer unseren 18 Kassenstellen in allen Stadtteilen folgende

Annahmestellen:

Cotta	Steinbacher Str. 30
Wölfnitz und Niedergorbitz	Kesselsdorfer Str. 109
Oppellvorstadt	Bischofsplatz 4
Strehlen	Lannerstr. 1
Trachenberge	Hubertusstr. 30
Coßbütz	Mainzer Str. 8
Kaditz	Rankestr. 23
Wachwitz	Altwachwitz 7
Gruna	Zwinglistr. 47
Altkaditz	Serkowitzer Str. 20
Übigau	Kaditzer Str. 1
Trachau	Halleystr. 1

An den Annahmestellen ist den Sparern Gelegenheit gegeben, Spargelder auch außerhalb unserer Kassenzeit einzuzahlen.

Sparkasse der Stadt Dresden

1-t-Schnellastwagen als Mietwagen für tägliche Fahrten in den Nachmittagsstunden gesucht. Angebote unter „W K 2003" an die DNN.

Effektenberatungsdienst

Laufende Ueberwachung v. Effektendepots; fachm. An-, Verkauf und Umlagerungsvorschläge in Wertpapieren im Abonnement durch Börsen- u. Kapitalberater, H. Kiebig, Leipzig C 1, Georgiring 8. Bezugsbedingungen auf Prospektanforderung.

Großer holländischer Konzern fragt Offerte in Damenhüten u. Garnierung

Der Direktor befindet sich am Montag, 20., u. Dienstag, 21. Sept., im Hotel „Bellevue", Dresden.

Verschiedenes

Rückladung v. Berlin nach Dresden

10—20 t. zu vergeben. Angebote: Telefon 53242.

Vervielfältigungen, originalgetreu im Typen- und Schablonendruck, fertigt billigst Arthur Heßel, Dr.-A. 1, Chemnitz. Str. 1, Ruf 23880

Detektiv Schipek

Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 1100. Vertrauensmaßn. Beobachtungen, Ehe-, Alimenten-Ermittlungen, Beweise, Reisebegleitung, Privatauskünfte usw.

Für Baumeister in Dresden und Umgebend **Bau- u. Fußbodenplattenarbeit** führt unter günstigen Bedingungen aus: Gerhard Wagner, Plattenleger, [illegible]

Kraftfahrer [illegible]

KEYL Waagen

Dresden-A. Marienstr. 26

RUF: 14778

ANNAHMESTELLEN DER DNN
Hauptgeschäftsstelle: Ferdinandstraße 4
Altstadt: Falkenstr. 14, Freiberger Pl. (Ecke Stiftstr. 1a), König-Johann-Str. 10, Marienstraße 12, Münchner Str. 2, Pillnitzer Str. 46, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlageterpl. (Ecke Ringstr.), Wettinerstr. 24 (Verkaufshalle an d. Markthalle), Uhlandstraße 13
Johannstadt: Blasewitzer Str. 74, Dürerpl. 18, Pfotenhauer-Str. 40 (Ecke Dürerstr.), Pfotenhauerstraße 64, Sachsenpl. 4, Pillnitzer Str. 13, Eingang Stresemann Straße
Striesen: Augsburger Str. 33, Borsbergstr. 21, Wartburgstr. 29, Schandauer Str. 62 (Ecke Bärensteiner Straße)
Neustadt: Bautzner Str. 4 (Ring-Alaunstr.), Bautzner Str. 48 (Ecke Martin-Luther-Str.), Glacisstr. 18, Görlitzer Str. 46, Hauptstr. 1 (Rathaus), Königsbrücker Str. 54, Louisenstr. 46, Oppellstraße 32
Blasewitz: Schillerpl. 4, Tauscherstraße 22
Bühlau: Bautzn. Landst. 88
Fortsetzung nebenstehend

Klein-Anzeigen

sind Helfer in allen Lebenslagen

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

ANNAHMESTELLEN DER DNN
Coschütz: Karlsruher St. 11
Cotta: Hebbelstr. 1, Pennricher Str. 21 (Ecke Kronprinzenstr.), Warthaer Straße 11
Debritz: Pirnaer Landst. 29
Gorbitz: Pfaffenberg 17
Gruna: Schlüterstr. 34, Zwinglistraße 24
Laubegast: Herrmann-Seidel-Straße 18, Leubener Str. 3 (Ecke Oesterreicher Straße)
Leuben: Pirnaer Landstraße 253
Löbtau: Kesselsdorf. Str., nahe Reisewitzer Str. (Papiergesch. D. Hawel)
Lockwitz: Dohnaer Str. 316
Loschwitz: Körnerplatz
Mickten: Leipziger Str. 216
Mockritz: Goetzstr. 50
Nickern: Lanzbardenstraße 96
Pieschen: Oschatzer Str. (nahe Leipziger Str.), Torgauer Straße 48
Plauen: Chemnitz. Str. 112
Strehlen: Lockwitzer Str.
Trachau: Großenhainer St. (Ecke Rudsdorffstr.)
Übigau: Scharfenberger Straße 1
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 6 (Kurhaus)
Wölfnitz: Kesselsd. Str. 67
Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen d. D.N.N.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen

Ganz gross

ist der Verkaufserfolg, Hochleistungsbeleuchtung und Verdienst durch den Vertrieb der ... 100000-fach bewährten „TS-Anker-Lampen mit Reserve" ... Jetzt werden auch tüchtige Bezirks-Alleinvertreter gesucht.

Hersteller: **Benedikt Tachönhens, Berlin S 42**, Alexandrinenstr. 35

Jetzt Hochsaison!

Leistungsfähige, gutangeführte

Gasmesserfabrik mit bewährten Konstruktionen sucht zum

Verkauf von Schiebergasmessern

In Sachsen einen bei Gaswerken angesehenen, nachweislich eingeführt. Fachvertreter. Berücksichtigt können nur Herren werden, die sich für den Verkauf eines erstklassigen Erzeugnisses energisch einsetzen und Gewähr für eine ständige, zielbewußte und gründliche Bearbeitung des Reisebezirks bieten. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter „U W 1993" an die DNN.

Fleißiger, tüchtiger

Anzeigenvertreter

der an ein zielbewußtes Arbeiten gewöhnt ist, gesucht. Bewerbungen mit Bild u. Zeugnisabschriften u. „W E 2004" an die Dresdner Neuesten Nachrichten.

Umwälzende Neuheit!

Für unsere Elektropunkt-Schweißzange, DRP. ang. u. Ausl.-Pat., werden

Bezirksvertreter gesucht,

die Erfolgsnachweise bringen können und die gesamte blech- und drahtverarbeitende Industrie bearbeiten. Herren mit eigenem Wagen, technischen Kenntnissen werden gebeten, bei unserem Bevollmächtigten, Herrn Ing. Kretz, Sonntag von 9—11, Montag von 8—12 Uhr im Hotel Europahof vorzusprechen.

Keller & Knappich, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Augsburg.

Für Planung und Ausführung größerer Industriebauten suchen wir zum baldigen Antritt:

1 Bauingenieur

(Dipl.-Ing.) für leitenden Posten, guter Konstrukteur und Statiker, mit reicher Erfahrung in Wasserversorgungs- und Kläranlagen, Straßen- und Bahnbau, gewandt im Umgang mit Behörden;

1 Architekt

(Dipl.-Ing.), führende Persönlichkeit, die Konstruktion und Gestaltung von industrieller Großanlage beherrscht;

Mehrere Hoch- u. Tiefbautechniker

mit abgeschlossener technischer Mittelschulbildung; flotte und saubere Zeichner.

Ausführliche Bewerbungen, die den gestellten Forderungen entsprechen, mit Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen, unter Angabe des frühesten Eintrittstermins, erbeten an

Deutsche Petroleum-Aktien-Gesellschaft
Mineralölwerke Rositz
Rositz (Kr. Altenburg i. Thür.).

Alleinvertrieb

f. Sachsen, durchschl., konkurrenzl. Reklame-Neuheit, zu verg. Etwas Kapital erforderl. Auch für älteren Herren geeignet. Anfragen u. „Z L 2020" an die DNN.

Reisender

zum Verkauf von guteingeführten Bandagen sofort gesucht. Angenehme Tätigkeit (kein Kundenbesuch). Reisespesen u. Provision. Angeb. u. „U 1894" durch Anzeigengesellschaft m.b.H., Stuttgart, Augustenstr. 8/B

Alleinvertrieb

und Auslieferungslager seitens Spezialartikels, in Berlin m. groß. Erfolg eingeführt, bei 300 RM. Kapit. solide Existenz, vergibt Schreiber & Co., Berlin-Wilmersdorf, Ehmannshauser Straße 13.

2 Herren

von Versicherungs-A.-G. gesucht. Leichte Werbung in Wiederholungsgeschäft, Höchstprovision bei sofortig. Leistungsauszahlung. Sprechzeit täglich von 8 bis 9 und 5 bis 7 Uhr. „Tetra", Spar- und Lebensvers.-A.-G., Bezirksdirektion Dresden A 1, Marschallstraße 2, I.

Alleinvertrieb

f. gemeinnützlichen Artikel an organisationsfähig. Herrn m. etwas Betriebskapital zu vergeb. Ang. u. „S W 7272" an die DNN.

Zeugnis-Abschriften

Schreibbüro Schuster, Gr. Zwingerstr. 1, F. 27144, Gegr. 1909

Dauerexistenz

für Herren u. Damen, Vertreterkolonnen usw. Vertreterfirmen durch Vertrieb (an Private) unseres Infrarot-Schnellheiz-Bestrahlungsapparates „Sunny-Ray" gegen Höchstprovision oder auf eigene Rechng. Verkaufspreis kompl. mit einem Infrarot-Strahlkörper u. Glühlichtlampe 100 Watt ca. RM. 39.50.

Elektro-Mobilia, Apparate „Ama", Berlin-Neukölln, Schwarzastraße.

Schreibmasch.-Verleih
Seidel & Co., Amalienstraße 22, Tel. 28719

Gesucht

Mini.-Maler

für Foto-Mini. von Großfoten, für laufende Aufträge. Angebote erbet. unt. „M S 2006" a. d. DNN.

Provisions-Vertreter

bei Schuhfabriken in Sachsen, Brandenburg u. Thüringen eingeführt, z. Verkauf uns. la Klebstoffe, Kappensteifen, Elegants usw. gesucht. Ambrallin-Fabrik, F. A. Wegener, K.-G., Breslau 23.

119 Schreibmaschinen, Kopien usw.
Rackows
Handelsschule, Altmarkt 15, Auskunft u. Prosp. frei, Tel. 17137

Parfümeriefabrik

sucht eingef. Platzvertreter mit Lager. Angeb. unt. „O G 6067" an Ala, Leipzig C 1.

Lohnender Nebenverdienst durch Schaufensterreklame bei Berger, Dresden, Kr. 8. St., Tägl. von 8—5 Uhr.

Vertreter

bei der Privatkundschaft eingeführt, z. Verkauf v. Kleidern u. Blusen v. leistbarer Firma gesucht. Angeb. m. Referenz. u. „S 10 2050" a. d. DNN.

Eilofferte!

1 Ka-Saxofonist, 1 Trompeter (Jazzbegleitung), 1 Tenorsax, 1 Pianist, 1 I. Geiger sucht Lichte, Georgstraße 50, 2. Telefon 18107.

Vertreter

selbst., eingeführt bei Hotels, Cafés, Gaststätten, von Bremer Röstkaffee-Firma gesucht. Angebote mit Referenzen an A. Evers, Bremen, Damburger Straße 2.

Jüngerer

Radiomechaniker

Repar. selbständ. ausführ., für sof. od. spät. in Dauerstellung gesucht. Angeb. erb. Paul Blomke, Heiligenberg, K.-G., Kreuzstraße 30.

Vertreter verdienen 1500.- M.

bis Weihnachten, wenn tüchtig und fleißig, dch. Prov.-Verkf. einer sehr schönen Sache an Geschäfte u. Priv. Ausweis wird gestellt. Hudler & Co., München, Neuhauser Straße 31.

Tücht. Schneider gesucht. Meißner, Pfotenhauerstr. 8

Guteingef. Vertreter gesucht, der die

Lebensmittelgeschäfte

der Dresdner Umgeb. bereist, zur Mitnahme lohn. Artikel auf Prov. Angebote mit Referenzen unt. „B W 7711" an die Expedition dieses Blatt.

Schneidergehilf.
in Dauerstellung sucht
Peters
Pillnitzer Str. 64.

Zigaretten-Großunternehmen sucht:

stellv. Abteilungsleiter
für die Kontokorrent-Buchhaltung.

Selbstkostenrechner
aus der Markenartikelbranche,

gewandten jung. Mann
für den Anmeldedienst.

Ausführl. Angebote mit Lichtbild erbeten unter „S M 260" an Annoncen-Müller, Dresden A 1.

Deutsche Illustrierte

sucht tüchtige Bezieherwerber, auch für die Dtsch. Radio-Illustr. u. die Dtsch. Fam.-Illustr. Hohe Provisionen u. Fahrzeiler werden gebuten. Herren, die befähigt sind, im Außendienst tätig zu sein, werd. gebet., sich am 20. u. 21. 9. 37 von 10—12 Uhr im Rest. Schengel-Bräu, An der Frauenkirche, zu melden.

Bürobedarfsgesch. Nähe Dresden s. jüng. Verkäufer z. Bes. d. Stadtkdsch. u. f. Innend. g. Geh. u. Prov. z. 1. 10., evtl. sp. Selbstgeschr. Ang. m. Bild u. Zeugn.-Abschr. „O G 7712" a. d. DNN.

Für Kohlenhandlung wird umsichtiger, schreibkundiger, älterer

Platzmeister

gesucht. Ang. u. „I 290" Ann.-St. Lockwitzer Straße 2.

Jüngere Elektro-Maschinenbauer

die vorwiegend mit modernen Kleinmotorenbau vertraut sind, stellt ein
J. Siebmanns G. m. b. H.
Dresden A 5.

Jüng. tüchtiger Autoschlosser
auch für Dieselmotoren, sofort ges. Arno Zschernig, Großenhain.

Gebildeter, verheirateter, arbeitsfreudiger, ehrlicher

Kraftwagenfahrer

auf großen Personenwagen in Privathaushalt gesucht, wo Haus- u. Gartenarbeit übernommen werden muß. Schöne Wohnung (2 kleinere Familie) vorhanden. Angebote m. Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter „W O 2000" an die Dresdn. Neueste Nachr.

Hierfür

Reisende gegen Provision ges., die Friseure, Drogen und einschlägige Geschäfte besuchen. Gleichzeitig ist die **Bezirksvertretung** an Herren, die auf eigene Rechnung kauf. können, noch zu vergeb. Angebote, gern ob. für Reisd. od. Bez.-Vertr., erb. an Postfach 5 Bad Schandau (Generalv. für Sachsen)

Jüngerer Maschinist

mit Eismaschine vertraut, für sofort od. später gesucht. Eberl-Bräu, Dresden A, Ostallee 11.

Radiobranche

Jüngere männliche Fachkräfte und einige Arbeiterinnen zum sofortigen Antritt gesucht. W. Trenkwalder, Augsburger Straße 79.

Flott. Herrenfriseur

in Dauerstell., Aushilfe, Wochenend Stellung, 1. Guthe, Striesener Str. 23.

Für eine angeb., weitbekannte Landbäckerei wird für bald oder später

tüchtiger Fachmann

nicht unter 40 J. gesucht. Zuschriften unter „D 2176" an die DNN.

Jünger. Tischler

der gut polieren und beizen kann, für sofort gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung Dauerstellung. Möbelhaus Rannenberger, Scheffelstr. 9

Weitere Stellenangebote nächste Seite

Verlagsvertreter

für das Anzeigengeschäft einer großen, illustrierten Familien-Zeitschrift (Auflage 300000) und zweier führender Fachzeitschriften im Bezirk Sachsen

zum 1. Oktober gesucht

Tüchtige Anzeigenvertreter mit Sitz möglichst in Chemnitz, die ihre Fach- und ihren Bezirk nachweislich beherrschen, wollen sich unter Beifügung eines Lebenslaufes bewerben unter „B G 2002" an die Dresdner Neuesten Nachrichten.

Zielbewußte, vorwärtsstrebende Persönlichkeit als

Hauptvertreter

von angesehener, deutscher Lebensversicherungsgesellschaft für

Groß-Dresden

gesucht. Direktionsvertrag. Gründliche Einarbeitung und tatkräftige Unterstützung nach bewährt. System. Herren mit Werbetalent, die eine gute Dauereinnahme erstreb., wollen ihre Bewerbungen unter „Z O 1723" an d. Dresdn. Neuest. Nachr. richten.

Reisevert., tücht. Tuch-Vertreter ges. Angebot mit Bild 10-12 Uhr, Frankstr. 21, Erdg.

Hohen Verdienst

ohne Risiko find. energ. Personen d. Kaffeevertrieb. Näheres durch Bremer-Kaffee-Kaffee, Bremen 1, Kronsstraße 38.

Kaffee-Verkäufer!

Steigern Sie Ihren Verdienst durch Verkauf meiner langjährig erprobten Bremer Qualitäts-Kaffees. Fordern Sie Angebot. Karl Wilgen, Bremen 281

Vertreter(innen) sind Prov. ges. Kaffee, Tee, Seife ... Postfach.

Achtung Radfahrer!
Verkehrszeichen
DGM. Der leuchtende Winker DRP. a.
Garnitur 3 RM.
Bezirksvertreter gesucht. Einige Bezirke noch frei. Herbert Förster, Dresden 29, Weidentalstraße 32. Ruf 33545.

Vertreter

im Anzeigen- oder Spezialreklamegeschäft in Dresden bewand. bei Ladengeschäften gut eingeführt, unbedingt zuverlässig, kann gut. Monopolobjekt zu günst. Provisionsbedingungen mit verkaufen. Nur wirklich guter Verkäufer meldet sich unter „Z N 2032" an die DNN.

Tüchtige Schneiderin für sofort gesucht, B. Weber, Großenhainer Str. 185.

Friseurgehilfe ges., Kaffeekocher Straße 9a.

Ja. Friseurgehilfe f. Tam. u. Herren, m. Bub.-Schn. ges. R. Kreuzer, Freiberger Straße 98.

Tafelbestecke

90 Silberauflage erfkl. Vertreter(in) für Private sofort gesucht von angeseh. Firma. Angebote unter „S S 2022" an die Dresdner Neueste Nachrichten.

Für patentierte

Sichtkartei

mit zelluloidgeschützt. Taschen für dortigen Bezirk Karteifachmann als

Generalvertreter

gesucht. Umwälzende Neuerung, da jede Steilkartei ohne Umschreiben d. Karten u. Anschaff. neuer Kästen auf Sicht umstellbar ist. Angebote mit genauen Unterlag. u. „Z A 2021" an d. DNN.

Vertreter(in) f. Bes. d. Priv.-Kundsch. Lagnach Artikel b. Rabattsystem b. gut. Verd. ges. Ang. unt. „O D 7020" a. d. DNN.

Vertreter(in) f. Verkauf ... Seidel-Straße 18.

Salamifleischer aushilfsweise ges. Ang. u. „U 7611" a. d. Stelle Pillnitzer Straße 12.

Junger Mann b. 18 J., m. Kenntn. i. Motorrad- u. Autoreparatur, ... Ang. unt. „B Z 7090" a. d. DNN.

Lohnende Existenz

bietet sich fleißig., redegewandten Herren durch Uebernahme einer Bezirks-Vertretung zum Vertrieb allbekannt., leichtverkäufl. Verbrauchsartikel an Landwirte usw. gegen hohe Provision. Einarbeitung und Propaganda-Unterstützung kostenlos. Zuschr. unt. „W S 2014" an die DNN.

Redegewandte Herren und Damen

auch Rentner usw., finden unter Anleitg. gut. Verdienst. d. d. Vertrieb v. Unfall- u. Kleinlebens-Versicherung wird in ein

Spezialvertreter ges.

Bei Bewährung Aufnahme in Generalagentur. Zuschriften erbeten unter „B S 7217" an die DNN.

Tüchtige Staubsauger-Verkäufer

die mehr verdienen und sich eine la Existenz gründen wollen, finden hiermit günstige Gelegenheit. Wir suchen eine erste Kraft a. d. Branche als

Generalvertreter

für den Dresdner Bezirk. Es handelt sich um einen neuen Qualitätsapparat in höherer Preislage mit Umtauschmöglichkeit. Angebot, vertraulich, Bewerbung, u. Angabe bish. Tätigkeit erbeten unter „Z O 2050" an die DNN.

Helfer f. Kohlengesch. ges. Ang. u. ... Pillnitzer Str. 46

Junger **Marktheifer** sof. ges. Vorzust. vorm. bei ... Sonnenberger Str. 31.

Arbeitsbursche gesucht. Drogerie zum Schwan, Leipziger Str. 107

Laufbursche (Radfahrer) gesucht, m. Rad, 17 J. ... 7136 a. d. DNN.

2 routinierte Verkäufer

m. Auto suchen gewinnbring. Artikel, ev. auf eig. Rechnung zu übernehmen. Ang. unt. „B N 7205" a. d. DNN.

Achtung! Privat-Vertreter (in)

gutes Dauergeschäft (150 M. mtl.) b. Verk. eines konkurrenzl. Artikels. Vorstellg. Montag, Dienstag, Mittwoch v. 10—12 Uhr. Pillnitzer Straße 45, I.

Mineralöl-Großhandlg.

sucht Kaufm. tüchtigen Provision **Vertreter mit guten Beziehungen**. Ang. unt. „B J 8003" an die DNN.

Vertreter gesucht

f. gute Heiz-u. Kochgeräte, z. Vertreter- bes. Prachtstr. 27, Freudenberg, Reichenberg. Bautzener Str. 60. Zu sprech. Sonnabd. 18. 9. vorm. 10—12 Uhr.

Vertreter gesucht für Tabakwarengroßh.

mtl. mit Kunden. Angebote unter „B X 7136" an die DNN.

Guter Herren-Friseur

wird sof. bei gutem Verdienst eingestellt. ... Gaußstraße 16, F. Ruf 34 96.

Von größerer Fabrik wird zum baldigen Antritt ein

jüngerer Expedient

für Außendienst gesucht. Angeb. mit Zeugn. u. Gehaltsanspruch unter „M T 2017" a. d. DNN.

Größte Verdienstmöglichkeit

finden Händler, Hausierer, Privatvertreter, auch Frauen, mit meinem weltberühmten

Grünen Familien-Tee

Franz Güldenstein, Berlin N 58, Schönhauser Straße 72.

Jüngerer

Lohnbuchhalter

wird von einem in Freital gelegenen Fabrikunternehmen zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „M U 2012" a. d. DNN. erbet.

Wir wollen den plötzlich frei gewordenen Posten eines

Versicherungs-Außenbeamten

wieder besetzen. Geboten werden feste Bezüge. Angebote mit Lebenslauf unter „K A 2020" an die DNN.

Bezieherwerber

auf Zeitschriften jeder Art zu äußerst günstigen Beding. sofort gesucht. Bei Bewährung Festanstellung m. Garantieeinkommen. Bewerber wollen sich vorstellen Montag von 8 bis 12. Moritz Kirsten, Dresden A 24, Bergstraße 26.

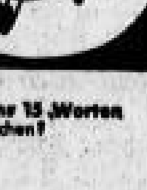
Wir suchen für unser techn. Büro tüchtigen

Techniker oder Zeichner

für sofort
Kaiser & Hentzen
Maschinenfabrik,
Coswig, Bez. Dresden.

Erf. Auto-Monteur

per 1. Okt. für sofort gesucht. Ernst Wenf, Windelmannstr. 8.



Achtung! Ausschneiden und sammeln!

Preisfrage Nr. 5:
Wie kann man den deutschen Hausfrauen in höchstens 15 Worten die Vorzüge der Fewa-Wasch-Methode klarmachen?

Nächste Anzeige in 8 Tagen! Teilnahmebedingungen und Preise in der nächsten Anzeige

Stellen-Angebote · Männliche

Für sofort oder später suchen wir

erfahrene Tiefbau- und Vermessungstechniker

für Innen- und Außentätigkeit. Einstellung nach dem Reichsangestelltentarif auf längere Dauer. Freie Zureise, Trennungsentschädigung und Umzugskosten nach den geltenden Bestimmungen. Besondere soziale Einrichtungen der Reichsbahn. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Reichsautobahnen, Oberste Bauleitung Hannover, Lavesstraße 77/78.

Maschinenmeister

für sofort oder später gesucht. Schöne Werkwohnung vorh.
Ziegelwerk Gostritz, F. Hermann Richter
Dresden A 20, Gostritzer Straße 61/63.

Große, leistungsfäh. Fabrik qualifizierter Büromaschinen, deren Erzeugnisse Weltruf genießen, sucht für d. Bezirk Dresden

befähigte Verkaufskraft

Schriftliche Bewerbungen werden nur von Herren erwartet, die wirklich in der Lage sind, sich für ein erstklassiges Erzeugnis mit ganzer Kraft einzusetzen und die dementsprechend gewohnt sind, die Höhe ihres Einkommens über dem Durchschnitt zu halten.
Wir vergüten hohe Provisionen und sind bereit, einen festen Satz pro Monat zu garantieren.
Ausführliche Zuschriften über bisherige Tätigkeit mit Lichtbild, Zeugnisabschrift, sowie Referenzen unter „Z H 2027" an die Dresdner Neuesten Nachrichten.

REHFELD
Schreibmaschinenverkäufer
erstklassig, für Innen- u. Außendienst gesucht.
Pirnaischer Platz

Wir suchen für sofort

erfahrene Spachtler und Lackierer

Zu melden:
Zeiss-Ikon A.-G., Dresden
Ernemann-Werk, Junghansstr.

Praktische Winke für die Hausfrau

Thermosflaschen
sollen bei Nichtgebrauch offen aufbewahrt werden, da sie sonst muffig werden.

Für auszubessernde Handschuhe
nimmt man am besten Wolle, da sich diese schneller der Farbe der Handschuhe anpaßt.

Schrammen auf Lack
beseitigt man mit einem mit Leinöl durchtränkten Lappen.

Handtaschen
werden mit flüssiger Schuhputzcreme gereinigt.

Beim Waschen von Wollsachen
muß darauf geachtet werden, daß das Spülwasser die gleiche Temperatur des Waschwassers hat.

Helle Türen
reinigt man durch Abwaschen mit einer Abkochung von Weizenkleie. Einige Löffel Salmiakgeist sind zuzusetzen. Diese Mischung muß lauwarm sein. Hinterher mit einem wollenen Lappen nachreiben.

Rostflecke
entfernt man über Dampf mit Zitronensaft.

Und noch ein Tip:
„Klein-Anzeigen" in den DNN. haben Erfolg! Darum: Wer eine Wohnung sucht, ein Grundstück, ein Haus, einen Garten kaufen will oder ein Laden mieten, Auto, Motorrad, Möbel oder sonstige Dinge des täglichen Lebens kaufen oder verkaufen möchte oder sich um eine Stellung bewirbt oder eine tüchtige Arbeitskraft sucht, — Kleine Anzeigen in den DNN. erfüllen Wünsche der verschiedensten Art und sind Helfer in allen Lebenslagen.

Arbeiter gesucht
Friedrichstraße 28
Holzhandlung.

Arbeitsbursche
15—18 J., Radfahr., meld. Freitag, Str. 16, Seifeng.

Jg. Mann, d. sich fein, Arb. scheut, als Fahrer und Markthelfer für 1. 10. ges. Dauerstell. Beding. Gl. Fahr. Führersch. 3 u. Wagenpfl. ... Ang. ... 7738 a. d. DNN.

Jüng. solider
Hausbursche
f. Dresdn. Großgaststätte 1. Okt. gef. Ang. u. ... Sachsenwerk, Kg.-Johann-Str. 8.

Laufbursche
für Teilbeschäftig. gesucht. Vorzust. Sonntag vormitt. Forstbauamtstr. 8. 2.

Laufbursche
15 J., sucht Jahr. Pfeienhauerstr. 28

Größeres Fisch-Spezialgeschäft sucht zu sofort ob. später tüchtigen

1. Verkäufer
sowie einen jüng. Verkäufer

Nur Herren, d. an flottes, selbständ. Arbeit gewöhnt sind, gut dekorieren u. Plakate schreiben, wollen ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften richten an P. Schmul, Dresden N, Oschatzer Straße 21.

Kartoffelgroßhandlung
sucht f. 2-Tonner-Diesel gut. Fahrer
Verläßlich. sind, u. solche Bewerber, d. i. Verkauf u. Ladengeld. usw. perf. sind. Ang. u. „D J 7837" a. DNN.

Junger Mann gesucht
muß perfekt sein im Wild- und Geflügelausschlachten.
Wildhandlung, Amalienstr. 12.

Guter Stuhlpolierer
der auch in der Lage ist, Lehrlinge anzuweisen, zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote an
Gärtner & Nietzner, Dresden A 5.

Möbeltechniker
guter Rechner nach Refa, mit reicher Praxis, gesucht. Angeb. u. „J 414" Ann.-St. Hassenstraße 16, Eckladen.

Mehrere Schlosser
für Werkzeugmaschinen
1 Stoßer oder Fräser
für Stirnrad- bzw. Kegelräderfräsmaschinen gegen gute Löhne sofort gesucht.
Kurt Männich, Maschinen- u. Zahnräderfabrik, Industriegelände, Eingang A.

Jüng. Schuhmacher
für mechanischen Betrieb gesucht. R. Ritsche, Weißeritzstraße 12.

Bierausgeber-Ehepaar
sofort gesucht. Kaution Bedingung. Bewerbung an Kantine Trommer, Schmorkau über Königsbrück.

Bin. Einberufung zum Heeresdienst mein. lebig. suche ich per 15. Okt. 1937 gutempfohlenen

Markthelfer
der radfahren kann u. Stadtkenntn. besitzt, in gute Dauerstellung. Alter bis 25 Jahre. Gef. Angebote an Kaffeerösterei Oskar Bech, Dresden A, Johannesstraße 8.

Diener
mit Führerschein sucht. Diener-Ehepaar gesucht. Blüherstraße 1.

Hausmann-Ehepaar
a. m. Gartenarb. usw. vertr., p. Villenhaush. gesucht. Fahrkenntn. f. Privatwag. sind erw. Ausf. schriftl. Bew. u. „H 235" Ann.-St. Blasewitzer Str. 34.

Zuverlässiges Hausmeister-Ehepaar
für Villengrundstück f. sofort gesucht. Gartenarbeit u. Bedienung d. Zentralheizung erforderl. Ausf. m. Bild unter „D M 7471" an die DNN.

Hausdiener
in gesetztem Alter, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, zum baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an Gasthof Haus Seeblick, Sausdorf, an der Talsperre Malter.

Mehrere
Polsterlehrlinge
werden sofort eingestellt. Vorzustellen bei Gärtner u. Nietzner, Fabrik vornehmer Sitzmöbel, Dresden A 5, Wachsbleichstraße 20.

Glasbläser-Lehrling
für wissensch. Instrumente Ostern 1938 ges. Lehrzeit 4 Jahre. Hugo Kent, Mägerbachstraße ...

Werkzeugschlosserlehrling
intelligent, mit gut. Zeugnissen, für gesucht. A. Beier, Elisenstr. ...

Laufbursche (Radfahrer), ehrl. u. flott, sof. ges. H. Gleinig, Rabenerstraße 13.

Schriftmalermeister
in ausbaufähige Stellung gesucht. Firm in allen Arbeitsweisen und Materialkenntnissen, leicht, intelligent, arbeitsfreudig und energisch, nicht unter 30 Jahren. Spätere Beteiligung möglich und erwünscht. Bewerbungen, auch von Herren, die bisher selbständig waren, mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit, verbundene Kenntnisse und Ansprüche erbeten unter „N G 7079" an die Dresdner Neueste Nachrichten.

Tüchtig. Werkmeister
feinmechaniker und erfahren im Werkzeugbau für Fabrik
phot. Bedarfsartikel
gesucht.
Richard Henning & Co., Frankfurt (Main). Persönliche Vorstellung Dienstag den 21. Sept. von 6—8 Uhr abends im Hotel Schiller, Skalonienstraße, erbeten. Meldung beim Portier.

Stellen-Angebote · Weibliche

Jg., erfahrenes
Fräulein
oder Lehrerin mit Lyz.-Reife für 2 Kind. im Alter von 7 und 12 Jahren nachm. v. 3—7 (auß. sonntags) f. 1. 10. zur Ueberwach. d. Schularb. u. Spazierg. in Villenhaush. ges. Ang. u. „H R 6021" an d. DNN.

Größeres Unternehmen Mitteldeutschlands sucht zum möglichst baldigen Eintritt:

1. erstklassige Stenotypistin

als erste Stenotypistin für seine Verkaufsabteilung in Vertrauensstellung, mit guten Umgangsform. u. gewandt. Auftreten; Kennwort: „e. S. 3";

2. fremdsprachliche Stenotypistin

mit sehr guten englischen und französischen Sprachkenntnissen, die in der Lage ist, durchaus selbständig zu arbeiten; Kennwort: „fr. St. 4".
Ausführliche Bewerbungen mit handgeschrieb. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift., Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins unter dem bezeichneten Kennwort erbeten unter „W O 2013" an die DNN.

Jge. Stenotypistin
— Lohnrechnerin —
150.— RM. Gehalt, gesucht. Offerten unter „L 702" an Ala, Dresden-Altstadt 1.

25 perfekte Näherinnen
möglichst aus der Bekleidungsindustrie, sofort gesucht. Nachweisliche Verdienstmöglichkeit wöchentlich bis 45.— M.
Leder-Kühne
Rehefelder Straße 57 — Ruf 53162

Privatsekretärin
f. eine Dame, die dauernd auf Reisen ist, gesucht. Beding.: Beherrschung der englischen Sprache u. Schreibm. Bewerb. mit Lebenslauf und Lichtbild unter „G N 7209" an d. DNN.

Reisedamen
für meine Erzeugnisse der Korsettbranche bei hoher Provision und wöchentl. Auszahlg. ges. Voll. Uebernahme der Bezirksleitg. „Thora" Korsettfabrik Waldheim i. Sa. Gegr. 1907.

Zielbewußte intellig. unabhäng.
Damen
die für sofort lohnende Reisetätigkeit suchen, melden sich mit amtlichen Ausweispapieren am Dienstag den 21. Sept. von 3 bis 5 Uhr im Hotel Schiller, beim Portier.

Bürokraft
für Steno u. Schreiben, für leichte Schreibarbeit sof. gb. sofl. gesucht. Dame, d. evtl. d. Führung ein. fl. gut. frauenlosen Haush. m. übern. ... Ang. m. Bild u. ... „R 7938" an die DNN.

Zuverl. Fräulein
f. leichte Kontorarb., Schreibm. u. Steno u. Kfm. gef. Lehrl. Handball möchte m. übern. werden. Ang. m. Bef. u. Geh.-Anspr. erbeten unter „K D 7902" an die DNN.

Lehrling
für kaufmännisches Büro wird sofort eingestellt.
Schriftliche Angebote an
Leder-Kühne
Rehefelder Straße 57.

Hiesiges Bankinstitut sucht für 1. April 1938
Banklehrling
mit mind. mittlerer Reife. Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Lichtbild sind einzureichen u. „A R 7371" an d. Dresdner Neuest. Nachricht.

REHFELD
Laufbursche
fleißig, ehrlich, gewandt, gesucht. Vorzustellen 4—5 Uhr
Pirnaischer Platz

Reisende gesucht als Sonntagsdienst Aushilfe. ... Dresden, Strehlener Straße 34.

Tücht. Friseuse
perf. i. Dp., Wa., u. Ond., in ang. Dauerst. für Okt. ges. ... Ang. m. Bild ... a. d. DNN.

Tücht. Friseuse
perf. in all. Fäch. sucht Max Scharf, Louisenstraße 11.

Friseurin
perf. im Ondul., Waschen, Dauerwellen, sofort ges. Johannes Kübel, Herren- u. Damensalon.

Stenotypistin
die nach Diktat und flott Maschine schreibt, per 1. Okt. gesucht. Angeb. unter „N D 7905" a. d. DNN.

Tüchtige Kontoristin
mit allen Büroarb. vertr., per sofort ob. 1. 10. gesucht. Angeb. unt. „S V 7305" an die DNN.

Eine tücht. Annonceuse ein flott. Büfettfräulein
sofort gesucht. Mit Zeugn. usw. meld. b. Jacob, Webergasse 2622, 1. Etg.

Tüchtiges, solides Mädchen
das Lust z. Verk. i. Textilwar. hat, ein. Nähen versteht u. leichte Hausarb. mit übern., f. sof. nach auswärts bei freier Kost u. Wohn. ges. Ang. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspruch u. „W B 7901" an die DNN.

Lernende
Verkäuferinnen
für Konditorei und Bäckerei, vollkomm. schulfrei, mit Vergüt. 40 M. monatl. gesucht. Angeb. unt. „S 673" an Ala, Prager Straße 8.

Verkäuferin
der Lebensmittelbranche ges. Dauer- u. Vertrauensstell. mit Kost u. Wohnung. Ang. „N B 7909" a. d. DNN.

Jg. Verkäuferin
sucht zum 1. 10. 37 Fleischermeister Kurt Grübner, Thomasstraße 10.

Lernende Verkäuferin
sofort gesucht. Alter gleich. Vorzustellen Feinbäckerei Richter, An der Prinzessin-Garten 2.

Erstklassige Dresdner Konditorei u. Kaffee sucht per 1. 10. od. sof.
Verkäuferin
und
Büfettfräulein
die nur in 1. Häusern tätig waren. Ausf. Bildangebote erbeten unter „R N 7909" an die DNN.

1. Maßkorsettfabrik sucht Damen
zum Verkäuf. u. Verkauf bei hoh. Provision u. frei. Autofahrt. Einarbeitung erfolgt. Provision wird sofort ausbezahlt. Ang. unt. „M D 7960" an die DNN.

Platzanweiserin
bis 25 J., die leichte Büroarb., Stenographie u. Schreibmaschine übernimmt, sofort f. Dresden ges. Ang. unter „K O 7894" an die DNN.

Wir suchen eine tüchtige
Schirmnäherin
und ein Mädel, das im Nähen geübt ist. ... Schirm-Geisler, Pillnitzer Straße ...

Reisedamen
z. Mitnahme ein. gut eingef. Artikels ges. ... Naußner Str. 48. Geschäftst. ...

Verkauf u. Kontor
Steno., Schreibm. ges. Ang. ... m. Bild u. „R D 7027" a. d. DNN.

Gen. Verheiratg. meine beste Verkäuferin suche ich sof. od. 1. 10. eine tücht., umsichtige
Verkäuferin
die im Fleisch- u. Wurstverk. perfekt ist. Georg Kunze, Fahrstr. 4, am Weißeritzstr.

Friseuse
in Dauerst. ges. Ammonstr. 66.

Junge, tüchtige Friseuse
1. 10. (Wollarbeit) ges. W. Senker, Louisenstr. 36.

Tücht., selbst. Friseuse ... sucht Friseur-Salon Alfred Schob, Tharandt i. Sa., Wilsdruffer Str. 26. Ruf 484.

Tüchtige Schneiderin
für Mäntel und Kostüme
für sofort gesucht. Hans Wendrich, Dresden A, Walpurgisstr. 1, 2.

Jüngere Mädch. für Näherei
gesucht. Dohnaer Str. 102, Stickerei, Autobus 0, Haltestelle Tornaer Str.

Wäscherin
die m. der Bedienung der Heißmangel vertraut ist, für sofort gesucht. Vorzustellen im Hotel Stadt Gotha, Schloßstraße 11.

Perfekte Spickfrauen und 1 tüchtige Verkäuferin
sucht Wild- und Geflügelhandlung, Amalienstraße 14.

Dauerstellung
Tücht. Friseuse, sucht. Friseuse f. 1. 10. od. spät. u. erstkl. Gehalt in Bremen ges. Hochschnitt. Bei läng. Verpflicht. voll. Reisevergütg. Ernst Müller, Friseurmeister, Bremen-Brinkum, Syker Straße 181.

Perfekte Friseuse
für Damen-Salon gesucht. Damen-Salon Seifert, Radebeul 2, Meißner Str. 240.

Tüchtige Friseuse
in Dauerstellung gesucht. Salon Krebs, Schillstraße 36.

Perfekte Friseuse
in Dauerstell. a. K. Heil, Mosenstr. 35, Ecke Holbeinstraße. Telefon 12883.

Friseuse
tüchtig, auch flott als Manicüre, in Dauerstellung gesucht. Ackermann, Postplatz.

Stationsmädchen
gesucht Privatklinik General-Wever-Straße Nr. 20.

Bedienung
flott, sauber, freundlich, bis 30 J., in gute Dauerstellung sofort ges. Restaur. Ulandstr., Ecke Ostbahnstr.

2 tü., jg. Bedienungen u. 2 Hausmädchen
gel. nach Königsbrück. Ang. sof. an Kleiner, Dr. R. Weißbahnstr. 19, 3.

Servier- u. Bedienungsfräulein
nach auswärts sof. ges., monatl. bis 180 M. Alter bis 28 J. Angeb. m. Bild u. „W S 2016" a. d. DNN.

Hübsches Fräulein
bis 25 Jahre alt, zum Bedienen gesucht. Ballsäle Hainsberg.

Büfett und Bedienung
Frl. sofort ges. Kost u. Wohnung im Hause. Angebote mit Altersangabe unt. „R R 2024" an d. DNN.

Junges Mädchen, evtl.
Fröblerin
d. Lust hat, denistische Helferin zu werd., z. 1. 10. 37 ges. Gehal. wird volle Pension u. Taschengeld. Angebote u. „O P 7372" an die DNN.

Suche für meine zwei Mädchen, 2 J. und 4 J., einen zuverlässigen
Kinderfräulein (Fröblerin)
Ang. „H 302" A.-St. Borsbergstr. 21.

Mädchen
mit Eignung zu leicht. Krankenpflege zum 1. Okt. gel. Silbermannstr. 6, pt.

Zum 1. o. 15. Okt. wird f. ruh. gepfl. Haushalt (2 Pers.) tücht. ... ges.
Stütze od. Alleinmädchen
welch. gut kocht, in angen. Dauerst. gel. Radebeul 1, Moltkestr. 10, 1. Strabenb.-Linie 15. Tel. 72841.

Suche für 1. Okt. ordentl.
Mädchen
mit Kochkenntnissen bei gut. Lohn. Feinbäckerei u. Konditorei Alfred Herrmann, Dresden, Wilder Mann, Burgsdorffstraße 28.

Jg. gebild. Mädchen
mögl. schulfrei, als lern. Verkäuferin gef. für Handarbeitsgesch. Angeb. unter „S A 7909" an die DNN.

Tüchtiges Hausmädchen
mit Kochkenntnissen und guten Zeugnissen gesucht. Aufwartung vorhand. Vorzustellen ab Montag 20. Sept. 2/4—5 Uhr Sedanstraße 26, 2. r.

Tücht., ehrl. Hausmädchen
nicht unter 21 J., bei gutem Lohn für 1. 10. oder später gesucht. Zwinglistraße 47, 1. r.

Haus- oder Tagesmädchen
ab 1. 10. f. 3-Pers.-Haush. (Kind erwart.) in Villenneubau. 4-Zi.-Wohnung gesucht. Gobelsstraße 32, 1. Vork. 12—14, 18—20 Uhr.

Tagesmädchen
sauber, zuverl., f. kl. Haush. zum 1. 10. ges. Angeb. u. „C J 7907" an die DNN.

Zuverlässiges junges
Hausmädchen
sowie junge flotte Bedienung für gutes, solides Lokal gesucht. Ang. unt. „R 1256" a. d. An.-Stelle Torgauer Straße 48.

Zuverlässiges Tagesmädchen
wird zum 1. 10. für 3-Pers.-Haush. ges. Vorzust. Sonntag od. Montag Frankliner Str. 17, 2. l. Tel. 43848.

Alleinmädchen
m. gut. Koch. ges. Tel. 62201. Vorst. 4—7 Uhr nachm. Anton-Graff-Str. 3.

Jg. frdl. Hausmädchen
für Büfett gesucht. Vorzustellen Gutshalle Possolen.

Rüstige, unabhängige Frau
zur Krankenpflege einer ältere Dame im einfach. Haushalt nach auswärts b. gesucht. Antritt gesucht. Vorzustell. ab 9. von 17 Uhr an Tagesmädch. ... Bischofer Str.

Zwei tüchtige Stationsmädchen
1 Stubenmädchen
mit guten Zeugn. zum 1. 10. 37 gef. Klinik Dr. Schimann, Radebeul 1, Karolastraße 18.

Jüng. Tagesmädchen
für Privathaushalt zum 1. Okt. gef. Vorzustellen 10—5 Uhr bei Weigt, Leipziger Straße 16.

Sauberes, ehrliches Hausmädchen
m. Kochkenntn. f. 30. 9. gef. Johannisberg, Parkstr., Strehlener Str. ...

Jüngeres Mädchen für Gesch. u. Haush. mögl. schon in Gesch. gewes., für 1. 10. 37 gesucht. Bäckerei Zimmermann, Dresden-Cotta, Steinbacher Str. ...

Die Zeit der **Pullover** ist da! nur 3.95

Sonderposten: **Pullover, Wolle**

Schöne neumodische Formen in **Pullovern, Westen, Strickjacken** sind eingetroffen. Ich halte ein großes Lager in wollenen, baumwollenen und aus modischen Garnen hergestellte Strickwaren.

Beachten Sie bitte meine Fensterauslagen und Sie werden immer wieder finden: Qualitätswaren kauft man billig beim großen erlichen Textil-Spezialhaus

3% Rabatt — **Hänel** ist & stadtbekannt — Edeka-Marken

für gute Ware und billige Preise! Seit Gründung 1905 erlichen Familienbesitz
Ruf 18866/29666

nur Annenstr. 44/48

Haustochter
m. Nähkenntn. u. die Lust hat, sich im Perf. mit auszubilden, für sof. ges. Ang. m. Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. „W G 7908" a. d. DNN.

Kinderliebes, ehrliches
Hausmädchen
für 15. 10. od. früher gel. Bruttolohn 30 M. 30.—, bei reichl. Essen. Telefon 12882, bis 1 Uhr mittags.

Tüchtige Hausgehilfin
für 1. Okt. gesucht. „Das Milchgeschäft" G. Zeilheimer, Dresden-Laubegast, Brünner Straße 30.

Alleinmädchen
das gut kocht, f. Villenhaush. gef. Hoher Lohn, gute Behandlg. Ang. unt. „K S 2008" an die DNN.

Tagesmädchen
mit allen Hausarbeiten vertraut sowie etwas Nähkenntnissen, für Zweipersonenhaushalt gesucht. Laubestraße 14, 2. rechts.

Solides Mädchen od. Stütze
z. 20—30 J., kinderlieb, mit Kochkenntnissen, für Villenhaushalt zum 1. 10. gesucht. Vorzustellen von 10 bis 6 Uhr Strehlener Platz 6, 1.

Tagesmädchen
z. 1. 10. f. 2-Pers.-Hsh. gef. Kocht erw. Vorstell. Sonn. m. San.-Abschr. A. Steine, Dresd.-Strehl., Prohliser Str. 11.

Stütze
perfekte Kochkenntnisse, f. 1. Okt. gef. Stubenmädchen vorhand. Blasewitz, Justinenstraße 8, 1. Tel. 30611.

Gesucht z. 1. Okt. **Alleinmädchen**
durchaus zuverläss., in Koch. u. all. Hausarbeit gut erf. 2 erw. Pers., Etagenhaush., Wäsche auß. Haus. Langj. Zeugn. erf. Vorst. u. 21/3. v. Locken, Tittmannstr. 26, Vorst. a. Sonntag ab 9. ... Tel. Ruf 37454.

Tüchtiges Alleinmädchen
weg. Verheiratung d. jetz. Mädch. in 3-Pers.-Etg.-Haush. m. Zentralh. m. gut. Kocht. für 1. 10. ob. später ges. Telef. 12882. Rechtsanwalt Baumgärtel, Dresden A, Hugo-Bürkner-Straße 10, 2.

Kinderliebes Alleinmädchen
z. 1. Oktober gesucht. Oberrealtsr. Röhm, Auf dem Weißenberg 9. Telefon 51750.

Suche sofort oder später **Hausmädchen**
in 2-Pers.-Haushalt. Lambert, Radebeul 1, Hindenburgstraße 60.

Suche eine in allen Zweigen eines gepflegten Haushaltes, besonders im Kochen bewanderte
Hausangestellte
wegen Verheiratung der bisherigen. Telefonische Anmeldung (Nr. 42720) ab Montag erbeten. Frau Fabrikant Kreischmar, Windelmannstraße 13.

Solid., saub. Hausmädchen
sof. gef. Gasthaus „Deutsches Haus", Strauppen über Königstein.

Sauberes kinderl.
Hausmädchen
für 1. 10. 37 sucht Frau Grete Mehlhase, Freital 2, Krönertstraße 21, 2.

Kinderliebes Mädchen
mit Kochkenntnissen, das an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für 1. 10. gesucht. Ruf ... 16671.

Junges Mädchen
17—20 Jahre, zu Geschäftsarbeit u. Verkauf gesucht. Bünaustraße 9, Ecke Strehlener Straße.

Junges Fräulein
das Lust u. Liebe fürs Geschäft und für den Haushalt hat, bei guter Behandlung, freier Kost u. Wohnung 1. 1. 10. gef. Diene, Leipziger Str. 148.

15—16jährig. Tagesmädchen
(Stütze vorhanden) gesucht. Comeniusstraße 118, Dr. A. Vorzustellen Sonntag zwischen 2 und 4 Uhr.

Selbständige
Hausangestellte
für sämtliche Arbeiten für 3-Pers.-Haushalt per 1. 10. od. spät. gesucht. Ang. u. „H 712" an Ala, Dresd. A 1.

Köchin
perf. in warmer und kalter Küche sowie in Kaffeekochen erfahren, in Jahresstellung sowie
2 Hausmädchen
bei hohem Lohn per 1. 11. 37 gef. Angeb. unt. „G 702" bei Weißog, Wilsdruffer Straße 7.

Haus- oder Tagesmädchen
für sofort ob. 1. 10. in Geschäftshaushalt gesucht. Selbig, Bek. Palmenstr., Sarlowitzstraße 81.

Tagesmädchen
ehrlich, schulfrei, für sof. ob. später gef. Bäckerei, Freiberger Str. 24. Sonntags nur Blumenstraße 31 vorzustellen.

Köchin in kalter und warmer Küche erfahren, wird für bessere Gaststätte ab 1. Oktober ges. ... Ang. erb. u. „M 1812" ... a. d. Ala, Königsbrücker Str. 34.

Perf. Friseuse
Wollarbeit, 27. J. ... Leberkunz 1. 10. gef. Ziegelstraße 17.

Ein. lung. gesucht.
Dam.-Schneiderin
ist Gelegenh. geb. in seinem Maßatel. zu lern. ... Schneidermeister, ... als Direktrice dort Dauerstellg. zu erhalt. ... Schopenhauerstr. 4, Tel. 41345.

Perfekte
Plätterin
in Dauerst. sof. ges. Wäscherei Kramer, Weißestraße 18.

Geübte
Zuarbeiterin
für Damenmaßschneiderei gesucht. Schumann, Gebler Str. 23, 1. r.

Tüchtige
Textilverkäuferin
ges. Ang. u. „G J 7931" a. d. DNN.

Verk. Frau o. Mädel. ... Rudolfstr. ... Ang. ... Wettinerstraße 34.

Lagerarbeiterin
bis 35 J., f. sof. gesucht. Angeb. u. „F 170" A.-St. Wettiner Str. 11.

Verkäuferin
o. ungel. Mädch. d. Lust hat und Eignung besitzt, f. ... Milchgeschäft ... m. Kost u. Wohn. per 1. Okt. ges. Ang. ... „G 7305" a. d. DNN.

Junges
Mädchen
f. leichte Kontorarb. u. Hausarbeit in Tages- od. Halbtagsstell. gesucht. Lohle, Werrastr. 25. Tel. 20138.

Aushilfe ... „A ..." ... Wettinerstr. ...

Landwirtschaftl. ... f. ... gesucht. Gesuche ... Verlang. d. ... Ang. ... „G 7905" a. d. DNN.

Alleinst. Frau od. Anhang findet Nebenbeschäft. u. Wohn. Nähe Dresden. Näheres bei Bücher, Friedensstraße 11, pt. r.

Frdl. Mädchen ... Kochk., kinderlieb, ... z. 1. 10. od. früh. gef. Offert. ... Vr. Schneider, Blasewitz, Voglerstr. 6, 1.

Z. 1. 1. od. 15. 10.
Stubenmädchen
Küchenmädchen
Angeb. mit Bild, Zeugn., Gehaltsanspr. ... Frau Kurjewski, Dom. Wellmitz, Kreis Guben.

Erfahrenes
Hausmädchen
f. kl. gepfl. Privathaushalt gef. ... ... Bergerstr. ...

Suche für sofort oder später ein
Stubenmädchen
erfahr. i. Servieren ... Frau ... Sommerau ... Kaffeel. ...

Alleinsteh., ältere Rentner sucht eine Frau
die d. Haush. in Ordn. hält, f. Wohnung ... Ang. u. „F ..." a. d. DNN.

Rentnerin
für frauenlosen Haushalt in gesichertem Heim ... 71 J. ... Ang. unt. „N 7908" a. d. DNN.

Tücht., fdl., jüng.
Mädchen
z. 1. 10. gef. Kaufmann ... Bäckerei-Konditorei ... Nr. 2, 2. l.

Suche für 1. 10.
Fräulein als Kaffeekochin
die auch bürgerlich kochen k. Restaurant Wilhelm, Marienstr. 5.

Hausmädchen
Kinderlos, f. 5-Pers.-Haush. f. sof. od. 1. 10. ges. Vorspr. 11—3 od. nach 7 Uhr Schnorrstraße 18, 1. Hofr.

Ehrl. saub. Tagesmädchen
bis 20 Jahre, nach Schulentl. ges. Vorzustell. Sonntag bei Schäfer, Dresd.-A. 19, Müller-Berset-Str. 36

Geschäftshaush. m. kl. Frühstücksstube u. bürgerl. Mittagst. (alkoholfrei), sucht 15—[illegible]jähriges Mädchen v. Stadt od. Land, m. s. ohne Kochkenntn., f. sof. od. spät. Mädchen sowie Dienst. d. Gleis zuverl., Bedienen jedoch n. Bedürf. Waschfrau vorh. Bew. erb. m. Ang. d. Alters, Relig., Gehaltsanspr. u. frühe. Antr.-Möglichk. u. „P L 2161" an d. DNN.

Kinderl. Hausmädchen
b. 29 J., d. ber. in Stellg. war, f. 4-Pers.-Haush. per sof. od. sp. ges. Hoffmann, Kipsdorfer Str. 179, Tel. 61[illegible].

Jg. Tagesmädchen
5—16 Uhr sofort od. 1. 10. für kleinen Haushalt gesucht. Krause, Plauenplatz 5b.

Flott., sauberes Hausmädchen
mit Kochkenntnissen 1. Oktober ges. Fleischerei Bernhardt, Hüttenkamm 1.

Tagesmädchen
sofort oder später gesucht. Schauer, Kühnerstr. 15, 2. Etage.

Tüchtiges Küchenmädchen
zum 1. Okt. gesucht. Städtischer Hof, Kleinpostwitz b. Dresden.

Zum 1. 10. sucht **Alleinmädchen** für 3-Pers.-Haush. ges. (3 Zimm.) Villa Canaletto, Leipzig, Erbgericht. 19—19, 4—6.

Stuben- od. bess. Hausmädchen
für sof. od. 1. 10. ges. Guter Lohn. Bild. Zeugnisabschr. erb. E. Plantier, Gaschwitz bei Leipzig. Tel. 77347.

Kaffee-Mamsell
tüchtig u. an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stadtcafé am Pestalozzi.

Suche zum 1. 10. für gr. Villenhaushalt solides, kinderl.
Stubenmädchen
bei gutem Lohn. Bewerberinnen, die Wert auf Dauerstellung legen, wollen sich mit Zeugn. u. Gehaltsanspruch meld. unt. „O E 7569" an die DNN.

Gesunde, ehrliche, frohherzige
Hausdame
evtl. m. Kind, sucht kl. eing., rüst. Herrn f. Villenhaush. in Mittelstadt in schön. Gegend. Alle Hilfen vorh. Wiederverheiratung ausgeschl. Ausführ. Bildangebote u. evtl. Zeugnisabschr. unter „S J 3028" an die DNN.

Sauberes Alleinmädchen
in Dauerst. ges. für herrschaftl. 3-Pers.-Haushalt, Serv.- u. Bügelkenntn. unbedingt erf., gute Zeugn., Bedingung. Evtl. auch m. K.-Tagesstellung. Ruf 41[illegible].

Tagesmädchen
für sofort oder 1. Oktober gesucht. Tänzer, Wettinerplatz 9.

Gut empfohl. tücht. Alleinmädchen
30-50, m. landl. Zeugn., f. gepflegt., mod. M.-Haush. in gute Stell. ges. Vorstell. Döbelner Str. 118 (Wilder Mann), Krüger, Telefon [illegible].

Suche f. 1. 10. 37 junges, flott., solid.
Hausmädchen
Bäckerei Gerhard Lade, Dresden-Striesen, Merbitzer Straße 3a.

Jüng. Hausmädchen
zum 1. 10. in besseren Haushalt ges. Anschrift u. „O Q 7161" an d. DNN.

Jüngeres, ehrliches
Alleinmädchen
in 2-Person.-Haushalt z. 1. Okt. zum Vorzust. Sonntag u. Montag v. 10-1 Nürnberger Pl. 5, 1. r. Tel. 40890.

Ehrlich., fleiß. Mädchen
gesucht für 1. 10. 37 Platanenstr. 24, Lebensmittelgeschäft.

Inf. Verhältnis. meines seit über 4 J. bes. Mädch. zuverlässig, mud., tücht.
Hausmädchen
21-22 J., für 1. 11. f. Fremdenheim Rh. Ang. u. „D B 7616" an d. DNN.

Suche Tagesmädchen
z. 1. od. 15. 10. für besseren Gesch.-Haush. in Dresd.-Gruna. Vorzust. Reitermannstraße 19, bei Merkel.

Alleinmädchen oder Stütze
von 35—45 J., in gutsgepflegten Drei-Pers.-Haushalt für 1. 10. oder später in gute Dauerstellung gesucht. Angebote u. „P D 7115" an die DNN.

Saub. Aufwartung
f. 4 Tage ohne Sonntag ges. Dr. Hielscher, Schubertstraße 40.

Saub., zuverlässig
Hausmädchen
für 1. Okt. ges. Hob. Restaurant, Meißnerstr. 10, Lennéstraße 10.

Kinderl. **Hausmädchen**
f. Fleischerei 1.10. ges. Bl. Männel, Hoyerswerdaer Straße Nr. 23.

Ehrlich., fleißiges
Hausmädch.
m. evg. Köchin, für kl. Dienstwohnung für Haushaltungsarbeit gesucht. Bergmann, Helmstraße 30.

Freundl., sauber
Hausmädchen
m. Kochkenntnissen, 23. 9. sowie 1. 10. Mädchen für Haushalt, 4. 1. in gut. Bäckerei Wolf, Meißnerstraße 30.

Hausmädchen
für 1. 10. sucht Konditorei Berger, Kreuzstraße 15.

Tücht., solides
Hausmädchen
m. Kochkenntn. f. Dauerstellung ges. Bäckerei Schulz, Leipzig.

Saub. solides
Hausmädchen
für 1. 10. gesucht. Bäckerei Oswald Hoffmann, Dresden-Strehlen, Stübelallee 21.

Suche f. 1. 10. 37 junges, flott., solid.
Hausmädchen
Bäckerei Gerhard Lade, Dresden-Striesen, Merbitzer Straße 3a.

Jüng. Hausmädchen
zum 1. 10. in besseren Haushalt ges. Anschrift u. „O Q 7161" an d. DNN.

Jüngeres, ehrliches
Alleinmädchen
in 2-Person.-Haushalt z. 1. Okt. zum Vorzust. Sonntag u. Montag v. 10-1 Nürnberger Pl. 5, 1. r. Tel. 40890.

Ehrlich., fleiß. Mädchen
gesucht für 1. 10. 37 Platanenstr. 24, Lebensmittelgeschäft.

Inf. Verhältnis. meines seit über 4 J. bes. Mädch. zuverlässig, mud., tücht.
Hausmädchen
21-22 J., für 1. 11. f. Fremdenheim Rh. Ang. u. „D B 7616" an d. DNN.

Suche Tagesmädchen
z. 1. od. 15. 10. für besseren Gesch.-Haush. in Dresd.-Gruna. Vorzust. Reitermannstraße 19, bei Merkel.

Alleinmädchen oder Stütze
von 35—45 J., in gutsgepflegten Drei-Pers.-Haushalt für 1. 10. oder später in gute Dauerstellung gesucht. Angebote u. „P D 7115" an die DNN.

Saub. Aufwartung
f. 4 Tage ohne Sonntag ges. Dr. Hielscher, Schubertstraße 40.

Saub., zuverlässig
Hausmädchen
für 1. Okt. ges. Hob. Restaurant, Meißnerstr. 10, Lennéstraße 10.

Kinderl. **Hausmädchen**
f. Fleischerei 1.10. ges. Bl. Männel, Hoyerswerdaer Straße Nr. 23.

Ehrlich., fleißiges
Hausmädch.
m. evg. Köchin, für kl. Dienstwohnung für Haushaltungsarbeit gesucht. Bergmann, Helmstraße 30.

Freundl., sauber
Hausmädchen
m. Kochkenntnis. 23. 9. sowie 1. 10. Mädchen für Haushalt, 4. 1. in gut. Bäckerei Wolf, Meißnerstraße 30.

Hausmädchen
für 1. 10. sucht Konditorei Berger, Kreuzstraße 15.

Tücht., solides
Hausmädchen
m. Kochkenntn. f. Dauerstellung ges. Bäckerei Schulz, Leipzig.

Saub. solides
Hausmädchen
für 1. 10. gesucht. Bäckerei Oswald Hoffmann, Dresden-Strehlen, Stübelallee 21.

Suche für 1. 10.
Hausmädchen
17-20 J., Kenntn. d. Nähens, Bügelns, Ausbesserns, Gewandt. u. Sauber. Bäckerei Schulz, Meißner Straße 8. •

Suche f. 1. 10. ein fleiß. ordentl.
Hausmädchen
17-20 J., Kenntn. d. Nähens, Bügelns, Ausbesserns, Gewandt. u. Sauber. Bäckerei Schulz, Meißner Straße 8. •

Suche f. 1. 11. 37 fleißiges
Hausmädchen
m. unt. 18 J. für Gastwirtsehepaar. Kost bei Eltern. Ang. u. „D Z" an die Exped. Radebeul 2.

Selbstständiges Hausmädchen
f. 1. Okt. od. Vorgabe, v. 11-2 Uhr Dresdner Kreuzstraße 1, 8.

Kräftig. Mädchen, 16 J. alt, ges. Kenntn. in Kochen, Backen, Hausarbeit. A. Gabr. f. Haush. u. Bedienung alt. Dame ges. Angeb. unt. „B 437" R.-Briefe Hüttenstraße 66.

Angenehmes, anständiges, gesundes Mädchen, 17 J. alt, für 2-Pers.-Haushalt, Kenntnisse im Kochen, Handarbeiten, Ausbesserns, Bügeln erwünscht, unt. „P B 6[illegible]" a. d. DNN.

Kochlernende
Köhne gegenseitige Verpflegung, perf. Preis. Sonntags frei. Ang. u. „O 1166" Kell. Hausdorfstraße 1.

Kol. **Tagesmädchen**
schulfr., k. 10 Jo., i. Geschäftshaush. Vorzust. 5. Heinze, Kötzschenbr. 80.

Tüchtig.
Hausmädchen
f. 1.10. ges. Vorst. Dienst. v. 1-3 U. Ferdinandstr. 17, 2.

Gewandtes
Tagesmädchen
90-80 H., m. gut. Umgangsform. u. Bragm., f. Serviererlehrling u. Hausb. ges. Frau Dr. Schmidt, Leipziger Str. 157

Junge
Bedienung
für sofort gesucht. Weinbeißwirtschaft, Weinböhla-Trieb.

Suche zum 1. 10. Bedien. b. Hälfte
freundliches Mädchen
Stellbel zur Erlernung, Grenzbotenstr. Telefon 3[illegible] Gleich am Bahnh.

Tüchtiges Hausmädchen, nicht unter 20 Jahre, für m. Gutsrichtsbetrieb f. Haushalt u. Mitbedienung bei Gäste v. sofort od. später gesucht. Angeb. m. Lebens., Zeugn. u. Gehaltsansprüchen erbeten an Kurt Stelzer, Dytmannsdorf, Post Burg.

Frdl. Frl. f. Kinderen u. Haush. i. Emmerich, 71.

Nettes Fräulein
zum Bedienen der Gäste gesucht in Hörners Bahnhof, Niederpoyritz-Heidemühle. Vin. 18. Vorstellung erwünscht.

Jüng. Bedienung
f. alkoholfr. Café ges. Alaunstr. 41, Kaffeehaus.

Solid. Fräulein
zum Gästebedien. für Bürger-Gaststätte in Dauerstellung für bald ges. Amt Meißen, Remoos 3, Ca., Ruf 770.

Gewandtes zum Vorzeigen.

Freundl., solides
Servierfräulein
auch Anfang, für sof. in gute Dauerstell. bei Herbstmann, Gohlis, Platz 10, Hallesche Gaststätte.

Jg. Bedienung
sofort gesucht. Stell. Erhalinga, Dresden-Trachau, Dittelbachstraße 38.

Freundl. flotte
Bedienung
2 Tg. i. d. Woche ges. Siegelhof, 31.

Bedienung
frdl., saub., ehrl. ges. Gaststätte Bärenfreude 101.

Fräulein
für Café-Betrieb sofort gesucht. Dr. Brückergasse 8.

Gesucht, freundl.
Servierfräulein
zum 1. 10. gesucht. Kaffeetischbetrieb Kreuzkorn, L. Str.

Gepflegter, flotter Haushalt sucht
Hausgehilfin
m. Kochkenntn. Wagnerstr. 20, 1.

Gut. Hausmädchen
nicht u. 20 J., m. etw. Kochkenntn., f. 2-Pers.-Haush. 1. 10. Schubhaus Obermann, Dresdner [illegible].

Halbtagsmädchen gesucht. Gleitzer, Kaufmannstraße 10.

Suche zum 1. 10. Hausmädchen. Gemischtwarenhandl. sucht Beiteil. Angebote unter „Ö 7[illegible]" an die DNN.

Saub., zuverl. Mädchen für Kinder und Haushalt ges. Bäckerei Wolf, Meißnerstraße 30.

Saub., zuverl. Mädchen für 1. Okt. ges. Bäckerei Oswald Hoffmann, Dresden-Strehlen, Stübelallee 21.

Saub., zuverl. Mädchen für 1. Okt. ges. Bäckerei Oswald Hoffmann, Dresden-Strehlen, Stübelallee 21.

Jungesmädchen
für Haush. u. Geschäft 1. 10. od. 15. 10. ges. Alfred Hilbert, Bäcker, Dresden 1, Seestraße 6.

Tages-Hausmädch.
sof. in Dauerstellung ges. Vorzustellen Sirnitzer Straße 10, 1. Etage.

Suche
Alter- bezw. Tagesmädchen
per sofort. v. Kleingastebetr. Göhnerstraße 27, 15-18. Kein Dienstmädch., mel. d. Ob. d. 1. 10. ges. Vr. Bensinger, Gasthof Gröll, Gohlis, Wettinerstraße 22.

Hausmädchen
in Tagesstellung, saub., ehrlich, ges. Dr. Jenisch, Schumannstr. 61 a.

16j. Hausmädch.
f. 10 ges. Bäckerei Dehme, Pfarrhauserstraße 64.

Bes., kinderl.
Tagesmädchen
zum 1. 10. ges. Klingsor, 65, 1. r. Mozartstraße.

Hausmädchen
f. bald. Antritt ges. Gute Behandlg., Familienanschluß. Alter bis 25 J., möglichst schulfrei. Hotel-Sport-Kaffee, Cunnersdorf.

Ehrl., ordentliches 16-18j. Mädchen f. kinderlos. Haush. f. gut. Tagesstellg. gesucht. Nähere Herr, Bergbauinstr. 10.

Tagesmädchen
gesucht für 1. 10. Vorzust. Kapuzinerstraße 6, Tel. 80[illegible].

Fleißiges, ehrliches **Hausmädch.** sucht sofort Frau Thomas, Dresd.-A., Stolzestraße 4, 2.

Kell. sauberes Mädchen gesucht. Stuf. u. Saub. 1. 10. ges. Kretschmer, Dresden, Bautzner Str. 101.

Tagesmädchen
schulfr. u. saub., od. ja. Frau in Wilsdruffer Vorst., f. Okt. Kitzberg, Mann-Str. 49 ges.

Bis sofort flotte
Hausmädchen
auch für Bistro gesucht. Weinbeißwirtschaft, Leipzig.

Kinderliebes Mädchen zu 3 u. 5j. K. f. sof. od. so. Gleisstraße, Kaiserstraße Nr. 40.

Junges, sauberes Mädchen 18-20 J. sof. od. später. Bäckerei Hilscher, Burgkemdorfer Straße 13.

Tagesmädchen
f. 3-Zim. 16-20 J. z. 2 eing. Kaus. [illegible] Haush. ges. Vorz. 10-12 u. 6-8 b. Graf, Nürnberger Straße 7.

Solid. Hausm.
schulfr. ab. sonst. sof. od. 1. 10. ges. Frl. Nürnberger Platz 3, 3. Etg.

Schulfr. Tagesmädchen bis zu Hause helfen f. sof. od. 1. 10. ges. Nürnberger Str. 48, 2. Kempe.

Alleinmädch.
ehrl., zuverl., od. Kochen, z. 1. Okt. Reinigungs-Handbetr. 15 Pers.) sofort. Bildungsch. an Franz Arch. Radebeul, Bernhardinenstr. 10, Villen-Drallinden, Hoch Meißnitz.

Aufwartung
für Vormittagsstd. in gepfl. Haushalt gesucht. Kreuzer, Straße 5, Gr. 1.

Aufwartung 5.30 U. unbed. zuverl. f. Wohnungen, 7 Uhr fr. Bergm. gesucht. Wendl., Pillnitz, 8-14 Uhr, Tharandter Str. 7, 2. r.

Ehrlich. fleißiges, saub. Mädchen ab. ja. Frau für kl. Haushalt, Nähe Hyrdenstraße, mitt. wöchentl. 3—4 Stunden als Aufwart. gesucht. Ang. unt. „O E 7181" a. d. DNN.

Beinlich saubere Aufwartung ges. 2x nach. u. große Wäsche n. Pfingst. Neustadt. Angeb. unter „B E 7[illegible]" a. d. DNN. erb.

Bess. Aufwart. u. bereitet Zimm. Bertr. Ang. u. Lad. Dresdner Str. 1, Telefon 41[illegible] a. d. DNN.

Aufwartung
für Bistro, Nähe Wiener Straße, gesucht. Ang. unt. „B M 7[illegible]" a. d. DNN.

Saub. Aufwartg. f. Sonnabds. ges. Wolf, Hausdorfer Str. 2.

Saubere Aufwartung f. Bistro, Gärtnerstr., sofort, 1 Std. morgens, gesucht. Angeb. u. „B M 7[illegible]" a. d. DNN. Bismarckstraße 54.

Saub., zuverl. Aufwartung einige Std. 1. 10. od. später Gerbachstr. 1, 2. r.

Stellen-Gesuche
Männliche

Junger, anstehender
Bautechniker
11 Semester Techn. Lehranstalten Dresden, sucht Stellung für sofort od. später. Angeb. an Willy Burmann, Dresd., Leipziger Straße 254.

Detektiv
sucht Kraft, in all. firm. zuverl. f. sof. Eintr. Ang. Lagerstraße 100, Tresor 24.

Junger Kaufmann
i. S. Gummiangelkeller, in angenähmt. Stell. tätig in Maschinenfach, u. Bürogarbeit, sucht für sof. od. in absehbar. Zeit Stell. als kaufm. Angest. od. Lagerist. Ang. poln. Kr. bei Grube Grüne, Oberlausitz, Krs. Hoyerswerda.

Seit 10 Jahren bei der Bäckerkundschaft bestens einges.
Mehlreisender
sucht f. Dresd., Umgeb., Mühlenvertretung od. Bäckerei, erreichbarkeitsfähig. Kundenstamm vorh. Ang. u. 1246* A.-St. Torgauerstr. 43.

Metallbearbeitung!
Organisationsfähig., tücht. Fachmann
m. vielseitigen Erfahrungen, Kraftm. Pau mech. Apparat, Kleinmaschinenb., Schlosserei, Massenartikel usw. sucht p. sofort Stellung als Betriebsleiter, Werkmeister, Meister oder ähnl. Pos. Angeb. erb. an Max Röbel, Gerokstraße 30, 3.

Kaufmann
29 Jahre, aus Industrie, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, guter Korrespondent und Disponent, mit allen kaufmännischen Arbeiten sowie Organisation, Mahn- und Klagewesen vertraut, in Verkehr mit Kundschaft und Vertretern beste Erfahrungen, sucht passenden Wirkungskreis. Angebote unter „P B 7653" an die DNN.

Suche sofort od. später Stellung a. Lagerhalter
od. ähnliches. Kaution kann gestellt werd. Ang. u. „P A 7042" an d. DNN.

Mit 1000 Mk.
sucht tüchtig. jung. Mann Tätigkeit. Ang. u. „O 915" R.-St. Hauptpost 10.

Buchführer
mit langjährig. Erfahrungen, steuerkundig, übernimmt Arbeit in allen kaufmänn. Angelegenheit. stundenweise od. halbtagsweise. Zuschriften erbet. u. „E L 7207" an die DNN.

Junger Buchhalter
a. Kassersch. u. Stapelf. m. Plens u. Schreibm. u. sämtl. Bürorbeiten vertraut, sucht b. 1. 10. neuen Wirkungskr. Gefl. Zuschr. Paul Dittrich, Nienburg a. d. Saale, Friedenstr. 11.

Buchhändler sucht Beschäftigung gleich welcher Art. O. Müller, Hellerau, Breiter Weg 8.

Gelernter
Reklamemaler
24 J., z. Z. selbständig, sucht feste Stellung in Warenhaus od. gr. Betrieb. Beste Zeugn. vorh. Ang. u. „D R 7721" an d. DNN.

Junger, zuverlässiger
Masseur u. Bademeister
staatlich geprüft, wünscht sich ab 1. September zu verändern. Werte Angebote unter „P W 7729" an die DNN. erbeten.

Junger Chauffeur
mit eigenem Wagen
sucht Beschäftigung
für dauernd oder auch tageweise. Angeb. unt. „D H 7000" a. d. DNN.

Kaufmann
Kfm. [illegible] gewohnt, perfekt in allen vorkommenden Kontorarbeit., sucht Vertrauensstell. Ang. unt. „F 475" R.-St. Zittau, Postlag.

Buchhalter
bilanzsf. f. stundenweise Beschäftig. Ang. unt. „D P 7200" a. d. DNN.

Kaufm. Beamter
Zuverlässiger, Bilanzsicherhalter, Ing. i. allen Fin. Arbeit., mündlich, Praxis f. größ. Bauunternehmen, Verkehrsbüro, sucht bald. ensprr. Ang. u. „P M 7[illegible]" a. d. DNN.

Schuhmacher
f. gl. Krg. ges. Ang. u. „B 2[illegible]" R.-St. Pillnitzer Str. 36.

Zahntechniker
mit all. Gelbart. angelehr. vertraut, sucht bei bescheid. Gehalt, bald. gesucht. Dauerstella. Ang. „D 9[illegible]" a. „Sächs. Dresdner Nachrichten" Görlitz.

Zuverlässig. Mann
(Mitte 40er J.), ges. Buchhalter, m. Bürorbeiten vertr., sucht Gleichstellg. gl. welch. Art. Gef. Herr. Polien f. Kassion gefl. werd. Ang. u. „S 408" R.-St. Hüttenstraße 60.

Sie — die Kleinanzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten — helfe Ihnen, preiswerte Hausfrau, so oft Sie es wünschen.

Militär kraftwagenführer
sucht Stellung f. Lieferwagen, Reise od. Fernverkehr. Führerschein 2 u. 3, Alter 23 J., übernimmt auch andere Arbeiten. Angeb. unt. O. S., Kleine Plauensche Gasse 62, bei Meister.

Jg. Mann, 22 J. alt, f. Stellg. als
Beifahrer od. Chauffeur
f. sof. Ang. u. „M W 7[illegible]" a. d. DNN.

Kraftfahrer
f. Personen- u. Lastwag. sucht Stellung sofort od. zum 1. Oktober d. J. Angeb. u. „E J 7[illegible]" a. d. DNN.

Kraftfahrer
24 J., führersch. I, 2 u. 3, sucht Stellung zum 1. 10. auf Personen-, Liefer- od. Lastwagen. Gute Fahrpraxis bei der Wehrmacht. Werte Ang. unt. „D Z 6[illegible]" an die DNN.

Jg. Kraftfahrer
23 J., m. langjähr. Fahrpr., noch in Stellung, sucht Stell. als Herrsch.-, Lieferw.- od. Lastwagenfahrer. Arbeitsgebiet gleich welch. Art, werd. mit anfass. Ang. unt. „D M 6[illegible]" an die DNN.

Langj. Kraftfahrer i. Reichsstellg. a. Perl.- od. Lieferwagen, auch Hundemeisterei. Angebote u. „J W 7[illegible]" an die DNN.

Zuschneider mit allen vorkommenden Fabrikationsmethoden u. Maschinen vertraut, s. S. in größer. Betr. als
Leitnehmer (Meister)
stellg. sucht sich für 1. Dez. 1937 zu verändern. Ausbildung in Arbeitsvorbereitg. Detail, Grundwerk, Kalkulation. Ang. „D V 7[illegible]" a. d. DNN.

Schmied
32 Jahre, Autogen-, Gas, Elektro, Schweißen eingerichtet, sucht sich in Dresden zu verändern. Gl. Ang. an Alfons Klinig, Meißnerstr. 2, 2. I.

Modelltischler
selbst. Arb. gewöhnt, sucht Dauerstell. Ang. u. „R U 7[illegible]" an d. DNN.

Selbständiger Schneider
sucht Heimarbeit (Herrenfach). Angeb. unter „U C 6[illegible]" an die DNN.

Anfangs-Zuschneider
20 J., angen. Erscheinung, der gewillt ist, mit zu arb. u. auch gröberen kann, s. sof. Stell. System Maurer Berlin. Off. „[illegible] 607" R.-St. Müncheberg 10.

Tücht. Schneider
sucht Heimarbeit
Jak. Schröder, Rähnitz, Bedersitz 20.

1. Herren- u. 2. Damenfriseur
sucht Stellung. Angeb. u. „R W 7470" an die DNN.

Junger Friseurgehilfe
guter Herrenbedienen u. Buchschnitt, wünscht sich zu verändern. Dresden oder Umgebung. Gerhard Grotz, Friseur Josef Brückel, Neukirch (Sachsen).

Damen- und Herrenfriseur
sucht Stellung in Dresden. Angebote unt. „R Z 7[illegible]" an die DNN.

Koch
sparsamer Küchenführer, Mitte 37 J., sucht s. sof. od. 1. 10. Stellung. Ang. u. „[illegible] Leipziger Str. 91[illegible].

Jg., intelligenter Koch
sucht vom 1. Okt. bis 30. Nov. Vertretungen od. Aushilfe. Ang. unt. „W U 7479" a. d. DNN.

Kellner
Je lernst, Serviertr. sucht Dauerstell. Ang. unt. „R B 7[illegible]" an die DNN.

Kellner flottg. serv. Arbeiten gewohnt, w. ges. Gartenbetr. i. Stellung, sucht Aushilfe bis 1. 10. Stellung in Dresden od. Umg. in gutem Café od. Restaurant. Werte Angebote an G. Lepsch, Dresden-N 22, Radebeuler Str. 19.

22jähr. junger Mann
f. Aufwartestellg. (auch a. Probelng) f. [illegible] Ang. unter „[illegible]" a. d. DNN.

Mixer-Kellner
20 Jahre, led., firm in all. Spart. d. Branche, st. Verk., sucht sof. od. sp. pass. Stell., auch außerh. d. Br. Ang. erbeten unt. „A N 7[illegible]" Exp. d. DN.

Zimmerer-, Maurer-, Eisenbeton-Poliere
erf., als Schachtmeister, f. Strlb. Hofmann, Tauta, Marienstr. 40.

Maschinenmeister
37 J., perf., mit sämtl. Kraft-Kessel- u. el. Anlagen sowie Reparatur, bes. vertr., firm i. Dres., Schweißen, sucht sof. Stellung auch als Schlosser. Wachmstl. O. Ctr. Klopsche, Bautzenerstr. 2.

Rechner, 34,
fl. Kopech. (engl.), m. erfrl. Gardinenkenntnis sich zu verändern. Ang. unt. „I 2[illegible]" R.-St. Chemnitz, Str. 113.

Autoschlosser 26 J.
führerschein Kl. 3 u. 1, s. Stellung. Georg Schmidt, Steckrstraße 13, bei Stahl.

Stellungsloser Mann i. jrg. leichter Arbeit. Ang. unt. „[illegible] 6076" a. d. DNN.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Für unsere Kontrollbeamtin
äußerst zuverlässige Kraft, perfekt in allen Kontrol- und Büroarbeiten — außerdem Buchhaltungskenntnisse und Korrespondenz, sowie allgemeine Büroarbeiten, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sehen wir zum 1. 10. passende Stellung, auch für andere Branche. Seelen-Wäschefabriken, Seestraße.

Perf. Stenotypistin
20 J., sucht per 1. 10 gute Stellung. Angebote unt. „A 1604" an die Annoncen-Expedition Reichsmarx, Bautzner Straße 12.

Kontoristin
sucht für sofort Stellung. Angebote unter „D D 6[illegible]" an die DNN.

Weitere Stellengesuche Seite 14.

Suche eine Lehrstelle als
Tischler
Angeb. u. „[illegible] 7[illegible]" a. d. DNN.

Beamter a. D.
sucht zu sein. fl. Pension noch Nebenverdienst, über Abgabe-Stellung. Selbstbd. Arbeit, gewohnt, zuverlässig, große Erfahr. im Verkehr mit Behörd. usw. Ang. u. „[illegible] 7511" a. d. DNN.

Diener
21 J., m. Kochk., Krankenpfleger, f. Stellung b. einz. Herrn. Ang. unt. „[illegible] 6076" an Henninger's Ins.-Bureau, Plauen i. V.

Stellungsloser Mann i. jrg. leichter Arbeit. Ang. unt. „[illegible] 6076" a. d. DNN.

Warum Knoblauch?

Warum? — Nun, weil etwas dran sein muß! Kaufen Hunderttausende Jahr für Jahr Zinsser-Knoblauch, nur um ihr Geld loszuwerden? Die meisten lassen's dabei noch nicht einmal mit einer Packung genug sein. Viele nehmen ihn regelmäßig, manche seit Jahren. Und dazu ist Knoblauch nun einmal kein Bienenhonig. Man muß den herzhaften Geschmack mit in Kauf nehmen, wenn man nicht vorzieht, die fast geruchlosen Zinsser-Allsat-Knoblauchkapseln oder -Tabletten zu nehmen. Wir empfehlen sie allen, die durch ihren Beruf oder aus anderen Gründen den Knoblauchgeruch vermeiden müssen und doch nicht auf die guten Knoblauchwirkungen verzichten wollen. Und diese sind ja bekannt: Blut und Säfte werden gereinigt. Dadurch fühlt man sich frischer. Vor allem spürt man's aber bei Altersbeschwerden und wenn man durch gestörten Stoffwechsel sonst nicht ganz auf der Höhe ist. Was Hunderttausende erprobten, das können Sie mit Vertrauen nehmen. Versuchen Sie's doch gleich einmal: Zinsser-Allsat zu 1 Mk. und 3 Mk. in Apotheken und Drogerien. Zinsser-Allsat-Kapseln u. -Tabletten zu 1 Mk. und 3 Mk. nur in Apotheken. Es ist etwas am Zinsser-Allsat-Knoblauch. Sie werden es selbst bestätigen.

Dr. Zinsser Leipzig 98

Junger Kaufmann
aus Kiel, 26 Jahre, firm in sämtl. kaufm. Arbeiten, sucht zum 1. 10. in Dresden entsprechende Dauerstellung. Führerschein Kl. 3 vorhand. Ang. unt. „B M 6186" an die DNN.

Tüchtiger Kaufmann
24 J., led., s. Stellg. a. ausm. mögl. i.
Versand, Lager
bevz. Hilfsbuchh., jedm. Branche (Gummi, Kabel, Oele u. Reine etc.) bevorz., aber nicht Bedingg. Angebote u. „O D 7074" an die DNN.

26jähr. Kaufmann
in leitender, unkündb. Stell., im Lebensmittel-Einzelhandel tätig, wünscht sich zu veränd. als Expedient, Lagerist oder Verkäufer in Großhandels- od. Fabrikationsbetrieb der Nahrungsmittelbr. Führersch. 3 u. III. Bew. bitte ausführ. unt. „M Z 6740" an d. DNN.

Auslandsdeutscher
lernt. Diener, 35 Jahre, perf., sucht Vertrauensposten als
Kassenbote, Hausmeister
od. [illegible]. Sicherheit kann geboten werden. Angeb. u. „Deu 9 705" an die Ellen-Anz.-Vertrieb, Wismar.

Bei 12—15000 RM.
Interessenzulage sucht erfahrener
Kaufmann
f. Büro od. Reise Nähe Leipzig. Erfahrung in Lohn, Steuer, Klagewesen. Bei Weg. Ing. v. Kut. Kr. [illegible] Ang. „C R 6[illegible]" a. d. DNN.

Junger Mann
28 J. alt, led., ehrlich, intelligent u. zuverlässig, s. Herr, Handschuhfach, sucht lohnende Beschäftigung gleich welcher Art. Kenntnisse in Kontorarbeiten vorhanden. Angebote unter „O B 7072" an die DNN.

Kaufm. techn., phil. geb. Herr sucht
Mit- oder Einarbeit als Vertreter
Angeb. unt. „O Z 7065" a. d. DNN.

Junges Ehepaar, aus Gel. Mann Kaufmann, Frau perf. Stenotypistin sucht Arbeit gleich welcher Art. Angebote u. „O M 9177" an die DNN.

Nett. Mann, Rentner, sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Kenntnisse vorhanden. Angeb. unter „D M 7167" an die DNN.

Jg. Kaufmann
25 J. alt, mit guten Umgangsformen, sicher in Stadt u. Ausbranche tätig, sucht Position im Außendienst oder Eintr. Führerschein 3 und 1a. Sprachkenntnisse vorhanden. Angeb. u. „O S 7319" an die DNN.

Gewandt. kl. kaufm. Angestellter sucht Stellung als Expedient
Eintritt sofort od. später, Angeb. unt. „E 2[illegible]" R.-St. Pillnitzer Str. 49.

Suche Beschäftigung mit 1½-t-Lastwagen 1935
möglichst dauernd. Biete voll u. ganz zur Verfg. Angebote unter „[illegible]" an die Ann.-Exp. Reichsmarx, Bautzner Str. 7, Kai. Kabenh. 71772.

Elektro-Installateur
30 J. leistungsfähig, sucht bei Gleichgesinnten
Mitarbeit oder Geschäftsübernahme
mit eigenem Konzessionsschein zur Ausführung von Licht, Kraft und Installationsarbeiten. Angebote unter „[illegible]" an die DNN.

Sägewerksfachm. u. Holzhändl.
31 J., m. all. Arb. vertraut u. sich vor keiner scheuend, wünscht i. s. veränd. Dauerstellung gleich welch. Art. Angebote u. „[illegible] 7[illegible]" a. d. DNN.

Akzidenzsetzer
27 J., vielseit. u. gewandt, f. Stellg. bis Ang. u. „D M 7383" a. d. DNN.

Hoch- und Tiefbautechniker
suchen sich zu verändern. Franz Heilik, Frauenkirche 13, 3.

Jg. Mann, 21 J. alt, sucht Stell. als
Kraftfahrer
für jed. Fahrzeug. In Dieselmasch. bewand. nur RAD.-Zeit Garagenwagen fahren. Heinrich Karetzki, Weinböhla, Horst-Wessel-Straße 10.

Autoklempner
26 Jahre, sucht sich zu verändern. Werte Angebote an H. Brenny, Freiberger Straße 106.

3 Tage wöchentlich sucht sicher. Autofahrer m. 9jhr. Praxis Beschäftigung!
Kaution vorhanden. Angebote unter „[illegible]" an die Ann.-Exp. Reichsmarx, Bautzner Straße 12.

Kraftwagenführer
perfekt mit Führerschein II u. III (ej. 1936), sucht sofort Stellung. Angebote u. „[illegible]" an die DNN.

Chauffeur
führerlo. Kl. 3, sucht Stelle. Sich. Fahrten u. guter Kraftwagenpfleger. Beste Zeugnisse. Angebote erb. an Kurt Kaiser, Dresden-A. 16, Schönfeldstraße 14.

Für die Familie
Nähmaschinen
Schreibmaschinen
Fahrräder
Motorräder
leichteste Zahlweise
Winkler-Läden
Struvestr. 2 Winkler-Haus Kg.-Johannstr. 19 Prager Str. 36

Stellen-Gesuche
Weibliche

Stenotypistin
mit Buchführung, engl. Sprachkenntnissen u. Fäderzeichen [illegible] sucht einen Wirkungskreis. Ang. „O D 107" postlagernd Leipzig W 7.

Perf. Stenotypistin
sucht für sofort Aushilfsstellung oder halbe Tage. Ang. unt. „[illegible] 7404" an die DNN.

Tüchtige Verkäuferin a. der Möbelbranche
fachlich vollkomm. ausgebildet, guter Schaufensterdekoration, mit nachweisbar großen Umsatzerfolgen, gewandt in allen Büroarbeiten, langjährige leitende Mitarbeiterin eines bekannten führenden Möbelhauses, sucht neuen Wirkungskreis. Aufschriften erbitte u. „[illegible] 7828" a. d. DNN.

Anwalts-Sekretärin
firm in Mahn-, Klage- u. Zwangsvollstreckungssachen, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht für später, 1. 1. 1938 entsprechenden Arbeitsgebiet bei Behörde od. in Industrie. Angeb. u. „[illegible] 7182" an die DNN.

Perf. Stenotypistin
f. halbtägl. Stelle, auch halbe Tage. Ang. u. „[illegible] 7277" an die DNN.

Perfekte Stenotypistin
mit guten Zeugnissen aus Industrie, Versicherung und Organisationen, an selbständiges Arbeiten und Korrespondenzen gewöhnt, auch Kenntnisse in Buchführung und Lohnberechnung, sucht Stellung als Sekretärin oder ähnlich gehobenen Arbeitsgebiet. Angeb. unt. „O [illegible] 7310" an die DNN.

Jg. Frau (Kontoristin)
sucht Nebenbeschäftigung, al. welch. Art, 2–3 Tage wöchentl. Angebote unter „[illegible] 7304" an die DNN.

Verkäuferin
selbständ. Arbeit. gew., sucht Stelle in Bäckerei oder Konditorei. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erb. unt. „[illegible] 7322" an die DNN.

Alleinstehende Frau, 38 Jahre alt, Bäckermeisterstochter, sucht Stellung in Konditorei oder Bäckerei als

Verkäuferin
Ang. erb. an Loh. Gerokstr. 11, 2. I.

Schuhverkäuferin
erste, durchaus branchekundig, orthopädisch ausgebildet, gut [illegible], Buchführung, Schriftwechsel vertraut, sucht per 1. 10. 37 ein reiches Arbeitsfeld. Werte Zuschriften unter „[illegible] 9171" an die DNN.

17jähr. Mädchen sucht Stellung als **Kontoranfängerin**
Kenntnisse in Steno und Schreibm., gute Handschrift. Angebote unter „[illegible] 7470" an die DNN.

18. Mädch. m. gt. Schulzeugn., Kenntnisse in Steno u. Schreibm., s. Stell. a.
lern. Kontoristin
bzw. Anfängerin.
Angeb. u. „O J 6931" Exped. d. Bl.

Für 17jähriges Mädel
Lehrstelle gesucht
Buchhandlung, Optik, Laboratorium. Mittelreife der höheren Schule. Angeb. u. „[illegible] 7397" an die DNN.

Schnittzeichnerin
perfekt in Maß sowie Konfektion, sucht hier oder auswärts baldigst pass. Stelle auch als Zuschneiderin. Ang. u. „[illegible] 7450" an die DNN.

Tüchtige Friseuse
verh., [illegible] sucht per [illegible] Tage Beschäftigung (Mo., Di., [illegible]). Angebote unter „[illegible] 7390" an die DNN.

Tüchtige Fleischermeistersfrau
sucht Aushilfe in Fleischerei od. Kantine. Ang. u. „[illegible] 7378" an DNN.

Fröbl. Kinderpflegerin
gute Zeugn., 23 J., sucht Halbtags- od. Tagesstellung. Zuschr. erb. an M. Immig, Dr.-Lockwitz, Schulle 19.

Aelt. Mädchen sucht z. 1. 10. Stellg. als Krankenpflegerin, Liebern., auch im Haushalt. Koch- u. Plättkenntn. Ang. u. „[illegible] 7321" an die DNN.

Suche für meine 17jährige Tochter mit guter Bildung Stelle als
Sprechstundenhilfe
Nähe Hauptbahnhof erwünscht. Angebote an C. Burckhardt, Dresden-A. 21, Seebenstraße 15.

Geb. Frau in mittl. Jahren 15 J. in Amerika gewesen
sucht Vertr.-Stellung od. zu älterem, gutsituiertem Herrn od. Dame, auch Reisebegleitung. Zuschriften erbeten unter „[illegible] 6800" an die DNN.

18jähr. Hausmädchen
sucht Stellung für 1. 10. bei guter Behandlung. Friede Schulze, Weißwasser (Oberlaus.), Wilhelmstr. 1.

Wirtschaftsfräulein
31 Jahre, sucht für 1. od. 15. Okt. Wirkungskreis in bess. frauenlosem Haush., mit 1 od. 2 Kl. Kind. bevorz. [illegible] Kinderlieb. Angebote unter „[illegible] 6480" an die DNN.

Geübt. Zimmermädchen
sucht Stellung zum 1. Oktober oder später in Sanat., Hotel od. Pension. Angebote erbeten unter „[illegible] 6948" an d. Dresdner Neuesten Nachricht.

Perf. Köchin
sucht für sof. od. später Stellung für kalte u. warme Küche in größ. Hotel od. Rest. Ang. „P B 7068" an d. DNN.

Ml. Mädch. Kochen im Hotel gelernt, sucht Stellung als **Bei- oder Kl. Köchin**. Angebote nach Kaiser Straße 18, Fr. Helene Rudolf.

Geb., schuldl. gesch. Frau, 35 J. alt, fleiß. u. wirtschaftl., m. 2 erzogenen Kindern, 7 und 8 Jahre alt, sucht pass. Wirkungskr. in frauenl. Haush., wo ihr d. Möglichk. gegeb. ist, ihre Kinder bei sich zu haben. Angebote unt. „P T 9183" an die DNN. erbet.

48jährige Frau
unabh., rüstig, gesund, perf. i. allen Zweigen d. Haush., [illegible] sucht Stellung z. 1. 10. od. später, evtl. aufs Land oder Gastwirtschaft. Angeb. unt. „[illegible] 7182" a. d. DNN.

Tüchtige Mamsell
für kalte u. warme Küche sucht angenehme Stellung wegen Saisonschluß in bess. Gastwirtsbetrieb. [illegible]

Mohren-Café
Pirnaischer Platz · Sonnabend u. Sonntag
Gr. Abschiedsfeier
und Lange Nacht

Perfekte Stenotypistin
mit allen kfm. Arbeiten vertraut, mit 15jähriger Berufspraxis, wünscht sich für sofort zu verändern. Angebote unt. „X M 2031" an d. Dresdner Neuesten Nachricht.

Landw. Hausmädchen, 18 J., gut. Zeugn., kinderlieb, f. Stell. in bess. Haush. Ang. erb. an D. Gnaud, Dresden 45, [illegible]straße 8, I.

17jährig. Mädchen (Sudetendeutsche) sucht Stellen zu Kind od. Geschäftshaushalt, selbständiges Arbeiten gewöhnt, z. Zt. noch in Stellung. Ang. unt. „[illegible] 7404" an die DNN.

Köchin
perfekt in warmer u. kalter Küche, sucht 15. 10. in Gaststätte Stellung. Ang. u. „[illegible] 7355" an die DNN.

Mädchen
17 Jahre, sucht Stellung in kleinem Privathaushalt. Kl. Kaiser, Sonnenstr. [illegible]

17jähr. Hausmädchen
(Schlesierin) sucht für sofort oder 1. 10. 37 Stellung. Angebote unter „[illegible] 7560" [illegible] Reitbahnstr. 13.

Frdl. flotte Bedienung
23 J., sucht sofort Stellung in gutgehendem Bier- und Speiselokal. Ang. u. „O L 7399" an die DNN.

Jüng., solide Bedienung
sucht Stellung in gutem Bier- und Speiselokal. Mögl. Zentr. Dresden. Zuschriften erbeten unter „Els", postlagernd Freital II.

Nettes Büfettfräulein
sucht Stellung wegen Saisonschluß z. 15. 10. od. 1. 11. 37 in Dresd. od. Umg. G. Winter, Radiumbad Oberschlema, Hotel Erzgebirgischer Hof.

Servierfräulein
von gutem Aussehen, 24 Jahre alt, sucht Stellung in einem gut gehenden, grundsoliden Lokal. Ang. unter „[illegible] 9320" an die DNN.

Servierfräulein
tüchtig u. umsichtig, 28 Jahre alt, sucht f. Stellung in gutem Speiselokal oder Café. [illegible] Angebote erbeten u. „D [illegible] 7681" an die DNN.

Solid. Servierfräulein
sucht Stelle in Café od. z. Verkauf in Konditorei od. Bäckerei. Ang. erb. Eber, Dresden, Schnorrstraße 36, I.

Servierfräulein
angenehmes Aeußere, gute Umgangsformen, sucht solide Stellung in gutgehendem Lokal. Angebote unter „[illegible] 7801" an die DNN.

Servierfräulein
große, blonde Ersch., flott u. sauber im Arbeiten, gute Garderobe, sucht pass. Stell. in nur solid. Hause, evtl. Büfett auf Rechn. Gef. Ang. erb. u. „S B 100" hauptpostlagernd Dresden.

Servierfräulein
26 Jahre, angen., frisch, sucht f. 4 Tage feste Stellung in gutgeh. sol. Lokal. Angeb. u. „kk 7802" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Jung. Bürokraft
Sekretärin, m. all. Büroarb. vertraut, sucht Stelle. Ang. u. „Hildegard 825" an [illegible] Salzburg.

Suche Stelle als **Filialleiterin** in gemischt. Reinigungsgeschäft. Zuschr. u. „[illegible] 7114" a. d. DNN.

Witwe
Mitte 40, früh als Wirtschafterin [illegible] u. Haushalt tätig gewesen, [illegible] Ang. unt. „[illegible] 7300" a. d. DNN.

Intellig., literal. interess., [illegible] [illegible] sucht Stelle in Buchführg. [illegible] Ang. unt. „[illegible] 7052" a. d. DNN.

Anfängerin
18 J., sucht Stell. für Kontor zum 1. 10. Perfekt in Steno u. Schreibmasch., gute Zeugnisse. Ang. unt. [illegible]

Suche für meine Tochter (Schulentl.) Stell. a. lernende **Verkäuferin**. Antritt sof. mögl. Angeb. „[illegible]" [illegible]

Schneiderin
31 J., mit guten Zeugnissen, sucht f. [illegible] Stellung im Geral. Ang. erben. u. „100" [illegible]

Junge Frau sucht Aushilfsstell. als **Verkäuferin** in Konditorei od. Schokoladengesch. Ang. unt. „[illegible] 7683" a. d. DNN.

Friseuse
perfekt, sucht Stellung, wo sie sich in Wasserwell. weiterbilden kann. Ang. „[illegible] 7012" a. d. DNN.

Weißnäherin sucht Arbeit auf Stube, auch ausbess. Adr. u. „[illegible] 7306" a. d. DNN.

Unabhäng. Frau mit schön. Handschrift sucht **Heimarbeit** [illegible] Ang. unt. „[illegible] 7197" a. d. DNN.

Suche **Heimarbeit** gl. welch. Art, sp. auch f. Strickmasch. [illegible] Taubenheim über Meißen.

Heimarbeit
gl. welch. Art [illegible] „[illegible] 7108" a. d. DNN.

Bedienung
sucht sofort Stelle, „900" postlagernd Großenhain.

Jüngeres **Büfettfräulein**
m. angen. Aeuß. sucht für 15. 11. Stell. in Café u. Konditorei, evtl. auch im Hotelgewerbe. [illegible] Meißner Str. 13.

Verlobtes **Büfett-Fräulein** sucht Stellung für Mitte Okt. [illegible] Angabe wo Fräulein [illegible] Schloß-Restr. [illegible] Pillnitz.

Flotte Bedienung sucht feste Stellg. hier od. auswärts. Ang. unt. „[illegible] 7382" a. d. DNN.

Büfettfräulein f. feste Stell. od. z. Bedienen, mit [illegible] Ang. „[illegible]" [illegible]

Erzgebt. hübsch. **Mädchen** sucht f. 1. od. 15. 10. Stelle als Bedienung. Ang. „[illegible]" [illegible] Pirna, [illegible]-Hitler-Str. 4 b.

Geb. Dame, 41 J., [illegible] Ang. [illegible] Augsburger Str. 22.

Schlesierin!
Jg. zuverl., geb. Mädchen sucht z. 1. Okt. Stell. in Dresd., in Villa od. Geschäftshaush. Eile Kell. Meißen, Stadtwerkstätte 2.

Frl., 41 J.
wirtsch., z. Köchin, sucht Stell. z. 1. od. 15. 10. in frauenl. Haush. od. bei alt. Ehepaar. Zuschr. u. „[illegible] 7407" A.-St. [illegible] Str. 2.

19j. Mädchen
sucht Stelle zum 1. 10. Kochkenntnisse noch. Angebote an Elisabeth [illegible], Rußland, Hauptmannstraße 21.

1. od. 15. 10. sucht **Wirtschafterin** m. Aussicht. b. ledig. Herrn, [illegible] Wirkungskreis [illegible] „[illegible] 6715" a. d. DNN.

Frl., Anf. 40er J., aut. Haush. sucht **Tages- od. Halbtagsstellung** bei alt. Da. od. alt. Ehep. Ang. u. „[illegible] 7134" a. d. DNN.

Fräulein, tätig, [illegible] kinderlieb. [illegible]

Mädchen
sucht z. 1. 10. od. 15. Stellung in Privathaushalt. Zuschr. u. „[illegible]" a. d. DNN.

Stütze, 28 Jhr.
sucht Stellung in Haushalt, Jungen u. Büfett bewand., langj. Zeugn. vorhand. Ang. u. „[illegible] 994" A.-St. [illegible] Neumarkt.

28j. Hausmädch. sucht für 1. Okt. **Stell. m. Kochen**. Ang. an Helene [illegible] Neustadt, [illegible]

Aelt. Frau
sucht Stellung als Haushälterin od. Wirtschafterin. In allen Arbeit. vertraut. Kochkenntn. [illegible] „[illegible] 980" A.-St. [illegible] 21.

Fräulein, 33 J.
sucht Stellung in frauenlos. Haush. [illegible] „[illegible]" [illegible]

Fräulein, 25 J., sucht Stell. z. 1. 10. [illegible] Haush. [illegible] Dresden N 15, [illegible] 4.

Mädchen, [illegible] **Stütze**
[illegible] Ang. unt. „[illegible]" a. d. DNN.

Wirtschafterin, 50 J., [illegible] sucht z. 1. 10. [illegible] Ang. unt. „[illegible] 6985" a. d. DNN.

Kl. Frl.
28 J., sucht Stell. in Fl. Kinderl. Haushalt [illegible] Angebote erbet. unt. „[illegible] 7044" a. d. DNN.

Frl., 48 J., sucht für 1. od. 15. 10. selbst. Stelle im Haushalt. [illegible] Pfarrenstraße 6.

Aelt. Dame sucht Wirkungskr. in frauenl. bess. Haushalt, auch zu größ. Haush. od. Geschäft. Ang. unt. „D D 107" Sachsenland, König-Johann-Str. 8.

Wirtschaftsfräul. sucht Stelle, bisher Villenhaushalt [illegible] Ang. unt. „D D 107" [illegible]

27jähr., sucht zum 1. Oktob. Dauerstellg. als Stütze, wo sie sich i. Koch. vervollk. kann, evtl. als Stubenmädch. [illegible] Chemnitzer Str. 113.

Kleinrentnerin
f. für 4–5 Stund. tägl. od. [illegible] Beschäftigung. Ang. unt. „[illegible] 7388" an die DNN.

18jähr. **Mädchen** m. Koch- u. Erfahrung i. Wäschebehandl. [illegible] Stell. zum 1. 10. Gute Zeugn. vorh. Ang. unt. „[illegible]" an die Mittelschlet. Gebirdaufteilung Waldenburg Schl.

Mädchen
18½ J. alt, sucht Stellung in bess. Haushalt f. Zimmerarbeit. Ang. an Eile Heige, Kaltenbrunn Kr. Glatz, Schles.

Jüngere, sol. **Mädchen**
17 J., sucht z. 1. 10. Stellung in Privathaush. [illegible] Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. unt. „[illegible] 108" an A.-St. [illegible] Schmiedeberg, Bez. Dresden.

Anständ. Frau
gefeht. Alt., sehr [illegible] Krankenpflege, sucht Krankenhilfe zu übernehmen, auch Ausbesserungen. Ang. „[illegible]" [illegible] Wettinerstraße 56.

Fräulein selbst. u. ehrl., 47 J., gute Umgangsform., sucht Beschäft. in Haush., Kochen, Nähen od. Pflegeb. [illegible] Ang. „[illegible] 7480" a. d. DNN.

Zuverläss. ältere **Stütze**
sucht selbständige Stellung i. Haushalt, am liebsten m. Kindern, auch frauenlos. Haush. m. Kindern [illegible] Angeb. Gute Empfehlung, Ang. u. „[illegible] 780" [illegible] A.-St. b. Postpl. [illegible] Straße 47.

Geb. jg. Mädchen f. z. 1. 11. St. a. **Stütze**
23 J., ev., perf. i. koch., backen u. sonst. Arbeiten. [illegible] Familienanschl. u. auch zu Kindern. Ang. unt. „[illegible] 6174" a. d. DNN.

Suche für meine Tochter f. einige Monate gute **Kochlehrstelle**
Angeb. an Kreis [illegible] Senftenberg [illegible]

19jähriges **Mädchen**
sucht Stellung in Geschäftshaush. f. 1. od. 15. Oktob. Werte Ang. erb. [illegible] Pirna, am Markt.

19jähr. Mädch.
Schlesierin, sucht z. 1. 10. Stell. als **Stubenmädch.**
in bess. gepflegt. Haushalt. Angeb. unt. „[illegible]" an die A.-St. der DNN., [illegible] Neumarkt.

Älteres Mädchen sucht für sofort Stellung als **Tagesmädchen**
Ang. unt. „[illegible] 7397" a. d. DNN.

Wirtschafterin
48 J., sucht Stell. in einf., frauenl. Haush. [illegible] Ang. u. „[illegible]" [illegible] Pirna, [illegible]-Hitler-Straße 8 b.

Anständ. saubere Frau, Mitte 40, f. **Aufwartung** tags- od. stundenw. Ang. [illegible]

Ehrl., fleiß. Frau f. **Aufwartung**. Angeb. erbet. unt. „[illegible] 617" [illegible] Wettinerstraße 56.

Garderobefrau
freundl. Wesen, sucht **Stellung**. Ang. unt. „[illegible] 7505" a. d. DNN.

Büroaufwartung
sucht i. d. Nachm.- od. Abendstunden Beschäftig. Ang. erbet. unt. „[illegible] 7007" a. d. DNN.

Tücht. sol. Frau f. Beschäft. i. nachmitt., a. Aufwart. Ang. unt. „[illegible] 7010" a. d. DNN.

Kaufgesuche
Verschiedenes

1 gebr. Leimofen ca. 120×80, zu kaufen gesucht. Buchholz, Kreuzstraße 48.

Altes Gold und Silber
kauft gegen sofortige Kasse
Goldschmied **Kurt Neuber**
Amalienstraße 14

Größerer Schuppen
auf Abbruch, für Holzlagerung geeignet od. gebr. Kantholz gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. erb. unt. „D 19 960" an Elbe-Werbedienst, Dresden A 1.

Silber ← auch alte Silbermark
u. Gold-schmuck **Brillanten** kauft gegen Kasse
Hofjuwelier Roesner
Schloßstraße 1, 1. Etage

Platinschmelze
Gold- u. Silber-Scheideanstalt
kauft **Edelmetalle** sowie Vorkriegsmünzen
Silber / Nickel / Aluminium / Zink
Metall-Korte Wettinerstraße 20

Brillanten
Gold, Silber kauft
Juw. Georg Berger
Scheffelstr. 10.
Verkauf — Tausch

Gebr. Möbel kauft
v. einz. Schrank bis z. ganz. Einr. sowie Pfand- und Lagerscheine. Möbelhand.-G.m.b.H., am Schlageterplatz, Marschallstr. 1. Sammeln. 30346

Briefmarken
Sammlung und Einzelmarken kauft Seibel, Dresden, Viktoriastraße 19.

Weitere Kaufgesuche Seite 22.

Neust. Konzert-Klause
Alaunstraße 80
Täglich die große Stimmung durch Kapelle Uhlig und Richter
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Café Minerva Schloßstr. 14
(früher Café Wickel)
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Tivoli-Tanz-Diele
Jeden Freitag u. Sonnabend **bis 3 Uhr**

Pfälzer Schoppenstube
Ab 12. Sept. Sonntags von 5 Uhr geöffnet
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Hammerschänke
Max Hänse — Klauser Str. 5
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Gasthaus Venedig Münzgasse 10
Jeden Sonnabend Lange Nacht. E. Allian

Zum Tucher
Ueberstraße 10 — Scheffelstraße 9
Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr
Unterhaltungsmusik am Flügel, der Kapelle Allian

Jeden Sonnabend **Lange Nacht**
Elbflorenz, Kasernenstr. 19

Rest. Oppelsburg Oppellstr. 66
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Grinzinger
am Zwinger
Polizeistunde 3 Uhr!

Alte Kameraden Treff ● Rosenbergstraße 50
Sonnabend Nachtschicht bis 3 Uhr
[illegible] Sonntag Geselligkeit

Sachsen-Palast
Bier-Bar und Weinstuben
Heute 3 Uhr! Neumarkt 8

Ammonschänke
Ammonstraße 21 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Zum guten Tropfen
Gerichtsstr. 18 — Sonnabend
Polizeistunde 3 Uhr

Bürger-Kasino
Täglich
Polizeistunde 3 Uhr

Loschwitzhöhe
Schwebebahn-Gaststätte
Heute Sonnabend ab 4 Uhr **Konzert**
anschließend **Tanzabend**
Sonntag **Kirmesfeier**
unter Mitwirkung unserer beliebten Hauskapelle Gehmig
Vorzüglicher Kaffee :: Feinster Kirmeskuchen
Jeden Mittwoch Kaffee-Konzert

2 Eröffnungs-Bälle
Sonnabend 8 Uhr im Restaurant, Ende 3 Uhr
Sonntag ½5 Uhr mit Fech-Eichhorn
Festsäle Neustädter Kasino
Königsbr., nahe Albertplatz. Fernruf 56004

Besuchen Sie die so herrlich gelegene
Constantia Linien 18, 20, 119
Entzückender Aufenthalt
Heute Sonntag ¼4 Uhr **Konzert u. Tanz** i. Freien od. Saal
Jeden Donnerstag der beliebte Ballabend | Familien Eintritt frei!

Sonntag alles auf den **Russen**
RADEBEUL
Achtung! Achtung!
Brigade Graf von Pfeil am Sonntag Treffpunkt beim Kamerad Kern im Russen!
zum Mostfest mit lustigem TANZ!

Gasthof Mockritz
Jeden Sonntag 4–6 Uhr **Freitanz**
anschließend Der große Tanzbetrieb
Kapelle O. Fischer — Jeden Mittwoch 4 Uhr Das bel. Kaffeekränzchen
anschließend bis 12 Uhr Der große Tanzbetrieb

Tanz-Palast „Odeum"
Carusstr. 26, an der Johann-Georgen-Allee
empf. für alle Veranstaltungen seine Säle bestens. Das Haus bleibt nach wie vor im Privatbesitz und steht den geehrten Vereinen, Innungen und Organisationen der NSDAP. zur gefl. Verfügung.
Saison-Eröffnung: Montag, 4. Okt. 1937

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27
Sonnabend 8 Uhr **Feiner Ball!**
Sonntag 7 Uhr **Damenball!**
Eintritt mit Tanz: Damen 30 Rpf., Herren 60 Rpf.
Sonnabend: Lange Nacht mit Tanz!

Heuboden Zahnsgasse 11
bleibt **Heuboden**
Täglich Musik!
Sonntags bis 3 Uhr!

Fritz Eisenstein, Jovial. Komiker u. Charakterdarsteller, als Gast im
Colosseum Alaunstr. 28
Tägl. die Stimmungskapelle Winkler / Sonnabd. Lange Nacht

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 58
Sonnabend Lange Nacht

Würzburger Hofbräu Marienstr. 46
täglich 3 Uhr Polizeistunde

Berge's Weinstuben
Kreuzstraße 7
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Weinklause
ESTERHAZY
Amalienstraße 9
Heute Sonnabend bis 3 Uhr

Steinschlößchen Steinstraße 8
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**
Kurt Treple

WASSERFALL
Heute Sonnabend
LANGE NACHT!

Polierschänke Polierstr. 13
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Friesenhof Friesengasse 2
Jeden Sonnabend 3 Uhr

„Rest. Palmhof" Palmstraße 29
Heute Sonnabend
Lange Nacht

Jeden Sonnabend **Hotel Forsthaus** Lange Nacht
Kleine Brüdergasse 4

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

BOLS Schloßstraße 8

Auf zur Bastei Kaulbachstraße 20
Jeden Sonnabend **Lange Nacht** Musik Humor
Kegelbahn einige Tage frei

Wachstube am Kanonenberg
Terrassengasse 10
Jeden Sonnabend **bis 3 Uhr**

Weißer Adler
Bad Weißer Hirsch
Heute Sonnabend den 18. September und Sonntag den 19. September die alljährlich
berühmte Loschwitzer Kirmesfeier
Gänsebraten und selbstgebackener Kirmeskuchen erwarten Sie.
Dann der große **KIRMESBALL**
Es ladet ergebenst ein — Robert Bartsch u. Frau.

Donaths Neue Welt
Haltestelle 19, 119, 22
Beachten Sie bitte unsere Wochenend- und Sonntags-Veranstaltung!
Heute Sonnabend, 18. Sept., 20 Uhr **Eine feine Sache!**
Das Dahlienfest der Fachschaft Gärtner, verbunden mit Tanz, Blumenverlosung und Darbietungen der Tanzschule Mocker
Sonntag, 19. September, ab 16 Uhr
Großes Luftwaffen-Konzert
ausgeführt vom Stabsmusik. im L. K. III, Fliegerhorstkommandantur Dresden. Obermusikmeister Penzel
Außerdem Tanz mit dem Böhme-Orchester, Kinderspielplatz, Kasperletheater und abends das sehenswerte Alpenglühen!
Achtung! Sonnabend, 16. Oktober großer Saal noch frei!

Waldschlößchen-Terrasse
W·T
Heute Sonntag ab 5 Uhr **Ballschau**
Bei gut. Wetter ab 4 Uhr **Garten-Freikonzert**
Sonst Kaffeekonzert im Parterre
Jed. Mittwoch 8 Uhr **Hase-Ballschau**
Eintritt und Tanz frei

Kommen Sie zum Freitanz ins Hotel Kurhaus Blasewitz
es spielt Hanns Sawade u. Solisten — Linie 16 (Längsstr.)

Neustädter Gesellschaftshaus
Bautzner Straße 56 — Ruf 50043
Sonnabend u. Sonntag **Die beliebten Ball-Tage**
Neu! Im Restaurant Neu!
Oberbayern in Tracht — 6 Mann Musik
Gute Küche, Gutgepflegte Biere, Sonnabends Lange Nacht

L ● Linden-Garten ● G
Linie 7 u. 107 Königsbrücker St. Arsenal
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Der Freitanz
von 7 Uhr an: Großer Ball
Heute Sonnabend großer Wochenendball

Der Ballsaal: Blumen und Licht

Gasthof Blasewitz
Schillerplatz
Jeden Sonntag ab 4 Uhr **Kaffeekränzchen!**
Eintritt und Tanz frei! Anschließend:
WIR BITTEN ZUM TANZ
Polenskys-Tanzkapelle!
Mittwoch: Damenkränzchen

Krauses Weinstuben
Schlosserberg, Weißeritzstr. 56, Ecke Pillnitz. Str.
Jeden Sonnabend **Lange Nacht** in Wehrmacht
Schönbrunnstr. 6

Wo speist man gut und preiswert?
Braunschweiger Hof Freiberger Platz 11
Vereinszimmer frei

Hirsch an Rauchhaus
Scheffelstraße 19 — Webergasse 26
Don-Kosaken-Kapelle

Blaue Maus
Gr. Frohngasse Ecke Weiße Gasse
Das gern besuchte
Stimmungslokal
Heute und folgende Tage
Großes Laternenfest
Sie hören täglich die hervorragende Stimmungskapelle Aug. von Landen (Blau-Weiß)
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

● **Römischer Kaiser** ●
Uebernachtung / 8. Bisch. Pillnitzer St. 31
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Stadt Meerane
Elbgäßchen 4, an der Carolabrücke
Sonnabends Lange Nacht

Zur Glocke Rabelsider Straße 20
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**
Auf zum Scharfe Erich

Flemmingklause
Flemmingstraße 11 — Adelheid Babock
Heute Sonnabend Lange Nacht

„Nachtigall", Tieckstraße 3
Jeden Sonnabend LANGE NACHT
Echt bayr. Schultheiß-Bräu [illegible]

Jeden Sonnabend **Lange Nacht**
Overmann Dreikönigsstraße 19

„Zum Brunnen"
[illegible] 77, Sonnabd. **Lange Nacht**

Stohn's Restaur. u. Café [illegible]
Heute Sonntag
— **Lange Nacht!** —

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht-Seidnitzer Str.
Jeden Sonntag Lange Nacht

Gasthof Kaditz
Jeden Sonntag
der beliebte Tanz
Herrlicher Lindengarten mit Tanzdiele für Sommerfeste
Großer und kleiner Saal für Veranstaltungen aller Art

Feldschlößchen Kaditz
Leipziger Ecke Mansfeldstraße — Haltestelle Linie 15 — Ruf 37 108
Sonntag von 17 Uhr an **Öffentlicher Tanz**
Kapelle Gebr. Geibel

Körnergarten
Große Meißner Straße 19
Die beliebte volkstümliche Tanz-Gaststätte an der Augustusbrücke
Jed. Sonnabend, Sonntag u. Montag
Großer Ball
Montag Lange Nacht bis 3 Uhr
Kapelle Troisch spielt zum Tanz

Gemsjäger A. d. Frauenkirche 3
Jeden Sonntag **Lange Nacht**

Jeden Sonntag **Lange Nacht!**
„Atlantic" Große Brüdergasse 13

Lockwitzer Hof Kreuzstraße
Jeden Sonntag Lange Nacht

Sonntag Lange Nacht
LYRA, Palmstr. 24.

Georgenklause Joh.-Georgen-Allee 10
◆ Altbekanntes Speiselokal, Preiswerter Mittagstisch ◆
Jeden Sonntag Lange Nacht!

Sonntag Lange Nacht
Wartburg, Columbusstr. 1b

Sonntag Lange Nacht
Stadt Bautzen, Niedergraben 3

Ellsenhof Ellsenstr. [illegible] Ecke Hammerstr.
Heute Sonntag sow. jed. Dienstag **Lange Nacht**
Max Merla u. Frau

Gaststätte am Trinitatisplatz
Blasewitzer Str. Ecke Schumannstr.
● Jeden Dienstag und Sonntag **Lange Nacht**

„Trink Dich gesund"
mit Thierbach's
● feinsten Apfelsaft!
Dresdner Obstkelterei [illegible]

Das „Theater des Volkes"
am Albertplatz ruft zum neuen Spielzeit 1937/38.
Werde Mitglied der „Kraft durch Freude"-Theaterringe!
Sie sichern sich den regelmäßigen Besuch zu verbilligten Preisen
Platzgruppe I RM. 1.70, Platzgruppe II RM. 1.30
Platzgruppe III RM. 0.90, Platzgruppe IV RM. 0.50
Werbeschriften und Verpflichtungsscheine bei den KdF.-Betrieben und Ortswarten sowie in den Dienststellen der NSG. „Kraft durch Freude"
Markt 17 · Striesener Str. 18 · Kesselsdorfer Str. 34
Die Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

Heute Sonnabend
Einmalige
Nachtvorstellung
23 45 Uhr
zu Gunsten der Altersversorgung der deutschen Artistik
Revue
Sonnenschein für alle
Central-Theater

Rennen
zu Dresden
Sonnabend, 25. Septbr. 15 Uhr
Sonntag, 26. September 14.30 Uhr
Preise 45 400 Mark
u. a. Sachsen-Preis, 10 000 Mark
Sonderzüge v. Hauptbahnhof: 25. Sept. 14.30, 14.40, 26. Sept. 13.53, 14.03
Sekretariat des Dresdener Rennvereins

Schusterhaus
Festsäle · Tanzkaffee · Pavillon · Oberbayern
Haltestelle: Lin. 16, 116, v. Postpl. wenige Min. Ruf 22008 f. Tisch-Bestell.
Sonnabend, 25. Sept., 20 Uhr, Sonntag, 26. Sept., 16 Uhr
GASTSPIEL
Corny Ostermann
mit seinem fabelhaften Tanz-Orchester von der „Femina", Berlin im Rahmen eines
„Bordfest auf der Bremen"
Ausschmückung und Seereise (Gratis-Verlosung) gestiftet von Norddeutschen Lloyd, Bremen
Eintritt mit Tanz: Herren 1.–, Damen 0.80 zuzüglich Steuer. Wehrmachts-Angehörige in Uniform Ermäßigung
Heute Sonnabend 20 Uhr, Sonntag 16 Uhr **Rheinischer Abend**
voll Stimmung Humor - Überraschungen!

Burgberg-Hotel, Loschwitz
Heute ½8 Uhr **Wochenendball**
Sonntag u. Montag 4 u. ½8 Uhr **Gr. Kirmes-Tanz**
M. selbstgebackenen Kirmeskuchen — 2 Bundesbahnen

Wolfframm-Pianos Flügel Kleinflügel Weltbewerte deutsch. Klavierbaukunst u. hoch. Wert, preiswert. Auch gebrauchte Instrumente. Verkauf nur **Ringstraße 18**

Höhen-Café Schöne Aussicht
Dresden-Loschwitz 3 Minuten rechts der Schwebebahn
Konzert und Tanz Preiswerte Gedecke: 1a Kaffee
Kegelbahn Gesellschaftszimmer W. Klein

Konzertdirektion **F. Ries** Seestraße 21 Tel. 21469 19974
Nächsten Dienstag, 21. Sept., 20 Uhr, Gewerbehaus
Triumph des Humors
Lachstürme!
Willy Reichert Der Humorist | **Peter Igelhoff** spielt und singt seine Schlager
Lore Jenisch tanzt | **Rudolf Gerlach** Staatstheater München | **Ludw. Bobula** Instr.-Virtuose
Ernst Reinhardt Karikaturist | **Willy Norman** Komponist am Flügel | **„Häberle u. Pfleiderer"** die schwäbischen Originale | **„Der Troubadour"** mit **Sis. Amann**
Karten von RM. 1.– bis 5.– bei F. Ries, Seestr. 21, Verkehrsbüro Altmarkt und Hauptbahnhof

Montag, 27. September, 20 Uhr, Gewerbehaus
Städt. Singschulchor Augsburg
Leit.: Prof. Otto Jochum — 300 Mitwirkende
Karten von RM. 1.– bis 4.– bei F. Ries, Seestr. 21, Verkehrsbüro Altmarkt und Hauptbahnhof.

Montag, 11. Oktober, 20 Uhr, Vereinshaus
Margarete Teschemacher
Staatsoper Dresden
Walter Barylli der 15jähr. Meistergeiger
im 1. Meisterkonzert der Konzertdirektion F. Ries
Karten v. RM. 1.— bis 5.— bei F. Ries, Seestr. 21, Verkehrsbüro Altmarkt und Hauptbahnhof

Sichern Sie sich rechtzeitig ein
Ermäßigungs-Anrecht
Gültig für unsere sämtlichen Veranstaltungen u. a.:
Margarete Teschemacher, Viorica Ursuleac / Cl. Krauss, Trio Italiano, Marcell Wittrisch, Franz Völker, Die Münchner Philharmoniker, Raoul v. Koczalski, Julius Patzak, Maria Cebotari, Hermann Werner Finke, Elly Ney, Ludwig Hoelscher, Louis Graveure, Zino Francescatti, Maria Fuchs, Lubka Kolessa, Münchner Simplicissimus, Johann Strauß, Lore Jentsch und viele andere
Auskunft erteilt: F. Ries, Seestraße 21, Tel. 21469, 19974

Bayreuther Bund e.V., Ortsgruppe Dresden
Donnerstag, 30. September, 20 Uhr, Gewerbehaus
Orchesterkonzert
Leitung: **Ernst Richter** (Staatsoper Dresden)
Solistin: **Annelies Hess** (Sopran)
Orchester:
Das Orchester der Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle
Karten zu RM. 1.– bis 3.– Verkehrsbüro Altmarkt

Schloßkeller Schloßstr. 16
Neue Bewirtung
Vorzügliche, preiswerte Küche

Kaisermühle [illegible]
Morg. i. Schön.-Wett.-Sonntag v. 15.30 Uhr an **Konzert u. Tanz** sowie **Winz.-Reigen** und sonst. Tänze in entspr. Kostümen der Ballettschule [illegible]

Belvedere
Ab 21. September täglich (außer montags)
die beliebten Tanztees
abends **Gesellschaftstanz**
Jeden Mittwoch nachmittags und abends lustige Tanz- und Preisspiele. Artistische Einlagen. Eintritt frei!

Schützenhof Trachau Linie 3, 6, 15
Jed. Sonntag Kaffeekonzert u. Freitanz
Saal und Garten für Vereine und Betriebe empfohlen.

LINCKESCHES BAD
Jeden Sonntag 16 Uhr
TANZ-TEE Eintritt frei
Ab 18 Uhr: **BALL**
Morgen Montag 20 Uhr
Wir bitten zum Tanz
Es spielt Hans Novak
Eintritt u. Tanz frei

Felsenkeller-Gaststätten
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Großes Kaffeekonzert mit Freitanz
Anschließend vornehmer BALL
Meister [illegible] vortreffl. Kapelle

Barberina und Weindorf
täglich Polizeistunde 3 Uhr

Auch bei [illegible] Wetter finden Sie in der
Weltemühle
am Zschonergrund (Omnibus, 10 bis Pfaffengrund) angenehmen Aufenthalt
Jeden Sonntag **Kaffeekonzert und Großer Tanzbetrieb**
Eintritt frei — Bis 1½ Uhr Polizeistd.

Café Waldesruh
wie schön liegst du
Morgen großes **Gartenkonzert**
Leitung: Obermusikmeister Buhlmann. Anfang 3 Uhr
Drum auf zum Wald-Max

Im Höhengasthaus **Saloppe** ist am Sonntag **Kirmes**
[illegible]

ZOZ
Paradiesgarten Zschertnitz
Sonnabends 8 Uhr, Mittwochs und Sonntags ab 4 Uhr **TANZ**

Heute Sonnabend und Sonntag
Schweizerhaus-Diele
Schweizer Str. 1 / Linien 1, 6, 18, 16, 26
Das kleine Berliner Reel
Vollkommen umgebaut und renoviert
Der große Tanzbetrieb
Sonntag 4 Uhr **Tanzkränzchen**
Sonnabend **Lange Nacht**

Kurhaus Klotzsche
Heute Sonntag auf vielseitigen Wunsch Wiederholung des
Rheinischen Abend
Eintritt und Tanz frei
Straßenbahn-Haltestelle 7

Prießnitzbad
am Alaunplatz. Eing. von Prießnitzgrund
Donnerstag 8 Uhr, Freitag 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr: Die schneidige **Ballmusik**
Für Vereins- u. Betriebsfeste Sonnabend frei

Dresdner Kulturfilm-Dienst
im Hause der Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9
Nur noch bis mit 22. September tägl. 3, 5, 7, 9 Uhr | **Außerdem heute Sonntag, 19. Sept., 11 Uhr vormittags**
Die berühmte Wegener-Polar-Expedition im Film
„Das große Eis"
Höchste Anerkennung durch Publikum und Presse!
Im Beiprogramm: Generalfeldmarschall v. Hindenburg. 20 Jahre deutsche Geschichte
Der große Erfolg
Sichern Sie sich Plätze im Vorverkauf!
Eintrittspreise: RM. 0.60, 0.80, 1.–, 1.20. Erwerbsl. u. Kleinrentn., Jugendl. halbe Preise. Vorverk.: Reisebüro Altmarkt, Ries, Bock, Reka, Buchh. Urban, Wilsdruffer Str., Kaufmannschaft (Tel. 14382)

Regina Varieté u. Tanz — Täglich bis 3 Uhr

Gasthof Ullersdorf
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Der vornehme Ball
Bereich, Veranda mit Gartenterrasse, Preiswerte Speisen und Getränke. Autobusverbindung.

Vorzüglich und preiswert essen Sie bei
„Alt-Haßmeyer" nur Schloßstr. 21
die bayrischen Bierstuben von Ruf
Echt Bayrisch Schultheiß-Bräu ½ Liter — hell und dunkel — 27 Pf.
Rest. zur Stammrolle
Ecke Pirnaische Straße/Neue Gasse 4

Theater-Spielplan

Opernhaus
(Sächs. Staatstheater)
Sonnabend, 18. September
Außer Anrecht
Fidelio
Anfang 8, Ende ½10

½8 Sonntag, 19. Sept.
Außer Anrecht
Fidelio
Oper in 2 Akten v. Treitschke. Musik v. Ludw. van Beethoven. Musikalische Leitg.: Böhm. Spielleitung: Strohbach. Inszenierung: [illegible].
Don Fernando . . . [illegible]
Don Pizarro . . . [illegible]
Florestan . . . [illegible]
Leonore . . . [illegible]
Rocco . . . [illegible]
Marzelline . . . [illegible]
Jaquino . . . [illegible]
Zwei Gefangene . . . [illegible]
Ende gegen 10.
NSKG. Nr. 601—700, 1501—1600, 16 001—16 100 und 20 801—20 850.

½8 Montag, 20. Sept.
Außer Anrecht
Carmen
Oper in 4 Akten. Musik von Georges Bizet. Musikal. Leitung: [illegible]. Inszenierung: Strohbach.
Carmen . . . [illegible]
Don José . . . [illegible]
Escamillo . . . [illegible]
Zuniga . . . [illegible]
Morales . . . [illegible]
Micaela . . . [illegible]
Dancairo . . . [illegible]
Remendado . . . [illegible]
Frasquita . . . [illegible]
Mercedes . . . [illegible]
Lillas Pastia . . . [illegible]
Ende gegen ½11
NSKG. Nr. 301—500, 1401—1500, 16 001—16 050 und 20 851—20 900.

Dienstag, 21. September
Der Wildschütz

Komödienhaus
Sonnabend, 18. September
Gastspiel
Friedrich Otto Fischer
Der Ministerpräsident
Anfang ½9, Ende geg. ½11
NSKG. Nr. 5701—5900.
KdF.-Ausw. hab. Gültigk.

Sonntag, 19. September
Gastspiel
Friedrich Otto Fischer

½9 Der Ministerpräsident
Komödie in fünf Akten von Wolfgang Goetz. Spielleitung: [illegible]. Bühnenbilder: [illegible]. Spielwart: [illegible].
Der Ministerpräsident . . . Fischer a. G.
[illegible cast list]
Ende gegen ½11
KdF.-Ausw. hab. Gültigk.

Montag, 20. September
Gastspiel
Friedrich Otto Fischer

½9 Der Ministerpräsident
Ende gegen ½11
NSKG. Nr. 5401—5600 und 15 551—15 600.
KdF.-Ausw. hab. Gültigk.

Dienstag, 21. September
Gastspiel
Friedrich Otto Fischer
Der Ministerpräsident

Schauspielhaus
(Sächs. Staatstheater)
Sonnabend, 18. September
1. Vorstellung für Sonnabend-Anrecht A
Der erste Frühlingstag
Anfang 8, Ende nach ½11

½8 Sonntag, 19. Sept.
Außer Anrecht
Beide Teile
Komödie in 9 Bildern von Jo Wachter u. Franz Tassié. Spielleitung: Kiesau.
[illegible cast list]
Ende 10
NSKG. Nr. 11 401—11 500 und 15 951—15 800.

Montag, 20. September

8 1. Vorstellung für Montag-Anrecht B
Jan und die Schwindlerin
Komödie in vier Akten von Hans Schweikart. Spielleitung: Kiesau.
[illegible cast list]
Ende gegen ½11
NSKG. Nr. 8401—8600 und 15 651—15 700.

Dienstag, 21. September
Die Jungfrau von Orleans

Central-Theater
Sonnabend, 18. September
Sonnenschein für alle
Anfang 8, Ende gegen 11

Sonntag, 19. September

½4 Sonnenschein für alle

8 Sonnenschein für alle
Lustige Ausstattungsrevue von Fritz Hanken und Georg Meinhardt. [illegible]
Ende gegen 11.

8 Montag, 20. Sept.
Sonnenschein für alle
Ende gegen ½11

Dienstag, 21. September
Sonnenschein für alle

Theater des Volkes
Städt. Theater am Albertplatz. Bis mit 30. September geschlossen

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:

Universum: „Versprich mir nichts" mit Luise Ullrich, Viktor de Kowa, Heinrich George. Wo. 3.45, 6.15, 8.45, So. 2.15, 4.30, 6.45, 9. Sonntag vorm. 11 Uhr Kulturfilm: „Unser Kamerun". Kartenvorverkauf.
Capitol: „Der Mann, der Sherlock Holmes war" mit Hans Albers, Heinz Rühmann. Wo. 3.45, 6.15, 8.45, So. 2, 4, 6.30, 9. 2. Woche.
Ufa-Palast: „Das Schweigen im Walde" mit Hansi Knoteck, P. Richter, G. Schlettow. Wo. 4, 6.15, 8.45, So. 2.30, 4.45, 6.50, 9. 4. Woche. Heute Sonnabend 10.45 Uhr abends Spätvorstellung: „[illegible]". Kartenvorverkauf.
Zentrum: „Spiel auf der Tenne" mit Joe Stöckel, Erik Ramspeck, [illegible]. 3, 5, 7, 9.
U.T.-Lichtspiele: So. 2.30, 4.45, 6.50 und 9 Uhr: „Fremdenheim Filoda" mit Ida Wüst, Sabine Peters, [illegible]. Sabine Peters ist am Sonnabend und Sonntag persönlich anwesend und gibt Autogramme!
Prinzeß: „Sirianen-Bar". Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9. Jugendliche nachmittags halbe Preise!
Dresdner Kulturfilmdienst (Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9): Täglich 3, 5, 7, 9 Uhr: „Das große Eis, das Schicksal der Arktis".
Gloria, Leipziger Straße 56: 6.30, 8.30: „Eine Nacht mit Hindernissen"
D.S.B.-Lichtspiele: „[illegible]" mit Hansi Knoteck, [illegible]. Anfangszeiten: So. 4.30, 6.15, 8.30, Wo. 6.15, 8.30.
Fürsten-Palast, Ostra-Str. 76: So. 4.30, 6.30, 8.30: „7 Ohrfeigen" (Harvey u. a.)
Film-Eck Prießnitz: „Die ganz großen Torheiten" mit Paula Wessely und Rudolf Forster. Wo. 6.30, 8.30, So. 4.15, 6.30, 8.30.
Schauburg, Theater am Bischofsplatz: Heute Sonnabend 6 und 8.30 und morgen Sonntag 4, 6.15, 8.30: „Die Stimme des Herzens" („Der Sänger Ihrer Hoheit"). Der melodiöse Musikfilm mit Beniamino Gigli, Geraldine Katt. Jugendliche erlaubt. Sonntag nachm. 2 Uhr: Große Familienvorstellung: „Der Gefangene des Königs". Lustspiel mit Paul Kemp, Adele Sandrock †. Jugdl. ½ Pr.
Gloria-Palast: Wo. 6, 8.30, So. 4, 6.15, 8.30: Carl Ludwig Diehl in seinem neuesten Film „Liebe kann lügen" mit Jutta Freybe, Dorothea Wieck. Sonntag 1.45 Uhr: Jugendvorstellung. „Ein lustiger Kindernachmittag".
Hansa-Lichtspiele: „Die Tochter des Samurai". Ein Filmereignis. Jugdl. erl. Sonntag 2 und 4 Uhr: Kindervorstellung „Die Tochter des Samurai". Ein Heimatfilm. Jugendliche erlaubt.
Hebbel-Lichtspiele Cotta: „Truxa" mit La Jana, Hermann Söhnker.
Kammer-Lichtspiele: Wo. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30: Das neue Schlager-Lustspiel: „Wenn du eine Schwiegermutter hast ..." mit Ida Wüst, [illegible], Ralph A. Roberts, Ernst Waldow, Beiersmann u. a.
Rodmos, Kleinzschachwitz: Reinh. Schünzels Filmkomödie „Land der Liebe". Sonntag 2.30: Jugendvorstellung „Anderssen, Dr. Engel" (Bergsteiger)
Lichtspiele Freiberger Platz: So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30: „Kriminalfilm [illegible] & Co." mit Ida Wüst, Theo Lingen.
Lichtspiele Goldenes Lamm: So. 4.30, 6.15, 8.30: „Alarm in Peking"
Lichtspiele Kleinzschachwitz: „Land der Liebe" mit Willi Huber, [illegible], C. Stiwa. Anfangszeiten: So. 4, 6.15, 8.30, Wo. 6.30, 8.30.
National: 4, 6.15, 8.30: Der neue, große Erfolg! „Liebe kann lügen" Carl Ludwig Diehl, Jutta Freybe, Dorothea Wieck.
Ostra-Lichtspiele, Schandauer Str. 73: So. 4, 6.15, 8.30: „Wanja Balewska". Sonntag Kindervorstellung: „Das verliebte Hotel".
Parkhaus-Lichtspiele Cotta: „Ein Hochzeitstraum" mit G. Wüst, Th. Lingen.
Rädelsburg-Lichtspiele: So. 4.15, 6.30, 8.30: „Wenn Frauen schweigen".
Regina-Lichtspiele, Augsburger Str. 13: So. 2, 4, 6.10, 8.30: „Der Mann, von dem man spricht" mit Rühmann, Moser, [illegible]. Sonntag 2 Uhr: Dr. Zinderbruck. „Der Mann, von dem man spricht".
Reisser Lichtspiele: So. 4, 6.30, 8.30, Wo. 6.30, 8.30: „Der Etappenhase".
Separate-Lichtspiele: [illegible] Anfang 11 Uhr: „[illegible]" mit Willy Birgel, Hansi Knoteck, [illegible].
Skala-Lichtspiele, Weststr. 10: „Die große Revue: Broadway-Melodie" mit Eleanor Powell und Robert Taylor. So. 4.30, 7.00, 8.30, 8.50.
Schauburg: „Die Kaiserin Nelli" mit Hermann Thimig. So. 4, 6.15, 8.30.
Stadtkino, Lindenau: Wo. 4.30, 6.45, So. 4.15, 6.30, 8.45: „Mein Sohn, der Herr Minister". Der größte Ufa-Lustspiel mit Hans Moser, Hans Brausewetter, [illegible]. Sonntag 1.45 Uhr: Jugendvorstellung „Der Kampf mit dem Drachen".
Theater am Wettinerplatz: „Land der Liebe" mit G. Huber, Valterstod.
Tivoli-Lichtspiele, Löbtauer Str. 13: „Der lustige Witwenball".
Weißer-Hirsch-Lichtspiele: [illegible] „Liebe im Dreivierteltakt" mit Leo Slezak, [illegible], Paul Hörbiger. Anfangszeiten: So. 4.30, 6.30, 8.30, Wo. 6, 8.30.
Welt-Lichtspiele: Wo. 3, So. 4, 6.15, 8.30: „Die ganz großen Torheiten" mit Paula Wessely, Rudolf Forster. Sonntag 2 Uhr: Kindervorstellung „Die Mühle im Schwarzwald".
Wilsdruffer Lichtspiele: „Spuk im Schloß" mit der kleinen Traudl Stark, Paul Hörbiger, Hans Holt. Jugendliche erlaubt!

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 20. bis 27. September

	Montag, 20. 9.	Dienstag, 21. 9.	Mittwoch, 22. 9.	Donnerst., 23. 9.	Freitag, 24. 9.	Sonnabd., 25. 9.	Sonntag, 26. 9.	Montag, 27. 9.
Opernhaus	½8 bis gegen ½11 Außer Anrecht Carmen NSKG. 301—500 1401—1500 16 001—16 050 u. 20 851—20 900	8 bis gegen 11 Anrecht B Der Wildschütz NSKG. 1901—2100 u. 16 151—16 200	8 bis nach ½11 Anrecht B Der Evangelimann NSKG. 2301—2500 5701—5900 u. 16 301—16 350	8 bis gegen ½11 Anrecht B [illegible] NSKG. 5101—5300 u. 16 351—16 400	8 bis gegen ½11 Außer Anrecht Lucia von Lammermoor NSKG. 5401—5700 u. 16 451—16 500	7 bis nach ½11 Außer Anrecht In neuer Einstud. und Inszenierung Tannhäuser NSKG. 2101—2300 16 401—16 450 u. 21 101—21 150	½8 bis gegen ½11 Außer Anrecht Die Zauberflöte NSKG. 2301—2500 5501—5400 u. 16 651—16 700	8 bis nach ½11 Anrecht A Ariadne auf Naxos NSKG. 5701—5900 u. 16 801—16 850
Schauspielhaus	8 bis gegen ½11 Anrecht B Jan und die Schwindlerin NSKG. 8401—8600 u. 15 651—15 700	8 bis gegen 11 Anrecht B Die Jungfrau von Orleans NSKG. 8601—8800 u. 15 601—15 650	8 bis gegen ½11 Anrecht B Jan und die Schwindlerin NSKG. 9201—9400 9601—9800 u. 15 951—16 000	8 bis ½11 Außer Anrecht Hamlet NSKG. 9601—9800 15 701—15 750 und Nachholer	8 bis ½11 Außer Anrecht Beide Teile NSKG. 7501—7600 15 751—15 800 und Nachholer	8 bis nach ½11 Anrecht B Schwarzbrot und Kipfel NSKG. 7201—7400 7601—7800 u. 15 801—15 850	½8 bis 10 Außer Anrecht [illegible] NSKG. 8801—9000 15 851—15 900 und Nachholer	8 bis gegen 11 Anrecht A Die Jungfrau von Orleans NSKG. 9801—10 000 u. 15 901—15 950
Komödienhaus	Gastspiel Friedrich Otto Fischer ½9: Der Ministerpräsident NSKG. 5401—5600 u. 15 551—15 600	½9: Der Ministerpräsident NSKG. 5501—5700	½9: Der Ministerpräsident NSKG. 5701—5900	½9: Der Ministerpräsident NSKG. 5901—6100	½9: Der Ministerpräsident NSKG. 6101—6300	½9: Der Ministerpräsident NSKG. 6301—6500	½9: Der Ministerpräsident	½9: Der Ministerpräsident NSKG. 6401—6600
	Kraft-durch-Freude-Ausweise haben Gültigkeit							
Central-Theater	Allabendlich 8 (Sonntag nachm. auch ½4): Ausstattungsrevue „Sonnenschein für alle"							
Theater des Volkes	Bis mit 30. September geschlossen							

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im Verkehrsbüro Altmarkt, Fernsprecher 23707, und Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein), Fernsprecher 21034 und 21659. Versand auch nach auswärts

Das große Fachgeschäft für preiswerte Augenoptik
Brillen-Rostig Prager Straße 25

Elefanten Boy

Aus Rudyard Kiplings weltberühmten „Dschungel-Büchern" wählte Robert Flaherty die spannungsgeladene Erzählung

Toomai, der Liebling der Elefanten

zum dramatischen Vorwurf dieses Films. Mit Unterstützung des Maharadschas von Mysore konnten Aufnahmen entstehen, wie sie bisher kaum möglich waren: das Einfangen und Zähmen einer wilden Elefantenherde von über 80 Tieren, eine Tigerjagd und gefahrvolle Fangexpeditionen.

Ausgezeichnet vor kurzem erst auf der „Internationalen Filmschau" in Venedig! In der ganzen Welt als besonderes Filmereignis bewertet!

Mit großer Begeisterung erlebt alt und jung diesen herrlichen Film bei uns! Niemand sollte ihn versäumen!

Wa. 4·6·8 Sa. 3·5·7·9

2. Woche Prinzeß

LICHTSPIELE · PRAGER STR. 52

Jugendliche nachm. halbe Preise.

SONNENSCHEIN für alle

25. AUFFÜHRUNG

3 Stunden herrlichen Erlebens

20 Uhr

Sonntags 15.30 und 20 Uhr

Central-Theater

Dresden ist ehrlich begeistert

Heute zum **95. Male!**

Täglich 8 Uhr

Der Ministerpräsident

mit F. O. Fischer als Kanzler **Bismarck**

der große Erfolg

im **KOMÖDIENHAUS**

Ufa Kultur-Film Matinée

Sonntag 19. Sept., 11° vorm.

Wegen des großen Erfolges einmalige Wiederholung eines der besten und eindrucksvollsten Kulturfilme der letzten Jahre unter Mitwirkung des Fanfarenzuges der Rudolf-Schröter-Schule, Klotzsche

Aus dem Inhalt: Unendliches Meer — Herrliche Landschaftsaufnahmen unseren schönen Kolonien — Das 4000 m hohe Kamerungebirge — Riesige Plantagen — Wie lebt der Deutsche im Urwald? — Der 1. Mai in Kamerun — Kunst im Negerdorf — Safari durch Busch u. Savanne, Urwald und Furten — Am Hof des mächtigen Königs von Kombo — u. v. a.

Preise 0.90—2.50. Erwerbslose 0.50 RM. Kinder bis zu 14 Jahren halbe Preise. Kartenvorverkauf a. d. Tageskasse

UNIVERSUM

Prager Str. 6 — Tel. 17388

— und am Sonntag kommt der **60000ste Besucher** —

— und Sie waren noch nicht da?

5. „Das Schweigen im Walde"

Einer der schönsten Ganghofer-Filme

5. Woche im Ufa-Palast

Bayerlwoche: Großartige Aufnahmen v. „Reichsparteitag der Arbeit"

Sonnabend Spätvorstellung 10¼ abends „LIEBE"

St. Pauli Ahoi!

Kolonialzimmer
Hafenschänke
Tropendiele
Arabisches Zelt

Stimmung! Humor!

Große Brüdergasse 2

Sonnabend und Sonntag Polizeistunde 3 Uhr

Große **Vogelwiesen-Belustigung**

Friedrichstadt, Berliner Straße vom 18.-27. September

Auch an trüben und kalten Tagen

Parole wie immer:

Narrenhäusel

Angenehmen Aufenthalt bieten nunmehr auch unsere gemütliche

Schoppenstube

(Verkauf v. Preiswertes, naturreinen Weinen in trink. Qualität) sowie die bereits bekannten, beril.

Gesellschaftsräume

im 2. Stock für geschlossene Gesellschaften, Hochzeiten usw.

Speisen u. Getränke in altbekannter Güte u. Preiswürdigkeit im

Narrenhäusel

Königsufer / Augustusbrücke

Parkplatz 50 Schritt vom Haus / Ruf 53600

Café Pfeiffer

Kesselsdorfer Straße 26

Kommen, hören Sie die Schlager-Kapelle Hans Grosche

Polizeistunde 3 Uhr

Vortrag

Montag den 20. September nachmittags 4 Uhr und abends 8.15 Uhr im **Palmengarten**, Dresd., **Pirnaische Straße 29**, Straßenbahnen Pirnaischer Platz

spricht der Biologe Apotheker **Ewald Immler**

Leipzig, Talstr. 19

über das Thema:

Jede Frau kann schlank und schön sein!

Aus dem Vortrag:

Schlank ohne Diät, Tee, Tabletten, ohne Bandagen, Pulver, Apparate

Diese Sonder-Veranstaltung klärt u. a. die Ursache der Korpulenz und ihre Folgen. Sie brauchen nicht mehr zu hungern. Vollkommen neuartige Wege, wodurch Tausende wieder schlank und froh werden können.

Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit!

Nicht zu verwechseln mit anderen Vorträgen!

Unkostenbeitrag RM. 0.30

Neue Bewirtung!

Gaststätte **Berg Lilienstein**

Zirkusstr. 8, Ecke Pirnaische Str.

Allen unseren Gästen, Freunden u. Bekannten zur Kenntnis, daß wir ab 15. 9. die Bewirtschaftung übernommen haben. Es wird unser Bestreben sein, aus Küche und Keller das Beste zu bieten.

Wilhelm Schmude und Frau
früher: Gaststätte DAF.-Heim.

Schlachthof - Gaststätte

Inh. Hermann Kauert

Jeden Sonntag ab ½4 Uhr

Kaffee - Konzert

Es spielt Edmund Bretschneider

1959 **Förster PIANOS**

Höchstleistungen anerkannt, Anker für großen Qualitätsbetrieb

---

Auf in die **Graue Presse!**

Wahnsdorf-Radebeul

Hier gibts besten Wein sehr preiswert (½ Fl. v. 1.20 M. an. Die Biere sind gut gepflegt. Auch speist man gut (½ Aufschnitt 65 Pf.) Und jeden Sonntag ist feiner Tanz

---

Würzburger Hofbräu

Hotel und Speisegaststätte

Marienstr. 46 — Inh. H. Rudolph — Tel. 10949

Täglich Lange Nacht

UKRAINA

Die Kapelle der Vielseitigkeit

Schmissige Musik — Gesangsvorträge — Kosakentänze

Frischer, edler reuschenmost

Am Sonntag den 19. September 1937

zuschlagfreie Konzertfahrt

von Dresden nach Kurort Rathen u. zurück.

Abfahrt von Dresden A. Terrassenufer: 11 Uhr
Fahrpreis für einfache Fahrt: RM. 2.—
Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt: RM. 3.20
Kinder halbe Preise!
Weitere Auskunft durch Ruf 25001.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft

Volksbildungsstätte Dresden

Dr. Junju Kitayama Berlin

spricht im Rahmen der Vortragsreihe

Japan, Land und Volk

über

Rittertum und Sport in der Tradition

(Mit Lichtbildern)

Montag, 20. September 1937, 20 Uhr, im Vortragssaal der Landesbibliothek, Kaiser-Wilhelm-Platz 11

Karten zu RM. 1.— am Saaleingang und in der Volksbildungsstätte, Blochmannstraße 2, I.

Stimmung und Humor findet ihr in der

Fliederberg-Schänke

Kaffee, Bier und Wein sollen dort vorzüglich sein.

Autobus A od. Linie 7 bis Wölfnitz.

Ringkämpfe

Weltmeisterschaft 1937

(Schwergewicht)

Sarrasanigebäude täglich 20¼ Uhr

Kasse ab 10 Uhr geöffnet, Ruf 56948. Vorverk. v. 10-17 Uhr im Dresdner Verkehrsverein, Altmarkt, Ruf 22107.

Voigts Weinstuben am Zwinger

Große Zwingerstraße 6

Sonntags geöffnet

Gemütlicher Aufenthalt

bei den Oberlausitzern

Wohin? Laubegaster

Weinbauer

Ja, da ist's gemütlich

Kümmelschänke Omsewitz

Schönst. Ausflugsort Dresd.-West

jeden Sonntag **Konzert, Tanz frei!**

Autobus J Endst. Straßenb. 20 Parkplatz

Tanzpalast Blumensäle

Bieder Ernst

Sonnabend, 18. Sept.: **der gr. Damenball Rosenfest**

Die Rosen werden am Schluß verteilt

Eröffnung 7 Uhr

und das gemütl. Sonntag, 19. September

der beliebte vorkehrte BALL

Humor über Humor. Eröffnung 4 Uhr

im Erdbeerpavillon

PIANOS · HARMONIUMS

neu und gebraucht

Stolzenberg

JOHANN-GEORGEN-ALLEE 19

Grinzinger Weingaststätte

Dresden A., Kl. Brüdergasse 21

Sonntag den 19. September

Großes Kolonial-Fest im 300

Abends großer Kolonial-Ball

Größte Veranstaltung des Jahres / Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Um Tierverluste durch Überfütterung zu vermeiden, wird des starken Besuches wegen besonders gebeten, an diesem Tage keine Futtermittel von zuhause mitzubringen.

Deutschland, deine Kolonien!

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze (verreist)
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze (verreist), i. V. Dr. Alfred Kapp, für Innenpolitik: Dr. Alfred Kapp, für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltung: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. Hans Joachim Gleber, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Rosalie Tepper (verreist), i. V. Kurt München, für Sport: Herbert Brückmüller, für Bilder, der für den Teil des Blattes, in dem die Bilder erscheinen, verantwortliche Schriftleiter, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willi Schubert, sämtlich in Dresden.
Berliner Schriftleitung: Berlin, Viktoriastraße 4a.
Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Ond.
Durchschnitts-Auflage VIII. 37: über 94 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit der Beilage „Der Sonntag" 24 Seiten.

Hierzu für die Gesamtauflage ein Sonderprospekt der Firma Kaufhaus Renner, Dresden, Altmarkt 12.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tausend Jahre obersächsischer Kultur

X. Land der Kirchenmusik

Heinrich Schütz

Wenn im folgenden der Kieler Musikwissenschaftler Prof. Dr. Friedrich Blume, der die einzige große, zusammenfassende Darstellung der Geschichte der protestantischen Kirchenmusik verfaßt hat, schildert, wie eng Werden und Entwicklung der protestantischen Kirchenmusik mit dem obersächsischen Raum verknüpft sind, so zeigt dieser Aufsatz unserer Artikelserie „Tausend Jahre obersächsischer Kultur" wieder einmal besonders deutlich den stolzen Beitrag Sachsens zur deutschen Kultur.

Die Schriftleitung

Sachsen-Thüringen war und ist eine der musikbegabtesten deutschen Landschaften. Noch heute setzt man beim Obersachsen Musikalität stillschweigend voraus. Noch heute wird überall im Thüringerwald, im Erzgebirge, im Vogtland, in der sächsischen Ebene bei jeder Gelegenheit in einem Maße Musik gemacht, das den Norddeutschen wie den Schwaben oder Bayern immer wieder in Erstaunen setzt. Und doch ist das nur der Nachklang eines ehemals unerhört vielseitigen und reichen Musiklebens. Auf allen Gebieten der Musik hat Obersachsen zu Zeiten Bedeutendes, ja Führendes geleistet. Für die Musik des Luthertums, seiner Gottesdienste, seiner häuslichen Erbauung, für sein Lied und seine Orgelmusik, letztlich aber für die Prägung einer spezifischen deutsch-lutherischen Geisteshaltung in der Musik ist es allein maßgeblich gewesen.

Wittembergisch deudsch Geistlich Gesangbüchlein.
Mit vier und fünff stimmen.
Durch Johan Walthern / Churfürstlichen von Sachsen Sengermeistern / auffs new mit vleis corrigirt / Und mit vielen schönen Liedern gebessert und gemehret.
Gedruckt zu Wittemberg / durch Georgen Rhawen Erben. Anno 1551.

Titelblatt einer bei G. Rhaw gedruckten späteren Auflage von J. Walthers Wittenberger Gesangbuch

Luther und das deutsche Kirchenlied

Luther selbst war Obersachse. Der Reformator war gleichzeitig der beste musikalische Führer der jungen Kirche. Er hat den lebendigen Strom des musikalischen Geschehens seiner Zeit vollauf für seine Gottesdienste nutzbar zu machen verstanden. Er hat die erzieherische Wirkung der Musik richtig erkannt. In Rede und Schrift hat er immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig es sei, durch das Mittel der Musik das Wort Gottes in der Muttersprache auszubreiten. Neben der deutschen Bibel dienten ihm dazu seine Lieder: geoffenbartes Wort Gottes in gemeingültiger und gemeinverständlicher Form sollten sie sein. Musik kann ihm, wie bildende Kunst und Philosophie, niemals Selbstzweck sein. Im Dienstgedanken liegt ihr Wesen beschlossen. Niemals wieder ist diese zentrale Aufgabe der Kirchenmusik so schön formuliert worden wie von Luther selbst in den Worten seines „Encomion Musicum", die sich auf den mehrstimmigen Liedsatz beziehen:

Wo aber die natürliche Musica / durch die Kunst gescherfft und polirt wird / da sihet und erkennet man ... die große und vollkommene Weisheit Gottes / in seinem wunderbarlichen Werck der Musica / in welcher vor allem / das seltzam und wol zuverwundern ist / daß einer eine schlechte Weise oder Tenor (wie es die Musici heißen) her singet / neben welcher drey / vier oder fünff andere Stimmen auch gesungen werden / die umb solche schlechte einfältige Weise oder Tenor / gleich als mit jauchtzen gerings herumher / umb solchen Tenor spielen / und springen / und mit mancherley Art und Klang dieselbige Weise wunderbarlich zieren und Schmücken / und gleich wie einen himlischen Tantzreyen führen / freundlich einander begegnen / und sich gleich hertzen und lieblichen umbfangen / also daß diejenigen / so solches ein wenig verstehen / und dadurch bewegt werden / sich deß hefftig verwundern müssen / und meinen / daß nichts seltzamers in der Welt sey / denn ein solcher Gesang / mit viel Stimmen geschmückt. Wer aber daran kein Lust noch Liebe hat / und durch solch lieblich Wunderwerck nicht beweget wird / das muß wahrlich ein grober Kloß sein / der nicht werth ist / daß er solche liebliche Musica, sondern das wüste wilde Eselgeschrey des Chorals / oder der Hunde oder Säue Gesang und Musica höre.

Daß Luther selbst auch praktisch-musikalisch tätig war, ist heute längst nicht mehr bestritten. Sein Freund und musikalischer Berater Johann Walther hat bestätigt, daß der Reformator neue Altarweisen zu bestimmten gottesdienstlichen Gelegenheiten gesetzt hat. Wieweit die Melodien seiner Lieder von ihm selbst herrühren, wissen wir nicht. Doch können einige ihm mit Gewißheit zugeschrieben werden, so die zu dem ritterlichen Glaubenslied „Ein feste Burg", die bekanntlich in Beethoven einen ehrfürchtigen Bewunderer gefunden hat. Ueber seine Hauskantorei, wo man Werke von Josquin des Prés, von Johann Walther, Ludwig Senfl u. a. sang, berichtet Luther in einem Brief mit gutem Humor:

„Wir singen, so gut wir hier können ... Machen wir etlich Säue darunter, so ist's freilich eure Schuld nicht, sondern unsre Kunst, die noch sehr gering ist, wenn wirs schon zwei-, dreimal übersingen. Darum müßt ihr Komponisten uns auch zugute halten, ob wir Säue machen in euren Gesängen. Denn wir wollens wohl lieber treffen als fehlen."

J. Walther, Gründer der Dresdner Hofkapelle

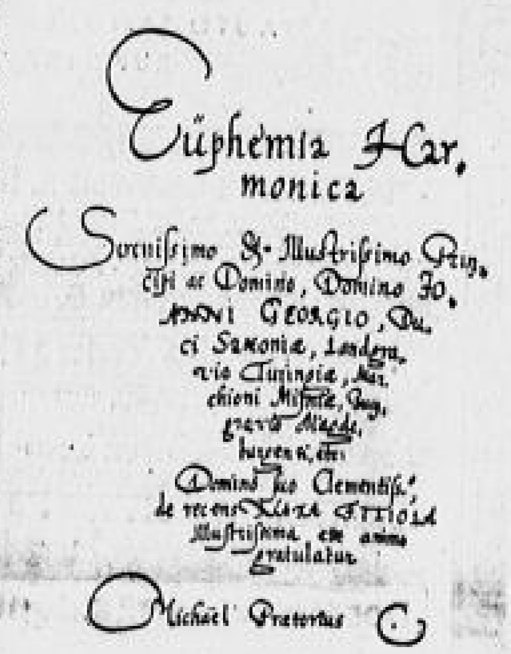
Vorsteher der Torgauer Hofkantorei unter Friedrich dem Weisen war Johann Walther, ein Thüringer. Nach Auflösung der Kapelle blieb er als Kantor der Lateinschule in Torgau und wurde später noch Kapellmeister des Kurfürsten Moritz. Als solcher hat er die Dresdner Hofkapelle gegründet. Seine erste große Leistung war die Komposition des mehrstimmigen Gesangbuchs für die lutherischen Gottesdienste, des sogenannten Wittenberger Gesangbuches von 1524, das die Grundlage aller späteren protestantischen Liedersammlungen wurde. Sein zweites großes Werk, das sogenannte Gothaer Kantional, enthält als Gegenstück zu dem Gesangbuch eine vollständige Komposition der liturgischen Texte für das ganze Kirchenjahr. 1525 hatte Walther mit Luther zusammen den musikalischen Teil der Deutschen Messe entworfen. Besonders wirksam aber wurde er als Lehrer. Auf seine Torgauer Tätigkeit gehen die bedeutendsten Schulen und Musiker der protestantischen Kirche zurück: die Kasseler Schule mit Georg Otto und dem Landgrafen Moritz von Hessen, die Wolfenbütteler Gruppe mit Mancinus und Michael Praetorius, die Magdeburger mit Martin Agricola, Dreßler und Schröter. Mittelbar aber sind von seinem Vorbild die sämtlichen sächsisch-thüringischen Kirchenmusiker ausgegangen. Neben Luther steht er als würdiger musikalischer Vertreter der neuen Lehre.

Einen weiteren musikalischen Helfer hat Luther in Georg Rhaw gefunden, der zwar aus Franken stammte, sein ganzes Leben hindurch jedoch in Obersachsen gewirkt hat. Rhaw hat in Wittenberg eine ungeheuer wichtige Tätigkeit als Musikdrucker und -verleger ausgeübt und es dort bis zum Ratsherren gebracht. Aus seiner Werkstatt sind die bedeutendsten Musikdrucke der lutherischen Kirche hervorgegangen. Sie unternehmen es, in umfassender Weise den gesamten Jahresbedarf der lutherischen Gottesdienste zu versorgen. Entfaltete Walther eine weitreichende Wirksamkeit als Lehrer, so Rhaw als Verleger. Ihm ist es gelungen, dem Luthertum zahlreiche musikalische Talente zuzuführen, und er hat damit weit über das obersächsische Gebiet hinausgewirkt.

Auf Luthers Lehre, Walthers Schule und Rhaws Verlag beruht fast die gesamte Geschichte der protestantischen Kirchenmusik. Entstanden in Obersachsen blieb sie auch später vorwiegend an diese Landschaft gebunden. Einer ihrer Großmeister im Beginn des 17. Jahrhunderts, Michael Praetorius, stammte zwar aus einer schlesischen Familie, verlebte aber seine ganze Jugend in Sachsen-Thüringen, wo sein Vater Pfarrer war, und in den Religionswirren der Zeit von einem Ort zum andern fliehen mußte, bis er in Torgau die Ruhe fand. Auch Praetorius kommt aus der Torgauer Schule. Viele Jahre hindurch Leiter der Wolfenbütteler Hofkapelle und einige Jahre als unmittelbarer Vorgänger von Schütz der kurfürstlichen Kapelle in Dresden, hat er in seiner Zeit die bedeutendste Wirkung ausgeübt. Ueberall in Obersachsen bildeten sich in dieser Zeit selbständige kirchenmusikalische Pflegestätten aus. In Mühlhausen in Thüringen dichtete Ludwig Helmbold und komponierte Joachim Moller aus Burg bei Magdeburg. Von hier ging einer der besten Meister des Liedsatzes, Johann Eccard, aus. In Leipzig begann gleichzeitig die ruhmvolle Tradition der Leipziger Thomaskirche mit Seth Calvisius sich von neuem zu begründen. Die Reihe ihrer berühmten Musiker reicht ungebrochen bis zu ihrem heutigen Träger, Karl Straube.

Ein glänzendes Dreigestirn

Aus der reichen Musikblüte dieses Zeitalters, die in der Ueberlieferung der Reformationszeit wurzelt, ersteht die große Dreiheit des 17. Jahrhunderts, Schütz, Schein und Scheidt. Schein, aus dem Erzgebirge stammend, erfuhr seine Ausbildung in Dresden, Schulpforta und Leipzig, wo er später als Nachfolger des Calvisius einer der berühmtesten Thomaskantoren wurde. Scheidt hat sein ganzes Leben hindurch in seiner Vaterstadt Halle gewirkt; in ihm verknüpft sich eine neue, von Sweelinck herkommende niederländische Richtung mit der obersächsischen. Der Thüringer Schütz endlich, teils in der Kasseler Schule, teils in Venedig gebildet, beherrscht von seinem durch 55 Jahre geführten Amte eines Dresdner Hofkapellmeisters aus wie ein väterlicher Fürst die gesamte Musik seines Zeitalters.



Eigenhändige Widmung einer Komposition von Michael Praetorius an Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen (1610)

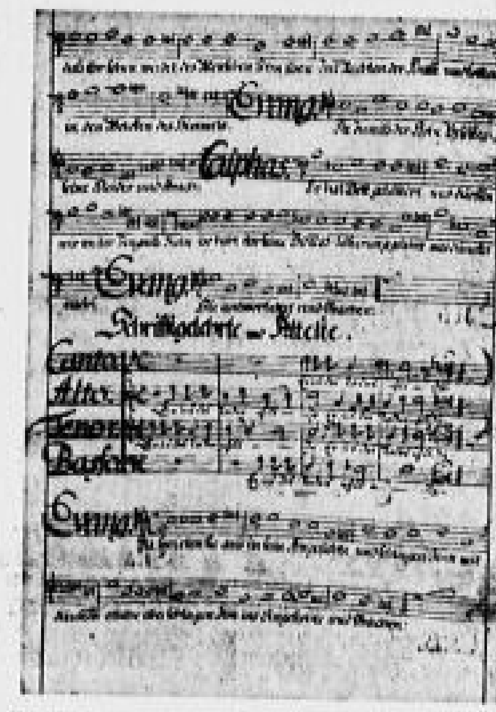
In dieser Blütezeit sind obersächsische Musik und lutherische Kirchenmusik fast dasselbe. Nicht als ob man auf weltliche Kunst verzichtet hätte — gesellige, repräsentative, höfische und volkstümliche Musik schätzte man in Sachsen-Thüringen ebenso wie anderwärts. Aber die protestantische Kirchenmusik geht vorwiegend in die Hände obersächsischer Musiker über. Hatten früher andre Landschaften wie Schwaben und Franken selbständige Bezirke gebildet, so treten sie nun in den Hintergrund. Hingegen weitet sich der Wirkungskreis der obersächsischen Musiker nach Niedersachsen und von dort über das ganze Nord- und Ostseegebiet. Jakob Praetorius in Hamburg kam aus Magdeburg. Sein Sohn Hieronymus führte eine Zeitlang im Hamburger Musikleben. Scheidt wurde der Lehrer oder der mittelbare Anreger einer ganzen Anzahl norddeutscher Komponisten, die übrigens, wie Thomas Selle, zum Teil selbst gebürtige Obersachsen waren. Der genialische Vogtländer J. Rosenmüller wirkte an der Leipziger Thomaskirche, dann in Wolfenbüttel. Schütz entsandte seine besten Schüler, Matthias Weckmann, Christoph Bernhard und Johann Theile, nach Hamburg. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts bildet die Hamburger Kirchenmusik eine Filiale der obersächsischen. Sie wurde wiederum zum Zentrum fast der gesamten Musikkultur der Hansestädte, Schleswig-Holsteins und Dänemarks. Nikolaus Bruhns und Dietrich Buxtehude sind nicht ohne die Schule der in Norddeutschland wirkenden obersächsischen Meister denkbar, denen dann in Georg Böhm ein bis weit in Bachs Lebenszeit hineinreichender und von Bach vielbewunderter Orgel- und Kantatenmeister nachfolgte.

Die goldene Aera der Kantoren

Innerhalb der obersächsischen Landschaft selbst aber erlebt die Kirchenmusik in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts eine unerhörte Blüte. Die bisherigen Pflegestätten üben weiter eine rege Tätigkeit aus. In Mühlhausen wirken die beiden Ahle und später Johann Sebastian Bach, in Leipzig die berühmten Thomaskantoren wie Knüpfer, Schelle und Kuhnau. Des letzteren Nachfolger wurde bekanntlich wieder Sebastian Bach. Besonders charakteristisch aber ist für dieses Zeitalter, daß jetzt die goldene Aera der „Kantoren und Organisten" beginnt. Jetzt sehen alle die kleinen Städte und Höfe, Erfurt, Eisenach, Weimar, Gotha, Ohrdruf, Arnstadt, Freiberg, Mügeln, Pirna, Oschatz und zahllose andre ihre Ehre darein, einen namhaften Kantor und Organisten zu haben. Jetzt bauen die kleinsten Dorf- und Gutskirchen ihre vorzüglichen Orgeln, die wir heute, oft recht kleinlaut, bewundern und nachahmen. Was die erste Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts bis tief in den Dreißigjährigen Krieg hinein an kirchenmusikalischer Aufbauarbeit durch die Höfe und die großen Städte geleistet hatte, das breitete die zweite aus: die protestantische Musik wurde in Obersachsen zu einer Art Volkskunst im besten Sinne. Ein Mann wie Hammerschmidt, der in Freiberg, Weesenstein und Zittau tätig gewesen war, hatte so ungeheuer in die Breite gewirkt, daß man ein halbes Jahrhundert nach seinem Tode urteilen konnte: er habe sich seinen Nachruhm in den Dorfkirchen geschaffen, und seine Motetten würden in Thüringen so wenig aussterben wie die hohen Stiefel der Altenburger Bauernmädchen.

Der Musikerstamm Bach

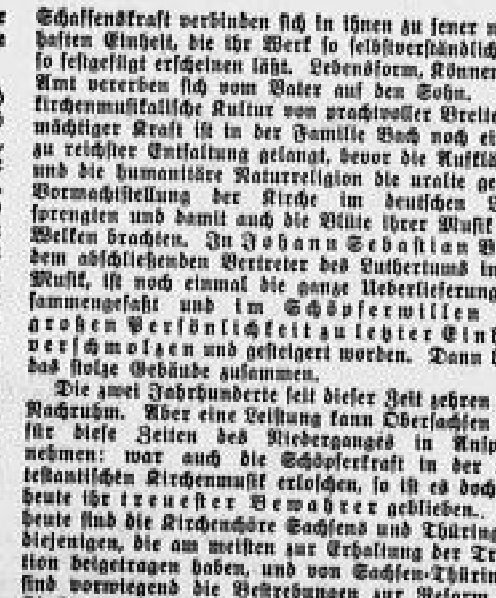
Das ist der Mutterboden, aus dem ein Musikerstamm wie der Bachsche erwachsen konnte: eine höchstentwickelte kirchenmusikalische Kultur, die im Landschafts- und Volkscharakter ihre Wurzeln und durch Dorf, Stadt und Hof weitschattend ihre Zweige ausgebreitet hat. In Erfurt, Eisenach, Arnstadt, Ohrdruf, Gehren wirken ihre Glieder. Bodenständiges Volkstum, handwerkliche Ueberlieferung, lutherische Gesinnung und künstlerische Schaffenskraft verbinden sich in ihnen zu jener naturhaften Einheit, die ihr Werk so selbstverständlich und so festgefügt erscheinen läßt. Lebensform, Können und Amt vererben sich vom Vater auf den Sohn. Eine kirchenmusikalische Kultur von prachtvoller Breite und mächtiger Kraft ist in der Familie Bach noch einmal zu reichster Entfaltung gelangt, bevor die Aufklärung und die humanitäre Naturreligion die uralte geistige Vormachtstellung der Kirche im deutschen Leben sprengten und damit auch die Blüte ihrer Musik zum Welken brachten. In Johann Sebastian Bach, dem abschließenden Vertreter des Luthertums in der Musik, ist noch einmal die ganze Ueberlieferung zusammengefaßt und im Schöpferwillen der großen Persönlichkeit zu letzter Einheit verschmolzen und gesteigert worden. Dann brach das stolze Gebäude zusammen.



Aus der ältesten Niederschrift der Matthäuspassion von Schütz (1667)

Die zwei Jahrhunderte seit dieser Zeit zehren vom Nachruhm. Aber eine Leistung kann Obersachsen auch für diese Zeiten des Niederganges in Anspruch nehmen: war auch die Schöpferkraft in der protestantischen Kirchenmusik erloschen, so ist es doch bis heute ihr treuester Bewahrer geblieben. Bis heute sind die Kirchenchöre Sachsens und Thüringens diejenigen, die am meisten zur Erhaltung der Tradition beigetragen haben, und von Sachsen-Thüringen sind vorwiegend die Bestrebungen zur Reform der Kirchenmusik, zur Wiederherstellung des Gemeindeliedes und zur Wiederbelebung ausgegangen. Eine Kirchenmusikschule wie die Leipziger darf als das führende Institut angesehen werden. Der Ruhm des Dresdner Kreuzchores und der Leipziger Thomaner beruht auch heute noch auf ihrer Pflege der Tradition des deutschen Protestantismus. Damit hat Obersachsen sich seine führende Stellung im Gebiet der Kirchenmusik bis heute bewahrt. Seit 400 Jahren ist es der Träger des stolzen Erbes aus Luthers Geist.

Professor Dr. F. Blume (Kiel)



Phot. D. R. K. (5)

Titelblatt eines Druckes von Georg Rhaw (1544)

Automarkt

Verkäufe

Steuer- und führerscheinfrei! DKW (Gramol-Verdeckung, 4-Sitz.), 750 M., DKW-Lieferwagen perf. für 400 M. Ruf [illegible] (nachm.).

Steuerfrei
21. DKW-Opel-Kabriolett steuerfrei zu verk. Rep.-Werkstatt Limbach bei Wilsdruff.

1,2-Opel-Limousine
best. Zust., Bereif. 75%, nur an Priv. zu verk., evtl. Kl.-Motorr. in Zahlg. Ang. u. „F 18" A.-St. Riegel, Laus.

7/35-PS-Wanderer-Lim., 4türig,
7/35-PS-Adler-Kabriolett, 4 F.,
7/30-PS-Adler-Kabriolett,
7/35-PS-Hanomag-Rekord-Kabriol.,
1,2-Ltr.-Opel-Lim., 4-Gang m. Koff.,
600-ccm-DKW.-Reichskl.-Kabrio,
10/45-PS-Adler-Lim., 4tür.,
11/56-PS-Chevrolet-Lim.,
verkauft Großtankstelle Possendorf, Telefon Kreischa 35.

Morris Six
2,4 Ltr., in sehr gt. Zust., 6f. bereift, fast neu, weg. Todesf., nur 450 M. z. vk. Horpich, A 1, Walpurgisstr. 13.

Steuerfrei!
Fiat, 4/20, Kabriol.
in Ia Zust., neue Bereif., sof. gegen Kasse zu verkaufen. Hoffmann, Heidenau-Süd, Erich-Haslau-Str. 7.

Steuerfreie 7/34-Opel-Lim., 4 tür.
Maschine überh., 4 fast neue Reifen, 1 550.– z. verk. Zu bes. Sbb. 18–20, Sonnt. 10–12. Ammonstr. 22, 3. r.

Steuerfrei!
6/34-BMW.-Lim., erstkl. Zust.
2-Ltr.-Wanderer-Luxus-Kabriolett
Citroen-Pullmanlim., einwandfrei
10/50-Essex-Supersix, bes. billig
6/30-Wanderer-Kastenlfrwg., sehr gut,
2½-t-Chevrolet-Truck-Schnellfrwg.
u. 3 and. bill., startber. Kraftfahrz. Auto-Häfner, Am Zwingerteich 2/21984.

DKW.
4sitz. Kabr., steuerfrei, 1000 ccm, Sonderklasse, in Ia [illegible] Zustande, preisw. zu vk. Bel. Bismarckstr. 16, 2.

4/21-PS-Ford-Lieferwagen
wie neu, sofort billig zu verkaufen. Große Plauensche Straße 35, I.

Gelegenheitskauf:
Lincoln, [illegible] bereift, steuerfrei, & [illegible] billig zu verk. [illegible]

8/40-Mercedes-Cabriolet
sehr gut gepflegt und erhalten, rund 58 000 km gelaufen, sofort gegen bare Kasse zu verkaufen. Besichtigung Kl. Packhofstr. 3 in der Zeit von 15–17 Uhr b. [illegible]

4/16-Opel gut bereift, maschinell in Ordn., [illegible]

DKW.-Meisterklasse, 1936, sehr gut erhalten,
1 Chevrolet-Lieferwag., 1½ To., 4 Zyl., günst. zu verkauf. [illegible] Neuostraer Str. 25. Ruf 73908.

DKW.-Sonderkl.
Kabrio, best. Zust., zu verk. Suche für 2-Sitzer-Wagen, ev. m. Anhäng. Tiehe, Leipziger Straße 148.

3/15-BMW.
Lim., letztes Modell, zu verkaufen. M. Herold, Ottendorf-Okrilla Süd, Radeburger Straße 86.

Steuerfrei!
2-Ltr.-Opel-Limous., 4türig,
1,2-Ltr.-Opel-Kabriolett,
Adler-Trumpf-Junior-Limous., Ganzstahl-Karosse,
DKW.-Reichsklasse-Kabrio,
Adler-Trumpf-Junior-Kabrio,
6/30-Steyr-Lim., 310.— RM.
Max Hamann
Falkenstraße 7. Ruf 14403.

Steuerfrei!
1,2-Ltr.-Opel-Lim.,
4/20-NSU.-Fiat-Lim.,
4/25-Adler-Jun.-Lim.,
1,1-Ltr.-Hansa-Kabrio,
6/34-BMW.-Lim.,
8/40-Opel-Lim.,
8/38-Mercedes-Lim.,
8/40-Wanderer-Kabriolett,
8/50-Wanderer-Lim., 6sitzig.
Taubert, Schäferstr. 35. Ruf 23010.
Eigene Fahrschule

8/38-Mercedes-Limousine
steuerfr., gegen Kasse z. vf. [illegible] 17–19, Sonnt. 9–10 U. [illegible] Ecke Leipziger Str.

Wand.-Pullm.-Lim., steuerfr.
[illegible] Verk.-Wagen. [illegible] Großenhainer Str. 26. Ruf 50685.

Gelegenheit!
sehr g. erhalt. Tempo-Kombi-Wagen, 200 ccm, letztes Mod., [illegible] zu verk. Säurig, Dresden N 23, Großenhainer Str. 36. Bes. Sonntag 9–12.

DKW.-Meisterklasse 35
steuerfr., erstkl. Zustand, zu verkauf. Weinböhla, Kaiserstraße 20.

Gebrauchte Zugmaschine
(Bord), noch in Betrieb, zu vf. [illegible] Leipziger Platz, Kohlenhandlung. [illegible]

Adler-Trumpf-Junior
Kabrio-Limousine, Baujahr 1937, 10 000 km gelaufen, verk. Autorep. Müller, Eisenacher Straße 1 a.

2-l-Opel-Limousine
steuerfrei, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Montag bei [illegible] Wettinerstraße 34. [illegible]

Steuerfrei!!
3/20-BMW.-Lim., 4-Gang,
Adler-Jun.-Lim.,
1,2-Ltr.-Opel-Spez.-Schiebed., 4-Gang
8/40-Wand.-Lim., steuerpfl., 375.—,
1,7-Ltr.-Merced., geschl. Kastenlfrw., günst. zu verkauf. Auto-Buchholz, Blasewitzer Straße 60. Ruf 6[illegible]

Fordson-Schlepper
kompl., mit Licht, sehr gut bereift, sofort, auch geg. Teilzahlung zu vk.
Vorbrücke
Autoh. GmbH.
Löbtauer Straße 34/38.

Zweisitzer-Cabriolet
Amerikaner, fast neu bereift, billig zu verkauf. [illegible] Ruf 20096.

DKW.-Meisterklasse
4-Sitz. Kabr.-Lim., neuer. Modell, prima Zust., günst. zu verk. Friedr. [illegible] Freiberg, Ruf 2080.

Steuerfrei!
DKW.-Reichsklasse-Lim.,
Opel-Olympia-Kabr.-Lim.,
Opel-Olympia-Limousine,
1,3-Ltr.-Opel-Synchron-Lim.,
4/23-PS-Hanomag-Limousine,
2-Ltr.-Wanderer-Gläser-Kabr.,
12/70-PS-Horch, 7sitz., eff., 1.Mod.
Anders & Co., Großenhainer Pl. 4
Telefon 58448.

Und wieder Neueingänge! Stirel!
Adler-Trumpf-Vollkabriolett, 7/35,
Adler-Trumpf-Vollkabriolett, 6/30,
Adler-Tr.-Jr.-Vollkabriolett,
Adler-Tr.-Jr.-Stahl-Kabrio,
Adler-Tr.-Jr.-Kabrio-Lim., rot,
Adler-Tr.-Jr.-Kabrio-Lim., blau,
2-Ltr.-Opel-Limousine, 4türig,
1,3-Opel-Limousine, 4tür.,
1,3-Opel-Vollkabriolett,
1,2-Opel-Kabrio-Limousine,
8/40-Mercedes-Sport-Kabriolett,
8/40-Mercedes-Lim., 4türig,
7/32-Mercedes-Lim., Schiebedach,
13/50-Ford-Rheinland-Lim.,
10/50-Fiat-Limousine, 6-Sitzer,
4/32-Citroën-Lim., 6-Sitzer, stpfl.,
und weitere große Auswahl!
NEUNER das Haus für gute, gebr. Kraftwagen. Ständig Neueingänge! Albrechtstraße nur 15. Ruf 21634.

Steuerfrei!
18/80-Mercedes-Nürbg.-Limousine, Tiefr., 6-Sitzer, fahrbereit. Bes. Sonntag 9–12 Uhr. Garage Feldherrenstraße 38, Boxe 2. Schriftl. Angebote u. „A P 7464" an d. DNN.

Mercedes-Diesel-2-t
Pritschenwagen, sehr gut erhalten,
Opel-Blitz-2¼-t
Pritschenwagen, große Ladefläche. Verschiedene Kastenlieferwagen. Heinze, Großenhainer Straße 26. Ruf 50853.

DKW.
Schwebekl., 1000 ccm, Kabrio-Lim., in best. Zust., 56 000 km gel., für 1580.— RM. sof. zu vk. Bes. Sonntag von 10–13 Uhr. DKW.-Schenk, Jahnstraße 4, am Wettinerbahnhof.

2/10-Hanomag
45 000 km gelaufen, zu verkaufen. K. Zschauer, Alemannenstraße 12.

8/35-Adler, 2/2 s.
erstkl. Zust., zu verk., 450.— RM. Lindenaustraße 34, Hdig. Tel. 45710.

3/16-Hanomag, 2/2-Sitzer, in guter Verfassung,
6/30-Fiat, steuerfrei, offen, 4-Sitzer, bill. zu verkaufen Pohlandstraße 31.

Stabiler
Magirus-Lastkraftwag.
2-Tonner, [illegible] sehr gut bereift, preiswert zu verkaufen. Näheres [illegible] Straße 27. Tel. 40416.

Büssing-Burglöwe
[illegible] 4½×2, 2½ Tonnen, fast neu. Autokaufmann Albrechtstr. 9, Garage.

Meisterklasse 33
4-Sitzer, Kabrio, steuerfrei, 850 M., zu verk. Feldherrenstraße 38, Hof.

Opel-Kasten-Lieferwagen
Baujahr 1934, 26 PS, 4 Zyl., gt. erhalten, gut gepflegt, für 1200 M. zu verk. Krehmer, Wernerstraße 24.

Steuerfrei
7/32-Mercedes-Kabr., eleg.
Adler-Trumpf-Jun.-Lim.,
2 Stück Opel-P-4,
7/32-Mercedes-Lim.,
14/70-NAG., eleg.,
2 Opel-Kastenlieferwagen und andere mehr.
Auto-Büro Vitzthumstraße Ecke Dr. Plauensche Str.

DKW.- Limousine, [illegible] verkauft. 5-Sitzer, wie neu, 6000 km schonend eingefahren, preisw. zu vk. DKW.-Richter Dresden-Neust., St.-Privat-Pl. Ruf 51209.

Meisterklasse 36
Hanomag-Kurier,
Hanomag-Rekord,
16/80-Horch-Tiefrahmen,
14/75-Horch, l. Modell, w. neu.
Autokaufmann Albrechtstr. 9, Garage.

Steuerfrei!
4Sitz. Adler-Kabriolett gut erhalten, zu verkaufen. Mennel, [illegible] Nr. 42.

1,3-Ltr.-Opel-Luxus-Limousine steuerfrei, m. mit Garantie [illegible] Freiberg, Autorep. Ruf 2780. Besichtigung: Sonntag ab 10 Uhr.

GANZSTAHL-AUFBAUTEN
VIDAL & SOHN TEMPO-WERK HAMBURG-WANDSBEK
Durch wirkliche Konstruktionsreife
schnell
zuverlässig
wirtschaftlich
Generalvertretung:
G. M. Kretzschmar
Dresden N 23, Hartigstraße 1
Ecke Leipziger Str., Ruf 5[illegible]

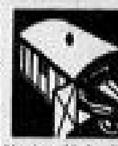
Lederjacken
[illegible] billigst. [illegible] Schwarze, [illegible] 5.90 M. Sämtliche Reparaturen. Lederjacken-Schmaus, [illegible] Str. 20

Offener Anhänger
nur wenige Kilometer benützt, sehr preiswert zu vf. G. M. Kretzschmar, Dresden N 23, Hartigstraße 1, Ecke Leipziger Straße.

Anhänger
gebr. neuw., [illegible] f. DKW. u. Opel für 390 M. zu verkaufen. [illegible] Sonntag 10–12 Uhr. [illegible] Bahnhstr. 4, am Wettinerbahnhof.

FORD V·8
Sonderschau
Montag · Dienstag
20.–21. Sept.
Löbtauer Str. 34–38
13–20 Uhr
VORBRÜCKE
AUTOHANDELS GMBH.
RUF 24876

14/75-Horch-Cabriolet n. Modell
Adler-Trumpf-Jun.-Kabr., Opel-Olympia-Lim., Hanomag-Rekord-Lim., Schnellg., Ford-Rheinland-Kabr., 7/32-, 8/40-Mercedes-Lim. u. -Kabr., 6-Zyl.-Horch, 6sitzig, BMW.-750-ccm-Sportmaschine, n. Mod., 6000 km gelaufen, Hansa-Lloyd-Lieferwagen, 1,5 t, neuest. Mod.
Kleeberg, Ammonstraße 5. / Ruf 29208


GARAGEN
Wellblechbauten Fahrradständer Jagdhütten
Siegener Akt.-Ges.
Geisweid i. W. Postf. 219
Vertr.: Heim Kühn, Dresd.-A. 16, Haydnstr. 36., Tel. 38319

Das ist die moderne Großschleiferei u. Kolbenfabrik

Max Helland
Dresden N 23, Leipziger Straße 78
Telephon 50080, 54483, 51519, 54519

Kupplungen — Fahrgestelle und Anhänger liefert „Trehag" Anhängerbau, Kurt Pöpelt
Dresden N 6 — Leipziger Straße 33 — Ruf 5[illegible]

Löbtauer Autoverwertung
Walter Grohmann, Dr. A 28, Fabrikstraße 44. Ruf 13627. Ankauf aller Wagen. Verkauf sehr. Ersatzteile.

Autoreifen
[illegible], eigene Vollform, [illegible] Reparaturen, preiswert
Ewald Seltermann, Freiberger Str. 21.

VOMAG
Lastkraftwagen — Bulldogschlepper
kurzfristig lieferbar
Vomag-Betriebs-A.-G.
Generalvertretung DRESDEN
Schnare & Brehmer
Freital-Po. b. Dresden
Fernruf 672848, 672171

Meiller-Kipp-Aufbauten
für Motorlastwagen jeder Art, Anhänger mit Meillerkipper.
Kurt Krause, Dresden A 19, Tittmannstraße 36. Ruf 31687.

Elvau-Batterien
D.R.P. Nr. 646050
Büro u. Lager: Wettinerstraße 2
Fabrik: Klingestr. 15, Ruf 14581
Leihbatterien — Ladestation.

MITTAG-Anhänger
auch in Sonderausführung
Paul Mittag Nachf.
Fahrzeugfabrik
Freital-Po. b. Dresden
Fernruf 672246, 672171

Achenbach-
Garagen
Hallen
Schuppen
Fahrradständer
Flugzeughallen
feuersicher u. versetzbar
aus Stahlblech od. Beton
Schalter und Schreibstellen
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Weidenau/Sieg. Postfach 182

Gebrauchte Autobereifungen
in fast allen Größen stets vorrätig. Ankauf v. Altgummi u. Gummiabfall. Fritz Walther Müller
Leipziger Straße 18. Ruf 5[illegible]

Steuerfrei!
DKW.-Reichskl.-Kabr.,
DKW.-Meisterkl.-Kabr.,
DKW.-Meisterklasse-[illegible],
Adler-Trumpf-J.-Kabr.,
Hansa-Kar.-Kabr.-Li.,
[illegible]
[illegible]
3/15-BMW.-Limousine
[illegible]

DKW.-
[illegible]

Zugmaschine
[illegible]

Fiat-Limousine
[illegible]

4/20-Opel-Lim.
[illegible]

Reichsklasse
[illegible]

Opel-P-4
[illegible]

Kleinauto (DKW.), m. An- hang, fahrbereit, [illegible]
4/23-Hanomag-Lim.
[illegible]
4/16-Opel-Wag.
[illegible]
Horch 8
18/80PS, [illegible]
11/40 Chrysler
[illegible]
8/40-Opel-Limousine
[illegible]
DKW.-Reichsklasse
[illegible]
6/30-Wanderer
[illegible]

DKW.
Meisterkl., Kabr.-Lim., [illegible]
Steuerfrei!
[illegible]
Auto-Hof
[illegible]
Gelegenheit
6/45-Steyr.-Lim.
[illegible]
2-Ltr.-Opel
[illegible]
8/28-Ford
[illegible]
11/28-Chevrol.
[illegible]
Steuerfrei!
Adler-Kabr.
[illegible]
1½-Tonnen-**Chevrolet**
[illegible]
Tausche
[illegible]
Steuerfrei
2-l-Opel-Limous.
[illegible]
8/40-Opel
[illegible]
DKW., 3/15
[illegible]
Auto-Lackieren
[illegible]

Lieferwagen
200 ccm, gut erh. [illegible]
1-t-DKW.-4-Radwag.
wie neu, 18 000 gel., billig zu vf. [illegible]
Anhänger
[illegible]
Über alle **Lederjacke** wird überholt [illegible]
Jetzt **Sommerpreise!**
Lederjacken
Schaumwerke
Leder-Bernhardt
Jede Lederjacke färbt u. repariert billigst
Kg.-Albert-Str. 24
[illegible]
4/16-Opel, offen, steuerpfl., gt. erh., für 200 M. zu vf. Ruf 61807.

Gespann 4/20 [illegible]
4/16-Opel [illegible]
Autoschaukeller [illegible]
Fabrikneue Reifen!
[illegible]
Für alter Wagen wird wie neu durch meine Ia Auto-Lacke [illegible]
3-Rad-Lieferw. 200 ccm, [illegible]
Autowagen transportabel [illegible]
Bitte beachten Sie die Anzeigen in den D. N. N.

Automarkt
Kaufgesuche

Suche P 4, Kadett od. anderes gutes Modell, neu oder wenig gebraucht, sofort zu kaufen. Angebote unter „D N 7999" an die DNN.

Steuerfr. 4–6-Sitzer-Lim.
kauft Walter Volkmann, Freital, Bahnhofstraße 13. Ruf 672443.

Mod. Wagen, 6sitzig
mittelstark, steuerfr., g. Kasse ges. Ausf. Preisang. „D T 1613" an d. DNN.

Suche gebrauchten, guterhaltenen
3-t-Diesellastwagen
möglichst [illegible] oder Benz, gegen Kasse zu kaufen. Angebote unter „H N 1602" an die DNN.

Suche steuerfr., guterhalt. 1,2-1-Ltr.-
Kabriolett
Angebote an Erich Marschner, Neustadt i. Sa., Bildhauerei.

DKW.-Reichs- oder Meisterklasse steuerfrei, 4-Sitz.-Kab. od. Lim. u. Preis, [illegible] 900 M. [illegible] Ang. u. „H B 7100" an die DNN.

Eile sehr!
Steuerfr. 4-Sitz.-Lim. geg. sof. Kasse ges. Ang. u. „H B 7099" a. DNN.

12/55-Nash
steuerfrei, zu kaufen gesucht, kann reparaturbedürftig sein. Angebote unter „D W 7991" an die DNN.

Dreirad-Lieferwagen, steuerfrei
gegen Kasse gesucht. Radebeul, [illegible] Straße 74, 1. m.

Guterhaltenes Auto
4-Sitzer, geg. Kasse und Anhebet kauft Schreinermeister [illegible] Niedersedlitz [illegible]

Mod. Wagen
geg. sof. Kasse sucht [illegible]
Auto
[illegible]
3/15-BMW.-Lim.
[illegible]
DKW.-Zweisitzer
[illegible]
Auto
[illegible]
Steuerfr. Auto
[illegible]
Auto, 4 PS
[illegible]
Schnellastwagen
[illegible]

Opel P 4
gut erh. u. Kasse zu kaufen gesucht. [illegible]
Auto
[illegible]
4/20-OPEL
[illegible]
6/25-Citroen
[illegible]
Dreirad-Pritschenwagen
[illegible]
DKW.-Meisterklasse
[illegible]
Steuerfreier **Kleinwagen**
[illegible]
Suche guterhalt. [illegible] Lieferwagen [illegible]

Autoverleih

Autoverleih
am Hauptbahnhof
Autohaus Kurt Wenk
Winckelmannstr. 1. Ruf 40460.
Ruf 62006 [illegible]
jetzt auch Motorräder
Hertelstraße 28
Autoverleih Ruf 50650
Kiele, Katharinenstraße 20
Selbstfahrer Ruf 10482
[illegible]
HÄUSSLER 60883

Autoverleih [illegible]
Selbstfahrer Union G. m. b. H.
Am Zwingerteich 2. Telefon 16111.
Autoverleih für Selbstfahrer
Abzg. Nicolaistr. 18. Ruf 6[illegible]
Opel-Kabr. [illegible]
Opel-Lim. [illegible]
Auto-Adler verm. an gel. Selbstf. [illegible] Von 10 Pf. an. Ruf [illegible]
11351 [illegible]

Motorrad-Verleih

Antonstr. 29 Ruf 53745
Neue NSU., 200, 4-Takt, m. Fußsch.
Motorradverleih 5[illegible] Stunde schon ab 0.50 Thurecht, Königsbr. Str. 8
Motor-Rad-Verleih
neue NSU. — Lindenaustraße 12.

Motorräder
Verkäufe

500-ccm-Ardie (Jap)
in Ia Zust., zu vkf. ab Montag 16–19 Uhr Augsburger Str. 3 (Wagner).

DKW-Schenk
Dresden A 1, am Wettinerbahnhof
Jahnstraße 4 — Ruf 14274
DKW-Motorräder
DKW-Ersatz- und Zubehörteile
DKW-Spez.-Reparat. u. Fahrschule

Zündapp, 200 ccm
[illegible] 180.— zu vf. [illegible]

VICTORIA
Fahrmeister
fabrikneu, jetzt nur noch
M. 1095.–
Fordern Sie kostenloses Angebot v. Motorfahrzeuge
Walter Lehmann
Dresden A, Ziegelstraße 25
Ruf 27555

500er Triumph-Gespann
[illegible]

Victoria-Motorrad, 350 ccm
Mod. 37, n. nicht gef., 850.— RM. zu verk. Bes. Sonntag vorm. Dresden-Altstadt, Mathildenstraße 47, part.

750-ccm-BMW.-Gespann
(Werkrahmen) in einwandfrei. Zust., [illegible]

Gelegenheitskauf
Billige gebrauchte [illegible] Damen-Motorräder, 74 u. 100 ccm. [illegible] Am Wasserwerk.

Mabeco, 750 ccm, steuerfrei
mit mod. Steyr-Beiwag., in bestem Zustand, preiswert zu verk. [illegible]

500er DKW. m. Seitenwagen, 850.– la Zust., Auto-Ausstellung b. Hygiene-Mus. [illegible]

15 DKW.-Block von 200 bis 500 ccm
u. weitere große Auswahl in allen Stärken sowie Preislagen verkauft Lampe, Pillnitzer Str. 48. Ruf 15790.

DKW.- Motorrad, Mod. 36, 500 ccm, gut erhalten, preiswert zu verkauf.
DKW.- Richter, Dresd. N, St.-Privat-Platz.

DKW., 200, KS.
Mod. 1937, fast neu, geg. Kasse für 400 M. zu verk. [illegible] Sonntag [illegible]

Generalvertretung
Herbert Fitzke
[illegible]

Motorrad, 200 ccm
[illegible]

Motorrad
[illegible]

200-Zündapp
[illegible]

DKW., 200
[illegible]

500-Zündapp
[illegible]

Gelegenheit!
[illegible]

DKW., 500
[illegible]

ZÜNDAPP
Motorräder
Schmelzer
Marschall Str. 31b

Favorit

Leichtkraftrad
120 ccm, 3,5 PS
[illegible]
nur 350.—
[illegible]
Glacisstr. 5
[illegible]

500-Ariel-Sport
[illegible]
200-ccm-DKW.
[illegible]
Rennsport
350 ccm, [illegible]
DKW. [illegible]
DKW., 100 ccm
[illegible]
DKW.-Motorrad
[illegible]
BMW., 500
[illegible]
500-DKW.-Sport
[illegible]
200-ccm-DKW.
[illegible]
500-ccm-DKW.-Motorrad
[illegible]
DKW.
[illegible]
Engl. Jap 750
[illegible]
500-DKW.
[illegible]
DKW., 200 ccm
[illegible]
500-Imperia
[illegible]
DKW.
[illegible]
200-Renner-Org.
[illegible]
Beiwagen
[illegible]
Zündapp
[illegible]
Weit. Motorräder: Seite 19.

Motorräder
neueste Modelle
Anerkannte Vertragswerkstatt 84
William Becker Werderstr. 4 (am Hauptbahnh.)

Wilhelm Filchners erster Bericht

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 18. September

Wilhelm Filchner, der nach einer Meldung der „Times" in Leh (Kaschmir) angekommen ist, hat dort die Mitteilung von der ihm in Nürnberg verliehenen Ehrung erhalten. Er hat von Leh aus, wie die „Times" heute aus Delhi melden, einen Bericht nach Simla abgesandt. Aus diesem geht hervor, daß Filchner und sein Begleiter Haack sieben Monate als Gefangene der Tungusen in Khotan zugebracht haben. In dieser Zeit erkrankte Haack an einer gefährlichen Lungenentzündung, die durch einen malischen Arzt geheilt wurde.

Die Lage in Khotan beschreibt Filchner als einen ständigen Kriegszustand. Intrigen und Mangel an Geld und Lebensmitteln erhöhten die Schwierigkeiten. Der Forscher Filchner rettete wertvolle Dokumente, indem er sie in den Deckel eines Lederkoffers einnähte. Das Ziel der Expedition wurde nach dem Bericht trotz aller Schwierigkeiten erreicht. Es ist gelungen, die geplante Kette von magnetischen Stationen zwischen Lanschau in der chinesischen Provinz Kansu bis Khotan anzulegen, und es wird nun möglich sein, magnetische Karten dieses Gebietes zu entwerfen.

Unwetterkatastrophe im Rhonetal

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 18. September

Ein großer Wolkenbruch ist gestern über das mittlere Rhonetal niedergegangen. In der Gegend von Vincennes stürzte eine Brücke ein. Ein 16jähriges Mädchen, das dem Steigen der Ueberschwemmung zusah, versank in den Fluten und ertrank. In der Gegend von Tain-Tourns wurde durch die Regengüsse ein Bergrutsch hervorgerufen. Die große Eisenbahnlinie Paris—Lyon—Marseille ist unterbrochen. Ein Güterzug fuhr in die Massen des abgestürzten Gesteins hinein und entgleiste. Ein Personenzug konnte gerade noch rechtzeitig vor der Unglücksstelle angehalten werden. Die große Autostraße ist ebenfalls gesperrt. Hunderte von Autos verstopften die Straße bei der Unglücksstelle und konnten nur mit Mühe in die Nebenstraßen abgeleitet werden. Zwei Infanterieregimenter und Pioniere sind alarmiert worden, um die Eisenbahnlinie und die Straße wieder freizulegen.

Schwere Explosion in Algier

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 18. September

An der großen Verkehrsstraße in Algier erfolgte gestern abend gegen 6 Uhr eine furchtbare Explosion. Zwei große Geschäftsgebäude, die vier Ladengeschäfte enthalten, wurden dabei schwer beschädigt. In den Kellern des einen Gebäudes wurden drei Arbeiter verschüttet und lebensgefährlich verletzt. Ein Vierter dürfte getötet worden sein, denn er konnte nicht wiedergefunden werden. Unter den Passanten auf der Straße wurden etwa fünfzig mehr oder minder schwer verletzt. Es verlautet, daß das Unglück auf eine schadhafte Kälteanlage einer Konditorei zurückzuführen sei.

Englisches Bombenflugzeug ins Meer gestürzt

× London, 18. September

Ein englisches Bombenflugzeug stürzte am Freitag in der Nähe der Walliser Küste in die See. Beim Aufschlagen auf dem Wasserspiegel explodierte der Benzintank. Von den vier Insassen des Flugzeuges konnten bisher drei als Leichen geborgen werden. Man befürchtet, daß auch der vierte Flieger ums Leben gekommen ist. Mit diesem Unfall hat die englische Luftstreitkraft in diesem Jahre bisher 64 Abstürze zu verzeichnen, die insgesamt 105 Opfer gefordert haben.

Wiener Rotunde durch Feuer zerstört

Ein Wahrzeichen der Stadt ging in Flammen auf

Scherl Bildtelegramm

Brandstiftung vermutet

* Wien, 18. September

Ein riesiger Brand hat gestern mittag (wie bereits im größten Teil der gestrigen Ausgabe gemeldet — d. Schriftltg.) das Hauptgebäude der Wiener Messe, die „Rotunde", zerstört. Als trotz Aufgebots der gesamten Wiener Feuerwehr die Flammen sich nicht eindämmen ließen und schließlich die mit einer goldenen Krone geschmückte Kuppel des berühmten Ausstellungsgebäudes in dem Flammenmeer zusammenbrach, verschwand auch damit ein den Donaufahrern bekanntes Wahrzeichen Wiens.

Als mittags gegen 12 Uhr Feuer in der Rotunde gemeldet wurde, wurde sofort die gesamte Feuerwehr der Stadt alarmiert. In kurzer Zeit hatte sich um den Brandherd eine riesige Menschenmenge angesammelt, so daß die Polizei von zwei Bataillonen Infanterie unterstützt werden mußte. Gegen drei Uhr traf auch Bundeskanzler Schuschnigg an dem Brandort ein. Schon nach etwa einer Stunde zeigte sich, daß von dem Gebäude, das ein einziges Flammenmeer war, kaum etwas mehr zu retten war. Die Flammen begannen schon auf die umliegenden Baulichkeiten überzugreifen, so daß die Feuerwehr alles daran setzen mußte, den Brand zu lokalisieren.

Unter großem Getöse stürzte die mächtige Kuppel ein.

Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Doch sind vermutlich zahlreiche Ausstellungsgegenstände, die nach Schluß der Wiener Herbstmesse noch nicht abtransportiert waren, vernichtet worden. In den Abendstunden war das Riesengebäude der Rotunde bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Nur die vier Portale ragten aus dem Trümmerfeld empor. Wie schnell das Feuer gewütet hatte, geht daraus hervor, daß es kaum eine Viertelstunde dauerte, bis der Bau an allen vier Ecken in hellen Flammen stand. Bei den Löscharbeiten erlitten zahlreiche Feuerwehrmänner Rauchvergiftungen. Daß Brandstiftung vorliegt, scheint augenblicklich festzustehen. Man glaubte anfangs, daß ein Kabelbrand die Brandursache sei. Der Präsident der Wiener Messe-AG., der ehemalige österreichische Handelsminister Heinl, machte jedoch die aufsehenerregende Mitteilung, daß in der letzten Zeit dreimal Brände in der Rotunde ausgebrochen, jedoch immer wieder vom Hauspersonal gelöscht worden seien. Es erscheine absurd, anzunehmen, daß sich Kabelbrände in so rascher Aufeinanderfolge ereigneten. Die Art, wie das Riesenfeuer ausgebrochen sei, lasse den fast unwiderleglichen Schluß zu, daß die Rotunde in Brand gesteckt worden sei. Um 8 Uhr abends teilte der städtische Branddirektor, Ingenieur Wagner, im Rundfunk mit, daß als Ursache des Brandes der Rotunde ein Kabelbrand nicht in Betracht komme. Alle elektrischen Leitungen seien zur Zeit des Ausbruches des Feuers ausgeschaltet gewesen. In Frage komme nur entweder Unvorsichtigkeit oder Brandstiftung. In der Stadt ist die Auffassung verbreitet, daß die Brandstiftung von kommunistischer Seite ausgehe. Die Polizei hat bereits mehrere verdächtige Personen in Haft genommen.

Die Rotunde

war ein aus Eisen konstruierter, kreisrunder Bau von hundert Meter Durchmesser. Sie wurde als Hauptgebäude der Wiener Weltausstellung von 1873 errichtet und diente für andre Ausstellungszwecke. Die Kuppel des Gebäudes war mit einer goldenen Krone geziert, die von echtem Gold hergestellt war. Dieses Gold wurde bei der Errichtung von der Wiener Bevölkerung gestiftet.

Jüdischer Scheckschwindler verhaftet

Er ergaunerte 6000 englische Pfund

× Danzig, 18. September

Nach einer längeren Fahndung ist es gelungen, den 27jährigen internationalen Scheckfälscher Siegfried Lolchinski zu verhaften. Lolchinski, der Jude ist, hatte vor einiger Zeit bei einer Londoner Bank ein Konto eröffnet und auch einen namhaften Betrag deponiert. Er erhielt auch ein Scheckformularheft ausgehändigt. Später schrieb er dann der Bank, daß sein Scheckheft verlorengegangen sei. Nun verübte Lolchinski in den verschiedensten Staaten Europas dreiste Schwindeleien. Er fälschte die Schecks aus, und es gelang ihm auch in zahlreichen Fällen, hohe Beträge auf Grund dieser Schecks zu erlangen. Im Laufe weniger Monate hatte er 6000 englische Pfund ergaunert. Eine seiner letzten Untaten war ein Scheckbetrug in Memel.

Die Danziger Kriminalpolizei verfolgte die Spuren des Scheckfälschers, die nach Riga wiesen, jedoch gelang es nicht, des Täters, der sich eines Flugzeuges bediente, habhaft zu werden. In Kopenhagen wurde Lolchinski dann festgenommen und nach Danzig gebracht. Bei seiner Verhaftung wurden größere Barmittel bei ihm gefunden. Man konnte bei ihm und seinen Verwandten etwa 5000 Gulden beschlagnahmen.

Zuchtschweine für Tristan da Cunha

* London, im September

Augenblicklich weilt der Seelsorger der „einsamsten Insel der Welt", des vielgenannten Tristan da Cunha, zu einem Urlaubsaufenthalt in England. Anfang nächsten Monats wird er zu seiner Gemeinde zurückkehren und eine ganze Schiffsladung voll Geschenke für seine Pfarrkinder mitnehmen. Darunter befindet sich auch eine kleine Herde rassereiner Zuchtschweine. Bei einem Radiovortrag, den der Neuerend in diesem Sommer über seine Insel hielt, erwähnte er unter anderm, daß die Schweinebestände der Insel dringend einer Auffrischung bedürften. Daraufhin bot ihm ein Züchter aus Wessex sofort eine ganz junge eingetragene Zuchtsau an. Ein junger Verkehrsreeder kam aus Suffolk. Andre erstklassige Zuchteber und -sauen vervollständigten alsbald die Herde. Jedes der Tiere ist rund 100 Mark wert. Mit diesem neuen Blut, das ihnen zu Kreuzungszwecken zur Verfügung steht, sollten die Einwohner von Tristan da Cunha imstande sein, wenn sie eine kurze Vorlesung über die Mendelsche Theorie bekommen, eine ganz neue Zucht hervorzubringen. Vielleicht werden sie eines Tages Schweine, garantiert rassereine Zucht Tristan da Cunha, nach Europa ausführen.

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

5-Zimmer-Parterre-Wohnung in Villa, Nähe Gr. Garten
auch als Büroräume od. andere Geschäftszwecke ab 1. Okt. frei. Gerhart-Hauptmann-Str. Nr. 5. Ruf: 14027.

Dresden-Tolkewitz

2–8-Zimmer-Wohnungen laufend auf od. spät. gesucht **Albert Senewald** Dr. N 6, Bautzner Str. 37b Ruf 54624

Möbeltransporte, Verpack., Lagerung bill. Ber.

Wohnung mit Laden
1. Oktober oder später zu vermieten Poststraße Straße 10.

5-Zimm.-Wohn.
am Gr. Garten, Fürstenstr. 12, Erdg., ...

In Villa Strehlens
2-Zimmer-Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
m. Küche, WC, Miete 40 M., für 1. 10. ab 15. 10. 37 zu vm. ...

Eg.-Wohnung
Stube, Kammer, Küche, mit Garten, Edle Krone, 5 Min. vom Bahnhofe, zu vermieten. Grund. Edle Krone, Fernsprecher Hainsberg Nr. 215.

Pirnaische Straße 36, I.
am Großen Garten und Bürgerwiese
4-Zimm.-Wohnung
Bad und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Wohnungen in allen Größen und Preislagen ... **Wettinerstr. 7**

3-Zimmer-Wohnung
in der 1. Etage zu verm., ... 1. Oktober. ...

Wohnungen! Finden Sie!!! In all. Größen/Preislagen/Stadtteilen! Eilvermittlg. Marschallstr. 9 Laden Anmeld. v. Wohnung. f. Hausbes. kostenlos!

Möbeltransporte u. Lagerung bill. Heinrich, Schulgutstr. 12, Tel. 15786

Neubauwohnung

Schöne 2-Zimmer-Wohnung

Neue Wohn. in waldr. Geg.

Wohnung in Villa

Möbeltransport Möbellagerung Wohnungsvermittlung Christer & Ludwig Freiberger Straße 73, Telefon 24741, App. 96.

Wohnung zu vermieten zum 1. 10. 1937

Freital Kurfstraße 10, I
Nähe Bahnhof u. Straßenbahn
4-Zimmer-Wohnung

● Amalienstr. 15
II. Stck., 4Zi., Kü., Bü., neuzeitl., auch als Büro ... Tel. 12112

Sonnige 3-Zimmerwohnung

Altenzeller Str. 41 (Südviertel)
ist eine sehr feine Wohn. (Hochpart.), 4–5 Zimmer, Zentralheiz., Garten usw., billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock.

Hausmannsw.

2 Zimmer, Küche

Hausmanns-Ehepaar

Landhaus-Neubau

Wohnung

Kleinwohn.

Stu., Ka., Kü.

5-Z.-Wohng.

Büro-Heß

3-Zi.-Wohnung

2 gr. Zim. Küche

2 leere sonn. Zi.

Leer. Zim. m. Kü.

2 leere Zimm.

Schnorrstr. 53, I.

Gr. 2fstr. leer. Zim.

Leeres Zimmer

2 sch. l. Zimmer

Stube u. Küche

Gr. möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zim.

Weibl. Berufst.

Mod. möbl. Zim.

Leere Zimmer

Leeres Zimmer mit Küche

2 l. Zimmer

Kleines leer. Zi.

Leeres Zimmer

Gr. Zimmer

Möblierte Zimmer

Sonn. Zimmer

Eleg. möbl. Herrenzim.

Freundl. Zimmer

Gutmöbl. Zimm.

Saub. möbl. Zim.

Schlafstellen

Sonstige Räume

Helle große Etag.-Werkstatt

In Meißen: Laden

110 qm helle Räume
für Büro, Lager und Werkstatt ...

Laden

72 qm Bodenlagerraum Büro u. Garagen zu verm.

Laden

Eckladen

Fisch - Wild - Geflügel

Franklinstr. 28

Gewerberaum in Pieschen

2 ruhige Büroräume
im Zentrum der Stadt, mit Telefonanschluß, zum 1. Oktober 1937 zu vermieten, monatlich 65.— RM. Näheres unter Telefon 19783.

Helle Räume
zu Gewerbe-, Wohn- oder Einstellzwecken sofort zu vermieten ...

Pfotenhauer Straße 50
trockener Gewerberaum

Laden

Laden

Kl. Laden

Lagerkeller

Laden

Frauenstr. 2a · Hänsel-Haus
sofort oder später zu vermieten:
Kleine Läden ... **schöne helle Büroräume**

Mietgesuche

Wohnungen

2, 3, 4 u. 5-Zimm.-Wohnungen für Beamte im Dienst, in Ruhe und ...

5½-Zimmer-Wohnung
mit Mädchenzimmer, Bad, Zentral- oder Etagenheizung, Garage im Hause oder in der Nähe, in Gegend Landgerichtsviertel, Strehlen, zum 1. Nov. 1937 gesucht. Angebote mit Preisangabe u. „W M 2011" an d. DNN.

Für einen neu zuziehenden Ingenieur suchen wir eine
passende Wohnung
umfassend 1½–2-Zimm., Küche, Bad usw.
Angebote mit Angabe des Preises erbeten an
Turbinenfabrik Brückner, Kanis & Co., Dresden N 15, Industriegelände.

Im Auftrage von etwa 800 in Altern, meist Beamte u. Auswärtswohnende, suche ich laufend für sofort oder später
2½-, 3-, 4-, 5-, 6- u. 7-Zimmer-Wohng.
in all. Stadtteilen, auch in Vororten, und erbitte mir zeitgemäße Angebote
Hermann Görlach
Dürerstraße 44.

3-Zimmer-Wohnung

Wohnungen

3 bis 3½-Zimmer-Wohnung

Beamter i. R.

Suche eine 3-Zim.-Wohnung

4-Zimmer-Wohnung

Reichsbahn-Oberinsp.

2-Zi.-Wohng.

Stu., Kam. u. Kü.

Kl. Wohnung

Kleinwohn.

Jung. Ehepaar

2–2½-Zi.-Wohn.

Altwohnung

Wohnungen

Wohnung

Hausmannswohn.

3–4-Zi.-Whg.

2 ältere Damen

Suche **St., K., K.**

Suche kl. Wohn.

2—3-Zi.-Wohn.

Wohnung

Gesucht

Leere Zimmer

Wohn- u. Schlafzimmer od. großes Wohnzimmer

Leere Stube

1 od. 2 leere Zi.

Kl. Schlaf- und Wohnzimmer

Suche Küch. u. Stu.

Leeres **groß. Zimmer**

2 leere Zimmer

Möblierte Zimmer

Osterzgebirge

Möbliertes Zimmer

möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Zimmer möbliert

Junger Beamter sucht nettes, möbl. Zim.

Sonstige Räume

Garage

Gewerberaum

Dauer-Garage

Kl. Werkstatt

Kl. Laden
in Hauptstraße für saub. Artikel zu mieten gesucht.

Werkstatt

Gewerberäume

Wohnungstausch

Dresdner Wohnungsblatten Wohnungstausch-Anzeiger
Tauschgesuche zur Oktober-Ausgabe nehmen wir bis 21. Sept. an! Seit 10 Jahren beste Erfolge! Verlag: Webergasse 5, I.

Die Dresdner Neuesten Nachrichten werden in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen, sie erfassen somit auch alle Käuferschichten

Junger Mann auf großer Fahrt

Als Tellerwäscher rund um die Welt · Von BERND RULAND

XVIII.

Copyright by Wilhelm Goldmann Verlag, Leipzig

Der Aufseher darf jetzt außerdem „zur Belohnung" — als „Beweis des Vertrauens", Miß Spleen! — eine Stunde auf Terry aufpassen. Derweil bewundert Grünschnabel noch einmal in aller Ruhe die Trümmerpracht der Akropolis.

Und als er dann Terry wieder in Empfang nimmt, weiß er, daß er ein tiefes Geheimnis zu hüten hat — — Wie lange? Wie viele Wochen? Mal den Schiffsarzt fragen. Der muß es wissen.

So, du gewöhnliches Stückchen von einem Hund, heute sollst du nichts mehr zu lachen haben! Grünschnabel nimmt ihn fest an die Leine und geht hinunter in die Stadt. Setzt sich in ein kleines Hotel und speist herrlich zu Mittag. Jetzt sollen andre mal seine Teller spülen.

Dann steigt er durch wundervolle Parkanlagen hinauf zum Gipfel des Museionberges. Schon wieder gerät er unter einen Schwarm Amerikaner. Da stehen sie nun und lassen sich vor dem Gefängnis des Sokrates photographieren. Armer Sokrates, solltest du dafür deinen Giftbecher getrunken haben?

Und sie lächeln verzückt das Denkmal des Philopappos an, und wieder muß ein Verschluß knacken oder müssen ein paar Meter Film abrollen.

Ueberall, wo es etwas zu sehen gibt, das „very nice" ist, geschehen beinahe kulturhistorische Sünden. Alles wollen sie „hurry up" sehen, diese „Brooklyner". Auch — — Ja, wo ist eigentlich die Tonne von Diogenes? Weshalb zeigt man ihnen die nicht auch? Wäre doch so ein wunderschönes Bild: Drei kriegsbemalte Amerikanerinnen in der Tonne! Wirklich, es ist eine Gemeinheit, daß die Diogenes-Tonne nicht mehr da ist.

Den ganzen Tag streift Grünschnabel durch Athen. Er steigt in das Theater des Dyonisos, sieht sich das große Stadion an — er ist überall. Terry ist für ihn einfach nicht mehr da. Weshalb soll er sich noch über die „ungeratene Tochter" ärgern? Terry trippelt an der Leine brav und reumütig neben ihm her und kläfft hin und wieder einmal vorlaut auf.

Es ist später Abend, als er mit einem Autobus nach Piräus zurückfährt und an Bord kommt. Er geht in die Kammer von Miß Spleen und legt Terry auf sein seidenes Kissen. Heute gibt's keinen Kaviar und kein zerhacktes Ei. Terry soll sehen, wie er satt wird.

*

Am nächsten Morgen, gleich nach dem Frühstück, fährt Grünschnabel nach Eleusis. Sommersprosse will auch einmal etwas sehen und macht mit. Hauptsache: Er bezahlt die Fahrt!

Bergauf geht's. Ueber die Heilige Straße. Vorbei am Daphneberg. Salamis entgegen. Silbern glitzert die Bai von Eleusis. Fischerboote auf ihrem Wasser. Eine wundervolle Stimmung. Grünschnabel läßt halten. Wolken, Berge, Wasser. Wieder surrt der Motor. Ein kleines und armseliges Dorf. Und dann auf der Trümmerstätte der Tempel der Demeter und Persephone. Grünschnabel lacht. Er ist so glücklich. Sommersprosse, nimm die Zigarette aus deinem dämlichen Gesicht!

Die Sonne steht noch am Himmel, als wir wieder auf dem Rückweg sind. An Athen vorbei. Links immer die Akropolis. Sie wird kleiner und kleiner. Düstere Häuserblocks nehmen mir die Sicht. Die Straße staubt. Autos hupen. Hier darfst du wieder rauchen, Sommersprosse.

Es ist früher Nachmittag, als die Sirenen der „Brooklyn" sich wichtig tun, als die Ankerketten rasseln.

Der Wüstenkönig gibt Pfötchen

Auf der Fahrt von Palästina nach Aegypten, von Jaffa nach Port Said, kann sich nicht viel ereignen, weil sie kurz ist. Aber für Grünschnabel bringt sie doch eine besondere Ueberraschung. Miß Spleens Kammerstewart bringt ihm ein großes weißes Kuvert, und als er es öffnet und den Brief liest, setzt er sich vergnügt auf den Rand seiner Koje und zündet sich eine Zigarette an. Die da oben soll nur nicht denken, daß Grünschnabel die Einladung nicht annimmt! Wenn er auch ohne weiteres keine Bullaugen schleckt — aber eine sorglose Fahrt durch Aegypten? Wird selbstverständlich mitgemacht, Miß Spleen!

Als er zehn Minuten später in der Kammer von Miß Spleen ist, um Terry zu versorgen — heute bekommt er Milchreis und als Nachtisch eine Fischpastete —, macht er vor seiner Gönnerin eine verbindliche Verbeugung.

„Du brauchst dich nicht zu bedanken, mein Junge! Das ist doch selbstverständlich, daß ich den Beschützer meines süßen, kleinen Terrys mitnehme. Wir beide werden ganz alleine in einem Auto fahren, die andern Passagiere gehen dich nichts an. Nur unser Liebling fährt natürlich mit."

Wir beide ganz allein? Mit dem süßen Liebling? Was hat denn die Herrin des göttergleichen Zwerges vor?

Das wird eine tolle Sache, sollst mal sehen! — — Quatsch doch nicht so dämlich! Die? Und dann — —! Idiot! Wenn das die kleine Anni wüßte! Na, wenn schon. Also: es wird mitgefahren!

Grünschnabel jagen ein paar lächerliche Gedanken durch den Kopf. Ja, er ist wirklich ein kleiner und dummer Junge.

„Natürlich, den Terry nehmen wir mit, Miß Spleen. Was soll denn sonst Ihr kleiner Liebling anfangen?"

Mit dieser Frage wird es Miß Spleen ganz gewiß, daß Grünschnabel der beste und treueste Beschützer ihres Lieblings ist.

In seinem Zirkus ist eine Viertelstunde später große Konferenz. Wie kommt Grünschnabel jetzt nur zu einem weißen Anzug und zu einem Tropenhelm? Er darf sich doch nicht blamieren morgen. Seine braunen Schuhe kann er schon tragen, aber die übrige Kleidung — die muß unbedingt „stilgerecht" sein!

„Werden wir schon kriegen!" triumphiert der kleine Billy. „Wenn du mir 25 ‚Camels' besorgst, sollst du deine Kluft bekommen. — Welche Hutgröße? — 59? — Mensch, so 'n Wasserkopf? Also 25 ‚Camels', gemacht!"

In einer halben Stunde ist Billy mit Grünschnabels „Aegypteninventar" da.

„Na, wie haben wir das gemacht? Von wem die Sachen sind? Das geht dich einen Dreck an!"

Grünschnabel gibt ihm die 25 „Camels" und sogar noch eine Flasche Bier. 25 „Camels" sind ein guter Lohn, eine Flasche Bier wirkt Wunder: Billy erklärt sich bereit, alles für Grünschnabel zu tun, wenn er mal in Druck ist.

*

Schon kurz nach neun Uhr ist Grünschnabel am nächsten Morgen fix und fertig. Das Frühstück hat heute in aller Frühe begonnen, weil die Passagiere in einen Sonderzug verfrachtet wurden. Miß Spleen hat sich in ihren Aegyptendreß geworfen. Das heißt, mit ihrer engen, weißen Breecheshose wird sie allen möglichen Aerger gehabt haben, ehe sie richtig saß. Sie trägt hohe braune Stiefel, eine weiße Bluse, und da liegt auch ihr Tropenhelm. Seit New York freut sie sich darauf, im Tropenhelm aussehen zu können. Es fällt Grünschnabel schwer, ernst zu bleiben und nicht in schallendes Gelächter auszubrechen.

„Prachtvoll siehst du aus, mein Junge! Es wird eine herrliche Fahrt werden, glaubst du nicht auch?"

Doch, Grünschnabel glaubt das auch. Vor allem wegen der Breecheshose und wegen der Aegyptenkriegsbemalung von Miß Spleen. In solcher Umgebung reist man schließlich nicht alle Tage durch Aegypten.

Grünschnabel nimmt den großen Koffer, den Miß Spleen mitzunehmen wünscht. Er selbst hat nichts bei sich als seine geliebte Kamera.

„Ist er schwer? — Ach, nur ein Tanzkleid, ein Morgenkleid, zwei Paar Schuhe, dies und das. Nur das Allerwichtigste!"

Tanzkleid? Morgenkleid? — Nur das Allerwichtigste, bitte!

Terry kläfft und läßt sich unwillig von Miß Spleen führen. Bekommt Angst vor dem schwankenden Boot, in dem wir an Land fahren. Grünschnabel sagt kein Wort. Er blickt auf das Wasser und auf die Häuser von Port Said. Da ist ja schon die Mole, und er muß den Koffer nehmen. Ein junger Aegypter in rotem Fes stürmt ihm entgegen, nimmt ihm den Koffer aus der Hand. Es ist der Chauffeur des Autos, das Miß Spleen durch die Reiseleitung des Schiffes bestellt hat.

Dann auf in das Land der Pharaonen!

Miß Spleen nimmt ihren Terry auf den Schoß. Grünschnabel will sich nach vorne zum Fahrer setzen. Eine Hand mit fünf knallig roten Fingernägeln weist ihn aber dahin, wo er lieber nicht sitzen möchte. Na, schön!

Grünschnabel pfeift Kölner Karnevalsschlager. Tut so, als säße er allein im Auto. Solange das Terry nicht stört, darf er weiter pfeifen.

Eine gute Fahrbahn, die Straße von Port Said nach Kairo. Viele Löcher zwar, macht aber nichts, das regt den Appetit an. Denken's, und Miß Spleen kramt aus ihrem Koffer alle möglichen Sandwichs, vier Apfelsinen, ein paar Bananen. Grünschnabel futtert wie ein Ausgehungerter. Miß Spleen dagegen nippt nur an einer Banane, ganz vornehm. Mit gespreizten Fingern, bitte. Wie kann man nur so proletarisch wie Grünschnabel essen! Miß Spleen wird mit ihm doch noch einen großen Reinfall erleben! Trotz dem Tropenhelm und trotz dem weißen Anzug.

Haben wir auch Zuckerstückchen bei uns? Nein, aber der Chauffeur hat daran gedacht. Wie soll der letzte Mann im Schiff, wie soll Miß Spleen auch wissen, daß man mitten auf der Straße zwischen Port Said und Kairo anhalten und Zuckerstückchen verteilen muß?

An der Sandstraße ein kleines Haus. Bretterbude mit Wellblechdach.

Mit den Zuckerstücken in der Hand und viel Spannung in den Augen stehen Miß Spleen, ihr „Paladin" und der Chauffeur am Rand der Straße, warten. Terry schnuppert den Boden ab. Drüben, über der Sandkimmung, kommt etwas angerannt, schnell wie ein Torpedo. Kommt näher und näher. Muß gleich hier sein. Grünschnabel fiebert. Miß Spleen ist erregt. Wenn Grünschnabel nicht aufpaßt, fällt ihm das schöne Zuckerstückchen aus der zitternden Hand.

Da ist es! Kerl, nun sei doch nicht so aufgeregt!

— — Drei Löwen machen vor Grünschnabel und Miß Spleen halt. Terry reißt aus, springt in das Auto, fühlt sich sicher und bellt. Die drei Löwen winken zur Begrüßung mit der rechten Pranke. Schütteln die Mähnen. Fletschen ein paar knurrige Laute. Reißen dann die Rachen auf. Der Chauffeur, Miß Spleen, Grünschnabel — jeder wirft sein Stückchen Zucker einem der drei Löwen in den dampfenden Rachen.

(Fortsetzung folgt)

Drei Köpfe aus dem Film „Unternehmen Michael"

Photo: Ufa-Kämmerer

Willy Birgel als Major Graf Schellenberg — *Mathias Wiemann* als Major Zur Linden — *Heinrich George* als der Kommandierende General

Wie weit reicht Berlin?

Wochenendfahrt nach Mecklenburg — Wandlungen an Körners Grab
Bei den Alten von Wismar

Von unsrer Berliner Schriftleitung

Berlin, 18. September

Wie weit reicht Berlin? So weit, wie man übers Wochenende fahren kann: nach Norden bis an die See, nach Süden bis in die Sächsische Schweiz. So behaupten die heimatbewußten Neuberliner.

Nach Norden bis an die See? Wir fahren die Autostraße nach Hamburg zum Tore hinaus. Wo ist das Tor? Sind es die Pylonen, die dem Besuch Mussolinis zu Ehren am Adolf-Hitler-Platz in den Himmel wachsen? Ist es die Läufergruppe an der Heerstraße, von welcher der Volksmund einst sagte: „Seht da, die letzten Steuerzahler verlassen Berlin!"? Oder sind es die letzten Villen des Grunewalds, ist es die Havelbrücke von Pichelsberge? Oder ist Berlin erst beim Kirchturm von Döberitz zu Ende oder bei den weißen Häusern des ehemals Olympischen Dorfes?

Oder reicht es vielleicht wirklich bis Hamburg und Kiel und Stettin? Haben nicht die Lastzüge, denen wir begegnen, die Personenautos und sogar die schwarzen Zigeunerkutschen mit den Planwagen dahinter alle das eine Ziel: Berlin? Sind diese behutsam fahrenden Pferdetransporte nicht unterwegs, um beim „Großen Preis" von Hoppegarten zu konkurrieren? Und tragen wir selbst mit unsrer Nummer I A nicht den Atem der Stadt mitten in die Felder der märkischen und mecklenburgischen Bauern hinein?

Straße und Land

Ja und nein. Es ist freilich so: die Landstraße gehört nicht dem Lande, das sie durchzieht, sie gehört den Riesenstädten, die an ihren Kreuzungspunkten und Enden stehn. Höchstens daß hier und da eine eigenwillige Kurve unterwegs den Reisenden an die Existenz einer kleinen Welt für sich, etwa mit dem sonderbaren Namen „Friesack" oder dem literaturbeladenen „Kyritz" erinnert. Läuft die Straße wieder glatt, so gelten nur mehr die Meilensteine und die großen gelben Schilder, die hier „Berlin", dort „Hamburg" sagen. Die Straße lebt von ihren Zielen.

Aber rechts und links das Land? Ist auch das Land nur Brücke zwischen den Städten? Reicht Berlin wirklich bis Mecklenburg, bis Pommern, bis Holstein? Nein, wenn man die Sache so betrachtet, so ist Berlin sehr schnell zu Ende. Wo der erste Bauer, riesenhaft groß gegen den freien Himmel, hinterm Pflug durch Ackerfurchen schreitet, da ist die Macht der Stadt gebrochen, wenn auch die Silhouette ihrer Türme noch in den Horizont hineinragt. Im Duft und Segen der Erde wächst eine andre Welt, eine in sich beruhende. Keine, die zwischen Stadt und Stadt wie zwischen zwei Magneten hängt.

Und diese Welt der Aecker wieder schützt die kleinen Städte, die in ihrer Mitte liegen, wie mit einem Wall, gibt ihnen die Kraft, auch aus sich selbst zu leben. Darum läßt sich auch so gut rasten an einer Autostraße, viel besser als auf den Stationen einer Eisenbahnfahrt. Bahnhöfe vegetieren nur vom Lebensstrom, der sie durchflutet. Sie tragen Unruhe in sich, das ist ihr Reiz für den Erlebnisbereiten, ihr Nachteil für die Müden. Gasthäuser am Autoweg sind ein Stück Heimat: nicht auf dich angewiesen, aber immer da um deinetwillen. Noch eben im Knattern des Fahrwinds, bist du nun in der Stille. Die Wanduhr tickt, auf dem Fensterbrett schnurrt eine Katze. Die Wirtin ist eine gute und lebenskluge Frau. Ihre Kost ist schlicht und schmackhaft. In der Ecke der Stube sprechen die Stammgäste von Ortsangelegenheiten. Du kannst zuhören, brauchst es aber nicht. Auch ohne zuzuhören, wirst du eingefangen von der Melodie des Dialekts. Wie weit ist plötzlich Berlin!

Residenzen

Wenn die Einwohner von Ludwigslust ausgehen, so legen sie den Hausschlüssel in die Dachrinne, hatte man uns erzählt. Sind die Häuser wirklich so niedrig? Ja, manche schon. Man kann ihnen bequem vom Bürgersteig aus aufs Dach steigen, wenn man will. Aber sauber sind sie und großfenstrig und mit grünen Läden und weißen Türen fröhlich gemacht. Man könnte sie nie mit den ernsten armen Dorfhäusern der Mark verwechseln. Mecklenburg ist ein behäbiges Land. Und die Straße zum Schloß ist wie mit lauter kleinen Palais gesäumt: Nymphenburg des Nordens. Wie das Schloß aussieht, vergißt sich bald. Eine Brücke, eine weiße Kirche, tempelhaft im Grünen, bleiben im Gedächtnis. Hohe Parkbäume. Und der Abendhimmel drüber goldrot bewölkt. Die ganze Stadt scheint versunken in Vergangenheit. Oder macht es nur die Stunde zwischen Tag und Nacht? Denn morgen, man kann es an Plakaten lesen, hat Ludwigslust ein großes Fliegerfest, mit Fallschirmabspringen und Feuerwerk.

Eine kleine Stadt, nicht weit von der weißen, traumbefangenen Residenz, nimmt uns auf. Wir sind von einer alteingesessenen Familie eingeladen. Die Hausbibel und der Freiheitskriegerrock des Urgroßvaters sind leihweise im Heimatmuseum. Das Haus ist groß und reich und in erlesenstem Geschmack der vorigen Generation eingerichtet. Echte Defreggers, Sperls und Stucks werden mit Stolz gezeigt. Daneben die Vorväter und Großmütter in Oel. Ueberm Blumenbeeten im Garten steht eine Marmorgruppe: die beiden Töchter des Hauses. Man nimmt sich und die Seinen hier wichtig und hat auch ein Recht dazu. Reichtum, durch Weitsicht und Tüchtigkeit erworben, gibt ein gesundes, weil verdientes Selbstbewußtsein. Diese Männer, die seit Jahrzehnten in ununterbrochener Geschlechterfolge Herren der immer wachsenden Fabrik vor den Toren waren, sind wie eine Dynastie. Und auch in ihrer Arbeiterschaft haben sich manche Namen seit Generationen erhalten. Der Vater gab Können und Stellung dem Sohne weiter.

Der Abendtisch ist beladen mit den köstlichsten Dingen: Spickaal und Pasteten, Gemüsesülze und kalter Braten und was sonst noch zur „einfachen kalten Küche" in Mecklenburg gehört. Ein Regiment Soldaten könnte davon satt werden. Wir werden es auch. Dann sitzt man in der Halle um ein richtig loderndes Kaminfeuer. Ein Mädchen spielt Ziehharmonika. „Rose weiß, Rose rot", „Parlez-moi d'amour", „Nun zur guten Nacht". Und die andern erzählen sich so lange alte Familiengeschichten, bis sie herauskriegen, daß sie alle miteinander verwandt sind. Das soll bei Mecklenburgern meistens so sein.

Regen über Wöbbelin

Die Alleebäume von Wöbbelin ächzen im Regensturm. Am Eingang zum Friedhof steht ein beinahe fertiger Neubau aus Backstein. Es ist die neue Ehrenhalle, die alle die Andenken an Theodor Körner aufnehmen soll, die jetzt noch abseits von der Straße, unmittelbar bei des Dichters Grab, in einem kleinen Hause bewahrt werden. Die schöne Würde dieses Grabes bedarf keiner Ergänzung. Die Natur ließ den mächtigen Eichbaum zu Häupten der fünf Hügel wachsen, die Körner und die Seinen decken. Körners Degen ist an dem herrlichen Stamm aufgehängt worden, und man erzählt, im Schatten dieser Eiche und nirgends anders sei jenes schmerzlich-tapfre Lied entstanden: „Du Schwert an meiner Linken..." Leier und Schwert zieren das Grabmonument des Dichters, und sein Bronzebildnis schaut durch den unablässigen Regen zu den Gräberreihen der Wöbbeliner hinüber.

Wir aber müssen weiter. Fruchtbares Land dehnt sich wohlig unterm Regen. Aus nassen Wiesen leuchtet das Fachwerk der Gutshöfe. Buchenwälder bauen Dome, erfüllt von rieselndem grünem Licht.

Schwerin, sein romantisch aufgeputztes Schloß am See, das stolze Theater und das Museum, das es äußerlich größeren gleichtun möchte, und das innerlich, wegen seiner alten Niederländer, auch das Recht dazu hat, zieht wie ein Traumbild in Wassern vorüber.

Die Farben der Landschaft werden kühler und klarer. Das Grün der Wiesen und das Graublau des Himmels ist wie frisch gewaschen. Wir riechen das Meer. In der Ferne stehen plötzlich die Türme von Wismar rot unter einer bleischwarzen Wolke. Die Stadt scheint auf einer Insel zu liegen. Die sanften grünen Wellen des Bodens und die noch unsichtbaren des Wassers heben sie ans Licht, einsam und weltverloren.

Gelbrot liegt der Brand der Abendsonne in den Fenstern des Fürstenhofs. Hier hat Wallenstein einst gewohnt. Heute residiert hinter den frauenbewachten Renaissancefassaden ein Amtsgericht. Und die „Alte Schule", dieser unglaubhaft wohlerhaltene gotische Märchenbau, ist ein Museum.

Kloster ohne Gelübde

Seltsamstes Leben aber ist wach in dem Kreuzgang des Klosters zum Heiligen Geist. Seitdem die letzten Mönche ausgezogen sind, verbringen hier die ältesten Wismarer Bürgerinnen die späten Jahre ihres Daseins. Es ist Leben und Abgestorbensein zugleich, Kloster ohne Gelübde, ein Zwischenreich.

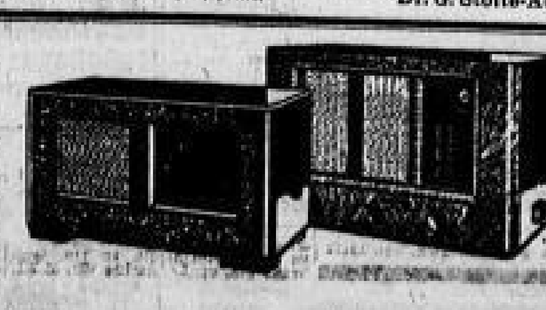
Innerhalb der viel zu hohen gotischen Halle hat man zwei Reihen winziger Zellen gebaut, die zu beiden Seiten eines Ganges liegen wie die Kajüten in einem Ueberseeschiff. An einer Tür ist auch wirklich ein großer Segler mit bunten Farben aufgemalt. Diese Zelle war einst für Schiffersfrauen bestimmt. Heute kann jede sie haben. „Was heute eine richtige Schiffersfrau ist, die braucht für ihr Alter so ein winziges Stübchen nicht", sagt der Hausmeister der Greisinnen und läßt uns in seine eigene Koje sehen, die genau in der Mitte des seltsamen Zellenstaates liegt. Das Bett ist unsichtbar in einen Alkoven eingelassen, der Wohnraum vereint in gedrängter Enge alles, was einst in Mutters guter Stube stand: vergoldete Schale auf roter Plüschdecke, Vertiko, Nippfiguren, Sofa mit Häkelmotiven.

Am Ende des Ganges ist eine offene Küche. Gaskocher steht da neben Gaskocher, denn jedes der Weiblein kocht für sich selbst. Zwei winzige, verhutzelte Wesen brühen gerade ihren Kaffee auf und huschen dann lautlos in ihre Zellen zurück. Jede Zellentür hat ihren Briefkasten. Der Wille zur Gewährung von Unabhängigkeit ist also da. Auch Geld gibt man den Alten, es stammt aus Stiftungen und wird an bestimmten Tagen ausgezahlt, ungefähr so: alle zwei Wochen erhält jede acht Mark, zu Johanni einundsechzig Mark, zu Weihnachten fünfzehn und so fort. Im ganzen sind es jährlich etwa dreihundert Mark, und die Frau jedes Bürgers, der zehn Jahre in Wismar ansässig war und Steuern zahlte, hat Anspruch auf solchen Ruheplatz. Die alten Männer wohnen in einem andern Flügel des Klosters, und zwischen Männlein und Weiblein breitet sich ein grüner baumbeschatteter Hof, über den Timmermans eine Geschichte geschrieben haben könnte.

Sonderbar mutet in dieser Welt ein Porträt Augusts des Starken an, das den Betsaal des unweltlich weltlichen Klosters schmückt. Es soll aus der Zeit stammen, da der sächsische Kurfürst gegen Karl XII. zu Felde zog, und hat nun seinen Platz zwischen Luther und Heiligen und wohlwollenden Stiftern. Und der herbe Geruch der Räucherkammer, in der die Weiblein gegen geringes Entgelt für die Wismarer Hausfrauen Schinken und Würste räuchern, zieht wie Weihrauch durch den schmalen Raum. Wir aber haben diesen nahrhaft frommen Geruch noch in der Nase, als wir in Abend und Nacht hinein heimfahren nach Berlin. Nach Berlin, das nun wieder ganz nahe scheint.

Dr. G. Stolte-Adelt

Radio
In jedem Schaufenster
Wer Musik liebt wählt
MENDE



Auch Reisen im Herbst bereiten Freude

NEUNTÄGIGE HANSAFAHRT mit D. WINDHUK NACH HOLLAND UND BELGIEN
Abfahrt 24. November 1937. Landausflug:
5 TAGE PARIS
MIT BESUCH DER WELTAUSSTELLUNG
Preise für die Seereise ab RM 65.—
DEUTSCHE AFRIKA-LINIEN
HAMBURG 8 / Große Reichenstraße 27
Auskunft und illustrierte Prospekte durch Vertretung in DRESDEN:
Reisebüro Alfred Bohn, Prager Straße 50

Herbst-Sonderzug zur Weinlese nach
Tokaj und nach Budapest
9. bis 17. Oktober 1937
einschl. Bahnfahrt, Unterkunft, volle Verpfleg., Ausflüge usw. RM. 146.50
Auskunft u. Anmeld.: HAPAG-Reisebüro BOHN, Dresden A 1, Prager Str. 50, Ruf 24855; Reisebüro Altmarkt, Dresden A 1, Altmarkt (Rathaus), Ruf 15800; Reisebüro v. Düffel, Dresden-Weißer Hirsch, Bautzner Landstraße 22, Ruf 36621

Zur Weinlese (Rhein-Mosel)
vom 30. Sept. bis 7. Oktober. Besucht werden: Eisenach (Wartburg) — Frankfurt — Wiesbaden — Rüdesheim (Niederwalddenkmal) — Koblenz — Cochem — Hunsrück — Mainz — Würzburg usw. Preis der Reise 120.— RM. Unterk. in besten Hotels, volle Verpflg. und sonstige Abgaben. Veranstalter: Alpen- und Südexpreß, Autoreise-Unternehmen, Görlitz, Obermarkt 22. Prospekt anfordern.

Kurhaus in Radiumbad
Oberschlema
dem stärksten der Welt
gegen Rheuma, Ischias, Gicht, Neuralgien, Altersbeschwerden
Verbilligte Kurmittel-Pauschalen
Neuzeitliches Kurhotel • Ganzjährig geöffnet

Haus Lisa Zimmer ohne Pension, fließ. warm. und kalt. Wasser, Zentralheizung, Garage, Balkon.

Dorf Kreuth bei Tegernsee
800 m ü. d. M.
Sommer und Winter für Kur und Sport!
Auskünfte und Prospekte durch das Verkehrsamt.

Bilz Sanatorium DRESDEN - RADEBEUL
Naturheilkuren — Schrothkuren

Kröhls Skireisen in die **Dolomiten** 15 Tage Gesellschaftsreisen
Leipzig ab 142.- Kufstein ab 112.-
Alle Unkosten inbegriffen, auch Skikurs, Tourenführung, Autofahrten usw.
Standorte: Karerpaß 1758 m, San Pellegrino 1920 m, Sennesalpe 1987 m, Rollepaß 2000 m, Val Martello 2160 m, Cevedalegebiet 2265 m, Misurina-Dreizinnen 2400 m • Skischule Kröhl besitzt eigene, ausgesucht tüchtige Skilehrer und -Führer
Sichern Sie sich durch sofortige Anmeldung oder Anfrage die Devisen • Wir erleichtern Ihnen die Anschaffung
Auskunft und Prospekte durch
Reisebüro Kröhl, Leipzig C 1
Rabensteinplatz 1, Tel. 22069

KVG **Deutsche Ferienreisen!**
Pauschalreisen im neuzeitl., bequemen Fernreisewagen.
3.—5. 10. Riesen- und Isergebirge . . . RM. 34.-
3.—10. 10. Deutsche Alpen, Zugspitze bis Bodensee . . . RM. 117.-
10.—12. 10. Kyffhäuser und Harz . . . RM. 42.-
11.—17. 10. Rheinreise in sieben Tagen . . . RM. 107.-
Heimatfahrt am Sonntag, d. 26. Sept.
Vom Zinnberghaus zum Sandsteinbruch . . . RM. 6.-
Prospekte u. Anmeldungen KVG.-Warte, Dresden A 1, Wiener Pl. 1, Ruf 24281

Herrliche Sommerfrische
nahe a. Walde, ruh. Lage, Liegestühle, volle Pension. Gute Kost M. 3.00, ohne Pension Bett 80 ₰ bietet
Gasthaus Keckritz Reinsdorf b. Bad Gottleuba

Herrliche Sommerfrische
Preiswerte, auch heizbare Zimm. mit und ohne Pension bietet Pension Kirchner, Gießenbach Nr. 18 b, bei Bad Gottleuba.

Wolfsberg (Sächs. Schweiz)
bei Reinhardtsdorf, 340 m, am Walde gel., schöne Aussicht, Pension, Badebad 1. Stufe, Meldung, Fremdenheim ob. und mit Pension auf beliebige Zeit. Ermäßigung.

Sonnige Herbsttage in Bled
lautet der Titel für unsere 8. Gesellschaftsreise in dieser Saison nach Bled, dem landschaftlich entzückend gelegenen Kurort am Veldeser See in Jugoslawien. Unterbringung im Grand Hotel Toplice, beste Unterkunft, vorzügliche Verpflegung, Badegelegenheit im See und im Thermalbad des Hotels.
Vom 3.—17. 10. 37 nur RM. 148.— von Dresden—Dresden mit Besuch
Vom 10.—17. 10. 37 nur RM. 118.— von Salzburg und München.
Keine Nachtfahrten. Garantierte Durchführung. Prospekte durch
Italia-Reisebüro, Dresden A, Holbeinstraße 84, Tel.: 632 . . . Rückporto beifügen.

HERZ-SANATORIUM BAD KUDOWA Tel. 405
Das ganze Jahr geöffnet! Kohlensäure-Bäder des Bades im Hause. Aller Komfort. Einzelkuren. Prospekt frei.
Sanitäts-Rat Dr. Herrmann. Dr. Gg. Herrmann.

Schülerheim **„Am Meer"** — Wyk auf Föhr —
Ärztlich beaufsichtigtes Erholungsheim für Schulkinder. — Unterricht auf Wunsch: Grundsch. Sexta — Prima, alle Schularten. — Ganzjährig geöffnet —

Motorräder
Verkäufe

Reich-Anlage für Motorrad zu verk.
350-DKW.-Block
Verkaufe **300-ccm-DKW.** Motorrad
Seitenwagen
Lieferseitenwagen
ARDIE

Das stärkste Motor-Fahrrad 125-ccm, 2,5 PS nur 265.— Verlangen Sie Vorführung! Generalvertreter Motorrad-Kallich Glacisstraße 5 a. d. Albertbrücke
Leichte zuläss. Seitenwagen

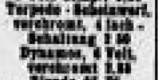
Generalvertreter Motorrad-Kallich Glacisstraße 5 a. d. Albertbrücke
500-ccm-DKW.-Gespann
Ardie, 200

Motorräder
Kaufgesuche

Motorrad 200 ccm
Suche 500 er
RV. gebraucht
Motorrad
Motorrad

Boote

Fahrräder
Verkäufe


Beleuchtungen Dynamo-Anlage 6 Volt compl. 2.85 Torpedo-Scheinwerf., verchromt, 4 fach-Schaltung 2.50 Dynamos, 6 Volt, verchromt 2.50 Blende 85 Pf. Fahrzeughaus Kallich Glacisstraße 5 an der Albertbrücke

Wissen Sie schon wo man billige Fahrrad-Beleuchtungen kauft?
Dynamo, 6V 1.5W 2.85
Alwin Müller Leipziger Str. 94

Fahrräder
Hellmann

1.75 A.Pollo 3.50
Beleuchtung billig in großer Auswahl
Fahrrad-Haufe Wettinerstraße 10

Praktische Regenschützer

Ein Bergmann Klasse Rad hält's aus!
Beleuchtungen billig
Große Auswahl!
Carl Bergmann nur Schäferst. 15
das leistungsfähige Fachgeschäft.

60 Pfg. Rostschutz
Schröder's Fahrzeughaus

Riesen-Auswahl in elektrischen **Fahrrad-beleuchtungen**
kpl. 6-Volt-Anl.
kpl. 6-Volt-Anl. mit Batteriebl.
kpl. 6-Volt-Anl. mit 2 Birn., Torp., Blend., Chrom 5.35
Spitzblende
Sucher
Batterieblende
Normalbatterie
Stabbatterie
Das große Dresdner Fachgeschäft
Schröder's Fahrzeughaus

Gebr. Räder 8.-, 12.-, 15.-, 20.- Fahrrad-Haufe Wettinerstr. 10.

Diamant- u. Wanderer-Chrom-Fahrräd. v. M. 64 an
Martini
Das Fachgeschäft von Ruf seit 35 Jahr Löbtau Kesselsdorfer Straße
Spezialräder schon v. 34 M. an
Auch Teilzahlung.

Fahrräder
Kaufgesuche

Aerztliche Anzeigen

Dr. med. Ottomar Greger
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
von der Reise zurück
Dresden A, Annenstraße 30, I.

Dr. Scharsich
Chirurg zurück

Professor Dr. Richter
Reichsstraße 5 - zurück

Prof. Müller-Rhein
zurück

Dr. med. Walter Haenel Prager Str. 30
Ohren-, Nasen-, Halsarzt zurück

Dr. med. Otto Gaupp zurück
Dr. med. Lore Gaupp-Riemann zurück

Dr. Naether zurück
Anton-Graff-Str. 9

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Große Erfolge in chron. Krankheiten
Mäßige Preise — Werbeschrift frei

Inhalatorium Dresden
Apoth. Walther, Lüttichaustr. 14 — R. 10467
Werktags 9-12 u. 15-18, Sonnab. 9-14.
Atemnot (Asthma), Katarrhe, Grippe.
Bei all. Krankenkassen zugelass.

Bandagist Ackermann
Grunaer Str. 16, I. Etage
Fachmann für Fußeinlagen
Fußbandagen, Leibbinden
Bruchbänder, Gummi-Strümpfe
Lieferant der Krankenkassen und Fürsorgeämter, auch für die Allgemeine Ortskrankenkasse

Geschäfts-Eröffnung!
Gebe hiermit bekannt, daß ich am 18. Sept. ein
Spezial-Damenputzgeschäft
eröffne. Ich bitte um gütigen Zuspruch und Besichtigung ohne Kaufzwang. Umpressen, Umarbeitung auf neueste Form bei fachmännischer Ausführung u. billigen Preisen
Alexa Lorenz Dresden A 24 Schnorrstr. 54 B

Ernst Berthold
Bauglaserei u. Glashandlung
Glasdächer, Schaufenster, Autoscheiben, Glasfirmenschilder
Kostenanschläge bereitwilligst und unverbindlich
Dresden A 16, Schumannstraße 66 / Ruf 61070

Physik. Kosmetik Hübner-Neumann
Das Fachinstitut für absolute gegr. 1910

Haarentfernung
Damenbart, zusammengewachsene Augenbrauen, Arm und Beinhaare
Entfernung von Warzen und Leberflecken
Bestrahlungen Gesichts- u. Hautpflege
Fußpflege: Beseitigung von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsenen Nägeln
Damen- u. Herren-Abteilung. Fahrstuhl
Dresden A Seestraße 4 Ruf 11686

Große Auswahl! Leichte Teilzahlung
Erste Marken
Carl Bergmann nur Schäferstr. 15

Für **Hausmusik**
(Viola, Violine, Klavier) zu jeder Begleitung u. vierhändig empfiehlt sich Musikerin. Angebote u. „II 146" N.-St. Schlageterplatz.

Promenaden-, Klapp- und Stuben-Wagen

Naether Phönix Brennabor
Puppenwagen – Selbstfahrer – Roller werden schon jetzt für Weihnachten zurückgestellt
Kinder-Betten
Große Auswahl – Billige Preise
Max Müller & Söhne
Königsbrücker Straße 39

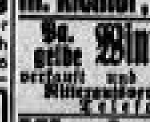
Keine grauen Haare mehr!
Maendl-Wasser
gibt dem ergrauten Haar die Naturfarbe wieder. Das beste Mittel gegen Haarausfall u. Schuppen. Pr. 3.60 M. Verkauf u. Versand dch. Alleinherst. R. G. Maendl, Dresden N 23 Großenhainer Straße 102. Seifenhaus Braune, Loschwitz, Grundstraße 14, und Drogerie-Neuostra, Hinterseegasse 16, 2.

Die schönsten
Herren-Anzüge 29.-, 39.-, 46.-, 59.-, 72.-
Herren-Mäntel aus impr. Gabard. Cheviot usw.
29.—, 35.—, 45.—, 53.—
Loden-Mäntel f. Herren, Dam. u. Kinder 9.50, 19.50, 25.-, 36.-
Emil Hohlfeldt
Dresden N, Rittergstraße 2 4 und Hauptstraße, Ecke Dreik.-Kirche

Such Dein Leuchtgerät Dir aus!
Liliengasse
OSRAM-HAUS
RUHLAND & CO.
Liliengasse 12 - Ecke Rähnitzg.
Das Haus des Lichts

Dauerwellen
komplett 4.50
M. Richter, Josephinenstr. 5

Ia. gelbe **Winterkartoffeln**
verkauft und liefert frei Haus
Telefon 89011

Kinderwagen Schulze

Ruf 59644
nur Freiberger Straße 21

Kartoffel-Verkauf

MÖBEL kauf bei **HESSE** ein
Küchen . schon ab 150.-
Schlafzimmer ab 295.-
Speisezimmer ab 295.-
auf Bar, Kredit u. Darlehnsschein
Dresden, Rosenstr. 45
nahe Ammonstraße
Gegr. 1875 Haltestelle Linie 26 Tel. 21059

„Als wenn Sie neue Füße haben"
nach Einmassieren mit „Bemal". Flasche 1.— M., i. a. Fachgeschäften. Bemal wirkte bei mir wie ein Wunder, nach 2mal Einmassieren war ich meine Knöchelanschwellung und fürchterliche Beinschmerzen los, so spricht Frau Opernsängerin de Moniglietti v. d. Oper in Paris am 8. 6. 37. Bemal-Doppelstark 1.50 M. Bezugsquellen weist nach: Auslieferung u. Vertretung Ernst Münch, Dresden A 24, Zschokkestr. 3. Fernruf 41260.

Wermutwein 3/4-Ltr.-Flasche m. Gl. —.82 lose . . . . . Liter —.87
Mavrodaphne griech. Süßwein 3/4-Ltr.-Flasche m. Gl. 1.30 Literflasche ohne Gl. 1.40
Noack, Dresden A 1 Ruf 17859 **Friesengasse 3/5**

Große Rollschränke
für Ordner-Akten-Formulare. 78.-
Eiche, neu . . . . ab RM.
Büro- u. Ladenmöbel
in Holz und Stahl, neu und gebraucht
Pillnitzer Straße 95 **Kämpfe** Fernruf 21702
Weitaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen.

Wohnungsauflösung!
Wir sind beauftragt,
Montag, den 20. 9., ab vorm. 9 Uhr
Lortzingstraße 20, II. (Straßenbahn 1, 3, 16)
die ges. Einrichtung einer 4-Zimmer-Wohnung,
Wohnz., Speisez., Schlafz., kl. Zimmer, Küche etc.
u. a. Nußb.-Büf., Vertiko, Ausziehtisch, Serviert., Stühle, Chaisel., Plüschsessel, Sofa, Schaukelstuhl, Nähtisch, Bücheretagere, Ziertisch, Korbtisch, Sessel, Truhe, Bettstellen, Schränke, Kommoden, Garderobe, Spiegel, Treppenleit., Koffer, Hanguhren, Klavier-Sessel, Linoleumteppiche,
1 prima kreuzsait. Nußbaum Piano
Nähmaschine, Radio, Grammophon, Federbetten
sehr schöne kompl. Schlafzimmer
tadellos erhaltene Küche
Kaffee-Service Teichert für 12 Personen
Gaskocher, Gemälde, Bilder, Vasen, Gardinen, Tischdecken, Kissen, Beleuchtungen, Porzellan, Geschirr und vieles andere mehr, zu verkaufen.
Alles ist in sehr gutem Zustande, Preise sehr niedrig!
Pechfelder & Co. Mitte der Marschallstr. Nr. 27
In unseren Geschäftsräumen finden Sie stets große Auswahl in gebrauchten, auch neuen, kompl. Zimmern und Einzelmöbeln aller Art.

Die **WWK** ist jetzt jedem Beruf zugängig
Ehe Sie eine Lebensversicherung beantragen, dann fordern Sie noch im eigenen Interesse, unverbindliches Angebot zu unserem einzigartigen Tarif 64.
Witwen- und Waisenkasse des Reichs- und Staatsdienstpersonals
Allg. Lebensvers.-Anstalt a. G., Organisat.-Ltg. Sachsen
Dresden A 1, Prager Straße 13, Ruf 16621

Kaufgesuche
Alte **Silbermünzen**
Altsilber — Altgold
Übernahme gegen sofortige Barvergütung
Georg Schnauffer
Prager Str. 3, I. Juwelier
Alte Blechspielsachen

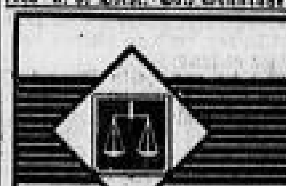
Gold
Silber / Münzen
Brillanten
Funk & Weber

Gebrauchte Möbel
Kl. Sparherd
Gebr. Möbel
Bücher
Möbel
Schrank
Transportkannen
Kontrollkasse

Nähmaschinen
Smoking u. Ulster
Mod. gebr. Stub.-W
Tischler-Hobelbänke
Heiraten

Häusliche Frau
Weitere Heiraten Seiten 30 und 34.

Verschiedenes
Achtung!
Berchtesgaden
Frankfurt a. M.
Malerarbeiten
Achtung
Dachpappen


Eine neue Sendung
Tafeläpfel
vom Bodensee
1/2 kg -.20
Musäpfel 1/2 kg -.15
5% RABATT IN MARKEN
GÖRLITZER
WAREN-EINKAUFS-VEREIN

Bauen schafft Werte

Mach's wie Peter!

Peter ein Glückspilz? Hm — ein bißchen Glück hat er schon, mein Schwager Peter. Aber vor allem: Er hat die Augen offen, hat einen klaren Blick — und versteht es, die günstigen Gelegenheiten beim Schopf zu erfassen. Das ist — wahrhaftig! — mehr wert als das sogenannte „Glück".

Er hat die Augen offen, der Peter. Geht er da neulich, vor sechs, acht Wochen, am Sonntag mit seiner Käte ein Stück hinaus ins Freie. Fährt mit der „9" bis Leubnitz-Neuostra, hält sich halbrechts, so daß er an dem schönen alten Kirchlein vorüber auf die Höhe kommt. Nach dem „Goldenen Stiefel". Ein wundervoller Blick bietet sich von dort oben. Das ganze Elbtal liegt ausgebreitet mit seinen Fluten, seinen Siedlungen. In der Ferne die Türme der inneren Stadt, drüben die belebten Hänge vom Weißen Hirsch, von Rochwitz, Wachwitz usw., bis hin zum waldigen Borsberg. Eine Aussicht, über die sich jeder freuen muß. Aber — Peters praktischer Blick sah noch etwas Besonderes: Dicht unterhalb der Höhe, unmittelbar an die Dohnaer Straße angrenzend, eine Menge niedlicher, sauberer Häuser. Käte hatte recht, als sie, von ihrem Peter darauf hingewiesen, sagte: „Wie aus der Spielzeugschachtel aufgebaut."

„Sie müssen aber immerhin reichlich geräumig sein", hat Peter nachdenklich zur Antwort gegeben. Nach einer Weile: „Du — die Häuser sehen wir uns mal aus der Nähe an."

Und das war Peters „Glück". Wegschilder am Eingang zu der schmucken Siedlung wiesen nach dem Musterhaus. Erster Eindruck: Viel mehr Raum drin, als von außen zu vermuten. „Das macht die kluge Grundrißgestaltung und die überlegte Raumausnutzung" bemerkte Peter — und hatte damit den Nagel aufs Köpfchen getroffen. Wirklich: Vom Treppenhaus geradeaus in die geräumige Küche. Dort eine Hintertür mit zwei Stufen — hinaus in den Garten. Zwei Stufen — und man ist im Grünen, d. h. später einmal. Denn gegenwärtig ist die Siedlung ja noch im Entstehen, und wo die Bauhandwerker noch am Werk sind, hat der Gärtner noch nichts zu suchen. Aber das ändert an der Tatsache nichts, daß zu jedem Haus etwa 400 Quadratmeter Garten gehören. Aber erst noch einmal zurück in die Küche. Frau Käte nimmt befriedigt von dem elektrischen Herd Kenntnis — praktisch, sauber, arbeitsparend. Eine Tür führt nebenan ins Eßzimmer. Nebenbei gesagt: Alle Räume vollständig ausgestattet mit Möbeln, Lampen, Gardinen usw. Also hat man einen wirklichen Eindruck von der Wohnlichkeit der Zimmer — und man kann ihre Größe richtig schätzen. Neben dem Eßzimmer ein zweites Zimmer — Wohnzimmer, durch eine zweite Tür vom Treppenhaus aus zugänglich. Beide Räume also ineinandergehend. Nun hinauf ins Obergeschoß: Links, über den Wohnräumen, zwei Schlafzimmer. Ein größeres und ein kleineres. „Für die Kinder", zwinkert Peter seiner Käte zu. Gott — wenn man kaum sechs Monate verheiratet ist —.

Also gut — für die Kinder. Geradeaus, neben den Schlafzimmern, das Bad mit Klo. Eine Stiege führt auf den Boden. Wichtiger und besonders für die Hausfrau interessanter ist es, den geräumigen Keller zu besichtigen — daneben eine große Waschküche.

Soll man's für möglich halten: Acht Tage später — waren Peter und Käte Inhaber eines solchen Eigenheims. Und in ein paar Wochen schon ziehen sie ein! Denn Peters praktischer Blick hatte sofort den großen Vorteil erkannt: Ungefähr 2400 Mark Eigengeld, dann monatliche Aufwendungen für Zinsen rund 42 Mark und für Tilgung etwa 10 Mark. Und in 36 Jahren — ist der Betrag abgestoßen, den die Reichsversicherungsanstalt als unkündbare Hypothek zur Verfügung gestellt hatte. Dann ist — überhaupt nichts mehr zu zahlen. Weder Zinsen noch Tilgung. Eine schuldenfreie Reichsheimstätte durch die Gagfah.

Peter und Käte sind noch jung. Je früher man sich zum Erwerb solcher Heimstätte entschließt, desto vorteilhafter. Denn dann kann das Alter getrost kommen. Man hat sein miet- und schuldenfreies Heim. Straßenbaukosten, Kanalisation, Wasser- und elektrische Anschlüsse, Aufstellen der Oefen, sogar die Umzäunung des Gartens — alles ist beim Bau inbegriffen. Hat Peter nicht wieder das Glück beim Schopf erfaßt? Draußen im Freien, dabei gute Verbindung zur Stadt — Straßenbahn 13 oder Autobus D. In der Gagfah-Siedlung Leubnitz-Neuostra, zwischen Dohnaer und Reicher Straße. Eine der 164 Heimstätten in der neuen schmucken Siedlung an der Seebach-, der Laubinger und Marie-Witthöft-Straße. Den richtigen Eindruck wird man natürlich erst haben, wenn das Bauen beendet ist, die Straßen fertig und die Gärten angelegt sind — Heim im Grünen.

Gagfah — Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten

Auskunft im Gagfah-Verkaufsbüro auf dem Baugelände im Musterhaus zwischen Dohnaer und Reicher Straße, Fernsprecher 41442, Leubnitz-Neuostra — Autobus D, Straßenbahn Linie 13

ARCHITEKT
A. SCHELCHER
DRESDEN A 24 · GEINITZSTRASSE 2 · RUF 40995

Baumeister **Karl Dähne**
BAUGESCHÄFT
BÜRO FÜR BAUAUSFÜHRUNGEN
Dresden-Leuben, Pirnaer Landstraße 122
Fernruf Nr. 681302 Niedersedlitz

§
SIEMENS
Elektroherde und Kühlschränke
in
Wohnblocks und Siedlungen
Nähere Auskunft durch
Siemens-Schuckertwerke A. G., Techn. Büro Dresden
Dresden A, Davrienstraße 2, Fernsprecher 25821

An den Schlosser- und Anschlagarbeiten war beteiligt:
Friedr. Hermann Müller
Kunst- und Bauschlosserei
Dresden A, Reitbahnstr. 33, Ruf 20386

Gardinen Neumann
DRESDEN A, MARSCHALLSTRASSE 33

Klempner-u. Installationsarbeiten
führte aus:
Joh. Kallies
Inhaber Otto Marschner
Ruf 13373
Dresden A, Cranachstr. 18

Gebrüder Förster
Dresden A, Pillnitzer Straße 12
Klempnerarbeiten
Sanitäre Anlagen
wurden ausgeführt in den Heimstätten 17—80, 93—136, 158—164
Ruf 27600

Schnitt- und Kantholzlieferung
Schinkemühle
Inhaberin Marie verw. Schinke
Cunnersdorf bei Königstein
Ruf Königstein 306

Bitte beachten Sie die Anzeigen in den D. N. N.

Baumeister
Peitz & Rose
Dresden A, Tischerstraße 7
Fernsprecher 33746

An den elektrischen Installations-Arbeiten war beteiligt:
C. Nestler & Co. (Alarm-Nestler)
Kreuzstraße 4 (Neues Rathaus) — Fernsprecher 20314

An den Dacharbeiten war beteiligt
Alexander Philipp
Dachdeckermeister
Dresden A 20 / Finkenfangstr. 28 / Ruf 42766

Putzkies lieferte:
Kieswerk am Wachberg
Ottendorf-Okrilla — (Ruf 326)
Gebr. Zinke
Dr. A 28, Bonner Straße 3
Fernsprecher 16513

Friedrich Klotz G. m. b. H.
DRESDEN N 6 • Großenhainer Straße 21
Oefen / Herde
Sanitäre Geräte

Ausführung von Maler-Arbeiten
Karl Pohlmann
A 21 • Maystraße 17 • Ruf 38384

Walter Kirschstein
Dekorationsmaler..
Dresden A 21
Donathstraße 31
Fernruf 690341
war an den
Malerarbeiten
beteiligt

An den Schlosser- u. Anschlagarbeiten war beteiligt . . . .
Robert Schmidt
Schlossermeister
Ruf 16648
DresdenA, Maternistr. 8

Hans Kaden & Volkmar Reichel
vormals: Christian Hetzel
Malerarbeiten
Dresden A, Pirnaische Straße 65 — Fernsprecher 11099

An den Dacharbeiten war beteiligt:
Georg Wünsche
Dachdecker-Meister
Dresden A, Marschallstraße 33 / Ruf 11362

Pionierarbeit der Bauvereinigungen

Zur 25. Tagung des Verbandes sächsischer Wohnungsunternehmer e. V.

Pionierarbeit ist es, die von den gemeinnützigen Bauvereinigungen für das Wohn- und Siedlungswesen geleistet worden ist. Vergessen wir doch nicht, daß so vieles, was uns Heutigen als Selbstverständlichkeit dünkt, einst in den Jahren vor dem großen Kriege umwälzende Neuerung war — etwa die nachdrückliche Propagierung des Flachbaues, d. h. die Ablehnung des damals im deutschen Wohnungswesen unbedingt herrschenden Baues vielgeschossiger Wohnhäuser. Es war dies jene Zeit, in der nur der „Reiche" in seiner „Villa" im Genuß eines Heimes inmitten vom Grün des Gartens war. Selbst in den Vorstädten und Vororten rings um die Stadt waren, wenn auch einzeln stehend, so doch nur größere Wohnhäuser üblich. Und um die ganze Größe des Geleisteten zu erkennen, müssen wir uns der Tatsache erinnern, daß Dresden glücklicherweise auch schon in der Vorkriegszeit zu den Städten in Deutschland zu rechnen war, die verhältnismäßig die besten Wohnungsverhältnisse für sich in Anspruch nehmen konnten. Dieser Umstand setzt in keiner Weise die Pionierarbeit herab, die von den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen auch in Dresden geleistet worden ist. Wir haben heute noch die Möglichkeit einer einwandfreien Nachprüfung. Einer Nachprüfung durch den eigenen Augenschein, also durch und durch untrüglich.

Wir brauchen nur hinauszugehen zur Siedlung des Bauvereins Gartenheim im Stadtteil Gruna und uns das gleichzeitig, also ungefähr in den Jahren um 1910 entstandene Wohnviertel in den Stadtteilen Löbtau, Cotta usw. anzusehen, um den immensen Unterschied zu erkennen zwischen dem damals Üblichen und dem Fortschritt, den das Wirken der gemeinnützigen Bauvereinigungen darstellt. Dabei erschöpft sich dieses Wirken natürlicherweise keineswegs im äußeren ästhetischen Eindruck. Das schlichte, zweckvolle und doch so anheimelnde Äußere dieser Bauten ist der Ausdruck einer Baugesinnung, die auch vor einer durchgreifenden Wandlung der Wohnungen im Innern nicht haltmacht. Es waren ganz außergewöhnlich befähigte Architekten, die in jenen Zeiten der Anfänge eines neuen Wohnungswesens den Häusern eine Grundrißgestaltung gaben, ganz und gar abweichend von der der bisher gepflegten Bauweise. Der Mensch stand für sie dabei im Mittelpunkt der Planung, das Wohnbedürfnis der Familie — eine Auffassung, die uns heute selbstverständlich dünkt, damals aber eine Erkenntnis weniger war. Eine Erkenntnis, die sich erst durchzukämpfen hatte, um zum Besten des deutschen Volkes Allgemeingut zu werden. Es ist eigentlich erstaunlich, mit welcher Klarheit die Männer der Wohnungsreform von damals — Männer, von denen gottlob erfreulich viele noch heute in vorderster Reihe unsrer gemeinnützigen Wohnungsunternehmen stehen — das Problem in seiner Ganzheit erfaßt haben — in all seinen Auswirkungen auch auf Volksgesundheit, Wehrhaftigkeit, Nationalgesinnung.

Die sozialen, wirtschaftlichen und wohnkulturellen Gesichtspunkte standen und stehen auch heute noch als das Primäre im Vordergrund. Und auch da sind es Forderungen, die damals in den Anfängen neuartig und umwälzend, von uns heute als durchaus „modern" empfunden werden: Etwa die Bekämpfung des Bodenwuchers und der Mietskasernen durch Zurückführung der Menschen über Flachbauwohn- und Siedlungsanlagen zum Einfamilienwohnhaus, zum Eigenheim — und damit zum deutschen Boden. Klar hat man schon damals zum Ausdruck gebracht, daß die natürliche, artgebundene Sehnsucht des deutschen schaffenden Menschen nach Grund und Boden durch Gartenanlagen in der Flachbausiedlung in einer praktisch zu verwirklichenden Form befriedigt werden könnte.

Fruchtbare Gemeinschaftsarbeit

Welch ein großer, wahrhaft sozialer Gedanke ist es weiterhin, wenn die in Gemeinschaftsarbeit erstellten Wohnungen an die Mitglieder der genossenschaftlichen Unternehmungen in satzungsgemäß verbürgtem eigentumsähnlichem Recht gelangen — unkündbar und vererbbar: Vorläufer des heutigen Begriffs der Reichsheimstätte. Nicht Zufall ist es, daß die Gründung des nachmaligen Verbandes gemeinnütziger Wohnungsunternehmen im Karl-Schmidt-Haus in der Schloßgasse geschehen ist: Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz, dessen verdienstvoller Vorsitzender Karl Schmidt war, hat bei der Gründung Pate gestanden, und so nimmt es nicht wunder, wenn schon in der ersten Betätigung der sächsischen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen mit voller Erkenntnis dessen, was man damit tat, die harmonische Einfügung der Kleinwohnungsbauten in das Landschafts- bzw. Stadtbild fordert — unter Wahrung der sächsisch-landsmannschaftlichen Eigenart, wie Verbandsführer Oertel es ausdrückt.

Tausende ehrenamtliche Helfer

Die angestrebte Beschränkung in der Bemessung des aufzubringenden Eigenkapitals bietet ebenso der Erreichung dieses Zieles, wie ein anderes kennzeichnendes Merkmal der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen: Tausende von freiwilligen, ehrenamtlichen Helfern sind in den einzelnen Unternehmen, in den Gesellschaften, Genossenschaften usw., wie auch im Verband tätig. Das entspricht dem Wesen der gemeinnützigen Baubewegung als einer aus dem Volk heraus erstandenen Bewegung.

Heute ist die Bauvereinsbewegung fest verankert und nicht mehr wegzudenken — weder aus unserm wirtschaftlichen, noch aus unserm kulturellen Leben. Sicher und gesichert stehen die einzelnen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Sachsens, steht auch der Verband da, vorgesetzlich wie in seinen wahrhaft nationalsozialistischem Gedankengut gelebten. Dem Verband stehen als wichtigste Helfer und Träger seines Wollens die beiden Tochterinstitute, die Sächsische Bauvereinsbank und die Treuhandstelle für deutsche Bauvereinigungen, zur Seite.

Die Sächsische Bauvereinsbank ist das Geldinstitut der Verbandsmitglieder; sie ist ebenso als gemeinnütziges Unternehmen anerkannt worden; ihr satzungsgemäßer Zweck ist die Förderung des Kleinwohnungsbaues durch Bereitstellung oder Vermittlung von Geldmitteln für gemeinnützige Wohnungsunternehmen.

Das zweite Tochterinstitut des Verbandes ist die Treuhandstelle für deutsche Bauvereinigungen. Ihr Zweck ist die treuhänderische Verwaltung und Verwertung von Grundstücksrechten und von Geld, Wertpapieren oder sonstigen Sicherheiten, die der Sicherung der Gläubiger dienen.

Landessiedelungsgesellschaft Sachsen GmbH. Dresden, Beuststraße 3

Organ der staatlichen Wohnungspolitik für den Bereich des Landes Sachsen

Kapital: RM. 5250000

Vom Staat 1917 errichtet zur finanziellen und technischen Beratung und Betreuung in allen Siedlungs- und Wohnungsangelegenheiten

Zweig- und Geschäftsstellen: **Dresden, Beuststraße 3 / Leipzig, Humboldtstraße 14 / Chemnitz, Am Hauptbahnhof 9 Plauen, Theaterstraße 10 / Bautzen, Kornmarkt 4 / Annaberg, Steinweg 6 / Aue, Bahnhofstraße 37 / Auerbach, Nikolaistraße 2 / Döbeln, Roßweiner Straße 24 / Glauchau, Pestalozzistraße 83 / Löbau, Lindenstraße 5 / Zwickau, Parkstraße 6**

Deutsche Bau- und Bodenbank

Aktiengesellschaft • Aktienkapital und Reserven über 50 Millionen RM.

Zweigniederlassung für Sachsen: **Dresden A, Beuststraße 3**

Bauzwischenkredite!

DIE „GEWOG"

Dresden A 1, Waisenhausstraße 20, 1. Fernsprecher Dresden Nr. 18611 und 19611

Gemeinnützige Wohnungs- und Heimstättengesellschaft m. b. H.
Das Siedlungsunternehmen der DAF. in Sachsen
finanziert und baut
Kleinsiedlungen, Arbeiterwohnstätten und Eigenheime

Stadtbank Dresden — Stadtgirokasse — * **Bauzwischenfinanzierung**

Hauptstelle: Gewandhausstraße 2 / Kassenstellen in allen Stadtteilen

SPAR- UND KREDIT-BANK

DRESDEN-A. 1, JOHANNESSTRASSE 12

Seit 46 Jahren im Dienste des Bauhandwerks

Gewährung von Bauzwischenkrediten — Individuelle Beratung in allen Baufinanzierungsfragen
Beschaffung von Hypotheken — Annahme von Spargeldern

Grundstücks- und Hypothekenmarkt

Die Aufgaben des Maklers

Eine internationale Tagung in Berlin

In Berlin fand der dritte internationale Kongreß der Realitätenvermittler und Gebäudeverwalter statt. Namens der Reichsregierung und des von Berlin abwesenden Schirmherrn Dr. Schacht richtete Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium Dr. Bienbeck Begrüßungsworte an den Kongreß. Die Fragen des hier vertretenen Berufsstandes dehnen sich, so sagte der Redner, auf fast alle Gebiete der gewerblichen Wirtschaft aus. Wenn nun ein internationaler Kongreß Erfolge haben wolle, so müßten dazu gewisse gemeinsame Voraussetzungen gegeben sein. Und diese seien hier im Realvermögen, im Grund und Boden als Grundlagen einer jeden Volkswirtschaft vorhanden. Alle Kulturstaaten, die das Realvermögen als eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Volkswirtschaft ansehen, werden mit der Betreuung derjenigen, die als Sachwalter eingesetzt sind, eine staatserhaltende Aufgabe vor sich sehen. Die deutsche Regierung habe sich bemüht, die Voraussetzungen für eine steigende Zuverlässigkeit und ein steigendes Ansehen des Berufsstandes der Grundstücks- und Hypothekenmakler zu schaffen. Dennoch haben sich in den letzten Jahren noch ungeeignete Elemente in das Gewerbe hineingedrängt, und es gelte nun, eine Berufsvereinigung vorzunehmen, für die das geltende Recht an sich die Handhabe weitgehend biete. Die beteiligten Regierungsstellen werden weiter erwägen müssen, ob neben einer Aenderung der Gewerbeordnung neue Maßnahmen zu ergreifen sind, um den berechtigten Ansprüchen auf eine Berufsreinigung der Grundstücks- und Hypothekenmakler in höherem Maße nachzukommen. Dabei werde man vor allem schnelle und rechtzeitige Maßnahmen ins Auge fassen. Zu berücksichtigen sei, daß der bloße Konzessionszwang allein auch nicht völlig wirksam zu sein brauche.

Das Thema „Organisationsformen des Maklergewerbes" behandelte der Leiter der Fachgruppe Grundstücks- und Hypothekenmakler, Alfred Saul. Nach einem historischen Ueberblick wies er darauf hin, daß sich die Grundstücks- und Hypothekenmakler nach dem Kriege in einer festgefügten Standesorganisation zusammenschlossen, und zwar im Reichsverband Deutscher Makler für Grundstücke, Hypotheken, Finanzierungen (e. V.), der 1924 in Köln gegründet wurde und etwa ein Jahrzehnt lang die gemeinsamen Interessen wahrgenommen hat. Diese Organisation habe als Fundament für den Aufbau der heutigen Fachgruppe Grundstücks- und Hypothekenmakler gedient, die mit der Aufgabe betraut ist, ihre Mitglieder auf dem Fachgebiet zu beraten und zu betreuen. Zur besseren Wahrnehmung dieser Aufgabe sei durch die Fachgruppe eine fachliche Aufgliederung in Grundstücksmakler, Hypothekenmakler, Landgütermakler, Geschäftsverkaufsmakler, Darlehns- und Finanzierungsmakler, Parzellierungsmakler und selbständige Hausverwalter erfolgt, an deren Spitze Spezialpraktiker als Sachbearbeiter stehen. Zugleich sei für das gesamte Reichsgebiet eine Organisation geschaffen worden, die aus 14 Bezirksgruppen, 28 Bezirksuntergruppen und 45 Zweigstellen besteht. In regelmäßig stattfindenden Mitgliederversammlungen und Arbeitstagungen werden die Mitglieder, die zur Zeit etwa 12 000 betragen, über die Auslegung der neuesten Gesetze über das Steuerrecht und sonstige einschlägige Fragen unterrichtet. Die Organisation ermögliche die Ueberwachung des ganzen von ihr betreuten Berufsstandes. Was die Bereinigung des Berufsstandes von ungeeigneten Elementen betrifft, so sei das Ziel, den Zugang zum Gewerbe durch gesetzliche Maßnahmen zwangsläufig von der moralischen und fachlichen Qualifikation abhängig zu machen und somit sowohl für die Allgemeinheit als auch für den Berufsstand selbst einen verantwortungsbewußten und auf Standesehre bedachten Berufsstand in noch größerem Maße als bisher heranzubilden. Die Reichsregierung habe bereits in der bevorstehenden Novelle zur Aenderung der Gewerbeordnung diese Grundsätze gesetzlich vorgesehen, die in Oesterreich, Ungarn und in der Tschechoslowakei und in Danzig schon in gesetzlicher Regelung ihre Verwirklichung gefunden haben. Wenn auch das Maklerrecht in den verschiedenen Ländern abweichend geregelt ist, so sei aber eines in der ganzen Welt einheitlich, nämlich das Primat des Leistungsprinzips im Maklerberuf. Der Makler erhalte für die Vermittlung von Geschäften nur ein Erfolgshonorar, so daß seine Existenz nur von seiner Leistungsfähigkeit abhängt. Das erscheine für die Volkswirtschaft von Bedeutung — auch für den Makler selbst, der auf seinen kämpferischen Einsatz nicht verzichten will.

Dr. Riehle, Oberregierungsrat im Reichs- und preußischen Wirtschaftsministerium, sprach sodann über „Die gesetzlichen Maßnahmen zur wirtschaftlichen Gesundung des Grundbesitzes und seiner Belastungen". Bei dem landwirtschaftlichen Grundbesitz mußte zunächst eine planmäßige Schuldenregelung eintreten, um die durch übermäßige Belastungen, übermäßigen Zins oder kurzfristige Verpflichtungen kranken Betriebe einer finanziellen Gesundung zuzuführen. Wichtiger als alle gesetzlichen Maßnahmen seien die Anschauungen, aus denen jeder einzelne die Probleme des Grundbesitzes und seiner Belastungen behandelt, und diese Anschauungen entnehmen wir, betonte der Redner, dem Nationalsozialismus.

„Der Makler in der Wirtschaft" lautete das Thema des Vortrages von Professor Dr. Uber, Leiter der Reichsgruppe Handel der Organisation der gewerblichen Wirtschaft. Die Aufgabe des Maklers sei eine treuhänderische Aufgabe, er sei Berater und Vertrauensperson für Lieferer und Abnehmer, Verkäufer und Käufer. Der Makler soll in allem und jedem sich nicht nur als der ehrliche Makler ausgeben, er soll es unter allen Umständen auch sein. Makler sein, heißt in der Mitte stehen, die Belange des Käufers und Verkäufers vermittelnd ausgleichen zum Besten beider Vertragspartner. Der Makler soll sich als der vertrauenswerte Vertreter der beiderseitigen Interessen empfinden, und lieber auf ein Geschäft verzichten und damit auf das Entgelt seiner Bemühungen, als einen Abschluß tätigen, der einseitig zum klaren Vorteil einer Partei ausschlagen muß. Für nur Geschäftemacher sollte kein Platz in diesem Beruf sein. Der Makler dürfe niemals dem reinen Provisionsdenken verfallen. Er soll der objektiv eingestellte Berater der ihn Betrauenden sein. Hierin liegt seine besondere Verantwortung, für deren Uebernahme das Durchdrungensein von einem wahren Berufsethos die unerläßliche Voraussetzung ist.

Geschäftsgrundstückserwerb und Gebäudeaufwand

Das in Nr. 201 vom 28./29. August 1937 an dieser Stelle besprochene Reichsfinanzhofsurteil vom 18. April 1937 IA 113/37 über den Ankauf verwahrloster Gebäude hat durch ein inzwischen im September veröffentlichtes Urteil vom 29. Juni 1937 IA 179/37 eine interessante Ergänzung erfahren. Der in dem früheren Urteil vertretene Standpunkt, Aufwendungen auf ein neuerworbenes verwahrlostes Gebäude seien nicht Erhaltungs-, sondern auf die Gebäudenutzungsdauer umzulegender, voll aktivierungspflichtiger Anschaffungs- und Herstellungsaufwand, wird nämlich abgewandelt und übertragen auf den Fall des Erwerbs von Geschäftsgrundstücken, falls Aufwendungen vorgenommen werden zwecks Versetzung des Gebäudes in einen für die Interessen des erwerbenden Unternehmens — hier handelte es sich um eine buchführungspflichtige Genossenschaft — notwendigen Zustand.

Das einer Großbank abgekaufte und ursprünglich auf deren Sonderbedürfnisse zugeschnittene Grundstück war durch die erwerbende Genossenschaft zwecks Herrichtung für deren andersartigen Aufgaben- und Kundenkreis unter erheblichen Aufwendungen zeit- und kundengemäß in seinen Innenräumen vereinfacht worden. Die Verbuchung der dadurch entstandenen Ausgaben über Unkosten wird vom Reichsfinanzhof nicht anerkannt, vielmehr — wenn auch unter Zubilligung einer angemessenen Absetzung für Abnutzungen — Zuschlag zum steuerpflichtigen Gewinn gefordert.

Ob die die Kosten verursachenden Maßnahmen sich etwa als ertragsändernder Umbau darstellen oder ob die erwerbende Gesellschaft bei bereits längerem Besitz nebst Benutzung die Aenderung ebenfalls vorgenommen hätte, ist nach Auffassung des Reichsfinanzhofes unwesentlich.

Dr. H. G.

Zwangsversteigerungen in Sachsen

(Die Zwangsversteigerungen im Gebiet des Amtsgerichts Dresden veröffentlichen wir laufend unter den „Amtlichen Bekanntmachungen")

AG. Bautzen, 8 K 26/37: 22. 10. 9.30 Uhr. Blatt 18 Halbendorf a. d. Spree und Blätter 81 und 82 desselben Halbendorf a. d. Spree. Eigent. Johann August Kottschke † (zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft). Blatt 18: Wohngebäude, Scheune, Stall, Feld, Wiese; Blätter 81 und 82: Feld, ein Teil der Spree, Kiefernwald, Kiefernschonung, Hutung, zus. 2 Hektar 30,3 Ar. Sch. zus. 13 800. Gebot 9600.

AG. Dippoldiswalde, K 2/36: 20. 10. 9.30 Uhr. Blätter 14 und 53 [illegible]. Eigent. Gottfried Ludwig August Werner. Blatt 14: Gebäude, Hofraum, Garten und Feld, 1 Hektar 30,6 Ar. Gebot 11 400; Blatt 53: Wiese, 30,7 Ar. Sch. 500.

AG. Dippoldiswalde, Za 31/37: 26. 10. 9.30 Uhr. Blatt 94 Schellerhau, Ortsl. Nr. 34. Eigent. Ludwig Wilhelm Schumann. Wohngebäude mit Stall und Futterboden, Scheune mit Anbau, 12 Hektar 4,2 Ar. Sch. [illegible] einschl. 3870 Inventar. Gebot 14 000.

AG. Ehrenfriedersdorf, K 22/36: 24. 9. 10.15 Uhr. Blätter 1248, 1250 und 1251 Geyer. Eigent. Alexander Schöbel. Blatt 1248: Feld, 5,5 Ar. Sch. 4,80; Blatt 1250: Feld, 2,3 Ar. Sch. 17,80; Blatt 1251: Feld, 10,4 Ar. Sch. 128,80.

AG. Glauchau, K 12/37: 5. 11. 10 Uhr. Blatt 63 St. Egidien. St. Egidien 63. Eigent. Julius Richard Schmidt und Klara Sabel geb. Schmidt. Wohnhausgrundstück, 6,9 Ar. Sch. 9400. Gebot 6130.

AG. Leipzig, 108 K 89/36: 18. 10. 9 Uhr. Blatt 1374 Leipzig-Lindenau, Henricistr. 7. Eigent. Karl Stüßl. Schankwirtschaft mit Gastwirtschaft, einem Laden und Hofgebäude sowie Hoffläche und Niederlagsraum, 4,3 Ar. Sch. 88 600 (Zubehör 1300). Gebot 60 000.

AG. Lichtenstein-Callnberg, K 6/37: 20. 10. 9 Uhr. Blatt 296 Heinrichsort. Eigent. Max Hugo Grabner. Garten, 49,4 Ar. Sch. 5000.

AG. Meißen, 14 K 11/37: 8. 11. 9 Uhr. Blatt 771 Weinböhla, Albertstr. 3. Eigent. Ottilie Martha verw. Schmidt. Zweifamilienwohnhaus mit Anbau (Schuppen und Waschhaus) und Obst- und Gemüsegarten. 6,6 Ar. Sch. 9060. Gebot 7400.

AG. Neustadt (Sachs.), K 4/37: 18. 10. 10 Uhr. Blatt 294 Ehrenberg. Ortsl. Nr. 94D. Eigent. Paul Arthur Gebhardt. [illegible] Wohnhaus. 5,5 Ar. Sch. 6600. Gebot 7200.

AG. Pirna, 12 K 32/36: 20. 10. 9 Uhr. Blatt 24 Wallerstein (Sächs. Schweiz), Ortsl. Nr. 10 Bl. A. Versteigerer: Erich Max Schmidt. Siedlerhaus, Waschhaus und Stallanbau. 5,5 Ar. Sch. 4200. Gebot 5100.

AG. Radebeul, 4 K 21/34: 18. 10. 10 Uhr. Blatt 1382 Kötzschenbroda, Radebeul 2, Moritzburger Str. 60. Eigent. Frieda Anna geb. Kranse verw., gem. Wohl geb. Lehmann. Wohngebäude mit Schuppen, Hof und Garten. 10,8 Ar. Sch. 5500. Gebot 5000.

AG. Reichenbach (Vogtl.), K 8/37: 19. 10. 9 Uhr. Blatt 881 Reichenbach (Vogtl.), Am Jugendberg. Eigent. Therese Emma verw. Müller geb. Florie. Wiesengrundstück. 2 Hektar 39,3 Ar. Sch. 11 022.

Verantwortlich: Herbert Bruchmüller (Dresden)

Grundstücksmarkt
Verkäufe

Empfehle zum Ankauf und Pacht
einige hundert Fleischereien
[illegible]
Paul Mickel
Reichsfachvereinigung [illegible]

Vill. 2-Fam.-Haus
[illegible]
Preis nur 14000 M.
[illegible] kostenlos Maklerbüro
Schrapel Pillnitzer Str. 18, 1. Ruf 16636

Wegzugshalber
Villa in Sebland (Spree)
[illegible]

Hochrent. Mehrfam.-Neubau
[illegible]
Schrapel Pillnitzer Str. 18, 1. Ruf 16636

Eckzinshaus
[illegible]

Prima Zinshaus
[illegible]
Schrapel Pillnitzer Str. 18, 1. Ruf 16636

Sie wohnen für nur RM. 37.— monatlich
[illegible]
Domschke & Co.
Makler, Prager Str. 43, Ruf 21915

Günstige Landhäuser
[illegible]
Ernst Türke, Maklerfirma

Grundstück mit Bäckerei
[illegible]
Wolf & Otto

Höhensiedlung Pennrich
bevorzugt wegen gesunder Lage, gutem Boden, günstiger Wasserverhältnisse, vor allem bequemer Verbindung mit der Stadt
(18 Min. von der Endstation der Omnibuslinie A)
(8 Minuten von der Haltestelle der Kraftpost)
Günstige Preise M. 0.90 bis 1.50 pro qm
Bequeme Zahlungsbedingungen, kein Bauzwang
Bisher über 100 Parzellen verkauft!
Auskunft sonntags von 11 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends auf dem Gelände
werktags Fa. Georg Osw. Hofmann, Zwickauer Str. 44 — Ruf 42607
Immobilienhandelsgesellschaft m. b. H.; Ostra-Allee 11 — Ruf 24641

Bausparkasse Mainz A.-G.
Vortrag mit Lichtbildern
Montag abends 7 Uhr: Dr. Greefe, Mainz
„Dein Eigenheim u. seine Finanzierung"
Anschließend Beratung
in der Eigenheimschau
Dresden, Waisenhausstraße 5

Gelegenheitskauf!
Schönes, sonniges
1-Fam.-Landhaus, Weixdorf
[illegible]
Oswald Bell, Lausa-Weixdorf

Zins- u. Geschäftshaus
in Dr.-Löbtau
[illegible]

Kl. Zinshaus Striesen
Pr. 21000.-, Anz. 9000.-, Miete 2800.-
[illegible]
NIESCHKE Ruf 29791 Viktoriastr. 25

1—2-Familienhaus
in Weinböhla [illegible]

4-Familien-Haus
[illegible]
Heifer & Co.

2-Familien-Haus
[illegible]
Heifer & Co.

2-Familien-Landhaus
[illegible]
Paul Mann, Marienstr. 11, I.

Landhaus [illegible]

Zweifam.-Landhaus
[illegible]
P. Wilhelm, F. Gärtner

Schöne Gärten
[illegible]

Landhaus b. Stolpen
[illegible]

Ländl. Grundstück
[illegible]

Landhaus bei Gottleuba
[illegible]
Makler Bruno Schmidt

Bau- und Siedlungsland
[illegible]

Aelteres Hausgrundstück
[illegible]

Gasthof
[illegible]

Schwerindustrie-Gebiet Grundstück
[illegible]

Ruheständler!
1—2-Familien-Landhaus
[illegible]
KÄFER

Eigenheim
[illegible]

Wundervolles 2-Familien-Haus in Coschütz
Neubau, 1924 erbaut, je Wohng. 2 Zi., Küche, Speisek., WC., ausbaufäh. Boden, 656 qm Obst- u. Gemüsegart., 2 Min. v. d. Straßenb. 6, Preis 23 000 RM., bei 14 600 RM. Anz., zu verk. durch
E. Max Köhler & Co. Immobilienbüro, Ringstr. 14, 2., i. H. Café König. Tel. 11749.

Sie können bauen!
Die Quelle zu Freude und Kraft heißt:
Bauwirtring Akt.-Ges.
[illegible]
Dresden, Grunaer Str. 22

Den Weg
zum schuldenfreien
Eigenheim
mit 2½% unkündbarem Tilgungsgelde
durch Bausparvertrag
auch zur Entschuldung, zeigt Ihnen F. Schmidt
Landesstelle Dresden der Concordia Lloyd A. G., Berlin
Dresden A 24, Reichsstraße 7 Telefon 42971

Pikfeines
1—2-Fam.-Gartengrundstück
[illegible]
KÄFER

Vorteilhafte Angebote!
[illegible]
Kl. Zinshaus, Pieschen
[illegible]
Kl. 2-Familien-Landhaus
[illegible]
2-Fam.-Landhaus, Langebrück
[illegible]

Steuerfreies
2—3-Familien-Landhaus
[illegible]
KÄFER

Baustellen in Weißig/Bühlau
[illegible]

Umtausch!
[illegible]

Baustelle, 980 qm
[illegible]

Zinsvilla
[illegible]

Die junge Mutter
erhält sich die Figur und bleibt gesund, wenn sie Thalysia-Formenpflege treibt. Vor der Geburt empfiehlt es sich, den Umstands-Frauengurt zu tragen, er stützt den Leib, er gibt dem Rücken Halt und ist je nach Bedarf verstellbar. Später tritt die Thalysia-Wochenbettbinde an seine Stelle. Sie sorgt für störungsfreie Rückbildung der inneren Organe. Ausführliches in der kostenlosen Druckschrift: „Das Problem der guten Figur".
HYGIENE-REFORMHAUS
THALYSIA
Paul Garms Komm.-Ges.
Seestraße 10

Bitte beachten Sie die Anzeigen in den D N N

Grundstücksmarkt
Kaufgesuche

1—2-Familienhaus
[illegible]

Grundstück m. Friseurgeschäft
[illegible]

gebr. Holz-Häuschen
[illegible]

Grundstück
[illegible]

70—80 000 M.
[illegible]

Bausparvertrag
[illegible]

400 Mark
[illegible]

Geldverkehr

Leihhaus Centrum
[illegible]
Ernst Graf & Co. Komm.-Ges.

2000 Mark
[illegible]

3—4000 M.
[illegible]

Leihhaus Karl Wahl
Amalienstr. 22, 1.

1. und 2. Hypotheken
[illegible]
P. Wilhelm, F. Gärtner

Leihhaus Baldauf & Co.
9—17, Sonnabend 9—15 Uhr
Galeriestr. 14 — Ruf 22090

RM. 4000.— Hypothek
[illegible]

Seit 1868
Sächs. Leihhaus
Eugen Berndt
[illegible]

Jünger werden durch meinen Haarfarbe-Wiederhersteller! 1.80
Beratung
Paul Schwarzlose Schloß-Parfümerie Schloßstr. 13

Außenstände
— fruchtlos ausgeklagte u. in Konkursen ausgefallene — übernimmt unter günstigen Bedingungen zum Einzug
Emil Bruno Müller, vorm. Louis Heydrich
zugelassenes Inkassobüro — gegründet 1884, Oberlichtenau - Chemnitz.
Vertreter f. Dresden u. Umg.: Otto Roth, Dresd.-Altst. 16, Fürstenstr. 55, Erdg. Sprechz. 17-19 Uhr.

Für Fabrikation und Vertrieb (durch Generalvertreter auf eigene Rechnung) eines im Ausland nachweislich groß gehandelten Nahrungsmittels, wofür in Deutschland Rohstoffe stets vorhanden, wird
Teilhaber gesucht
still, evtl. tätig, oder kurzfristiges Darlehen zu guten Bedingungen. Näheres: Landhaus Talblick, Krippen.

Beteiligungen

Für große Sache
[illegible]
Teilhaber oder Unternehmer gesucht.
[illegible]

Stiller Teilhaber
mit 1000—2000 RM. gesucht. [illegible]

Mit 7000 RM.
[illegible]

Damenschneiderei [illegible]

Prima Existenz zu vergeben!
[illegible]

Schieferbruch in Thür.
[illegible]

Stiller Teilhaber(in)
[illegible]

Schloß Uebigau
Teilhaber gesucht
[illegible]

4—5000 M.
[illegible]

8000.—
[illegible]

1—2000 M.
[illegible]

M. 1200.—
[illegible]

8000.— RM.
[illegible]

2—3000 Mark
[illegible]

4000.— Darlehen
[illegible]

Reform-Betten

DRESDENSIA

D·N·N-Sport

Am Rande

Deutschlands große Kraftprobe

180 000 Eintrittskarten wurden zum ersten Male für einen leichtathletischen Länderkampf in Druck gegeben, 90 000 für den Sonnabend und 90 000 für den Sonntag. Ein großer Teil davon ist schon in „festen Händen". Im Berliner Olympiastadion ist jedenfalls an den beiden Großkampftagen mit einem Rekordbesuch für eine reine Leichtathletikveranstaltung zu rechnen. Ein Wunder ist das nicht. Waren doch die Schweden die erste Nation, die im Jahre 1934 in Stockholm den Triumphzug der deutschen Leichtathleten unterbrechen und ihnen, nach 28 Siegen, die erste Niederlage in einem Länderkampf bereiten konnten! Zwar ist der Sieg der Skandinavier mit 101½:100½ Punkten äußerst knapp ausgefallen, und unsre disqualifizierte Staffel gab dabei den Ausschlag. 1935 dann in Berlin, im Fünfländerkampf, bezwangen die Deutschen zwar ohne Schwierigkeiten Ungarn, Japan und Italien, den Schweden mußten sie sich aber wieder mit 52,5:56 Punkten beugen.

Vor vier Wochen erst trat Deutschland zu einem Vielfrontenkampf an und siegte auf ganzer Linie. Ein Gegner allerdings von den Qualitäten der Engländer, die zuvor erst die Deutschen in London hatten schlagen können, und der Schweden, waren nicht unter den bezwungenen Nationen. Wir haben damals die Einzelergebnisse an den verschiedenen Fronten zusammengestellt und angegeben, wer auf Grund seiner Leistungen an diesem Tag Aussichten hätte, in die „Schwedenmannschaft" zu kommen. Nun, auf 21 von 34 Posten hat unsre Vorberechnung gestimmt. Ganz übernommen in der Besetzung wurden die 200 Meter, die 800 Meter, die 1500 Meter, die 110 Meter Hürden, der Weitsprung, der Dreisprung, der Kugelstoß, der Diskus- und der Hammerwurf. Auch Hamann, Hölling und Müller waren sichere Kandidaten. Nicht an die Leistungen vom 22. August hat man sich dagegen auf den langen Strecken und im Hochsprung gehalten. Bedauern möchten wir dabei, daß Max Gebhardt (Dresden), dessen vorbildlichen Ehrgeiz wir gerade aus vielen Großkämpfen kennen, im Gegensatz zu dem Dresdner Harbig nicht berücksichtigt wurde, obwohl er Jahresschnellster ist.

Einstoß statt Einwurf?

Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß neue Ideen nicht selten an weit voneinanderliegenden Orten zur gleichen Zeit auftauchen. Erst vor wenigen Tagen verbreiteten wir uns über das Thema „Fußball verbesserungsfähig". Ueberraschenderweise erfahren wir jetzt, daß man fast die gleichen Gedankengänge in England und in Oesterreich bespricht. Es ist so gut wie sicher, daß die internationale Regelkommission in ihrer nächsten Sitzung einen Antrag vorliegen hat, den bisherigen Einwurf beim Fußballspiel in „Einstoß" umzuwandeln. Der von uns sowohl wie von andrer Seite in England gemachte Vorschlag dieser Art wird in den Fach- und Tageszeitungen drüben über dem Kanal lebhaft kommentiert.

Es finden sich in allen Abhandlungen nur sehr wenig ablehnende Argumente vor. Man ist ganz allgemein der Ansicht, daß die Verteidigungsmethoden im modernen Fußballsport mehr vervollkommnet wurden, als den Angriffsmöglichkeiten zuträglich ist. Als Folge davon hat sich unerwünschte Verschärfung der Spielweise und Erhöhung der Verletztenzahl ergeben. Es ist also sozusagen ein Gebot der Stunde, die Erfolgsaussichten einer Mannschaft durch Angriff zu erweitern. Das kann sehr wohl durch eine Aenderung der Regeln in dem von uns vorgeschlagenen und oben wieder angedeuteten Sinne geschehen. Von heute auf morgen wird selbstverständlich eine neuerliche Regeländerung nicht Platz greifen. Dazu ist man allein schon in England viel zu konservativ. Außerdem haben überall die Meisterschaftskämpfe schon unter den alten Bedingungen begonnen. Aber wir halten es für sehr wahrscheinlich, daß für die Spielzeit 1938/39 ein entsprechender Vorschlag zum Beschluß erhoben wird.

In Steiermark ist man übrigens dazu geschritten, eine andre mögliche Regeländerung bei Fußballspielen probeweise einzuführen. Der dortige Verband hat auf Anregung des steirischen Schiedsrichterkollegiums Zeitausschlüsse bei Jugendspielen eingeführt. Vorläufig gilt diese Neueinführung auf fünf Monate. Sie wird bei allen Spielen der Junioren (Meisterschafts- und Freundschaftsspiele) an Stelle von Verwarnungen gehandhabt. Der Ausschluß erfolgt auf fünf Minuten, darf aber in einem Wettkampf bei einem Spieler höchstens zweimal angewendet werden. Wer einen dritten Ausschluß veranlaßt oder Schiedsrichterbeleidigungen und sonstige schwere sportliche Vergehen sich zuschulden kommen läßt, wird selbstverständlich mit Dauerausschluß bestraft. Diese Art der Ausschlußbehandlung hat zweifellos viel für sich, wird sie doch schon längst beim Wasserball und Eishockey angewendet. Ebensoviel hat aber auch der von uns weiterhin gemachte Vorschlag für sich, wenigstens einen verletzten Spieler ersetzen zu dürfen.

Ein Schulbeispiel für die Notwendigkeit der Einführung dieser Maßnahme ist am letzten Sonntag das Punktespiel BC. Hartha gegen Guts Muts gewesen. Bereits in der 21. Minute büßten die Dresdner ihren Linksaußen Schwipps durch ernsthafte Verletzung ein. Alle Berichte über den Wettkampf deuten mehr oder weniger an, daß Guts Muts mit kompletter Mannschaft bis zum Schluß sehr wahrscheinlicherweise unentschieden oder gar noch mehr erzielt hätte. Offenbar gewann Hartha nicht dank sportlicher Ueberlegenheit, sondern eben durch Glück bzw. durch das Unglück des Gegners. Unterstellt man nun noch, daß diese Verletzung eines Spielers fahrlässig oder gar vorsätzlich erfolgte, was hier ganz allgemein gedacht ist und sich nicht auf die Harthaer bezieht, so leuchtet noch viel mehr die sportliche Notwendigkeit ein, wenigstens einen Ersatzmann selbst bei Punktekämpfen verwenden zu dürfen.

Wir sind überzeugt, daß es nicht gleich zu einer derartigen Regeländerung kommt, da sie immerhin eine sehr starke Abweichung von den bisherigen Gepflogenheiten bedeutet, allerdings eben nur in bezug auf Meisterschaftstreffen. Da jedoch der International Board (die internationale Regelkommission für Fußball), dem auch Dr. Bauwens (Köln) angehört, grundsätzlich bestrebt ist, immer mehr sportlichen Gesichtspunkten zur überwiegenden Geltung zu verhelfen, so wird er früher oder später auch nicht umhin können, der Auswechslung von Spielern näherzutreten, die zweifellos eine höchst wünschenswerte Abbiegung der entscheidenden Einwirkung von peinlichen Zufälligkeiten bedeutet.

Alle Formelwagen im neuen Rennjahr. In den vier Jahren der 750-Kilogramm-Formel haben die deutschen Rennwagen in der ganzen Welt eine unerschütterte Vormachtstellung errungen. Wenn 1938 die neue Formel in Kraft tritt, brauchen unsre kostbaren Fahrzeuge nicht zum alten Eisen gelegt zu werden. Einige der bedeutendsten Veranstaltungen werden nach wie vor „frei" ausgeschrieben werden, zu ihnen gehören das Avusrennen und der Acerbopokal in Pescara.

Breslau ruft!

Der Reichssportführer über das Deutsche Turn- und Sportfest

Mit einer Versammlung im Remter des Breslauer Rathauses, an der der Führerstab des Gaues Schlesien des Reichsbundes für Leibesübungen sowie zahlreiche Vertreter der Partei und der Gliederungen, der Wehrmacht und der Reichs- und Staatsbehörden teilnahmen, wurde das Deutsche Turn- und Sportfest 1938 durch den Reichssportführer von Tschammer und Osten begründet. Der Reichssportführer führte u. a. aus, daß die Zeit reif geworden sei zu einer Darstellung der gesammelten Kräfte und der Möglichkeiten eines solchen, das ganze Volk umfassenden Bundes vor aller Oeffentlichkeit. „Was die Olympischen Spiele der Welt bewiesen, was hunderte Länderkämpfe und Tausende von Wettkampfveranstaltungen rein zahlenmäßig schon an Beweisen der Arbeit und Leistung erbrachten, das soll und muß und wird in einem großen Volksfest unserer deutschen Leibesübung, unserm Turn- und Sportfest 1938 Breslau, dem letzten Volksgenossen klargemacht werden müssen. Ich muß mit aller Entschiedenheit aussprechen: der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen hat

eine volkspolitisch wichtige Aufgabe

zu erfüllen, die im Zusammenspiel aller Kräfte und unter Berücksichtigung der internationalen Beziehungen nur er und niemand anders als er durchführen kann. Noch vor wenigen Monaten hat mich der Führer selbst zu der Erklärung ermächtigt, daß der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen auch in Zukunft der Träger wichtiger volkspolitischer Aufgaben ist. Der Führer selbst hat die Durchführung dieses Festes befohlen und die Mitwirkung aller Stellen des Staates und der Partei dabei angeordnet. Diese Anordnung des Führers ist zugleich ein eindeutiger Vertrauensbeweis zu der Organisation des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen. Zugleich zeigt der Erlaß unseres Führers die Tatsache, daß die Nationalsozialistischen Kampfspiele und das Deutsche Turn- und Sportfest nicht Veranstaltungen sind, die einander aufheben, sondern ergänzen.

Die Nationalsozialistischen Kampfspiele

sollen in Nürnberg einen Eindruck der gewaltigen Leistungskraft des deutschen Volkes vermitteln. Sie kommen zur Darstellung innerhalb der gewaltigen Schau aller Lebensgebiete des deutschen Volkes überhaupt. Aus dieser ihrer Stellung als ein Blickpunkt unter einer Reihe von andern im Rahmen des höchsten Festes des ganzen Volkes erhalten die Leibesübungen bei den Nationalsozialistischen Kampfspielen ihre höchste Weihe wie ihre notwendige Beschränkung. Die Leibeserziehung des deutschen Volkes aber ist eine so wichtige Aufgabe, daß sie für sich allein alle paar Jahre einmal zur Darstellung gebracht werden muß. Denn Leibesübungen sind ein gemeinsamer Kulturbesitz des ganzen Volkes dies- und jenseits der Grenzen. Deutsche Leibesübungen werden Besitz aller, die unseres Blutes und unserer Sprache sind, wie die Werke der Dichter und die Lieder des Volkes. Die Leibesübungen sind ebenso wie diese ein unzerstörbares Band des Zusammenhalts wie eine Quelle des völkischen Gemeinschaftsbewußtseins. Wie jedes der großen Lebensgebiete, so bedürfen daher auch

die Leibesübungen einer gesonderten Darstellung

Mit der Ueberzeugungskraft, die uns die eindeutige Zustimmung des Führers zu unsern Absichten verleiht, rufe ich daher das ganze deutsche Volk in allen seinen Gliederungen und Schichten zum Deutschen Turn- und Sportfest zu Breslau 1938 auf. Es soll ein Fest des guten Willens, eine Darstellung völkischer Kraft und ein Bekenntnis blutgebundener, über die Grenzen des Reiches hinausragender deutscher Kameradschaft sein."

Ehrgeizige Schüler

Prächtige Kämpfe auf der Ilgenkampfbahn

Wer am Freitagmittag auf der Ilgenkampfbahn weilte, dem mußte das Herz aufgehen vor Freude über das jugendfrische und ehrgeizige Streben der Dresdner Schüler und Schülerinnen, die sich als letzte Abschlußwertung der körperlichen Erziehung an ihren Lehrstätten den alljährlichen Mannschafts-Dreikämpfen, Fünfkämpfen und Staffelläufen unterzogen. Die Beteiligung war erheblich stärker als im Vorjahr. Für Stimmung sorgten, namentlich bei den Läufen und in gesteigertem Maße bei den Staffeln, die gerade nicht beteiligten Wettkämpfer und Wettkämpferinnen und die zahlreichen, lediglich als Zuschauer anwesenden Kameraden und Kameradinnen. Es wurden ganz ausgezeichnete Leistungen von noch nirgendwo hervorgetretenen jungen Nachwuchskräften geboten, wie die nachstehende Zusammenstellung beweist:

Beste Einzelleistungen

Oberstufe, Fünfkampf, Schüler. 100 Meter: 1. Hebemann (Realg. Blasewitz) 11,6 Sek.; 2. Heise (Wett.-Gymn.) 11,9 Sek.; 3. Hauptmann (KGG.) 11,9 Sek. — Kugelstoßen: 1. Fuchs (DSG.) 12,51 Meter. — Hochsprung: 1. Beuer (Vitzth. Gymn.) 1,65 Meter; 1. Uhlenkamp (Kreuzschule) 1,65 Meter; 2. Jimmer (SGG.) 1,60 Meter. — Weitsprung: 1. Hauptmann (KGG.) 6,18 Meter. — 1000 Meter: 1. Miller (Rud.-Schröter-Schule) 2:48,5 Min.

Mittelstufe, Fünfkampf, Schüler. 100 Meter: 1. Henker (Annensch.) 11,7 Sek. — Kugelstoßen: 1. Lehmann (Gleicher) 11,66 Meter. — Hochsprung: 1. Knoll (Vitzth. Gymn.) 1,60 Meter; 2. Friedrich (Kreuzsch.) 1,57 Meter. — Weitsprung: 1. Schrader (Wirtsch. Oberst.) 6,08 Meter. — Schlagballweitwerfen: 1. Rostig (Techn. Lehranst.) 90 Meter; 2. Beißorner (Annensch.) 86 Meter; 3. Wendiche (Wirtsch.-Oberst.) 86 Meter.

Beste Leistungen der Einzelkämpferinnen

Oberstufe, Dreikampf, Schülerinnen. 75 Meter: 1. Lehmann (Mädchenberufsschule) 10,4 Sek.; 2. Seifert (Neust. Höh. MBA.) 10,6 Sek. — Weitsprung: 1. Hahn (NHMBA.) 4,52 Meter; 2. Adolf (NHMBA.) 4,50 Meter. — Schlagballweitwerfen: 1. Kaiser (NHMBA.) 59 Meter; 2. Grohmann (NHMBA.) 58 Meter.

Mittelstufe, Dreikampf, Schülerinnen. 75 Meter: 1. Linke (Wirtsch.-Oberst.) 10,4 Sek. — Weitsprung: 1. Ullrich (NHMBA.) 4,38 Meter. — Schlagballweitwerfen: 1. Schittner (Mädchenberufsschule) 61 Meter; 2. Burgmüller (DO. Plauen) 57 Meter.

Mit einer sehr starken Mannschaft wartete das König-Georg-Gymnasium auf, das den Fünfkampf der Oberstufe für Schüler mit erheblichem Vorsprung gewann. Der gleiche Wettbewerb der Mittelstufe sah die Wirtschafts-Oberschule überlegen siegreich. Sie gewann damit den Wanderpreis der „Dresdner Neuesten Nachrichten". In der Oberstufe der Schülerinnen war die Neustädter Höhere Mädchenbildungsanstalt weit überlegen, in der Mittelstufe schaffte es Deutsche Oberschule Plauen, bedrängt von der Neustädter Höheren Mädchenbildungsanstalt. Bei den Schülern setzten sich in den Staffeln König-Georg-Gymnasium und Wirtschafts-Oberschule und bei den Schülerinnen 1. Mädchenberufsschule und Deutsche Oberschule Plauen erfolgreich durch.

Die Ergebnisse:

Fünfkampf der Oberstufe, Schüler: 1. KGG. 8609,1; 2. DO. Plauen 8488,2; 3. Rud.-Schröter-Sch. 8463,2; 4. Wett.-Gymn. 8413,3; 5. Annenschule 8405,8; 6. Staatsgymn. 8250,5; 7. Realgymnasium Blasewitz 8280,5; 8. Dreikönigschule 8182,8; 9. Scharnh.-Helmschule 8161,8; 10. Dietr.-Eckart-Sch. 8034,0; 11. DRR. 7952,1; 12. Vitzth. Gymn. 7940,8; 13. Wirtschaftsoberschule 7707,7; 14. DO. Gleicher 7696,8; 15. Kreuzsch. 7670,5.

Fünfkampf der Mittelstufe, Schüler: 1. Wirtschafts-Oberschule 8180; 2. Annenschule 7970,6; 3. Wett.-Gymn. 7888,4; 4. Dietr.-Eckart-Sch. 7803,9; 5. Techn. Lehranstalten 7688,8; 6. Vitzth. Gymn. 7659,8; 7. DO. Gleicher 7588,1; 8. Realgymn. Blasewitz 7397,1; 9. Rud.-Schröt.-Schule 7362,8; 10. Kreuzschule 7254,8; 11. KGG. 7186; 12. DSG. 7117,7; 13. DO. Plauen 7091,1; 14. Staatsgymn. 6969,2; 15. Chr. Gellert 6901,7; 16. DRR. 6780; 17. 8. Volksschule 6734,2; 18. 20. Volksschule 6500.

Dreikampf der Oberstufe, Schülerinnen: 1. Neustädter Höhere Mädchenbildungsanstalt 344 Punkte; 2. Altstädter HMBA. 301 P.; 3. Zweite Mannschaft der Mädchenberufssch. 278 P.; 4. Staatliche HMBA. 274 P.; 5. Erste Mannschaft der Mädchenberufsschule 265 P.

Dreikampf der Mittelstufe, Schülerinnen: 1. Deutsche Oberschule Plauen 311 P.; 2. Neustädter HMBA. 298 P.; 3. Blasewitzer Höhere Mädchenschule 286 P.; 4. Erste Mannschaft der Mädchenberufsschule 271 P.; 5. Staatliche HMBA. 268 P.

Ergebnisse der Staffeln, Schülerinnen. 4mal 100 Meter, Oberstufe: 1. Erste Mädchenberufsschule 36,6 Sek.; 2. DO. Plauen 37,9 Sek.; 3. Altst. Höh. MBA. 38,5 Sek.; 4. Neustädter Höh. MBA. 34,6 Sek. — 10mal 100-Meter-Staffel, Mittelstufe: 1. DO. Plauen 2:23,6 Min.; 2. Mädchen-Gew.- und Handelsschule 2:24,5 Min.; 3. Altst. Höh. MBA. 2:26,0 Minuten; 4. Blasewitzer Höh. Mädchensch. 2:34,0 Min.; 5. Neust. Höh. MBA. 2:30,2 Min.; 6. Wirtschafts-Oberschule 2:37,0 Min. — **Schüler.** 10mal 100 Meter, Oberstufe: 1. KGG. 1:56,7 Min.; 2. Annenschule 1:58,8 Min.; 3. Vitzth. Gymn. 1:59,9 Min.; 4. Wett.-Gymn. 1:59,9 Min.; 5. DRR. 2:00,4; 6. Rud.-Schröter-Sch. 2:00,1 Min. — 10mal 100 Meter, Mittelstufe: 1. Wirtsch.-Oberst. 2:02,8 Min.; 2. Vitzth. Gymn. 2:03,0 Minuten; 4. Annenschule 2:03,6 Min.; 5. Kreuzschule 2:04,0 Minuten; 6. KGG. 2:05,8 Min.

Das Reitturnier Großenhain

Das Reitturnier, das die Wehrkreisremonteschule XI, die unter der Führung des Olympiasiegers von Amsterdam, Oberst Linkenbach, steht, in Verbindung mit der Reiter-SA. und HJ. am 19. September in Großenhain durchführt, verspricht mannigfachen und interessanten Sport. Während die Geländeritte bereits heute Sonnabend auf dem Exerzierplatz und die Vorprüfungen am Sonntagvormittag auf der Reitbahn der Albert-Kaserne stattfinden, beginnen die Hauptprüfungen — unabhängig von dem Wetter — um 15 Uhr auf der Reitbahn der Kaserne.

Das abwechslungsreiche Programm weist folgende Prüfungen auf: vier Jagdspringen, drei Geländeritte, drei Dressurprüfungen, zwei Vielseitigkeitsprüfungen und drei Eignungsprüfungen für Wagenpferde u. M. Darüber hinaus sieht das Programm noch ein Abteilungsreiten einer HJ.-Abteilung des Reitersturms Großenhain, Vorführungen der Kuban-Kosaken und eine Fahrschulen-Quadrille in Uniformen des alten Heeres vor.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonntag, 19 September

Hoppegarten

1. R.: Marktfee—Pommernherzog; 2. R.: Geisha—Hauptgeleit [illegible]; 3. R.: Belle Amie—Harewood; 4. R.: [illegible]; 5. R.: Amerina—Terriba; 6. R.: [illegible]; 7. R.: Feuertaufe—Pharaon; 8. R.: [illegible].

Leipzig

1. R.: Commalaria—Storia; 2. R.: Hansakind—Rheinländer; 3. R.: [illegible]; 4. R.: [illegible]; 5. R.: [illegible]; 6. R.: Hut ab—Walhari; 7. R.: Jasland—Marna; 8. R.: Juli—Hellenlicht.

Krefeld

1. R.: [illegible]; 2. R.: [illegible]; 3. R.: [illegible]; 4. R.: [illegible]; 5. R.: [illegible]; 6. R.: [illegible]; 7. R.: Stall Gollenberg—Heidelohn.

Longchamp

1. R.: Stall [illegible]—Generalin; 2. R.: [illegible]; 3. R.: [illegible]; 4. R.: [illegible]; 5. R.: [illegible]; 6. R.: Kuchon—Versus.

*

Pferderennen zu Maisons-Laffitte, 17. September. [illegible] Aqua Vallente, [illegible] Coupe de France. [illegible]

Pl. 18:10. Ferner liefen: Sabadell, Lanbur, Madame Camelia, Arcole, Oriella, Bellemaille, Rochenr, Beaupre, Cuisse. — 7. R.: 1. Earl of Cumberland (M. Alvarez), 2. Castel Gandolfo. Tot. 60:10, Pl. 28, 28:10. E.-W. 91:10. Ferner Ange Gardien, Nicol, Malt Shad.

Meisterschaften im Freistilringen

Die Titelkämpfe der Feder- und Weltergewichtler

Der zweite Teil der Deutschen Meisterschaften im Freistilringen wurde am Freitagabend in Karlsruhe in Angriff genommen. Nach den Titelkämpfen im Bantam- und im Leichtgewicht in Hannover gab es bei den Vorkämpfen in der Karlsruher Festhalle bei den Feder- und den Weltergewichtlern schöne Begegnungen, die jedoch ohne Ueberraschungen endeten. Vor nur wenig Zuschauern klappte die Abwicklung ausgezeichnet, so daß die Vorrunde in kurzer Zeit erledigt war. Im Weltergewicht besiegte Fink (Stuttgart) den Sachsen Knittel (Paula i. V.) in 7 Min. 30 Sek.

Schöner Sieg von Jansing

Im ausverkauften Zirkus lieferten sich am Freitag der Münsteraner Jansing (108 Kilo) und der Deutschrusse Romanoff jun. (92 Kilo) einen kurzen, aber ungemein schneidigen Kampf, den der Westfale nach 9:30 Minuten durch Hüftzug siegreich beendete. — Für den wegen einer Knieverletzung voraussichtlich ausgeschiedenen, sehr beliebten Mufti Kaiser (Nürnberg) rang der Belte Dilbeck (109 Kilo) gegen Mittelgewichts-Europameister Molla, Breslau (100 Kilo). Die beiden Schwerkönner trennten sich unentschieden. — Hans Schwarz jun., Berlin (118 Kilo), vermochte Huber Deutschke, Bayern (140 Kilo), in den ersten drei Gängen nicht zu werfen, alle auch unentschieden. — Koslen jun., Belgien (108 Kilo) unterlag dem Polen Waluszewski (115 Kilo) nach einer Gesamtzeit von 30:30 Minuten durch Untergriff von vorn. — Auf die gleiche Weise konnte der Portugiese Manuel d'Oliveira (117 Kilo) den Amerikaner Dick Nilsson (106 Kilo) nach erbittertem Ringen in einer Gesamtzeit von 49:30 Minuten zur Strecke bringen. — Macielewski, Polen (100 Kilo) wurde mit dem Berliner Homann (98 Kilo) nach einer Gesamtzeit von 37:30 Minuten durch Rückfaller fertig.

Die Kämpfe am Sonnabend:

Hans Schwarz jun. (Berlin) gegen Macielewski (Polen); Gradowski (Polen) gegen Deutschke (Bayern); Koslen jun. (Belgien) gegen Dole (Hamburg); Preißer (Oesterreich) gegen Homann (Berlin). Zwei Entscheidungskämpfe: Dick Nilsson (USA.) gegen Smirnoff (Deutschrusse); Europameister Molla (Breslau) gegen Ranga (Estland).

Die Kämpfe am Sonntag:

d'Oliveira (Portugal) gegen Kaiser (Nürnberg); Dole (Hamburg) gegen Vrdoritz (Tschechoslowakei); Travaglini (Italien) gegen Koslen jun. (Belgien); Nilsson (USA.) gegen Hans Schwarz jun. (Berlin). Zwei Entscheidungskämpfe: Herber (Oesterreich) gegen Deutschke (Bayern); Homann (Berlin) gegen Europameister Molla (Breslau).

Leibesübungen der HJ.

Interessante Schauvorführungen am Sonntag

Die zum Gebietssportfest am 22. August in Dresden verregneten Schauvorführungen werden am 19. September anläßlich der Führertagung und eines Vorbeimarsches der sächsischen HJ. in Dresden stattfinden. Die Schauwettkämpfe, an denen auch sämtliche Dresdner Gliederungen der Partei beteiligt sind, werden ab 14.30 Uhr auf der Ilgenkampfbahn abgewickelt.

Ein DAF.-Sportfest

Mit der Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront im Kreis Dresden ist bekanntlich auch eine Heerschau des DAF.-Sports verbunden. Die Hauptveranstaltung ist erst am 26. 9., doch werden einige Wettbewerbe schon für den 19. 9. vormittags vorweggenommen. Es sind diesen Sonntag auf der Ilgenkampfbahn angesetzt: 8 Uhr: Dreikampf für Frauen; 10 Uhr: 4mal-100-Meter-Staffel, Männer; ab 10 Uhr: Faustballspiele, Raufball.

Sachsenkegler im Kampf

Nahezu 100 Keglervereine entsenden am Sonntag ihre Asphaltmannschaften zu den Kreiskämpfen um die Startberechtigung für den Gaukampf. In Neukirch treffen sich die Mannschaften der Lausitz. Neun Mannschaften des Elbekreises starten in Bautzen. Rossen, Meißen, Wilsdruffschaften, Pirna, Freital, Lauenstein, Freiberg, Oberes Elbtal und Dresden haben ihre Meldungen abgegeben. Die Dresdner Mannschaft ist nach dem Versagen bei den Vorschlußkämpfen um die Deutschen Meisterschaften umgestellt worden. Es starten: Kurt Uhlmann, Walter Zeunert, Alfred Böhnisch, Alfred Hahn und Paul Otto. Die siegenden Mannschaften aus den Kreiskämpfen sind zum Gaukampf zugelassen, der am 24. Oktober ausgetragen wird.

KSB. 96 Halle in Dresden. Der rührige BSV. Reichsbahn Dresden hat für Sonntag, den 19. 9., Hallenser Kegler nach Dresden zu Mannschaftskämpfen auf der Asphalt- und der Internationalen Bahn verpflichtet. Reichsbahn setzt für die Asphaltbahn I Haubold, Fischer, Kubitza, Wietsch, Straub und Böhme, für die 2. Mannschaft Stange, Müller, Lämmel, Hebermann, Sith und Rademitz starten, während er sich auf der Internationalen Bahn auf die erprobte Mannschaft Vulß, Straube, Küffner, Otto Rößler und Menzel stützt. Die Kämpfe werden auf den vereinseigenen Bahnen Sportplatz Weißeritzufer 74 durchgeführt. Beginn auf der Asphaltbahn 15 Uhr, auf der Internationalen Bahn 16 Uhr.

Tilden und Nüßlein siegen

Deutsche Meisterschaften der Tennislehrer

Wieder war die Anlage des Tennisklubs Blau-Weiß trotz regendrohenden Wolken am Himmel der Reichshauptstadt von über 4000 Zuschauern besucht, als die Endkämpfe zu den internationalen deutschen Meisterschaften der Tennislehrer begannen. Im Einzel der Klasse A, um den ersten bis vierten Platz, wo jeder gegen jeden spielt, kamen Tilden (USA.) mit 6:2, 6:0, 6:3 und der Titelverteidiger Hans Nüßlein (Nürnberg) mit 6:3, 6:3, 6:3 zu klaren Siegen über den Franzosen Ramillon bzw. den Hamburger Koschinski. Im Wettbewerb der Klasse B um den vierten bis achten Platz hat der Amerikaner Stoefen gesiegt. Nott setzte dem Berliner H. Bartelt derart zu, daß er beim Stande von 6:4, 6:2, 1:0 für Nott zurückzog. Im Doppel sind Tilden-Stoefen und Ensler-Messerschmidt bzw. Nüßlein-Ramillon und Nott-Kajuch die Vorschlußrundengewinner.

Reiches Hockeyprogramm

Die ostsächsischen Hockeymannschaften haben diesen Sonntag viel vor:

Verbandsspiele

Guts Muts 1 gegen RSV. 1 (10.30) GM.-Platz am Heinzebad; DSC. 2 gegen Freiberg 1 (9.15) DSC.-Platz Ostragehege; DSC. 3 gegen SV. Löbau (10.40) DSC.-Platz Ostragehege; Bautzner HC. 1 gegen DSC. 1 in Bautzen; TV. Sebnitz 1 gegen RSV. 3 (10.30) in Sebnitz.

Gesellschaftsspiele

DSC. 1 gegen Rot-Weiß Görlitz in Görlitz; GM. Frauen gegen DSC. Frauen (11.40) GM.-Platz am Heinzebad; RSV. 2 gegen Blau-Weiß 1 (10.30) RSV.-Platz Gobelerstraße; RSV. Frauen gegen RSV. Junioren (11.40) RSV.-Platz Gobelerstraße.

Zum Hauptkampf startet die 1. Guts-Muts-Mannschaft wie folgt: Fischer; Angermann, Ludwig; Richter, Acker, Vohl; Brenner, Grundmann, W. Jung, Matthes, Sachse. RSV. 1 spielt mit der Mannschaft Lange; Oppe II, Schäfer; Busse, Stiebel, Bunke; Heim II, Oechsleiner, Schön, Hiebl, Hermann.

Im Faustball Hochbetrieb

Die Faustballspieler nützen die schönen Tage noch aus, um ihre Punktspiele unter Dach und Fach zu bringen. Das Sonntagsprogramm lautet:

Männer: 2. Klasse, Staffel A: ab 8.25 Uhr in Breitnig: Tschft. 1877, Jahngemeinde Dresden, TV. Breitnig 2 und TV. Jahn Bischofswerda. Staffel C: ab 9 Uhr in Lampertswalde: TV. Lampertswalde, TV. Naundorf bei Großenhain, BfL. Großenhain. Staffel D: ab 9 Uhr in Neuhausen: TV. Glashütte, TV. Neuhausen, TV. Dorfchemnitz, TV. Rechenberg. Staffel E: ab 8.30 Uhr in Reinhardtsgrimma: BfL. Geising, TV. Bärenstein und Glashütte und TV. Reinhardtsgrimma. 3. Klasse, Staffel B: ab 9.40 Uhr auf dem Platze im Ostragehege: TV. Dresden-Plauen, Tgde. Coschütz-Gittersee, Turnlust Obervermsdorf und TV. Jahn Freital. 4. Klasse, Staffel A: ab 9 Uhr Polizeikaserne Sachsenplatz: PSV., TV. Trachenberge. Staffel B: ab 9 Uhr bei Jahn Cotta: SV. Guts Muts, SC. Straßenbahn, TV. Kleinzschachwitz, Jahn Cotta, Polizeisportvereinigung, BSV. Reichsbahn und TV. Laubnitz.

Männer über 32 Jahre: 2. Klasse, Staffel A: ab 9 Uhr in Dresden-Leuben, Königsallee: Tgde. Kötzschenbroda, TV. Radebeul, TV. Freischaf Wilder Mann und TV. Leuben. Staffel B: ab 9 Uhr auf dem Platze der Polizeisportvereinigung: TSV. Kleinzschachwitz, MTV. Tharandt, Polizeisportvereinigung, Tschft. 1877 und Polizeisportverein. Staffel C: ab 8.30 Uhr im Ostragehege: ATV.-Platz: ATV., Jahn Cotta, TV. Kleinzsch. und Tschft. 1877.

Männer über 40 Jahre, 1. Klasse: ab 9 Uhr, Aachener Straße: ATV., Freischaf Wilder Mann und DSC. 2. Klasse: ab 9 Uhr an der Helmholtzstraße: ATV., TV. Klotzsche, Freischaf Wilder Mann, Tgde. Dresden-Süd und Tgde. Dresden.

Frauen: 1. Klasse, Staffel B: ab 9 Uhr Erfurter Platz: Meißen 46, Radebeul und 1877. 2. Klasse, Staffel A: ab 9 Uhr in Dresden-Leuben, Königsallee: Tgde. Dresden-Leuben, Wilder Mann und Ruß. Staffel B: ab 8.30 Uhr Hindenburgstraße: Wirn. Vorstadt, Polizeisportvereinigung und Coschütz-Gittersee.

Ferner zahlreiche Spiele der Jugendklassen.

Die Dresdner Radrennen

Mit Seiffert (Heidenau) kommt am 21. September ein früherer Straßenfahrer an den Ablauf. Ferner wird u. a. der Chemnitzer Olympiasieger Lorenz am Start sein.

Niederlage Schöns. Im Preis um das Silberne Pferd von Hannover verabschiedeten sich am Freitagabend die Dauerrennfahrer von der Hannoverschen Bahn, die für dieses Jahr ihre Pforten schließt. Wegen des kühlen Wetters waren nur etwa 8000 Zuschauer Zeuge der spannenden Kämpfe, die von einem Vorgabefahren eingeleitet wurden. Ueber die 10 Kilometer hatte der Hannoveraner Wißbröcker mit 500 Meter Vorsprung eine zu große Vorgabe, die nicht aufzuholen war. Er siegte vor Umbenhauer und Altena. Der Hauptwettbewerb wurde in zwei Läufen zu 40 und 50 Kilometer ausgefahren und sah im Gesamtergebnis Altmeister Wehe vor dem Deutschen Meister Schön siegreich. Im ersten Lauf gewann Wehe in 38 Min. 40,1 Sek. vor Wißbröcker und Schön und im zweiten Lauf war Meister Schön erfolgreich, doch kam Wehe nur mit 40 Meter Abstand auf den zweiten Platz. Gesamtergebnis: 1. Wehe 89,9[illegible] Kilometer, 2. Schön 89,875 Kilometer, 3. Altena 89,340 Kilometer, 4. Wißbröcker 89,270 Kilometer, 5. [illegible] 88,390 Kilometer, 6. Umbenhauer 88,360 Kilometer, 7. [illegible]

Hackebeil Etappensieger

... und Deutschland führt in der Länderwertung der Radfernfahrt Mailand—München

Mit einigen Minuten Verspätung nahmen die je acht Straßenfahrer von Deutschland, Italien und Oesterreich in Mailand den Kampf zur Radfernfahrt nach München auf, der am ersten Tage mit 241,1 Km. die längste Etappe nach Trient brachte, ohne daß besondere Schwierigkeiten zu überwinden waren. Bis Gorgonzola (19 Km.) blieb auch das Feld geschlossen beisammen, obwohl gleich zu Beginn der Italiener durch Vorstöße eine Sprengung versuchten. Bisso ging immer wieder zum Angriff vor, kam auch zeitweilig vom Hauptrupp ab, doch führten Scheller und der Chemnitzer Hackebeil die Verfolger heran. Schon hier zeigte es sich klar, daß

Oesterreichs Vertretung zu schwach

war und gegenüber den starken Italienern und den Deutschen glatt an Boden verlor. Nach 122 Km. wurde in Desenzano eine von allen begrüßte Zwangspause mit Verpflegung eingelegt, zumal auch der Regen den Fahrern hart zu schaffen machte. Schon hier lagen die Oesterreicher Grabe und Strohmaier mit fünf Minuten in Rückstand. Gleich hinter der Kontrolle ging dann über 75 Km., entlang des Gardasees, eine tolle Jagd los. Der Kölner Heinz Wöltcher und der Italiener Bisso waren dem Feld enteilt und holten bis 500 Meter Vorsprung heraus. Unter Führung von Fritz Scheller wurde den Ausreißern nachgesetzt, die auch eingeholt wurden. Wöltcher konnte das scharfe Tempo nicht mehr mithalten und fiel zurück. Fünf Italiener und die vier Deutschen Hackebeil, Schmidt, Scheller und Herzana vergrößerten den Abstand gegenüber dem Hauptrupp immer mehr. Tausende von Zuschauern standen in den Straßen von Trient, als die neun Mann starke Spitzengruppe in die Stadt einfuhr. Der Chemnitzer

Herbert Hackebeil hatte 500 Meter vor dem Ziel etwa 30 Meter Vorsprung

erlangt, von denen er bis zum Schluß zehrte. In 7:00:44 Stunden holte sich Hackebeil den Etappensieg vor den beiden Italienern Bisso und Tomasoni sowie den Deutschen Herbert Schmidt und Fritz Scheller.

Länderwertung: 1. Deutschland 28:02:58,8; 2. Italien 28:02:58,8; 3. Oesterreich 28:28:31,8.

Riesaer Radrennen

Der RV. Adler Riesa versteht es, seine Programme interessant zu gestalten. Obwohl es in diesem Jahre bereits das elfte Rennen ist, das auf der Bahn in Riesa-Gröba abrollt, hat es eine Ausgestaltung erfahren, die wieder für einen außerordentlichen Besuch sorgen wird. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Städtekampf Chemnitz-Dresden-Leipzig-Riesa, der mit einer der schwersten Prüfungen, dem Mannschaftsfahren über 4000 Meter, entschieden wird. Die Auswahl der vier sächsischen Städtevertretungen ist recht gut. Für Chemnitz starten Thoß (der neue deutsche Rekordmann über eine Stunde), Schulze, Kühn und Schubert, für Dresden Rosenlöcher, Vietsch, Mittel und Richter, für Leipzig Kohlhardt, Herold, Greupen und Schulze, für Riesa Kümmel, Gabell, Lessel und Müller. Ein Zweier-Mannschafts-Rennen über 20 Minuten und ein Jugend-Punktefahren vervollständigt das Programm. Der Renntag beginnt um 15 Uhr auf dem Sportplatz an der Uhlmannstraße.

Pirnaer Boxkämpfe

Der erste Boxabend, den der Pirnaer Turn- und Sportverein in der eigenen Halle veranstaltete, wurde ein Erfolg auf der ganzen Linie. Rund 600 Zuschauer bekamen in zwölf Treffen spannenden Sport zu sehen. Die Zustimmung des Publikums war deshalb besonders groß, weil die Pirnaer in acht Treffen zu Siegen kamen und außerdem noch zwei Unentschieden gegen eine Auswahlmannschaft des SC. 04 Freital und des Boxklubs Lommatzsch herausholen konnten. In den beiden Federgewichtskämpfen siegten Weiß I (Pirna) gegen Tietzsch (Lommatzsch) und Knoth (Pirna) gegen Kaffa (Lommatzsch) nach Punkten. Im ersten Leichtgewichtskampf kam Tietzsch (Pirna) zu einem schwer erkämpften Punktsieg über den tapferen Tucek (Lommatzsch), und im zweiten wurde sich Winkler (Pirna) als der technisch bessere Mann ebenso sehr mühen, den taktisch klug boxenden Freitaler Klimm nach Punkten zu schlagen. Im Mittelgewicht ging es zwischen Harder (Pirna) und Buschmann II (Freital) recht wild zu. Harder wurde wegen der höheren Trefferzahl Punktsieger. Das erste der zwei Halbschwergewichtstreffen brachte eine Ueberraschung. Hier bekam Klimm (Freital), dem die rechte Entschlußkraft fehlte, gegen Behrmann (Pirna) nur ein Unentschieden. Dafür rächten sich die Freitaler mit einem Knockout, der zugleich auch der einzige des Abends war, da Buschmann I den Pirnaer Billing schon in der ersten Runde durch einen schweren rechten Haken für die Zeit auf die Bretter brachte. Eine dritte Paarung in dieser Klasse wurde wegen eines Gewichtsunterschiedes von 20 Pfund, die der Pirnaer Werlich gegen Gierck (Lommatzsch) mehr brachte, fallengelassen. Im Schwergewicht erhielt der unbeholfene Besser (Lommatzsch) gegen Mieder (Pirna) einen Punktsieg zugesprochen. Die Jugendkämpfe gelieferten durchweg und brachten folgende Ergebnisse: Fliegengewicht: Eifold (Pirna) gewann gegen Schäfert (Freital) nach Punkten. Leichtgewicht: Hendreik (Pirna) boxte gegen Sörnih (Lommatzsch) unentschieden; Weiß II (Pirna) gewann gegen Lukuschi (Lommatzsch) nach Punkten; Ruhm (Pirna) gewann gegen Helbner (Freital) nach Punkten.

Um Fußballiga-Punkte

Immer noch nicht will die Gaumeisterschaft richtig in Fluß kommen. Diesmal ist die zweite Schlußrunde um den „Tschammerpokal 1937" der Anlaß, daß die vier sächsischen Teilnehmer, BC. Hartha, Dresdner Sport-Club (der 15 Uhr im Berliner Poststadion gegen Tennis-Borussia antritt), PSV. Chemnitz und SC. Planitz, aus den Punktekämpfen ausscheiden. Nur die drei Leipziger Vertreter, Fortuna, Tura und Spielvereinigung, sowie noch der zweite Neuling, SV. Grüna, werden nach dem letzten Kampftag auch wirklich drei Treffen hinter sich haben. Jetzt führen Fortuna Leipzig und Sachsenmeister BC. Hartha nach zwei Siegen, und SC. Planitz, ebenfalls noch ungeschlagen, aber mit einem Spiele weniger. Außerdem übertreffen nur noch beim DSC. die Gewinn- die Verlustpunkte (3:1). Tura Leipzig hält mit 2:2 Punkten die Mitte, SV. Grüna stellt das Spiegelbild zum DSC. (1:3 Punkte). Noch ohne jeden Punktgewinn folgen PSV. Chemnitz, Guts Muts und Spielvereinigung Leipzig nach zwei Treffen.

In Dresden

Guts Muts Dresden: Birkner; Rau, Weckert; Hoffmann, Stolzenwald, Kühn; Ebell, Schiller, Bachmann, Engelhardt, Thau.

Tura: Groß; Schindler, Brembach; Rommel, Riedel, Hindelang; Röser, Willy Schmidt, Mühlemann, Gartmann, Rotha.

In der Tabelle liegen die Leipziger vor ihren Dresdner Partnern, von denen sie bisher auch nur in einem einzigen Gesellschaftsspiel, im Juni 1936, in Dresden geschlagen werden konnten. Noch als Vertreter der Bezirksklasse revanchierten sich die Nordwestsachsen ein Vierteljahr später in Leipzig mit genau dem gleichen Ergebnis. In der ersten Punktebegegnung vor fast einem Jahr und ebenfalls an der Pfotenhauerstraße führte die Guts-Muts-Elf erst 3:0. Ihre Gäste verließen dann aber doch mit einem Punkt (3:3) den Platz. Noch übler erging es den Johannstädtern bei ihrem Gegenbesuch im Februar, als die Tura glatt mit 6:0 Sieger blieb.

Wieder müssen die Platzherren umdisponieren. Sie spielen ohne Wachsel und ohne den verletzten Schwinge. Bachmann hat sich aber schon in Hartha recht ordentlich als Sturmführer aufgeführt, und an brauchbaren Läufern hat es den Johannstädtern ja in den letzten Jahren nie gefehlt. Thau wiederum ist als Linksaußen genau so gut zu gebrauchen wie als Rechtsaußen. Auf alle Fälle werden die Guts-Muts-Elf den Ehrgeiz haben, die ersten in Dresden vergebenen Punkte zu behalten. 15.30 Uhr an der Pfotenhauerstraße; Schiedsrichter Seifert (Werdau).

In Grüna: SV. Grüna gegen VfB. Leipzig

Zwei Gegner also ohne jeden Punktgewinn bisher. 15.30 Uhr.

In Leipzig: Fortuna gegen Spielvereinigung

Die Hausherren liegen mit ihren 4:0 Punkten ganz oben, ihre Gäste mit 0:4 Punkten ganz unten. 15.30 Uhr an der Staatsstraße nach Dresden.

Ostsachsen-Fußball

Bezirksklasse wieder voll besetzt

Nach zwei Spielsonntagen zeichnen sich die Fronten schon deutlich ab. Bezirksmeister Sportfreunde, Ertlaß Riesaer SV. und Südwest halten ungeschlagen die Spitze. Nur einen Punkt gab VfB. dran. Breit ist das Mittelfeld, bei dem Gewinn und Verlust einander aufheben: Sportfreunde Freiberg, Radebeuler BC. und Sachsen zählen dazu, Dresdensia, Spielvereinigung und Neuling Heidenauer SC. vermochten bisher nur je einen Punkt zu schnappen, liegen aber immer noch günstiger als die beiden Turn- und Sportvereine aus Gröditz und Pirna, die beide leer ausgingen.

Dresdner Sportfreunde gegen Spielvereinigung

Im Vorjahr waren das Meister und Vizemeister, und nur drei Punkte holte sich der Meister dabei in den unmittelbaren Begegnungen (2:2 in der Neustadt, 4:2 in der Altstadt). Lehmann II; Schön (oder Claus), Richter; Berner, Gölfer, Schneider; Hill, Finkeisen, Lehmann I, Teske, Heune haben auf Grund der Vorsonntagsergebnisse natürlich bessere Aussichten als Schubert II; Böhme, Nagel; Beck, Stephan, Hörsel; Leibnitz, Schilbe, Schubert I, Berner, Winkler, die allerdings bisher keine leichten Gegner hatten. 15.30 Uhr an der Bärnsdorfer Straße; Schiedsrichter Hund (SC. Allianz).

FV. Sachsen gegen Riesaer SV.

Die Nordsachsen gelten als einer der Favoriten für die künftige Bezirksmeisterschaft und den Wiederaufstieg. Sie kommen in dieser Spielzeit das erstemal nach Dresden, und zwar in der Besetzung: Werner; Wirsing, Kunert; Kluge, Klemig, Schneider; Hahnfeld, Schiffner, Gusack, Andrick, Arlt. Balzer; Sandmann, Kühnel; Alchandin, Senf, Böttger; Scheibel, Schmidgen, Käpperlein, Barth, Becher haben bisher zwei Unentschieden aufzuweisen. Das Treffen wurde auf 11 Uhr vorverlegt, wo es an der Gottfried-Keller-Straße beginnt; Schiedsrichter Leuschner (Südwest).

Dresdensia gegen Heidenauer SC.

In der Tabelle hausen die beiden Gegner einträchtig nebeneinander, und jeder hocht auf den einen Punkt, den er bisher erobern konnte. Von den Strehlenern, die in der Besetzung Göbel; Hein, Finke; Klausch, Schön, Flemmig; Braunlob, Arendt, Bachmann, Lehmann, Eckardt antreten, hatte man nach den ersten Ergebnissen im neuen Spieljahr wirklich mehr erwartet. Die Neulinge dagegen aus Heidenau, die sich mit Dehnert; Beck, Musch; Scheibin, Mai Zesforski, Schachtl, Jacek, Gerstädt, Böhme, Kuttant stellen, schlagen sich bisher nicht schlecht. 15.30 Uhr an der Trolliber Straße; Schiedsrichter Münch (SC. Nünchritz).

Radebeuler BC. 08 gegen TSV. Gröditz

Wieder müssen die Gröditzer Neulinge reisen, denen gleich zu Anfang besonders schwere Brocken vorgesetzt wurden. Die schnellen und ehrgeizigen Gäste stellen auch für die Radebeuler eine Gefahr dar. 15.30 Uhr zwischen Bahnhof Weintraube und Hans-Schemm-Schule in Radebeul; Schiedsrichter Vilz (VfB. Fortuna).

Sportfreunde Freiberg gegen Südwest

Bisher ist es den Gästen, die auch diesmal in der Besetzung Hohlfeldt; Reubert, Meche I; Friedemann, Nantsch, Lehnig; Mann, Kühn, Hofmann, Siegert, Klunker reisen, alles nach Wunsch gegangen. Im Januar allerdings hatten sie in Freiberg eine 1:2-Niederlage einzustecken. 15.30 Uhr am Schützenhaus in Freiberg; Schiedsrichter Müller (DSC.).

Hochbetrieb auch in der 1. Kreisklasse

1. Abteilung:

SV. 08 und Tgde. Dresden-Nordwest sind hier ohne Punktverlust die Spitzenreiter, dicht gefolgt von den Freitalern, die einen Punkt dran gaben. Bei den beiden Radenauer Gegnern und den Loschwitzern ist noch nicht heraus, ob sie sich für „oben" oder „unten" entscheiden. Zu den drei Mannschaften, die sich nur auf einen Punkt stützen, zählt überraschenderweise auch, außer den beiden Vertretern aus der Freiberger Pflege, Abteilungsbereiter SC. Straßenbahn. Chlorodont-Sportvereinigung hat noch gar nichts aufzuweisen. Mit einer besonders bezeichneten Ausnahme beginnen die Spiele um 15.30 Uhr:

Tgde. Dresden-Nordwest gegen TV. Brand-Erbisdorf. Am Erfurter Platz. — SC. Straßenbahn gegen Sportvereinigung Dresden-Ost. An der Pillnitzer Landstraße. — SC. 04 Freital gegen SV. 08. Am Windberg in Freital. — RSC. Reichsbahn Freiberg gegen Chlorodont-Sportvereinigung. Am Haltepunkt Freiberg-Ost. — Außerdem: Sportvereinigung 1910 gegen SV. Radenau. Verlegt auf 14.30 Uhr und an die Stadtrandsiedlung Waldfried.

2. Abteilung:

Hier halten jetzt Spielvereinigung Coswig und Sportvereinigung Siemens Görnewitz klar die Spitze, die Coswiger ohne bisher einen Verlusttreffer einzustecken. Zwei Nordsachsen, die Lichtenseer und Röderauer, und die beiden Meißner Vertreter drängen sich mit je 2:2 Punkten im Mittelfeld. Großen- und Frauenhain haben noch nichts geschafft. Spielbeginn 15.30 Uhr:

Sportvereinigung Siemens Görnewitz gegen RSC. Reichsbahn Meißen. An der Schlechstraße in Görnewitz. — Meißner SV. 08 gegen TV. Frauenhain. Am Heiligen Grunde in Meißen. — SV. Röderau gegen Spielvereinigung 1897 Großenhain. Am Gleisdreieck in Röderau. — SV. Lichtensee gegen Spielvereinigung Coswig. An der Straße nach Zeithain.

3. Abteilung

Zwei der drei Mannschaften, die noch ohne Verlustpunkte führen, sind für diesen Sonntag gepaart: Wacker und Post-SV. Leicht kann da der Dritte, SV. Niedersedlitz, die Rolle des lachenden Dritten spielen! Auch hier gibt es ein dickes Mittelfeld: SV. 06, TV. Gruna, RSC. Reichsbahn Pirna und Spielvereinigung Neustadt, sie alle haben 2:2 Punkte. Noch immer auf der Jagd nach dem ersten Punkt sind SV. 07 Copitz, BSG. Zeiß-Ikon und Tgde. Bad Schandau. Spielbeginn 15.30 Uhr:

Wacker gegen Post-SV. Hinter dem Gasthof Altleuben. — TV. Dresden-Gruna gegen BSG. Zeiß-Ikon. Auf der Freiheitskampfbahn. — SV. Niedersedlitz gegen SV. 07 Pirna-Copitz. An der Lugaer Straße. — RSC. Reichsbahn Pirna gegen Dresdner SV. 06. Zum erstenmal auf der neuen Anlage an der Schlageterstraße. — Spielvereinigung Neustadt gegen Tgde. Bad Schandau. An der Friedrich-Wildner-Straße.

4. Abteilung

Die beiden, noch ohne jeden Verlustpunkt führenden Spitzenreiter VfB. 07 Radeberg und SC. Allianz müssen diesmal verreisen. So stehen für die drei Verfolger (alle drei 3:1 Punkte) VfB. Fortuna, ATV. Dippoldiswalde und Sportbrüder die Aussichten nicht schlecht, den verlorenen Boden wieder wettzumachen. Nur bei einer Mannschaft heben sich hier Gewinn- und Verlustpunkte auf, bei RSC. Reichsbahn, der sich wieder vom Neuling aus Ottendorf-Okrilla verfolgt sieht. Die Reichenberger und die Cottaer und dazu Sportlust hoffen noch immer auf die ersten Punkte. Bis auf eine, besonders bezeichnete Ausnahme, beginnen die Spiele um 15.30 Uhr:

BC. Sportlust gegen Dresdner Sportbrüder. An der Helmholtzstraße. — ATV. Dippoldiswalde gegen TV. Jahn Dresden-Cotta. An der Tallperrenstraße. — TSV. Reichenberg gegen RSC. Reichsbahn Dresden. An der Staatsstraße nach Moritzburg. — TV. Jahn Ottendorf-Okrilla gegen SC. Allianz. An der verlängerten Bergstraße. — Außerdem: VfB. Fortuna gegen VfB. 07 Radeberg. 10.45 Uhr an der Eibenstocker Straße.

2. Kreisklasse

Mit zwei besonders bezeichneten Ausnahmen beginnen die Spiele 15.30 Uhr auf den Plätzen der jeweils zuerst genannten Vereine:

1. Gruppe, 1. Abteilung. Sportvereinigung Glashütte gegen VfB. Geising. — 2. Abteilung. TV. Colmnitz gegen TV. Oberbobritzsch; TV. Brand-Erbisdorf 2. Mannschaft gegen TV. Mulda-Randeck. Außerdem 14.45 Uhr: RSC. Reichsbahn Freiberg Reserve gegen TV. Langenau. — 3. Abteilung. Spiel- und Sportabteilung Germania Hainsberg gegen TV. Kreischa; TV. Freital-Burgk gegen TuSV. Kleinnaundorf; TV. Freital-Birkigt gegen TV. Frisch auf Freital-Zauckerode; TuSV. Possendorf-Wilmsdorf gegen SV. Hänichen.

2. Gruppe, 1. Abteilung. TV. Großschirma gegen TV. Hilbersdorf; TV. Reichenbach gegen Sportfreunde Freiberg 2. Mannschaft; RSC. Reichsbahn Rossen gegen SV. Kleinwaltersdorf. — 2. Abteilung. TV. Coswig gegen TV. Zehren und Umgegend; TV. Brockwitz gegen TV. Käbschenbroda-West. — 3. Abteilung. Spielvereinigung Tharandt gegen TV. Frisch auf Dorfhain; TV. Jahn Somsdorf gegen TV. Frisch auf Grumbach; Rabenauer Turnerschaft gegen TuSV. Oelsa; TV. Schmiedeberg gegen TV. Deutsche Eiche Höckendorf.

3. Gruppe, 1. Abteilung. ATV. zu Dresden gegen Turnerschaft 1877; TV. Dresden-Uebigau gegen TV. Vater Jahn Cossebaude; TV. Weistropp gegen Polizei-SV. — 2. Abteilung. VfB. Klotzsche gegen TuSV. Weixdorf; VfB. Lausa-Weixdorf gegen TV. Gut Heil Klotzsche; TuSV. Medingen gegen TuSV. Gut Heil Königswald-Hellerau; TV. Germania Lommatzsch gegen TV. Jahn Bühlau. — 3. Abteilung. TV. Graupa gegen VfB. Sebnitz; Wepf-SV. Kötitzer Pirna gegen TuSV. Königstein.

4. Gruppe, 1. Abteilung. TV. Dresden-Weißer Hirsch gegen RSC. 06; Turngemeinde Dresden gegen TV. Großerkmannsdorf; TuSV. Frisch auf Dresden-Kleinzschachwitz gegen TV. für Neu- und Antonstadt. — 2. Abteilung. Zeithainer Lager gegen TSV. Gröditz Reserve; Sportvereinigung Koselitz gegen TV. Strehla; SV. Naundorf gegen RSC. Reichsbahn Riesa; Riesaer SV. Reserve gegen TV. Kreinitz. — 3. Abteilung. TV. Merschwitz gegen Zeithainer SV.; Flieger-SV. Großenhain gegen RSC. Glaubitz; SV. Nünchritz gegen TV. Priestewitz; Niederebersbach SV. gegen RSC. Großenhain. Außerdem 14.45 Uhr: Riesaer SV. 3. Mannschaft gegen TuSV. Zabeltitz.

Gruna Lande gegen Lockwitz 17 Uhr in Lockwitz.

*

Fußball am Montag. D. R. K. 2 gegen Wachhof 2 15.30 Uhr an der Trolliber Straße.

Landwirtschaft. Freidienstein 1 schlug Landesbauernschafts-Elf. (D. V.). In diesem Wochentagsfußballspiel auf dem Platz des Postsportvereins im Ostragehege wartete die 1. Mannschaft der Landesbauernschaft, Kreisverein mit einer recht guten Gesamtleistung auf. Ihre drei Tore schossen Thalheim (2) und Heinze.

Gaumeister MTSA. greift ein

Diesmal vier Treffen in der Handball-Liga

Noch immer ist die sächsische Handball-Liga nicht vollständig am Start. Die Leipziger Sportfreunde spielen am Sonnabend in Bad Elster gegen eine vogtländische Auswahl, weshalb ihr Sonntagstreffen gegen TuSV. Werdau verschoben werden mußte. Damit verändert sich der Punktstand der Westsachsen abermals um eine Woche. Wenigstens geben jetzt aber Sachsenmeister MTSA. Leipzig und Neuling MSV. Frankenberg ins Rennen. Wie im Fußball, so hat sich auch im Handball Fortuna schon vier Punkte verdient. Ebenfalls ohne Punktverlust steht auch TSV. 1867 Leipzig da, allerdings nur nach einem Treffen. Die Leipziger Sportfreunde haben ein Spiel verloren und eins gewonnen, Guts Muts hat einmal unentschieden gespielt. Einen Punkt aus zwei Spielen hat ATV. Schönefeld aufzuweisen. Neben der Leipziger Spielvereinigung halten leider auch die Dresdner Neulinge vom BSG. Zeiß Ikon das Ende, einer von beiden muß diesmal zu Punkten kommen.

In Dresden: BSG. Zeiß Ikon gegen Spielvereinigung Leipzig

Eine ausgezeichnete Vergleichsmöglichkeit bietet sich hier. Beide Partner haben nämlich an den beiden letzten Sonntagen der Leipziger Fortuna gegenübergestanden. Die Dresdner hielten sich (in Leipzig) außerordentlich tapfer und ließen sich nur 2:3 schlagen. Die Spielvereinigung bezog dann acht Tage drauf auf eigenem Platze eine 4:5-Niederlage durch die Engelsdorfer. Danach müßten die Dresdner, die mit Mann; Laubert, Lorenz; Geyer, Erler, Seyrath; Ebert, Hiller, Leonhardt, Scherzog und Wustlich antreten, eigentlich gewinnen. 11 Uhr auf der Freiheitskampfbahn; Schiedsrichter Jäpelt (Pirna).

In Leipzig: Fortuna gegen Guts Muts Dresden

Die Johannstädter, die selbst nur das Unentschieden auf eigenem Platze gegen ATV. Schönefeld aufweisen, haben also die bisher überhaupt erfolgreichste Mannschaft aufzusuchen. Ausschlaggebend ist dabei, in welcher Besetzung die Ostsachsen fahren können. 11 Uhr an der Staatsstraße nach Dresden in Engelsdorf; Schiedsrichter Heinig (Leipzig).

Meister MTSA. besucht um 15 Uhr den ATV. in Leipzig-Schönefeld. Um die gleiche Stunde spielen an der Hindenburgbrücke in Leipzig TSV. 1867 und MSV. Frankenberg.

Achtmal Bezirksklasse

Staffel A

Vier Mannschaften haben ihr einziges Spiel bisher gewonnen: Meißner SV. 08, Pirnaer TSV., TV. Gut Heil Klotzsche und Turngemeinde Rossen. Ebenso haben ihr bisher einziges Treffen verloren: Drei Dresdner Vereine, nämlich die Sportfreunde, RSC. Reichsbahn und Turnerschaft 1877, außerdem Riesaer SV. Turngemeinde Heidenau und TV. Niederbobritzsch sind schon zweimal angetreten und haben je ein Spiel verloren und gewonnen.

Dresdner Sportfreunde 01 gegen Meißner SV. 08. 10.30 Uhr an der Bärnsdorfer Straße. — RSC. Reichsbahn Dresden gegen Riesaer SV. 15 Uhr an der Reicker Straße. — Turnerschaft 1877 gegen TV. Gut Heil Klotzsche. 15 Uhr an der Stübelstraße. — Turngemeinde Rossen gegen Pirnaer TSV. 15 Uhr im Tal der Freiberger Mulde südlich von Rossen.

Staffel B

Hier ist die Lage wesentlich einfacher: Ihr bisher einziges Spiel haben Dresdner Sport-Club, SC. Allianz, Radenauer Turnerschaft, SC. 04 Freital, TV. Freiberg gewonnen, TV. Radeberg, RSC. Reichsbahn Pirna, TV. Leubnitz-Neuostra, Dresdner Spielvereinigung und Turngemeinde Dresden aber verloren.

SC. Allianz gegen Radenauer Turnerschaft. 10.30 Uhr an der Eilenberger Straße. — RSC. Reichsbahn Pirna gegen Dresdner Spielvereinigung. 10.30 Uhr zum erstenmal auf der neuen Anlage an der Schlageterstraße. — Turngemeinde Dresden gegen TV. Radeberg. 15 Uhr Ecke Siegertstraße und Donathstraße. — TV. Freiberg gegen SC. 04 Freital. 15 Uhr an der Horst-Wessel-Straße in Freiberg.

Gesellschaftsspiel: TV. Dresden-Lockwitz gegen Dresdner Sport-Club. 15 Uhr im Lockwitzgrund.

Die 1. Kreisklasse

Staffel A (Spielbeginn 15 Uhr). An der Turnhalle: TV. Großenhain-Naundorf gegen RSC. Reichsbahn Riesa; am Schießplatz in Zeithain: TuSV. Gröditz gegen TV. Röderau; auf der Hindenburg-Kampfbahn: TV. Riesa gegen TV. 1848 Lommatzsch; am Heideberg: TV. Riesa-Weida gegen ATV. Riesa. — Staffel B. 10.30 Uhr am Julius-Otto-Weg: TV. Dresden-Bühlau gegen TV. von 1877 Schweinitz; 10.45 Uhr an der Schillerstraße: TV. Jahn Radeberg gegen SC. Straßenbahn. — Staffel C (Spielbeginn 15 Uhr). An der Trolliber Straße: Dresdensia gegen Turngemeinde Dresden-Nordwest; an der Herzteichschänke: TV. Seinitz gegen Post-SV. Dresden. — Staffel D. 10.30 Uhr am Steinweg: Deutschvölkischer TV. Meißen gegen Turngemeinde Kötzschenbroda; 15 Uhr am Spitzhausberg: TuSV. vom 1865 Weinböhla gegen TV. Coswig; 15 Uhr am Bismarckturm in Radebeul: ATuSV. 1928 Wahnsdorf gegen TV. Frischauf Meißen. — Staffel E. 10 Uhr im Ostragehege: ATV. zu Dresden gegen TV. für Neu- und Antonstadt; 14.30 Uhr verlegt an den Grenzweg: TV. Dresden-Leuben gegen TV. Dresden-Gruna. — Staffel F. 15 Uhr an der westlichen Seite der Bärnsdorfer Straße: Polizei-SV. Dresden gegen TV. Sebnitz; 15 Uhr an der Eisenbahnbrücke: TV. Kesselsdorf gegen Männer-TV. Tharandt; 15 Uhr an der Mulde: TV. Weißenborn gegen TuSV. Siebenlehn.

2. Kreisklasse

Alle Spiele 15 Uhr auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine:

Staffel A. TV. Frischauf Cotta gegen TV. Lohmen; TV. Pirna-Zehista gegen Heidenauer SC. — Staffel C. TV. Jahn Dresden-Cotta gegen RSC. 06; TV. Langebrück gegen TuSV. Dresden-Loschwitz; TV. Königsbrück gegen TV. Dresden-Trachenberge.

Frauenspiele

Bezirksklasse

Sachsenmeister Polizei-SV. Dresden führt bereits nach seinem 11:0 gegen Dresdensia gewonnenen Spiele. SV. 06, SV. Niedersedlitz lassen nach ihren Unentschieden noch nicht erkennen, ob sie nach oben oder nach unten Anschluß finden werden. Polizei-SV. Dresden gegen Tgde. Dresden-Nordwest. 9 Uhr an der westlichen Seite der Bärnsdorfer Straße. — Chlorodont-Sportvereinigung gegen SV. 06. 10.30 Uhr am Bahnhof Dresden-Reick. — Riesaer SV. gegen Dresdensia. 14 Uhr am Bürgergarten. — Kreisklasse. 11 Uhr zwischen Helmholtz- und Lößnitzstraße: TV. Dresden-Plauen gegen Dresdner Spielvereinigung; 11 Uhr Ecke Meißner und Hauptstraße in Radebeul: Tgde. Kötzschenbroda gegen BSG. Zeiß-Ikon.

GARANTIE*

*Wir garantieren, daß in der MOKRI 59 rein orientalische Tabak-Sorten enthalten sind und daß die hohe Qualität der MOKRI auf Jahre hinaus durch riesige Tabak-Vorräte gesichert ist.

W. Lande GmbH.

In Ordnung 14. Juli 1937

Angelotti
Tabakexperte

Trotz allem kostet die MOKRI nur 3⅓ Pfg.

Familien-Anzeigen

Wir verloben uns

Ingeborg Hückel | Heinz Kretschmer stud. ark.

Wallotstraße 3 | Hammerstraße 7

Dresden, am 19. September 1937

Irmgard Wünschmann
Herbert Löschner

Verlobte

19. September 1937

Dresden N 6, Hechtstraße 29 — Dresden N 6, Förstereistraße 5

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen entnommen)

Geboren:

Dresden: Alfred Nehrig und Vera geb. Bruns ein Sohn.

Vermählt:

Dresden: Reichsbahnoberrat Moritz Friedrich und Doris geb. Hann. Robert Schilling und Margarete geb. Wagner.

Gestorben:

Dresden: Dr. jur. Hans Richter. Gustav Fischer. Ferdinand Günther. Cand. med. Günther Thiemig. Oberleutn. a. D. Friedrich Fehler. Walter Förster. Victor Weinrone sen. Architekt Ernst Bernhard Nickel. Marie verw. Hollhauser. Hildegard Riesler geb. Kraufe.
Bautzen: Helene verw. Funke geb. Löbau.
Grüßbera: Kaufmann Carl Ernst Scheunpflug.
Freital: Otto Bruno Hellwig. Egon Nagel.
Großenhain: Marie Schneider geb. Heide.
Meißen: Ida Teuschede.
Pirna: Gustav Scherbold. Helene Schrot geb. Heß.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die mir beim Heimgange meines lieben, guten Mannes, Herrn

Friedrich Dietrich

zuteil geworden sind, sage ich allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Steglauer für die trostreichen Worte.

In tiefer Trauer

Margarete Dietrich.

Rähnitz-Hellerau, im September 1937.

✝

Franz Menzel

Laterneuw. i. R.

* 4. 8. 1866 ✝ 17. 9. 1937

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Montag den 20. September 1937 nachm. 3 Uhr auf dem äußeren kathol. Friedhof.

Für die überaus zahlreiche, liebevolle Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, Herrn

Robert Brückner

sagen allen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief sanft unsere liebe Mutter und Tochter

Flora Gertrud Kühn

geb. Pöthig

In tiefer Trauer

August Pöthig und Frau als Eltern
Hilda Pöthig
Marianne Sieger
als Töchter.

Dresden, den 16. September 1937.

Die Beerdigung findet am Montag den 20. Sept. 1937 ¼4 Uhr von der Halle des neuen Annenfriedhofes, Kesselsdorfer Straße, statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß uns mein lieber Mann, unser Vater und Großvater, Herr

Kapitän a. D. Otto Kühnel

im 67. Lebensjahre infolge eines Herzschlaganfalles entrissen wurde.

In stiller Trauer Maria Kühnel und Kinder.

Dresden N 31, Overbeckstr. 12, den 16. September 1937.

Die Einäscherung erfolgt Dienstag den 21. September 1937 nachmittags ¼4 Uhr im Krematorium Tolkewitz.

✝

Balduin Kirmse

Wagenaufseher der Reichsbahn i. R.

geb. 11. 3. 1864 gest. 16. 9. 1937

Dresden A, Ammonstraße 63.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt am Montag den 20. September 1937 nachmittags ½3 Uhr auf dem Annenfriedhof, Kesselsdorfer Str.

Plötzlich und unerwartet verschied heute früh 7,15 Uhr mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel, Herr

Richard Fritzsche

geb. 26. 10. 1875 gest. 17. 9. 1937

In tiefer Trauer

Martha Fritzsche nebst Kindern
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden N, Alaunstraße 55, Hth. 2, am 17. September 1937.

Die Beerdigung findet am Montag den 20. Sept. nachm. ½2 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Nach schwerem Nervenleiden ging mein lieber, guter Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Reinhold Hunger

Zimmerer-Polier

für immer von uns.

In tiefster Trauer

Margarethe Hunger geb. Pallmann
Fam. Schütze und Riedl
Fam. Bruno Hunger, USA.

Dresden-Blasewitz, Residenzstraße 40.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag den 21. September vormittags 11 Uhr von der Friedhofshalle des Johannisfriedhofes in Tolkewitz aus.

Karl Döring

geb. 9. Aug. 1871 gest. 16. Sept. 1937

In stiller Trauer

Marie verw. Döring
Hans Döring
Karl Döring
Johanna Mühlbach geb. Döring
Friedel verw. Weber geb. Döring

Dresden, An der Dreikönigskirche 10, 3., den 17. September 1937.

Die Einäscherung findet am Montag den 20. September 1937 vormittags ¼11 Uhr in der Feuerbestattungsanstalt Dresden-Tolkewitz statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden werden dorthin erbeten.

Gott rief heute plötzlich und unerwartet meinen geliebten Mann und treusorgenden Vater, den

kaufmännischen Angestellten

Theodor Vollprecht

in die Ewigkeit ab.

Dresden N 30, Tichatscheckstraße 36, Eg., am 17. September 1937.

Maria Vollprecht geb. Hauck
Werner Vollprecht.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag den 21. Sept. nachmittags 15 Uhr auf dem St.-Markus-Friedhof. Etwaige Blumenspenden bitte beim Friedhofs-Inspektor abzugeben.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Gustav Möckel

sowie für die herrlichen Blumenspenden und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir allen denen, die uns Trost brachten, unseren herzlichsten Dank.

Dresden 28, Roonstraße 8, 3.

Marie verw. Möckel und Kinder.

Nach der Einäscherung

Friedr. Wilh. Andreas Marx

* 1. 10. 58 ✝ 15. 9. 37

Statt Karten

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme in Wort, Schrift und Blumenschmuck beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders und Onkels, Herrn

Paul Lautner

danken wir allen, die mit uns fühlten. Besonderen Dank der Betriebsleitung und Gefolgschaft der Zeiß Ikon Werke, des Ica-Werks Dresden sowie den Hausbewohnern und der Belegschaft der Herren- und Damenschneiderei des Theaters des Volkes für das ehrenvolle Geleit und den herrlichen Blumenschmuck. Auch Dank Herrn Vogel für die trostreichen Worte am Sarge unseres teuren Entschlafenen.

In tiefer Trauer

Martha verw. Lautner geb. Hänsel
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Theodorstraße 13, den 17. September 1937.

Du aber, lieber Vater, „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“.

Herzlichen Dank

allen für die liebevolle Teilnahme, den reichen Blumenschmuck und die Hilfe während der Krankheit meiner in die Ewigkeit dahingeschiedenen lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

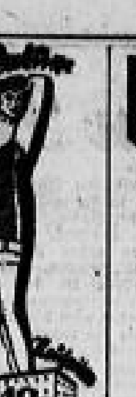
Amalie Huhle

geb. Strehle

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Müller für die trostreichen Worte am Grabe sowie für den schönen Gesang.

Dresden-Bühlau, den 19. September 1937.

Ernst Wilhelm Huhle
im Namen aller Hinterbliebenen.



Korsett-Spezialistin S. Hartmann, König-Johann-Str.

verschönern die Figur — Höchstleistung der Maßarbeit

Einkochen eine Freude mit CONTINENT CONSERVENGLAS

Einkochapparate, Einmachtöpfe, Geleegläser, Zubindehafen besonders preiswert

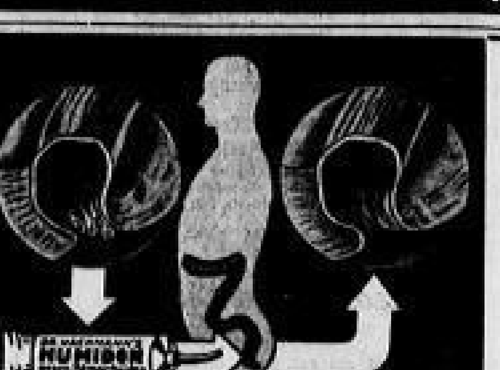
KUNKEL & Co. RADEBERGER GLASNIEDERLAGE ZAHNSGASSE 12 · WEBERGASSE 25

Trauer-Hüte zu billig. Preisen, großer Auswahl! Hut-Hähnel Mosczinskystr. 74, 76, 84 u. Freiberger Pl. 14

Mercedes-Euklid u. Burroughs-Addier-Rechenmaschinen, gebr., preisw. zu vk. R. Scheibner, Rech.-Masch., Pirnaische Str. 12.

Erschöpft? — Matt, niedergedrückt, Angstgefühl u. Atemnot! Sie sollten etwas für Ihr Herz tun. Nehmen Sie „Herzkraft“, Ihr Allgemeinbefinden bessert sich. Flasche RM. 2.75, in Apotheken. Prospekt gratis. Homöopath. Centrale, Hofrat V. Mayer, Bad Cannstatt.

Hofrat V. Mayers HERZKRAFT



Bei Hämorrhoiden-Schmerzen

Brennen — Jucken — hat sich die altbekannte Dr. Nachmanns Spezialsalbe „Humidon“ ausgezeichnet bewährt. Herr Reichsbahnoberinspektor i. R. Xaver Wernhammer, München, ... schreibt uns am 9. März 1937.

„Mit Ihrer Spezialsalbe „Humidon“ bin ich außerordentlich zufrieden. Alle die vielen Leidensgenossen, denen ich das bewährte Heilmittel empfahl, haben sich über die vorzügliche Wirkung des Humidon sehr lobend ausgesprochen. Nach meiner Ueberzeugung ist Humidon das zuverlässigste und beste Mittel gegen Hämorrhoiden.“

Derartige Dankesschreiben erhalten wir täglich. Ueberzeugen Sie sich am besten selbst von der Wirkung dieser Spezialsalbe und verlangen Sie eine Probe „Humidon“ und die interessante Aufklärungsschrift über Hämorrhoiden kostenlos und unverbindlich. Schreiben Sie deshalb noch heute an: Dr. Nachmann-Humidon in Berlin W 8, Block 181.

An Bettfedern vom Fliederberg hat man dauernd Freude.

Füllkraft, zuverl. Bettfedern ... Herr. Federbett, pa. Inlett, Spez.-Bettfedernhandlg. Seidel, Gorbitz, Fliederberg 18, Nähe Café Griebach. Autobus A. Gorbitz, Haltestelle Apt. Sämtl. Bedarfsd.-Scheine. 3% in bar

Städtisches Bestattungsamt

Rathaus Eingang Kreuzstraße Ecke An der Kreuzkirche

Ruf: Sammelnummer 25286
Dienststunden von 8—18 Uhr, auch an Sonn- u. Feiertagen

Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Ueberführungen
von und nach auswärts

Liebes Brautpaar! Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein. Briesnitzer Möbel-Richter. Amalien- Ecke Sonnstr. Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

PHOTO TAUCH — PHOTO GÖRNER

Hautkrankheiten hoffnungslos! Mixtura Vonderbecke wurde fachärztl. erprobt, indem wir nachweisb. unt. ärztl. Kontrolle auch bei schweren Fällen Erfolg hatten. Lesen Sie, was Geheilte sagen. Erhältl. in allen Apotheken. Verlang. Sie Prospekt. Alleiniger Hersteller R. v. d. Becke, Essen 30, Grunertstr.

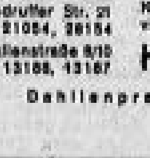
Dauerwellen beste Ausf. ℳ 4.50 Wasserw. mit Wasch. u. Schneid. 1.50 Höhn, Galeriestr. 16, Ruf 27467

Färberei und Chemische Reinigung Alfred

Bauer. Fabrik: Freiberger Str. Läden: Moritzstr. 15, ... Ruf 13656

Chem. Reinigung und Färberei Aug. Schultz Nachf. Inh. Gustav Bade

Die Kirmeszeit beginnt!



Die Konditorei Schmorl bringt neue wohlschmeckende

Kirmesspezialitäten

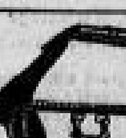
Kirmesbrezeln	RM. —.20
Kirmesspitzen	RM. —.25
Kirmestaschen	RM. —.20
Kirmeskränze	RM. 1.—

Kirmesfladen und Fladenkuchen und die vielen anderen Sorten

Kirmeskuchen

Wilsdruffer Str. 21, Ruf 21054, 28154
Amalienstraße 9/15, Ruf 13166, 13167

Dahlienpracht von der Fa. Paul Hauber



Ein kleines Nickerchen ...

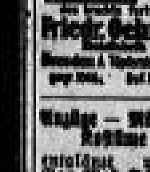
Neue Dresdner
BEERDIGUNGS-ANSTALT CONCORDIA
Obergraben 19, Ruf 51716, 53968
Erd- u. Feuerbestattungen
Überführungen in jeder Ausführung

Wer eine Fahrt ins Blaue macht,
Will meist in grüne Frühlingspracht.
Doch wandern über Berg und Tal
Mit Hühneraugen ist 'ne Qual.
Drum „Lebewohl“* erst auf die Zehen
Bevor Du willst ins Grüne gehen.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl“, da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut“ vorgelegt werden.

Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen

Dresden A, Am See 26, Fernruf 20... Dresden N, ...



Friedr. Schme...

Anzüge — Mäntel Kostüme ... Postkarte genügt.

Echt goldene Trauringe
glatt, matt, gehämmert, ziseliert u. facettiert
Paar 11.—, 18.—, 25.—, 30.—, 36.—, 45.— usw.
Faust & Beyer König-Johann-Straße „Zur Trauring-Ecke“

Der körperlich Arbeitende braucht ein Brot, das Kraft u. Ausdauer gibt. Nehmen Sie

Klopfer-Brot

aus Vollkornmehl, das die wertvollen Gehaltsstoffe des ganzen Korns durch natürliche Fermente aufgeschlossen, enthält. Verlangen Sie das gute u. bekömmliche Klopfer-Brot.

Hersteller: Brotfabrik E. Schubert, Freital, Hermann-Göring-Straße 13, Ruf 678565.

Geschäfte
Verkäufe

Papier- u. Tabakw.-Geschäft

Seifengeschäft

Spirituosen-Eckladen

Stellmacherei

Land- und Gastwirtschaft

Sichere Existenz! Ein wiederkehrende Gelegenheit!

Altbekannte Großgaststätte

Existenz in Lissabon (Portugal)
Witwe verkauft

gutg. Pension
von In- und Ausländern besucht.

Möbelmalerei u. Lackiererei

Schokol.-Geschäft

Produkten- und Grünwarengeschäft

Blumengeschäft

Elektro-Installations-Geschäft

vornehme Existenz

Ball-Existenz

Autoreparatur

Dampfbäckerei

Appel, Viktoriastraße 9

flottgehende Bäckerei

Paul Vetterlein
Ruf: 14272.

Solid. gutgeh. Textilgeschäft

Gutes Lebensm.-Gesch.

Damenfriseursalon

Fleischerei i. Striesen, Eckladen

Grabstein- u. Steinmetzgeschäft

Friseur

Autoreparatur

Mechanische Werkstatt

Restaurant

Lebensm.-Gesch.

Lebm.-Grünw.

Buchdruckerei

Umpresserei

Lebensm.-Gesch.

Gasthof

Gaststätte

O. Schmidt

Zig.-Laden

Seifenhandlung

Drogen - Farben

O. Schmidt

Baugeschäft

Existenz

Geschäfte
Kaufgesuche

Landschmiede

Schokoladengeschäft

gute Bäckerei

Kolonialwarengeschäft

Verpachtungen

Parzellen in Liegau

Führendes Etablissement

Verpachtung!

Restaurations- und Saalbetrieb des Künstlerhauses, Dresden, Grunaer Ecke Albrechtstr., soll sofort verpachtet werden. Nachweisbares Kapital von 4000 bis 5000 RM. erforderlich. Interessenten wollen sich nur schriftl. wenden an

Bildhauer Adolf Liebermann

Vors. d. Dresdner Kunstgenossensch., Dresden A. 1, Grunaer Straße 42.

Gutgehende Fleischerei

Familien-Gaststätte

Bauschlosserei

Bäckerei

Pachtgesuche

Maschinenziegelei

Radio, Musikinstrumente

Kl. Wolfframm-Flügel

Pianos

neu und wenig gebraucht. In mustergültiger Qualität. Günstige Preise — Große Auswahl

Rabe ... straße 30

Hören Sie
die neuen Radioapparate der Saison 1937/1938
beim Funkberater

RADIO BERGMANN

RADIO-Spez.-Reparatur

Werkstatt f. Umbau all. Radioapparate
nachträgl. Einbau f. Kurzwellenteil
Antennenbau und Störbeseitigung
Zinzendorfstraße 48 - Ruf 10228
mit Garantieleistung

Schifferklaviere

Anzahl. 10.- wöchentl. 1.50 ab

Schifferklaviere
große Auswahl

Tappert, ... 34

3-Rö.-Super

Gebr. Pianos

Gebr. Piano

Gebr. Piano

Kunst-Klavier

Schifferklaviere

Kaufgesuche

Radio-App.

Gebr. Pianos

Schallpl.-Spieler

Gebr. Piano

1 große Trommel

Verkäufe
Verschiedenes

Waschwannen fast unzerbrechl. billig

Bierbüfett
mit 4 Aufsätzen,

Gasherd

Stenophon

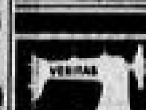
Verkaufsbuden

Briefmarken

Schreibmaschinen

Günstige Gelegenheit!

Haufe
Wettinerstr. 10



VERITAS ANKER

Lange

Schreibmaschinen

2.- wöchentl.

CONCORDIA
Schreibmaschine

Nähmaschinen
Große Auswahl
Bequeme Teilzahl.
VERITAS-FREYER
Grunaer Straße 11

DM
Schreibmasch.

30 Singer-Industrienähmasch. je RM. 15.-
10 Singer-Industriekopfnähmasch. je RM. 40.-
so wie sie stehen, verkauft
DESCO, Niedersedlitz, Dobritzer Str. 6.

Nähmaschine

Ladeneinrichtung

Alles für den **Laden:**

Regale

Ladenmöbel

1 neuer Kleiderschrank

Federbetten

Teppich, 3x4

Teppiche

Büfett, neu

Schreibschrank

Küchenenrichtg.

Guterh. Küche

Gbr. Couch

Gbr. Schreibtisch

Nußbaum

1 Speisezimm.

In erhaltene **gebr. Möbel**

Außerst billig

Echte Orient-Brücken

Neue Möbel

Möbelhandels G. m. b. H. Schlageter platz

Bechfelder & Co

Nähmaschinen

1 Schlafzimmer

Bettst. u. Matr.

Schlafzimmer

Schöne **Schlafzimmer, Stell. Küchen**

Weißfuchs

Dauerbrandofen

1 Anthrazit-Ofen

Herde, Oefen

Oefen, Herde

2 Zinkwannen

Leuchttransparent

Rädler-Syphons

Tiermarkt

LIVIT — giftfrei
vertilgt jedes Ungeziefer!
u. a. d. Drogerie Schaal, Annenstr.

Schäferhund
für Überl. sucht
Leder-Kühne

Rehpinscher

Hundehütte

Verschiedenes

Wer vergibt Dreharbeiten

Zuckerkranke!
Der „Insula-Diab-Tee“

Auch Stoffe - unsere Stärke!

Qualitätsstoffe — und trotzdem in kleinen Preislagen: Das ist unsere Stärke!

z. B.: Crêpe-Faconné 1.95
Kunstseide, eine außerordentlich gute Qualität für das schöne Nachmittagskleid, in modischen Herbstfarben ca. 96 cm breit, Meter

z. B.: Konturen-Crêpe 2.95
Kunstseide, ein besonders modisches Gewebe in vielen schönen herbstlichen Farbtönen vorrätig, ca. 96 cm breit ... Meter

z. B.: Schnuren-Crêpe 2.95
130 cm breit, in vielen neuen Farben, eine solide, haltbare und besonders strapazierfähige Qualität für das einfarbige Kleid, Meter

z. B.: Rock- und Mantelstoff 3.90
140 cm breit, einfarbig, in schmaler Diagonalbindung, schwarz, marine, braun, grün, ein besonders günstiges Angebot... Meter

z. B.: Kostüm-Stoff 4.75
140 cm breit, gute, tragfähige Wollqualität in modischer Melange, eine besonders vorteilhafte Qualität für diesen niedrigen Preis, Meter

z. B.: Mantel-Bouclé 7.50
140 cm breit, das moderne Gewebe für den einfarbigen Mantel mit Pelzbesatz, in schwarz, marine, braun, eine beliebte Stoffart, Meter

Möbius
DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Erziehung und Unterricht

Tore zum Leben

Die Schule als Erziehungsfaktor

Nun ist bald Michaelis gekommen, die Zeit, in der viele Eltern vor die Entscheidung gestellt werden, ihre Kinder einer Schule zuzuführen, die für die Gestaltung des zukünftigen Lebensweges von außergewöhnlicher Bedeutung ist. Wir haben zwar heute eine gemeinsame Schule, die jeder Deutsche durchlaufen muß, die große Schule des Nationalsozialismus. Aber diese Schule ist eine Allgemeinerziehung zum deutschen Menschen, die heute schon im frühen Kindesalter einsetzt und mit der Berufsausbildung des einzelnen nichts zu tun hat. Hierfür trägt das Elternhaus allein die große Verantwortung.

Welcher Schule soll ich denn mein Kind anvertrauen? So wird die erste große Frage lauten. Es gibt ja deren noch viele, und „Wer die Wahl hat, hat die Qual", sagt ein altes Sprichwort. Da muß zuerst geschieden werden, ob der Sohn oder die Tochter der gesetzlichen Schulpflicht genügt haben oder nicht. Zum ersten muß jeder Deutsche acht Jahre lang mindestens die Volksschule besucht haben, wenn er nicht nach vier Jahren zur höheren Schule übergeht. Eines steht für alle deutschen Schulen fest: sie unterstehen der staatlichen Oberaufsicht und gewährleisten durch ihre vielseitigen Bindungen zur Partei und ihren Gliederungen ohne Ausnahme die Erziehung zum neuen deutschen Menschen.

In besonders gelagerten Fällen muß man der Privatschule den Vorzug geben. Sie hat kleinere Klassen, in denen eine genaue Ueberwachung der Jugendlichen während der verschiedensten Entwicklungsstufen besser möglich ist. In der Geschichte der Pädagogik nimmt bei aller Tüchtigkeit der öffentlichen Schulen die private Schule einen Ehrenplatz ein. Sie war es, die der Erziehung neue Wege wies und mit kühnem Griff neue Probleme löste. Auch der Gedanke der Schullandheimerziehung entstammt dem pädagogischen Neuerungswillen der privaten Schule.

Eine Reihe von Dresdner Privatschulen, die schon seit Jahrzehnten einen ausgezeichneten Ruf im Reich und jenseits der Grenzen genießen, unterhält Internate, die wohl wie keine andre Schulart die beste Möglichkeit bieten, die Gesamterziehung des jungen Menschen zu beeinflussen.

Neben diesen privaten Schulen, die den öffentlichen Lehranstalten gleichen Charakters wohl kaum nachstehen, gibt es noch sogenannte Vorbereitungsinstitute, die schon vielen geholfen haben. Es bestehen Vorbereitungskurse, die für die Aufnahme in die Sexten aller städtischen und staatlichen höheren Schulen zu empfehlen sind, und es gibt solche, die für die mittlere oder sogar Hochschulreife Kurse eingeführt haben. Die eigentlichen Abschlußprüfungen dieser Kurse werden an öffentlichen höheren Schulen abgehalten. Wer sie besteht, ist dann mit einem Zeugnis der betreffenden Anstalt denen gleichberechtigt, die von Anfang an diese Schule besuchten.

Nun steht für viele in dieser Zeit eine ebenso wichtige Entscheidung wie die der Schulwahl bevor: die Berufswahl. Jetzt geht für den jungen Menschen das Lernen wieder von vorn los. Heute kann nur der vollgültige Leistung nachweisen, der für sein Fach die genügende Vorbildung mitbringt. Sie erwirbt er auf der Schule. Gerade Dresden weist ungemein vielseitige berufsbildende Schulen auf. Seine zahlreichen privaten Handelsschulen bieten für jede Richtung des kaufmännischen Faches hervorragend aufgebaute Kurse. Viele davon befreien den Besucher sogar von der Berufsschulpflicht. Auch der Kaufmann, der Fremdsprachen benötigt, kann sich hier solche Kenntnisse erwerben. Der Weiterbildung im Beruf dienen daneben Abendkurse, die je nach den praktischen Bedürfnissen des einzelnen in Handelskunde, Schriftverkehr, Buchführung, kaufmännischem Rechnen oder Handelskorrespondenz belegt werden können.

Erinnert sei weiterhin an die Kunstschulen, die nicht allein der Berufsausbildung dienen, sondern ebenso einem gesunden Dilettantismus das Rüstzeug für die private Beschäftigung in den verschiedensten Kunstrichtungen vermitteln wollen. Die Kunstschulen nehmen sich so auch der kleinen Talente im Malen und Zeichnen an. An privaten Musikschulen kann sich der Musikliebhaber beachtliche Fertigkeiten im Instrumentenspiel für den Hausgebrauch erwerben.

Handarbeits-, Schneider- und kunstgewerbliche Schulen haben nicht weniger Bedeutung für die Fortbildung im täglichen Leben. Sie erziehen den Schönheitssinn und verraten manch einen Kunstgriff, der Praxis und Schönheitsideal vereinigt. Es gibt sogar Bekleidungsakademien, die zum selbständigen Zuschneiden und Entwerfen von Schnittmustern erziehen.

In die Reihe der Schulen für Mädchen gehören die zahlreichen Haushaltungsschulen, mit und ohne Internat, die Frauenschulen für den kirchlichen Dienst in Sachsen, die Tanz- und Gymnastikschulen. Etwas ganz Neues bringen einige Schulen, die Bodennutzungskurse in ihren Lehrplan aufgenommen haben. Es ist heute noch gar nicht genau abzusehen, welche Bedeutung gerade diese Kurse für unsre Ernährungswirtschaft einst erhalten werden.

Aus dieser angeführten Vielseitigkeit der privaten Erziehungsanstalt kann sich als jeder das für seine Neigung Richtige auswählen. Nun liegt es nur an den Lernbegierigen und Wissensdurstigen selbst, das Gebotene so auszuwerten, daß es ihm im Leben auch den erwarteten Nutzen bringen wird. E.

Private Mädchenschulen
mit dem Lehrplan der öffentlichen höheren Schulen
Balsatschule, Dresden A, Münchner Straße 2 — Sprechstunde 11–13 Uhr — Tel. 48602
Elisabethschule, Dresden A, Lessingstraße 2 — Sprechstunde 12–13 Uhr — Tel. 40654
Friedelschule, Dr.-Blasewitz, Kretschmerstraße 13 — Sprechstunde 11–13 Uhr — Tel. 38670
Neidensche Mädchenschule, Dr. N, Georgenstr. 3 — Sprechstunde 11–13 Uhr — Tel. 53632
Schulziel: Anschluß an die Obersekunda der öffentlichen höheren Mädchenbildungsanstalten oder Mittlere Reife, Abschlußprüfung an der eigenen Anstalt.
Anmeldungen für das 4.–10. Schuljahr werden jederzeit entgegengenommen.

Pädagogium Glauchau
Individuelle Förderung – Umschulung – Vorbereitung für D. Oberschule u. höh. Berufsschulen – Beste Pflege im schön geleg. Internat. Prospekt bereitwilligst durch Dir. Richter

Götte-Schule
Dresden N, Bautzner Str. 102 — Fernsprecher 50104
Lehrgang für Berufsschulpflichtige
Hausbeamtinnenausbildung mit staatlicher Abschlußprüfung (mittl. Reife)
Hauswirtschaftl. Halbjahres- u. Jahreskurse für Schülerinnen mit Oberseiundreife und Abiturientinnen.
Prospekte frei / Für Auswärtige Internat

Mochmann-Grudesche Lehranstalt
Dresden A 1, Christianstraße 15 ✱ Fernruf 10736
Grundschulklassen: Vorbereitung für die Sexta aller höheren Schulen
Oberklassen: Mittlere Reife, Abschlußprüfung an der Schule. Kleine Klassen. Näheres durch Prospekt

RACKOW's Handels- u. Sprachschule
Kurse für Damen und Herren m. höherer Schulbildung wie für berufsschulpflichtige Knaben und Mädchen
Tages- u. Abendkurse / 110 Schreibmaschinen, Beginn täglich
Rich. Rackow u. Dipl.-Handelsl. Dr. phil. Fritz Rackow
Altmarkt 15, Fernspr. 17137 - Auskunft und Prospekte frei

Schule Kox
10stuf. private Mädchenschule
Inhaberin: Dipl.-Ing. Charlotte Fricke, staatl. gepr. Lehrerin
Lindengasse 3 — Ruf 10818
Kleine Klassen / individuelle Behandlung / Ziel: Mittlere Reife
Anmeldung v. Schülerinnen des 6. bis 10. Lebensjahres schriftl. von 12.10 — 13.10 Uhr

Handelsschule E. Schirpke
Amalienstr. 22 - Prosp. frei
Tel. 28719 - Ostern 30. Schuljahr - Befreiung vom Berufsschulbesuch - Mäß. Schulgeld

Stenotypisten- und Handels-Kurse
für jüngere und ältere Teilnehmer mit einfach. u. höh. Schulbildung. 10-Finger-Tastschreiben (Blindschreiben) auf erstklassigen Systemen. Berufsschulpflichtige Mädchen sind vom Besuch der Berufsschule befreit
Schreibmaschinen- und Handelsschule
des Kreisgebietes Dresden d. Deutschen Stenografenschaft Marienstr. 30 Ruf 11927. Prospekt frei. Mäßiges Schulgeld. Leitung: O. Thürmer

Obererzgeb. Frauen- und Haushaltungsschule Schwarzenberg i. Sa.
Gediegener Unterricht in allen Zweigen des Haushaltes
1- und 2jährige Lehrgänge für Berufsschulpflichtige
1jährig. Lehrgang für nicht mehr schulpfl. junge Mädchen
Aufnahme Ostern und Michaelis — Prospekte durch die Schulleitung

HANDELSSCHULE
Anna Huhle und Anna Wakczynska
Inh.: Anna Wakczynska - Lüttichaustraße 3, II. - Ruf 18117
Handelskurse für junge Mädchen und Sonderabteilungen für Damen mit höherer Vorbildung
Beginn der neuen Kurse: Anfang Oktober
Anmeldungen für Ostern 1938 werden schon jetzt entgegengenommen
Auskunft und Anmeldung: Lüttichaustraße 3, II.
Der Besuch dieser Handelsschule befreit v. dem der öffentlichen Berufsschule

LUISENSTIFT
(Töchteranstalt der Evang.-luther. Diakonissenanstalt zu Dresden) in **Radebeul 2** bei Dresden in freier und schöner Lage
Erziehungsanstalt mit Höherer Mädchenschule für Töchter christl. Eltern. Aufnahme nach erfolg. Grundschulpflicht. Anmeldungen für Internat u. Schule werden jetzt entgegengenommen.
Oberin Ilse Freiin von Loewenclau. Schulleitung Oberstudiendirektor Pf. Prof. Bischoff. Tel. 71427

Chemieschule Apoth. J. S. Schmidt
Schnelle Ausbildung als Chemotechniker
Ausgebildete Kräfte stark gefragt! Gegr. 1906
Radebeul 2, Borstr. 29. Ruf 71327. Prospekt K frei.

Entwicklungsgehemmte Kinder
finden fachmännischen Unterricht, Erziehung und Pflege in der seit 1873 bestehenden W. Schröter'schen Erziehungsanstalt, Dresden N 23, Weinbergstr. 38. Spezialpädagogisch ausgebildete, erprobte Lehrkräfte. Fachärztliche Ueberwachung. Auch Tagesschüler. Gemütliches Heim für ältere Zurückgebliebene. Erstklassige Empfehlungen. Fernsprecher 81864. Dir. THILLITZSCH.

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen auf die Anzeigen der Lehrinstitute in den Dresdner Neuesten Nachrichten

Vorbereitungs-Institut Laue
Johann-Georgen-Allee 23
Begründet 1904 / Ruf 10729
Für alle Schulprüfungen
Kaufmännische Kurse

Klemich'sche Handels-Schule
Befreiung vom Besuch der Städtischen Berufsschule
Dresden A 1, Moritzstr. 3 — 72. Schuljahr — Mittlere Reife

Vorbereitungsinstitut HISS (vormals Pollatz)
Dresden A, Struvestraße 8 / Fernspr. 10673
Vorbereitung für alle Schulprüfungen bis Reifeprüfung. Umschulung. — Auch für Damen.

Mappen
für alle Zwecke
gewaltige Auswahl
W. Camillo Enterlein
das Fachgeschäft f. Koffer, Lederwaren, m. eig. Werkstätten
nur Weisenhausstr. 23 / Ringstr. 24 / Gegr. 1837

Frauenfleiß Schnorrstr. 2 Ruf 46194
Tages- und Abendunterricht in: Schneidern, Weißnähen, Kochen, Backen, Servieren u. Glanzplätten
Geeignete Weiterbildung der Töchter
Geschlossene Kurse der Hauswirtschaft
Schülerinnenheim

Haushaltungsschule Rehm
Hohe Straße 17, ab 15. 9. Hertzstr. 4 — Ruf 43368 — Begr. 1871
Inh. Gertrud Richter und Hedwig Huter
Für Schülerinnen mit mittlerer und höherer Reife und für Berufsschulpflichtige (Volksk.) — Tagesschule — Töchterheim

Dolmetscherin
Fremdsprachkorrespondentin, Sekretärin. Ausbildung 6 Monate. Jorns Schule, Waltburgstr. 13. T. 28972.

. . . und wo erlerne ich das Nähen meiner Wäsche, Kleider und Blusen? Bei
Geschw. Belzig Prager Straße 21 Ecke Struvestraße • Ruf 22849 •
Schule und Werkstatt im Hause
Verkauf fertiger Wäsche im Ladengeschäft daselbst

Flurgarderoben
in Eiche u. farb., ab 10 RM. Katalog frei. Oskar Köhler, Dippoldiswalde.

Modernisieren alter Möbel Tischlerei Petschke, Hauptstraße 20.

finden Sie zur Ausgestaltung Ihres Heims die schönsten
Klein-Möbel
Teppiche, Gardinen, in reicher Auswahl auf bequeme
Teilzahlung
Möbel-Ritter
Moritzstraße 7, Erdg. — 2. Stock.

Heiraten

Durch die Verb. der Söhne einsam geworden, sucht Dame — Ende 50er — mit eigenem Einkommen, die Bekanntschaft eines geb. Herrn zwecks Heirat. Angebote unter „R H 7275" an die DNN.

Jung. Kaufmann 31 J., 178 gr., s. blond, Mädel, gesund, häusl. u. verständnisv., gm. halb. Ehe kennenlernen. Bildzuschrift., anonym zwecklos, unt. „R B 7496" an die DNN.

Junger Reichsbeamter
des gehob. mittl. Dienst, sucht pass. Lebensgef. Alter b. 22 J. Bildangenehme Zuschr. u. „R D 7486" DNN.

Ohne Honorar — Vorauszahlung
Streng sol., ehrenhafte Ehevermittlung, Honorar erst nach erreicht. Ziel zahlb. Wenn Sie wirkl. gern heirat. möcht., u. selbst nicht z. Ziel komm., dann wend. Sie sich vertrauensv. an mich, wenn Ihnen auch ein bewegl. Schrift bisher unlesbar war. Die gesellschaftl. Möglichk. helfen, den gewünschten Ehepartn. selbst zu finden. Viele Tausd. u. Herr. mit g. ob. Verm. hab. mich beauftr. gesegn. Vorschl. gem. Gr. Erfolge. Verbrint. üb. ges. Deutschl. E. V. Dahlem, Dresden-A., Ferdinandstraße 7, I.
Nur kleiner Unkostenbeitrag erford. Perf. Auskunft erteilt, schriftl. geg. Rückp. Sprechzeit täglich 5—7 Uhr. Mittw. u. Sonns. nur bis 2 Uhr.

Handwerker, 60 J.
gesund, mit eig. Hausgrundstück, ein zweites liegt in Erbe, wünscht sich m. alt. Frl. od. Witwe m. gr. Vermögen zu verheiraten. Ang. u. „R R 7 postlagernd Königstein, Sächs. Schweiz.

Leibrentenerst!
511. Beherr. Klim. Ang. auf. 168 gr. gesellschaftl. Erf. f. strebs. Lebens. s. Herr. m. bald. Kriegsgedenk. m. Kapit. Erm. m. 1- od. 2-Fa.-Geb. m. Kapit. Treue u. Mitleid. Ang. gr. Herrn. od. bald. Kapit. Tel. 52882 Herrn Ang. ab 19 Uhr. Bankkapit. Herrmann-Seidel-Str. 18.

Witwe, 43 Jahre,
mit sch. Heim, s. Schicksal schwer geprüfte tüchtige Geschäftsfrau, Lebenskameraden zu l. Bef. auch Geschäftsmann od. Handwerker. Zuschr. unt. „R E 180" postlagernd Pirna.

Hübsch, sparsam, gutaussehend, Mädchen, Fam., 22 J., 1,73 gr., schlk., dkl. rz., modern, da alleinstehend, sehnt sich nach Mann, zu Kind, gern. Heim, sucht s. passend, ge. in Kleinst. l. s. Geb., gel. Lebensgef. zu gel. Bef. unt. „R S 8180" an die DNN.

REHFELD — ab 60.– — 7.– monatlich — KAUF MIETE TAUSCH — DRESDEN Pirnaischer Platz

HINZELMANN — Lampenschirme — FACHWERKSTATT MATERIAL GESTELLE ANLEITUNG — DRESDEN Pirnaischer Platz

REHFELD — Füllhalter 1.– bis 35.– — FACHGESCHÄFT KUNDENDIENST PREISLISTE FREI — DRESDEN Pirnaischer Platz

Vermögende Geschäftsinhaberin
Anf. 30er, gute Erscheinung, s. gm. b. Heirat sucht Kaufm., mögl. a. d. Lebensmittelbr. Ein. Vermög. erw. Ang. m. Bild unt. „C R 7724" a. d. DNN.

Hausbesitzer einsam
Lehrer, selbstgenügsam, reuiger, mit gut. Gesundheit, 34 Jahre, sympa., herzensgut, sehr Bildung m. Frau, Schach, wünscht sich noch viel Geld z. Trübsal wieder, ein lustig Gemeinschaftsleben, u. gute Mutter. Gefl. Zuschr. unter „Kinderbahn, Verlag Ott, Dresden, Pr. N. Klemannstraße 3.

2 Freundinnen
im Alt. v. 30 u. 32 J. lud. Herr. Bek. zw. Heir. Kin. lieb. Heim, mit Kind. Zuschriften erbet. unt. „R S 9145" a. d. DNN.

Witwe, Frauenleiden 188 gr., vollschlank, w. Bef. m. Grundst. Heir. Mögl. ob. Ang. unt. „R U 7024" a. d. DNN.

Zeichner
25 J., m. Bef. m. lieb. Möbel am. Heirat. Angebote erb. unter „R D 7078" a. d. DNN.

Gut. junge Frau
28 J., 165 gr., bl., schl., w. Bef. m. Beamt. ab. Ang. am Heir. Ang. u. „R D 7060" a. d. DNN. Anon. zwecklos.

Geschäftsmann
temp. Erich. Anf. 30er, m. eig. nett. Heim, sucht Lebensgefährtin. Gem. Herm. erw. Bild-Ang. u. „R 7101" a. d. DNN.

Jg. Mann
22 J., l. Dame am Gedankenaustausch u. Geselligk. am. lud. Heirat. Ang. unt. „R R 7485" a. d. DNN.

Hausangestellte
29 Jahr., wünscht Herrn zw. Heirat kenn. zu l. Ausführl. verb. Ang. u. „R 1579" a. d. Kellerstr. 12.

Geschäftsmann
f. die Bef. einer gleichgl. Dame, 30 b. 40 J., die im Geschäft (Elektrogeräte) m. Mt. sein kann, am. s. Heirat. Angaben 25. Vermögen, erwünscht. Angebot unt. „R D 7467" an die DNN.

Kollegin, 27 J., 175 gr., mit Erscheinung, s. gepf. Heim, sucht Bekanntschaft, Lebensgefährten, ev. Heirat. Ang. unter „R D 6054" an die DNN.

Frl. Anf. 30
evang. schlank, m. vollk. Musik, sucht pass. Herrn in sel. Stell. zw. lb. Heirat. Zuschr. u. „R 6371" a. d. DNN.

Solider Herr
Frl. Anf. 30 evang. schlank, m. vollk. Musik, sucht pass. Herrn in sel. Stell. zw. lb. Heirat. Zuschr. u. „R 6371" a. d. DNN.

Solides Fräulein
47 J., im Haush. tätig, sucht Bef. m. geb. Herrn in sich. Stell. zw. Heirat. Witw. angen. Kind. poss. Ang. unt. „R 8701" a. d. DNN.

Nette, temp. Dame
sch. Heim, Erfolg, w. Freundsch. mit geb. Herr. in sich. Stell. zw. spät. Heirat. Angebote erbet. unt. „R C 6887" a. d. DNN.

Beamter
45 J., 1,74 gr., m. lot., strebs. Neigung, m. eig. Heim zw. Heir. m. Frl. 24–40 J. bis 1,65 gr. Bildzuschr. u. „R 6000" a. d. DNN.

Kaufmann, Herr
Anf. 30er, blond, 1,72 gr., o. Anh., Gelegenheit, Büro tätig, m. l. Bekanntschaft Mädch. m. gut. Bildung, bis 25 J. zw. Heir. Ang. unt. „R 6000" a. d. DNN.

Kaufmann, 37 J., 175 gr., mit Erscheinung, s. gepf. Heim, sucht Bekanntschaft, Lebensgefährtin, ev. Heirat. Ang. unter „R 6000" a. d. DNN.

Solider Herr
38 J., 1,70 gr., m. lot. Stell., w. Heir. m. Frl. b. 30 J. m. poss. Musik. Wohn. sowohl Angebote u. „R 6" 6016" a. d. DNN.

Beamter
(Kaufmann), 30 J., sucht Bekanntsch. zw. Heir. Ang. m. Lichtbild u. „R 6170" a. d. DNN.

Geb. Dame, 30 J.,
ebenso s. Kaufm. Herrn zw. Heir. kenn. z. lern. Ang. unt. „R R 7380" an die DNN.

Kaufm. Herr
Anf. 30er, blond, 1,72 gr., o. Anh., Gelegenheit, Büro tätig, m. l. Bekanntsch. Mädch. m. gut. Bildung, bis 25 J. zw. Heir. Ang. unt. „R 6000" a. d. DNN.

Kaufm. Herr
Anf. 30er, blond, 1,72 gr., o. Anh., Gelegenheit, Büro tätig, m. l. Bekanntsch. Mädch. m. gut. Bildung, bis 25 J. zw. Heir. Ang. unt. „R 6000" a. d. DNN.

Kleinfleinsmädchen
f. treue, einfache Lebensgefährtin zw. sp. Heir. Mein Arbeiter, 37 J., 168 gr., dunkel. Nur ernste, Bildung, u. „Silberreg." postlagernd Dresden b. Zirkus.

Solider Herr
38 J., 1,70 gr., m. lot. Stell., w. Heir. m. Frl. b. 30 J. m. poss. Musik. Wohn. sowohl Angebote u. „R 6" 6016" a. d. DNN.

Nette, temp. Dame
sch. Heim, Erfolg, w. Freundsch. mit geb. Herr. in sich. Stell. zw. spät. Heirat. Angebote erbet. unt. „R C 6887" a. d. DNN.

Beamter
45 J., 1,74 gr., m. lot., strebs. Neigung, m. eig. Heim zw. Heir. m. Frl. 24–40 J. bis 1,65 gr. Bildzuschr. u. „R 6000" a. d. DNN.

Kaufmann, 30 J.,
in gutsch. Stellung, sp. passen. Mädch. zw. Heir. m. l. Bekanntsch. u. Tagesgestaltung. Ang. u. „R 6" 6000" a. d. DNN.

Selbstinserent
34 J., 1,84, sucht zw. Heirat Bek. m. Frl. od. Witwe Geschäftsinh. mit Mitarb. erwünscht. Ill. Ang. Bargeld vorh. Ang. u. „R 7142" a. d. DNN.

Frl., 43 J., sucht gerade, l. auf s. Wege ein. strebs. Mann, 135 b. 170 gr., b. 50 J. zu l. in sich. Stellg. zw. spät. Heirat. Ang. unt. „R 8" 7482" a. d. DNN.

Junges Mädch.
sch., gepf. Erscheinung, stellenl. Interess. m. ein. Mann, 1,80 gr., Gute mit Herrn, 25—30 J. bekannt zu werden. Ang. unt. „R 8" 7482" a. d. DNN.

Katholik. Mann
Maschinenbr., mittl. Alt., m. zwei Kindern, suchen. Ang. u. „Gegenbeh. Frl. a. Witw. 3. 30 J. zw. Heir. Ang. u. „R 8" 7482" a. d. DNN.

Beamter
Mitte 30, 1,74 gr., sucht Bekanntschaft, auf s. Wege, Heirat. Ang. u. „R 8" 7482" a. d. DNN.

Beamtenfamilie
Mutter, 52 J., 1,58 gr., schlk., l. wirtsch. Lebensgefährtin m. eig. Erspar. zw. Heir. Herr, Kaufl. Bild-Zuschr. erbet. unt. „R 1207" R.-St. Königsberg, Str. 14.

Solider Herr
in sch. Pos., 30 J., Bef. ein. Frl. bis 22 J., v. nur gut. Char. zw. spät. Heirat. Ang. m. Bild unt. „R 7261" a. d. R.-St. Torgauer Str. 43.

Anst. Abl. Frau
geschäftl., w. die Bef. ein. treuen u. lieben Kamer. zw. spät. Heir. Ang. unt. „R 8" 7491" a. d. DNN.

Witwe, 45 J., m. eig. Heim, l. wirtsch. a. Leben, Herrn zw. Heir. Witw. mit Kind. ang. Ang. u. „R 8" 7482" R.-St. Fürstenstraße 69.

Städt. Arbeiter
35 J., m. Bef. körperl. Gebr., s. ein. Mädch. kenn. z. zw. bald. Heirat. Ang. u. „R 8" 7482" a. d. DNN.

Gut. Frl., 40 J., w. sehbar. Herrn zw. spät. Heirat. Gefl. u. „R 8" 8783" a. d. DNN.

Frauen, 34 Jahre
l. Bekanntsch. ein. Herrn l. gesichert. Stellung zw. spät. Heirat. Bin 1,65 gr., dunkelblond. Ang. unt. „R 8" 7484" a. d. DNN.

Einf. dkl. Witwe
Mentr., nicht unbem., l. ebenl. gesunde Frau ohne Anh., w. etwas Verm. ob. Rente, als Lebenskam. Gerr. Anschr. m. nähl. Ang. (nicht anon.). Tücke verlangt u. zurückgeh. unt. „R 8" 7489" an d. DNN. erb.

Geschäftsmann
Witwer, 52 J., 1,68 gr., schlk., l. wirtsch. Lebensgefährtin m. eig. Erspar. zw. Heir. Gefl. Bild-Zuschr. erbet. unt. „R 1207" R.-St. Königsberg, Str. 14.

Solider Herr
in sch. Pos., 30 J., Bef. ein. Frl. bis 22 J., v. nur gut. Char. zw. spät. Heirat. Ang. m. Bild unt. „R 7261" a. d. R.-St. Torgauer Str. 43.

Anst. Abl. Frau
geschäftl., w. die Bef. ein. treuen u. lieben Kamer. zw. spät. Heir. Ang. unt. „R 8" 7491" a. d. DNN.

Witwe, 45 J., m. eig. Heim, l. wirtsch. a. Leben, Herrn zw. Heir. Witw. mit Kind. ang. Ang. u. „R 8" 7482" R.-St. Fürstenstraße 69.

Städt. Arbeiter
35 J., m. Bef. körperl. Gebr., s. ein. Mädch. kenn. z. zw. bald. Heirat. Ang. u. „R 8" 7482" a. d. DNN.

Verloren

Ring mit blau. Stein
Sonnt. 5.9. Ausflug. Verlauf'l. Kolette lieg. lass. Da aus Trauring perst. Wert. angerl. wir unersetzl. Gen. hohe Belohn. abzuge. Nach. erb. u. „R 1862" R.-St. Meißnerstr. 13.

Goldener Armbandstück
a. 5. Mai. Verlust bdr., 17. 9. zwischen Geg. Wiesen. ab. gegen Belohn. Dürerstraße 4, 3. Etg.

Gold. Brosche
m. Kameeskopf, Brillanten, b. Hauptbahnhof. Geg. Belohn. abzuge. Brillantstraße 36, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNABEND/SONNTAG, 18./19. SEPTEMBER 1937

Aus HOLZ gemacht

Durch den Fortschritt unsrer technischen Entwicklung sowie durch den erhöhten Bedarf und auch durch unsre handels- und devisenpolitische Lage ist die Bedeutung der deutschen Holzwirtschaft außerordentlich gestiegen. Das Ziel ist, unsre Holzeinfuhr auf das allernotwendigste Maß zu beschränken und den eigenen Bedarf nach Möglichkeit aus eigener Erzeugung zu decken. Der Wald ist ja nicht nur die Grundlage nordischer Kultur, er ist einer der wichtigsten Grundpfeiler unsers gesamten Wirtschaftslebens.

Die Schriftleitung

Ein Viertel des deutschen Bodens trägt Wald. Aus der Tiefe des Waldes erwuchsen deutsches Denken und Fühlen, deutsche Kunst, deutsche Musik. Das gotische Bauwerk ist aus dem Baum im Wald entwickelt. Wald und Holz sind Zeichen der nordischen Kultur, wie Stein für die Kultur des Südens. Holzgeschnitzte Pferdeköpfe schmückten die Häuser unsrer Vorfahren; im Dämmer mitteldeutscher Dome tragen die holzgeschnitzten Madonnen in ihren Zügen den Ausdruck einer ganzen Zeitepoche. Auch das modernste Kunstgewerbe beschäftigt sich wieder viel mit diesem Material.

Aus dem gewöhnlichen Baumstamm erhalten wir fast alles, was wir zum Leben brauchen. Holz umgibt uns in jeder Stunde unsers Lebens. In die Wiege von Holz legt man das Neugeborene. Durch hölzerne Türen gehen wir. Aber Holzdielen in unser Heim. Zwischen Möbeln aus Holz verbringen wir unser Leben, das wir im hölzernen Sarg beenden. Auf Schwellen von Holz gleiten unsre Eisenbahnen, am hölzernen Mast jagen Telegramme vorbei. Straßen werden mit lärmdämpfendem Holzpflaster belegt. Holz dient zur Herstellung von tausend Dingen, die uns unentbehrlich sind.

Eins der wichtigsten Dinge unsres Lebens verdanken wir der Holzfaser: das Papier. Die wenigsten denken beim Lesen dieses Zeitungsblattes daran, daß es auf dem Baum gewachsen ist. Papier ist als Träger des in der Sprache gefaßten Gedankens unentbehrliches Rüstzeug der modernen Geistesentwicklung und Lebenshaltung.

Ein direkter Verwandter der Familie Baumstamm ist sogar durchsichtig, und man verfertigt aus ihm Verpackungsmaterial, Hüte, Sonnenschirme, Wurstdärme. Auch in die Konfektion hat er sich eingeschlichen und dient neuerdings, als duftige Verzierung an Abend- und Nachmittagskleidern, zur Bereicherung der Mode. Es ist das Zellglas.

Eine andre Verwendungsmöglichkeit: Holz als Nähr- und Futterstoff — wird in Zukunft große Bedeutung gewinnen. Die Herstellung von Zucker aus Holz ist heute kein Problem mehr. Wichtig ist, daß für die Holzverzuckerung billiges Abfallholz, Aeste und Sägemehl Verwendung finden können. Zwei Kilogramm Holz ergeben etwa ein Kilogramm Zucker, dessen Preis sich auf etwa 60 Pfennig stellt. Durch Vergärung des Holzzuckers wird ein vorzügliches Mastfutter erzeugt. Holzkohlengrieß ist für Schweine, Kälber und Hühner ein ausgezeichnetes Diätmittel, das viele Krankheiten verhütet. Weiterhin lassen sich aus 100 Kilogramm Holzzucker 35 Liter 100prozentiger Spiritus erzeugen. Volkswirtschaftlich ergeben sich ungeheure Möglichkeiten für unsre Selbstversorgung mit Kraftfahrzeugtreibstoffen, zumal eine Beimischung von Sprit zum Benzin durchaus möglich ist.

Auch das Brennholz führt man mehr und mehr höheren technischen Zwecken zu. Eine besondere Aufgabe ist dem Buchenholz zugefallen: es wird getankt. Ueber 200 Kraftwagen mit dem Holzvergaser laufen zur Zeit in Deutschland, und Berlin weist bereits mehrere Tankstellen für Buchenholz auf. Sie sind der jüngste Zweig des Berliner Wirtschaftslebens, und bald werden weitere im ganzen Deutschen Reich folgen. Nicht nur im Rahmen der Selbstversorgung, auch für die Arbeitsbeschaffung spielt das Holz eine wichtige Rolle. Der Baumstamm und seine Familie beschäftigen Millionen deutscher Volksgenossen vom Holzfäller bis zum Chemieprofessor.

So ist der deutsche Wald einer der wichtigsten Grundpfeiler unsers gesamten Wirtschaftslebens und eine der sichersten Brücken zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit.

Joachim Sonckpiehl

Hut und Schirm aus Zellglas

Lastwagen tankt Holz Phot. Sonckpiehl (8)

Würste in Zellglashaut

(Noch 1934 mußten für 40 Millionen Mark Därme für die Wurstbereitung eingeführt werden.)

Stille, o Seele!

Von Eleonore Lorenz

Steigen die schweigenden Schmerzen
heißer vom Herzen empor,
flackern verlöschend die Kerzen,
flammend und festlich zuvor,

stirbt dir der blühende Garten,
scheitert der Schnitter darein,
läßt dich in nächtlichem Warten
Raunen der Tiefen allein —

stille, o Seele, sei stille,
da dir geschieht nach Gebot.
Formt dich der göttliche Wille,
nimmt er zum Schleifstein die Not.

Stumpf liegt der Kiesel, dran keine
flammende Strahlung sich bricht.
Nur im geschliffenen Steine
spiegelt sich tausendfach Licht.

Steigen die Einsamkeiten
drängender, dunkler empor —
schweige, dich still zu bereiten,
warte — schon zittert das Tor.

Die Würfel des Schicksals

Erzählung von Hans Bethge

Zur Zeit des Großen Kurfürsten spielte sich in Berlin ein Ereignis ab, das wie ein Wunder war und lange Zeit im Munde der Leute blieb, bis andre, tiefer in das Dasein einschneidende Geschehnisse kamen, die es allmählich vergessen ließen.

Damals lebte in der Stadt ein Waffenschmied, ein wohlhabender und geachteter Mann, dessen Tochter Gertrud nicht nur durch ihre Schönheit, sondern auch durch ihr feines und liebenswürdiges Wesen die Herzen der Menschen zu gewinnen wußte. Zwei junge Männer bemühten sich mit Ernst um sie, beide Leibtrabanten des Kurfürsten, zwei sehr verschiedene Naturen, aber beide vom Pfeil der Liebe getroffen bis ins innerste. Der eine, Albrecht, war eine stille, zurückhaltende Natur, von sehr beherrschtem Wesen, der andre, Rudolf, die äußerlich blendendere Erscheinung, zeigte ein starkes Temperament und strahlte vor Lebenslust und Uebermut.

Gertrud ließ sich die Werbungen der beiden Männer mit lächelnder Anmut gefallen, ohne sich für den einen oder andern zu entscheiden, sie vermied peinlich alle Versprechungen und schien überhaupt das ganze Spiel von beiden Seiten her nicht allzu ernst aufzufassen. Da wurde ihr Vater eines Nachts auf der Straße von einer Rotte herumstreifender Raufbolde belästigt, zufällig kam der Trabant Albrecht in Begleitung einiger seiner Kameraden des Weges daher und schlug sogleich mit solcher Energie gegen die Raufbolde los, daß sich diese in Windeseile verflüchtigten und der alte Waffenschmied zusammen mit seinem Retter froh und unbehelligt seiner Wohnung zustreben konnte.

Gertrud war so stark berührt durch die nächtliche Befreiung ihres Vaters, daß ihr Herz schnell und machtvoll dem mit stiller Inständigkeit werbenden Albrecht entgegenschlug. Dieser spürte die Verwandlung des geliebten Mädchens mit Entzücken, er merkte bald, daß er das Spiel gewonnen habe, und eines Tages fragte er sie mit Ernst und Nachdruck, ob sie gewillt sei, sich fürs Leben mit ihm zu verbinden. Sie sagte ja, in der Gewißheit, daß ihr Vater einverstanden sei.

Der Waffenschmied gab in der Tat seine Einwilligung zu dem Bündnis, und die beiden Liebesleute konnten nun ihr Glück mit vollen Zügen genießen und blinkende Luftschlösser in das Blau der Zukunft bauen. Ein Schatten freilich legte sich beängstigend auf ihren Weg, das war das völlig verdüsterte Wesen des verschmähten Rivalen. Rudolf fühlte sich durch die Zurückweisung nicht nur in seiner Ehre verletzt, sondern es bäumte sich auch solch ein Haß gegen das Liebespaar in ihm auf, daß er voll Unruhe umhergetrieben wurde, dem andern auflauerte, wo er nur konnte, und immer wieder plötzlich wie ein Gespenst erschien, wenn die beiden die Träume ihrer Seligkeit genossen. Albrecht hatte mehrfach versucht, dem Kameraden in Ruhe und Freundlichkeit zuzureden und ihm klarzumachen, daß Gertrud sich ja nur für einen von ihnen hätte entscheiden können, und daß es nun einmal die Fügung des Schicksals gewollt habe, daß er, Albrecht, der Erkorene sei — aber alles Reden blieb fruchtlos. Rudolf verharrte in seinem Trotz, und sein Gemüt steigerte sich in eine immer schrecklichere Verbitterung hinein.

Eines späten Abends kehrten die Verlobten von einem Besuch bei Verwandten zurück und plauderten nun noch eine Weile vor der Haustür des Waffenschmiedes, eng aneinander geschmiegt. Sie ahnten nicht, daß unter den Fliederbüschen, die bei einem nahegelegenen Brunnen standen, Rudolf lauerte und ihnen voll eifersüchtiger Erregung zusah. Endlich gab sich das Paar den letzten Kuß; Gertrud öffnete die Haustür und verschwand darin, während Albrecht heimwärts schritt. Kaum war er um die Ecke des Hauses gebogen, da trat Rudolf hervor und schritt zu der Tür hinüber, hinter der das hoffnungslos geliebte Mädchen verschwunden war. Es schien, daß es ihn magisch zu jener Stelle hinüberzog, wo er sie hatte in das Haus treten sehen. Der Zufall wollte, daß Gertrud die Haustür noch einmal öffnete, um dem Freunde etwas nachzurufen, was ihr zu spät in den Sinn gekommen war. Sie stieß einen leichten Schrei aus, als sie plötzlich die kummervolle Miene des Verschmähten so atemnahe vor sich sah. Rudolf, aufgewühlt bis ins tiefste, war nicht mehr Herr seiner Sinne, er preßte das widerstrebende Mädchen voll Verzweiflung an sich, zog den Dolch und stieß ihn ihr ins Herz, so daß sie mit einem kleinen Röcheln an ihm niederglitt und verschied.

Vorübergehende fanden das Mädchen in ihrem Blut und schafften es in die elterliche Wohnung. Der Waffenschmied raufte sich jammernd das Haar und rief sogleich: „Das war Rudolf!" Nun hatte man aber Gertrud zuletzt in der Gesellschaft von Albrecht

Das Brunnenmännchen / Von Robert Walter

An Heineke Untied, der zwar aus der Lüneburger Heide, nicht aber aus Niedersachsens Schelmenzunft stammte, hat es kaum gelegen, vielmehr mußten sich die Herren und Bürger der alten Reichsstadt Rottbühl darum sorgen, daß es mit ihm noch zu einem runden Schwank gedieh. In Rottbühl, das weiß man, wissen seit alters viel fröhliche Späße, denn dort schauen die Weinberge in alle Gassen hinein. Doch ist man auch dort der menschlichen Hoffart so wenig entgangen wie andernorts und hat also beizeiten und mit mancherlei Gegnern immer etwas zu hadern und zu hecheln gehabt. So konnte es denn geschehen, daß bei einem riesigen Span, den Rottbühl und andre Städtchen mit dem mächtigen Ulm kleinzumachen hatten, auch Heineke Untied zu Felde rückte und schließlich zerhauen in die gute Haut der Weinberge wiederkehrte.

Nun bezeigten die Herren vom Rat ein rechtes Mitleiden mit dem blonden Hans Taps, der von den Fingern der Linken die drei besten im Feld gelassen hatte, wodurch er zu seinem Spenglerhandwerk nicht eben tüchtiger geworden war. Weil aber just der alte Nachtwächter der Stadt sein allerletztes Sündlein ausgeblasen hatte, belehnten die Herren den Kriegsmann fürsorglich mit Pike, Horn und Laterne. So sang denn Heineke Untied aus Kreyenhagen in der Lüneburger Heide fern zu Rottbühl die Stunden der Nacht aus. Zwischen Wettern und Gestirn stimmte er das altersschöne „Hört, ihr Herren, und laßt euch sagen!..." durch wechselnde Tonarten und mit vielen Zierungen an, bei welchem poetischen Geschäfte es das Schicksal fügte, daß er sich ins Herz einer Jungfer sang, die nicht mehr zu den Jüngsten zählte.

Auf solche Weise, das heißt durch sein Singen, gelangte Heineke Untied in den Ehestand, verliebte sich auch bald mit reiner Treuherzigkeit in das lustige Weibchen, dem nun von seinem nächtlichen Rufen der Schlaf nicht länger verscheucht wurde. Man wird in diesen Dingen nicht klug werden, haben schon die Alten gewußt — und Heineke Untied begriff es viel weniger, daß er in einer Hahnenfrühe, bevor noch Jahr und Tag verstrichen war, das Nestchen leer fand und ihm die Ehelieblste mit einem fahrenden Ringkämpfer, Degenschlucker und Feuerfresser, solch einem wildbunten Kerl der Jahrmärkte, davongeschwirrt war. Er schaukelte nur ein Papier zwischen den Fingern und zerknitterte es fast in Herzensmarter, ein glückliches Abschiedsbrieflein, worin die Ausreißerin ihm das Jawort und die treue Liebe zurückgab, da ihr seine ehrliche Haut zum Glück der Ehe doch nicht genügt hätte.

Heineke Untied brannte bis in die Wangen wie von hagelnden Maulschellen. Die Galle zersetzte ihm das verliebte Blut. Er ergrimmte greulich in seinem Schmerze, bis es dann geschah, daß er ein harter Mann wurde und den Sieg über sich selbst gewann. An diesem Abend stimmte er zuerst den kühnen Kantus an, den sein gemartertes Herz gedichtet: „Hört, ihr Frauen, und laßt euch sagen —!" Mit den Glockenschlägen sang er ihn durch die Nacht und wußte allstündlich neue Tugendsprüchlein und Vermahnungsreime vorzubringen, so daß bei den nächtlichen Horcherinnen und Horchern ein lautes Geknurre und ein lautloses Schmunzeln erwachte. Frühmorgens aber rüsteten sich die Weiber stürmisch aufs Rathaus, ließen Besen, Balge und Kochtopf, und brachten ihre Empörung vor den weisen Rat, der schon in einem einzigen hellglänzenden Lächeln dalaß und nach gütigem Anhören den Spruch tat: Da alle Nachtwächter Rottbühls von Väterzeiten her nur die Herren der Stadt angeredet und vermahnt hätten, so wären jetzt billig die Frauen an der Reihe.

Den mutigen Heineke Untied jedoch focht nichts an, und aller Frauen und Jungfrauen Grimm und Haßen verwundete ihn kaum, er sang seine Kernsprüchlein mit starker Inbrunst und spottendem Geschnörkel und las den guten wie den schlimmen Weibern nächtlich zu jeder Stunde die Leviten.

Um diese Zeit nun ging man daran, den verwitterten Marktbrunnen auszuputzen und zu verschönen und raischlagte also am grünen Tisch und in den Schenken viel, wie man ihn am besten herrichten könnte mit dem Wasserspiel der speienden Löwen und Drachen und einer schmückenden Brunnensäule, bis jählings in all dem Planen einem der Ratsherren beim tüchtigen Umtrunk Heineke Untied einfiel, der tapfere Frauenfinger, dessen Herz voller Marter ihnen allen zu einem Quell des Vergnügens geworden sei, weshalb man denn sein Bild für die Säule in Erz gießen sollte zum Ergötzen aller Zukunft.

Jetzt mußte nach Beschluß in dem Rumor und Getrubel, weil solch köstlicher Spaß frisch gemosten sein will, Meister Martin von Nördlingen her, der Bildgießer, damit er Heineke Untied mit Spieß, Laterne und Horn als leibhaftiges Modell nähme und die wunderliche Gestalt nicht größer als eines Mannesarms Länge oben für den Säulenknauf gäße. Zu Sankt Johann aber sollte das Werk fertig und gerichtet sein, denn an diesem Tage wollte man das Brunnenmännchen festlich bekränzen und selbst die widerborstigsten Weiber mit ihm versöhnen.

Bis Sankt Johann jedoch hat es immerdar weite Wege gehabt, und das Menschenherz dreht sich mit im Reigen von Sonne, Mond und Sternen. Heineke Untied sang zwar den Frauen die groben und unzufriedenen Strophen, aber er tat es im Grund nur aus lauter unseliger Liebe. Und als ihn eines Abends die Augen der schönen Toni auf der Kornlaube, der Tochter des Küfermeisters Schirrwind, ganz unerforschlich im Vorübergehen angelächelt hatten, da geschah auch ihm der holde Wandel wiederum. Die Horcherinnen und Horcher in der Nacht spürten es wohl eher als er selbst, und die Ganzklugen wußten bald: es ist die schwarze Toni aus der Kornlaube. Denn die grimmen Bußverse und moralischen Wettersprüche kehrten sich in sich selber um und wurden Nacht um Nacht sanfter und seltsam erheitert. Und als Heineke Untied an einem Spätabend, bevor er noch zu Spieß, Horn und Laterne griff, mit der geliebten Toni ins reine gekommen war, da geschah es, daß er beim Glockenschlag zehn kräftig daherjang: „Hört, ihr Herren, und laßt euch sagen!..."

In dieser Nacht fand man keinen Schlaf zu Rottbühl, und der hohe Rat wußte mit seiner Weisheit auch nichts anzufangen, denn es war gerade sieben Tage vor Sankt Johann, und das Brunnenmännchen stand schon blank und lustig auf dem grünen Ratstisch. Jetzt ließ man dem törichten Sänger kein Stündchen Ruhe mehr, rief ihn und fragte ihn strafend, ob er in letzter Nacht närrisch geworden sei. Aber Heineke Untied erwiderte aus fröhlichen Sinnen: Das Brunnenmännchen wäre gewiß eine große Ehre für ihn, doch könne es sein Herz unmöglich der Liebe abspenstig machen, auch würde er mit seinem Singen den hochlöblichen Rat lieber ewiglich, als die einzige Toni nur einen Augenblick kränken — und schließlich stamme er aus Kreyenhagen in der Lüneburger Heide und wäre schon immer ein Dickkopf gewesen.

Damit durfte er abtreten, und die Herren konnten das Lachen nicht mehr halten. Was war hier auch weiter zu tun? Heineke Untied hatte sieben Monde lang und darüber dem guten und schlimmen Weibern zu Rottbühl ihre verdienten Episteln gesungen, was ihm kein Nachtwächter, ja nicht einmal ein Ratsherr vermocht hatte. Daß nun auch er wieder glücklich zu Kreuze gekrochen war — wer durfte es ihm verdenken! Nein, er gehörte hoch auf die Brunnensäule mit all seiner Glorie und sollte da oben als Brunnenmännchen wüchtern und dauern, künftigen Geschlechtern zum Gedächtnis. So beschlossen die Herren in ihrem Vergnügen — und so ist es denn geschehen,

in der Haustür gesehen, so daß vor allem auch dieser stark verdächtig war, das Verbrechen verübt zu haben. Man nahm also beide Männer fest und verhörte sie aufs peinlichste, doch leugneten beide die Tat. Da das Gericht auf diese Weise nicht weiterkam, entschloß es sich zur Anwendung von Daumenschrauben. Auch unter der Folter erfolgte von keiner Seite ein Geständnis. Man brachte den ganzen Sachverhalt vor den Kurfürsten; dieser überlegte und kam endlich zu dem Entschluß: ein Gottesgericht soll entscheiden. Die beiden Angeklagten sollen würfeln, und wessen Würfel die kleinere Zahl ergeben, der ist schuldig.

An einem sonnigen Vormittag war vor dem Berliner Schloß die ganze Schar der kurfürstlichen Leibtrabanten in weitem Viereck angetreten. Auf einem Podium in der Mitte hatten die in Schwarz gekleideten Vertreter des Gerichts Platz genommen. Eine hochgebaute Soldatentrommel war dort aufgestellt, die beiden Angeklagten wurden zu ihr hingeführt, um auf ihrem Kalbsfell zu würfeln. Nachdem der oberste Richter eine kurze Ansprache gehalten und den Befehl des Kurfürsten, ein Gottesurteil sprechen zu lassen, verkündet hatte, ließ er den Würfelbecher zunächst dem Trabanten Rudolf reichen. Dieser schüttelte den Becher lange und würfelte. Die Augen der Umstehenden blickten voll Spannung auf das Ergebnis. Ein lebhaftes Gemurmel klang auf. Das Ergebnis konnte für Rudolf gar nicht günstiger sein: beide Würfel zeigten sechs, er hatte die Zahl Zwölf gewürfelt.

Albrecht, der schon bleich genug vor Erregung war, wurde weiß wie eine Wand. Wie ist das möglich, dachte er, während ihm schwindelte, ich bin unschuldig, und der Himmel kehrt sich gegen mich! Er warf einen Blick zu Rudolf hinüber, um dessen Lippen ein triumphierendes Lächeln lief. Jetzt trat einer der Richter auf ihn zu, reichte ihm den Becher und sprach: „Mach es besser!"

Albrecht nahm den Becher, aber er bewegte ihn noch nicht. Er kehrte sein Gesicht mit durchdringenden Augen zum Himmel empor und bat voll Inbrunst um Gerechtigkeit. „Hilf mir, du ewiger Himmel", flehte er, „und laß etwas geschehen, was den Menschen meine Unschuld beweist."

Dann schüttelte er lebhaft, er ließ die Würfel rollen, und etwas Wunderbares geschah. Als die Würfel sich beruhigt hatten, zeigte sich, daß der eine auseinandergeborsten war und in zwei Hälften dalag. Der unversehrte Würfel zeigte die Zahl Sechs, die beiden Hälften des zerbrochenen zeigten sechs und eins. Er hatte dreizehn gewürfelt, und seine Unschuld war erwiesen; offensichtlicher konnte sich die Gerechtigkeit des Himmels in diesem wahrhaften Gottesgericht gar nicht offenbaren.

Albrecht sank auf die Knie und richtete ein Stoßgebet des Dankes zu Gott empor. Rudolf, der unter der Wucht des Geschehens ein Geständnis seiner Schuld ablegte, wurde sofort in Ketten gelegt. Auf dem Balkon des Schlosses stand Kurfürst Friedrich Wilhelm, von der Sonne beschienen, und sah dem Schauspiel zu. Ein Bote flog zu ihm hinauf und meldete ihm das überraschende Geschehnis.

„Gott hat ein klares Urteil verkündet", sagte er ergriffen, „ich wünsche meinen Leibtrabanten Albrecht zu sprechen, den andern begnadige ich zu lebenslänglichem Gefängnis — nicht weil er es verdiente, sondern um des Wunders willen, das geschah."

Albrecht wurde hinaufgeleitet, er durfte sich lange mit seinem Herrn unterhalten und wurde im Rang erhöht. Dann schritt er aufrecht, von der Menge umjubelt, durch die Straßen der Stadt nach Haus.

Schäfer auf dem Felde

Von Artur Max Luckdorff

Fast scheint er so alt wie die Weide am Bach,
Trägt Runen des Lebens im harten Gesicht,
Doch schreitet er aufrecht, sein Auge ist wach
Und leuchtet verklärt wie von innerem Licht.

Still zieht er am Morgen ins weite Gefild,
Gefolgt von der Herde vertrauendem Schritt,
Kehrt heim als des Friedens erlösendes Bild,
Wenn leuchtend sein Tag in die Ewigkeit glitt.

Er kennt seiner Erde verschwiegenen Traum
Und wurde Gefährte von Pflanze und Tier,
Es dient ihm die Zeit und gehört ihm der Raum,
So lebt er lebendig im sterblichen Hier.

Die Tage des Lebens durchwandern sein Feld,
Er ragt bei der Herde, verstummt wie der Stein
Und weiß sich gesandt in die wandelnde Welt,
Um nichts als der gute Hirte zu sein.

Ein Schauspieler / Von Kurt Martens

In einer kleinen Stadt lebte als braver Familienvater und einwandfreier Bürger der Privatmann Konrad Bur. Wenige erinnerten sich, daß er eigentlich kein Einheimischer, sondern vor zwanzig Jahren nur so hereingeschneit und hängengeblieben war.

Häuslich widmete er sich seiner Frau und seinen Kindern, spazierte am Vormittag mit seinem Pudel durch das Stadtwäldchen den Fluß entlang, besorgte am Nachmittag seinen Garten und suchte zweimal wöchentlich den Stammtisch auf. Seiner Erscheinung nach war er ein rüstiger Vierziger, der sich aufrecht hielt, aber nachlässig kleidete, um nicht durch unangebrachte Hoffart aufzufallen.

Seine Vergangenheit freilich, nach der niemand mehr fragte, war die eines fahrenden Komödianten. Als glutäugiger und ziemlich abgerissener Jüngling hatte er damals beim Direktor einer Wanderbühne ein dreitägiges Gastspiel durchgesetzt. Den Romeo, den Faust und den König Lear hatte er dabei dargestellt, also drei Rollen von sehr verschiedenem Fach und Lebensalter, und die Zuhörer jedesmal zu staunender Ergriffenheit hingerissen. Höchst verwunderlich blieb die in tiefsten Abgründen der Seele wurzelnde Verwandlungsfähigkeit des Konrad Bur: am ersten Abend war er ganz ein vom Liebeswahnsinn besessener Knabe aus altveroneser Geschlecht, am zweiten der große lebens- und wissensdurstige Grübler des deutschen Humanismus, am dritten der vom Grauen vor der allgemeinen Lieblosigkeit zerrissene königliche Greis aus mythischem Nordland.

In diesen Stunden mächtiger Erschütterung schien jeder Rest von einem Konrad Bur in ihm ausgetilgt. Wie ein Fanal leuchtete fremdartiges, dichterisch verklärtes Dasein vor den Herzen einfacher, empfänglicher Menschen auf, beglückte für ein paar Stunden ihr mühseliges Alltagsgemüt und erlosch.

Der Lehrer des Städtchens, ein kluger, nicht unerfahrener Freund der Künste, erfuhr nach der dritten Aufführung von ihm, daß bisher nur Dienerrollen und kleine Chargen sein Los gewesen waren, daß Bur es längst aufgegeben hatte, weiterzukommen, und keinen andern Wunsch mehr hegte, als dieses Jammerleben loszuwerden.

„Ja, haben Sie denn gar keinen Ehrgeiz?" fragte der Lehrer. „Drängt es Sie nicht, als künstlerischer Charakter sich durchzusetzen?"

„Nichts habe ich, weder Charakter noch Ehrgeiz. Nur der jeweilige Charakter meiner Rolle füllt mich aus. Ich gehe auf in fremden Menschen, wie ich sie erlebe; für mich selber empfinde ich keine Anteilnahme."

Gleichwohl wartete er auch diesmal wieder auf das Echo seines Gastspielerfolges draußen in der Welt. Doch nichts geschah. Weder die Zeitungen, noch die Agenten, noch die Direktoren nahmen Kenntnis davon.

Dann erkrankte Konrad Bur, lag eine Zeitlang fiebernd im Spital der Stadt, schrie, lachte, schwatzte wirres Zeug aus mancherlei Schauspielen durcheinander, und als er genesen war, mietete er sich bei der ehrsamen Frau Tina Vöglin ein.

Diese nicht unbegüterte Witwe war nur wenige Jahre älter als er. Sie gehörte zu jenen Damen, die ihm nach vollendetem Gastspiel verehrungsvolle Briefe zugeschickt und zartere Gefühle angedeutet hatten. Während die andern jedoch nur den Romeo anbeteten, hatte Frau Vöglin auch für den Faust und den Lear sich begeistert. Deshalb gab Bur Frau Tina den Vorzug. Sie richtete ein Zimmer für ihn her, nahm ihn in Pension und, als er nach Monatsfrist um ihre Hand anhielt, sagte sie mit Freuden ja.

So also geschah es, daß der heimatlose Komödiant ein rechtschaffener Bürger und Hausvater wurde. Oder sollte dieses geordnete Durchschnittsdasein auch nur Maske und Täuschung gewesen sein? Nur die letzte endgültige Rolle, die ein „charakterloser" Kunstmensch um des lieben Brotes und inneren Friedens willen spielte? Dann bewährte er sich jedenfalls auch in diesem Fach vorzüglich, gab sein Bestes darin und fiel nie aus der Rolle.

Doch nein, die Wahrheit zu gestehen, hin und wieder, vielleicht alle Quartale einmal, wie bei dem Laster des Trunkes, da packte es den Konrad Bur, da ward er auf einmal zerstreut, unruhig und sonderbar, und zog sich schließlich während der Abendstunden in die geräumige Mansarde seines Hauses zurück.

Und dann entfesselte sich droben, hinter der verriegelten Tür ein gewaltiges Spektakulum. Jeder Art von Zuhörerschaft war der Zutritt untersagt. Nur Frau Tina lehnte, lauschend, in sich versunken, an dem Geländer der breiternen Stiege.

Lange, dröhnend dahinrollende Monologe, ganze Auftritte mit heftiger Rede und Gegenrede, spitzige Witzworte und derbe Scherze wirbelten kraus durcheinander. Grimm und Empörung schäumten auf, Liebe flüsterte und girrte, wehevolle Entsagung stöhnte, in abgerissenen Lauten stammelte verzückte Seligkeit. Es waren die großen dramatischen Charaktere, die, verkörpert durch den alternden Privatmann Bur, sich hier ein seltsames Stelldichein gaben.

In der Stube unter der Mansarde sahen die Kinder, schüttelten den Kopf und lächelten nachsichtig: Vater hat wieder mal seinen Anfall! Frau Tina aber schlich sich, magisch angezogen, näher und näher an die verschlossene Tür.

Sie preßte das Taschentuch an die Augen und unterdrückte mühsam ein störendes Schluchzen. Nicht um Konrad, den Menschen, weinte sie, der hatte es ja gut genug bei ihr, sondern um den Künstler Konrad Bur, der an sie und sein geruhsames Dasein eine reichere Zukunft verloren hatte.

Zeichnung: Wolfgang Stamm — Bavaria-Verlag

„Bringen Sie das schnell zur Post — es ist meine rückständige Rate für die Feuerversicherung."

Guter Anfang

Kyau, der Generalleutnant und Kommandant der Festung Königstein war, war bei Hofe wohlgelitten und besonders hatte ihn der Kurfürst Friedrich August von Sachsen wegen seiner witzigen Einfälle sehr gern. Indessen mißbrauchte Kyau die Nachsicht des Kurfürsten nicht selten zu Ungezogenheiten, so daß ihm dieser eines Tages bei einer solchen Gelegenheit befahl, augenblicklich den Hof zu räumen.

„Sehr schön, Ew. Durchlaucht", sagte Kyau gelassen, „darf ich mit der Silberkammer anfangen?"

Der Kurfürst mußte darüber herzlich lachen und Kyau blieb. T.

Was Bernard Shaw zur Hochzeit schenkte

Als vor kurzem ein englischer Dichter Hochzeit machte, lud er dazu auch seinen Freund Bernard Shaw ein. Dieser wollte nicht kommen, aber er schickte einen Scheck über 15 Pfund und schrieb zu seiner Entschuldigung, daß er keinen passenden Anzug hätte, die Ausgaben für einen neuen Anzug würden für ihn aber ganz sinnlos sein, da er niemals wieder dafür Verwendung haben würde. „Aus diesem Grund", schrieb Shaw, „schicke ich Dir den Scheck über 15 Pfund. Laß Du Dir dafür von Deinem Schneider einen Anzug machen und denke, daß zwar nicht ich, aber doch ein Anzug von mir an Deiner Hochzeit teilnimmt." B.

Revision

Auf einer Besichtigungsreise kam der deutsche Reichspostminister v. Stephan in das Telegraphenbüro eines entlegenen Ortes.

Er prüfte Bücher und Kasse und nahm persönlich das gerade einlaufende Morsetelegramm auf.

Es stammte von dem Beamten des Nachbarortes und lautete: „Achtung! Vorsicht! Postminister Stephan unterwegs! Steckt seine Nase in alles!"

Stephan las und telegraphierte zurück: „Warnung zu spät! Nase steckt schon drin! Stephan." A.

Leutnant Seydlitz

Bei der Rückkehr von einer Truppenparade im Jahre 1748 — es soll in der Gegend des Königstors gewesen sein — fiel der junge Seydlitz dem König dadurch auf, daß er ziemlich laut äußerte:

„Ein Kavallerieoffizier, der, ohne sein Pferd verloren zu haben, sich gefangen gebe, müsse keinen Mut haben."

An der Spree rief der König Seydlitz zu sich, ließ die Brücke aufziehen und sagte: „Nun, Herr Leutnant, jetzt ist Er doch mein Gefangener!"

Der junge, tollkühne Seydlitz aber, der schon als Junge zwischen den sausenden Windmühlenflügeln durchgeritten war oder im Tiergarten Hirsche bestiegen hatte, die mit ihm durch den Wald rasten, lächelte: „Noch nicht, Majestät!" . . . gab seinem Pferd die Sporen und setzte über die aufgezogene Brücke in die Spree. Er kam wohlbehalten drüben ans Land. Der König ernannte ihn zum Rittmeister. M.

*

Hänschen ist hingefallen.

„Na", meint die Mutter tröstend, „Gott sei Dank, dein Näschen ist ganz geblieben."

„Ja", erwidert Hänschen weinerlich", die zwei Löcher hatte ich vorhin schon drin."

Auf Befehl des Königs

Friedrich der Große ritt gerne im schlichten Waffenrock unerkannt durch die Straßen Berlins. Auf einem solchen Ritt fand der König einmal Gefallen an einem jungen, ungewöhnlich stattlichen Bürgermädchen. Zutraulich erzählte das Mädchen dem unbekannten Reitersmann, sie sei eine arme Schusterstochter, neunzehn Jahre alt und hätte — ach, so gerne — bald einen stattlichen Eheliebsten.

Das gäbe eine Frau für einen seiner großen Grenadiere! — dachte der König. Nachdem das Mädchen die Frage, ob es lesen könne, verneint hatte, nahm der König Papier und Schreibstift und schrieb an den Oberst seiner Grenadiere: „Lieber Oberst! Die Ueberbringerin dieses sollt Ihr sofort mit meinem größten Grenadier trauen lassen. Der geringste Aufschub wird Euch strafbar machen!"

Dann übergab der König mit einem Trinkgeld dem Mädchen den zusammengefalteten Brief: „Ach, tragt doch bitte diesen Brief zu meinem Freunde, dem Obersten der Grenadiere!"

Dann ritt er seines Weges, still vor sich hinlächelnd über die „langen Kerls", die diese Ehe dem Vaterlande schenken würde.

Ein paar Tage später, bei einer Revue, ließ der König sich das junge Ehepaar vorstellen. Aber, o Schreck, an der Seite des jungen Grenadiers erschien ein verhutzeltes altes Weib und lächelte mit zahnlosem Munde den König glücklich und dankbar an.

„Zum Teufel, Oberst, wie kommt das alte Weib hierher? Ich habe Euch doch eine junge, saubere Dirne hergeschickt!"

„Majestät, die Alte brachte Euern Brief. Der Grenadier hat sich mit Händen und Füßen gesträubt, aber Euer Befehl . . .!"

Nein, lesen konnte die Alte auch nicht. Das Schustermädchen hatte sie um die weitere Besorgung des Briefes gebeten, und so war die Alte in die Kaserne und zu einem jungen Ehemann gekommen.

„Scheiden!" befahl der König und ritt nach Potsdam zurück. Er hatte wohl genug vom Ehestiften, und das schöne Schustermädchen mußte sich nun selbst nach einem Eheliebsten umsehen. s—n.

Aus der Schachwelt

Flankenangriff aufs Zentrum

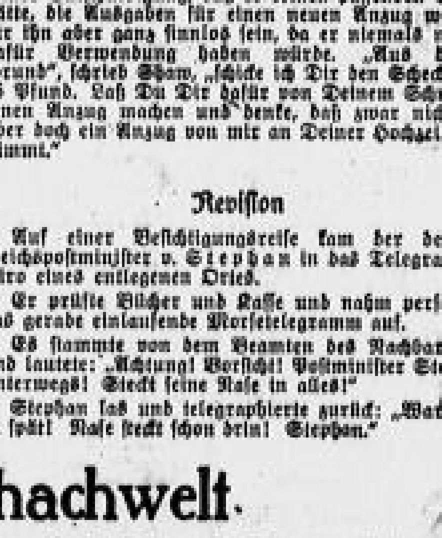
Das Zentrum — die vier Mittelfelder d4, e4, d5, e5 — spielt in der Schachpartie eine besonders wichtige Rolle: der Besitz des Zentrums ist oft entscheidend für den Ausgang der Partie. Eine sehr kühne Strategie, die man in der Schachwelt als „hypermodern" bezeichnet, ist es, dem Gegner im Eröffnungskampf das Zentrum freiwillig zu überlassen, um es nachher durch Flankenangriffe zu erschüttern.

Die nachfolgende Partie, stammend aus einem von Niedersedlitz überlegen gewonnenen Wettkampf gegen Heidenau, ist ein lehrreiches Beispiel für diese Strategie.

Weiß: Scheller (Niedersedlitz); Schwarz: Auerbach (Heidenau).

1. Sf3:c6 2. e4:d5 3. cd:cd 4. Sc3:Sf6 5. g3:Sbd7 (Schwarz plant den e-Bauern bis e5 vorzustoßen, um so die Wirkungslinie des Lg2 zu unterbrechen. Er vermeidet deshalb, d4 zu ziehen, was diese Wirkungslinie gerade öffnen würde.) [illegible] (Weiß versucht, vom Damenflügel aus das Spielgeschehen zu beeinflussen, nachdem er das Zentrum absichtlich seinem Gegner überlassen hat. Und zwar absichtlich überlassen hat! Weiß hatte den Plan, die schwarzen Zentrumsbauern möglichst weit vorrücken zu lassen, um sie dann von beiden Flügeln aus in ein Kreuzfeuer zu nehmen. Ein solcher Plan ist immer sehr riskant und erfordert sehr sorgfältiges Spiel. Vor allem muß der eigene Königsflügel immer hinreichend stark befestigt sein, denn der Gegner kann leicht seine überlegene Zentrumsstellung als Grundlage zur Durchführung eines Königsangriffs benutzen.) [illegible] (Weiß hat sein Ziel zum Teil erreicht. Das weiße Bauernzentrum ist aufgelöst, übriggeblieben ist ein vereinzelter Bauer, der nun das weiße Angriffsziel bildet.) [illegible] (Ein Versehen, das sofort den Bauern d5 verliert. Ob er aber auf die Dauer zu halten war, ist sehr zweifelhaft.) [illegible] (Jetzt hat sich die Lage gewandelt: jetzt greift Schwarz einen vereinzelten weißen Bauern auf der c-Linie an. Aber es ist ein Mehrbauer! Und er ist auch zu behaupten! Dennoch ist der Gewinn des folgenden Endspiels keineswegs so leicht, wie man vielleicht zunächst denken sollte.) [illegible] (Warum nicht Kf1 oder Tc2, um den schwarzen Turm nicht auf die 2. Linie eindringen zu lassen?) [illegible] (Ein Fehler, der einen Bauern kostet, aber den Sieg nicht gefährdet, da der weiße König rechtzeitig die Bauern des schwarzen Damenflügels erobert. [illegible] Besser als der Textzug wäre Td4 gewesen.) [illegible] und Weiß gewann.

Schwarz gewinnt!



Weiß: Rodatz; Schwarz: Michel. Oeynhausen 1937.

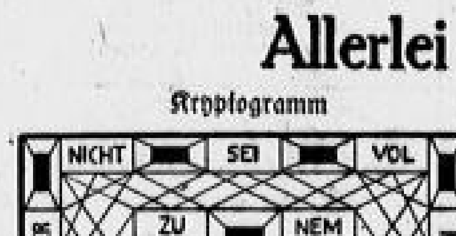
Schwarz, am Zuge befindlich, entschied die Partie zwingend zu seinen Gunsten.

Lösung der Schachaufgabe der vorigen Schachspalte: Joss gegen Johner: 1. . . . [illegible] matt.)

Bearbeiter: H.-W. v. Massow.

Allerlei zum Raten

Kryptogramm



*

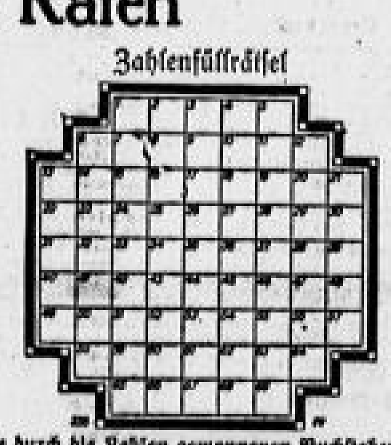
Kreuzworträtsel: „Königreiche"

Waagrecht: 1 siehe Anmerkung, 7 asiatisches Kaiserreich, 8 Kriegsgott, 10 englischer Chemiker und Physiker, Erfinder der Grubenlampe, 12 Donauzufluß, 13 japanisches Nationalbrettspiel, 14 siehe Anmerkung, 18 Flächenmaß, 19 Wurfwaffe, 20 zeitgenössischer Dichter, 22 Nachtvogel, 23 eigenartig, 24 siehe Anmerkung.

Senkrecht: 1 Feuersbrunst, 2 tiefe Zuneigung, 3 luftförmiger Brennstoff, 4 Stadt in Polen, 5 Frauenname, 6 französischer Marschall, 9 niedersächsischer Dichter, 11 Stadt in Oldenburg, 15 Sportgerät, 15 Lebersorte, 16 kleines südamerikanisches Nagetier, 17 König von Theben, 20 Hausgeist, 21 Obstmarmelade, 22 Hausflur (i = j).

Anmerkung: 1, 14 und 24 sind drei europäische Königreiche.

Zahlenfüllrätsel



Die durch die Zahlen gewonnenen Buchstaben trage man in das entsprechende Zifferfeld ein. Von 1 bis 69 gelesen ergibt sich dann ein Zitat von Milton. (ß = 1 Buchstabe)

40 58 17 10 1	= Teil des Theaters
15 5 2 28 69	= norwegischer Dichter
8 14 43 24 7	= Gunst des Schicksals
64 4 60 27	= jagdbares Getier
18 11 6 18	= wichtiger Nährstoff
26 8 61 55	= Truppenspitze
16 53 47 49 9 21	= Wissenschaft
12 48 67 37 59	= kraushaariger Rassehund
19 63 38 62 41 22 42	= Stückmaß
36 65 57 20 66	= angesetzte Milch
44 28 46 54 68 20	= österreichischer Adelstitel
45 35 51 32 25 34 50 56	= deutscher Adelstitel
39 31 33 52 30	= stehendes Gewässer

*

Lösungen der Rätsel aus Nr. 213

Aus 17 werden 11: Wal—Eskimo—Nora—Drachen—Erzherzogin—Landratte—Strategie—Tierchen—Erdachse—Oder—Normalgewicht. Wendelstein. — Silbenrätsel: 1. Exklave, 2. Janitsam, 3. Nizza, 4. Loreley, 5. Etat, 6. Börse, 7. Einbrecher, 8. Kernel, 9. Okuli, 10. Herkules, 11. Niere, 12. Eskimo, 13. Heilig, 14. Mangen, 15. Euterpe, 16. Duisburg, 17. Brille, 18. Iltis, 19. Cagliari, 20. Telepath, 21. Elektra, 22. Iglau, 23. Nimbus. Ein Leben ohne Freude ist eine weite Reise ohne Gasthaus. (Demokrit.)

Verantwortlich: Dr. Heinz Steuben (Dresden)

Du selber bist das Rad

Die Geschichte zweier Generationen

VON EBERHARD FROWEIN

18. Fortsetzung

Copyright by Drei-Masken-Verlag AG., Berlin

„Ist viel zu tun?“ fragt der Gerichtsvollzieher.

„Ja“, seufzt Uhlig, „aber schwer Geld zu bekommen.“

Nach dem Essen ist Schmidt viel besser gelaunt. Einmal vor Jahren hat er einen Handkulierstuhl gepfändet, er hat längst vergessen, wie er ihn eingesetzt hatte, und versteigert war er nicht worden. „Also vierhundert Mark.“ Er rechnet und rechnet. „Nun muß ich noch die andern Maschinen pfänden.“ Sie gehen über den Hof zum Stallgebäude.

„Jeder Cottonstuhl ist heute schon mehr wert als achthundert Mark“, bemerkt Johann ruhig. „Fragen Sie mal an in Chemnitz. Der Pulvermacher verkauft sie jetzt mit tausend. Und die drei da sind ganz neu.“

„Sie können ruhig weiterarbeiten, lassen Sie sich durch mich nicht stören.“

Kein Mensch hört, was Schmidt sagt. Die Maschinen machen einen unheimlichen Lärm. Die Wirker beachten den Gerichtsvollzieher nicht. Er klebt die Siegel auf.

Dann gehen die drei ins Haus zurück.

Vom Fenster schauen mit brennenden Augen die beiden Fräulein, Kopf dicht neben Kopf.

Die gutgekleidete Dame bevorzugt:
Dresdens ältestes und größtes Korsettspezialhaus
„Korsett-Hoffmann“ Wallstraße Ecke Scheffelstraße

„Blaß sieht der Uhlig aus, und der Tino torkelt“, sagt Hulda.

Schmidt sitzt wieder am Tisch und rechnet: „Es fehlen mir noch dreihundert Mark; können Sie mir die bar geben, sonst muß ich Ware pfänden.“

„Ich geb sie“, sagt der Zwerg, „von meinem Ersparten.“

„Herr Heuberger ist Ihnen wohl sehr zugetan?“

„Wir sind Freunde.“

Mit seligem Lächeln sieht Tino Johann an.

Tino kommt zurück, er legt drei Hundertmarkscheine hin.

Schmidt schreibt weiter, langsam und oft überlegend. Dann reicht er ein Schriftstück hin: „Hier ist das Protokoll. Versteigerung ist am 20. Dezember.“

„Was“, sagt Uhlig, „in vierzehn Tagen, vier Tage vor Weihnachten?“

„Später darf ich den Termin nicht legen, er käme denn erst in den Januar. Wir können keine Rücksicht nehmen auf Feiertage.“

Johann lacht: „Christ ging verloren, Geld war geboren.“

Und plötzlich schreit der Zwerg hysterisch auf und arbeitet mit den Armen wild in der Luft: „Christ ging verloren, Geld war geboren, und es ist doch von mir, und es ist reine Wahrheit.“ Weinend sinkt er zusammen.

Anna läuft ins Zimmer, Anna nimmt sich Tinos an, sie hebt ihn hoch, sie führt ihn hinaus.

Die Fräulein stehen am Treppengeländer und jagen nun wieder in ihr Zimmer.

„Ich verstehe Sie nicht“, sagt Schmidt, „ich bin freundlicher zu Ihnen gewesen, als ich darf, ich hätte die ganze Ware beschlagnahmen müssen. Meinen Kopf halte ich hin. Was reden Sie so ein dummes Zeug? Nehmen Sie es mir nicht übel, daß ich offen spreche, ich kann's mir leisten, oder denken Sie, daß ich glaube, daß ein alter Handkulierstuhl soviel wert ist. Ich will Ihnen helfen, aber das haben Sie nicht gemerkt. Das ganze Unglück haben Sie sich selbst zuzuschreiben. Was fangen Sie so was an ohne einen roten Pfennig? Das gibt es doch auf der ganzen Welt nicht. Zuerst muß mal Geld da sein. Aber die Frau hat Ihnen in den Ohren gelegen, das erzählt das ganze Dorf, und nun sind Sie in der Patsche. Reden Sie sofort mit dem Merkner, vielleicht läßt er Teilzahlung zu. Und nun auf Wiedersehen! Halten Sie den Kopf hoch.“

„Auf Wiedersehen, Herr Gerichtsvollzieher, und das sag ich Ihnen, es gibt keine bessere Frau als meine Anna.“

*

Johann jagt die Treppe hinauf. Der Zwerg ist zusammengebrochen. Seine Kinnladen schlagen gegeneinander. Anna läuft zum Arzt. Johann bettet Tino, als wenn er sein Kind wäre, er streichelt, er küßt ihn.

Die beiden Fräulein sitzen im Zimmer nebeneinander, und Nettchen sagt weise: „Herr Müller wollte zu hoch hinaus, sie nahmen ihm Ehre, Freunde und Haus.“

„Wohl Nervenfieber und ein schwacher, zerrütteter Körper“, erklärt der Arzt, als er Tino untersucht hat.

„Besteht Lebensgefahr?“ fragt Johann.

„Ich glaube nicht“, antwortet der Arzt. Aber schon am nächsten Tag macht er ein bedenkliches Gesicht. Tino hat eine schwere Lungenentzündung. Vielleicht stak sie in seinem Körper und ist durch die furchtbare Erregung ausgelöst worden.

Johann sitzt an Tinos Bett. Er hat sein Geschäft vergessen, die Briefe werden nicht geöffnet. Pulvermacher dringt in ihn; er ist nicht zu sprechen, er hält Tinos Hand, er umfaßt Tino, wenn er wild phantasiert, er ruft ihn beim Namen, bis wieder Ruhe die Züge des Kämpfenden glättet, bis er lächelt und „Johann“ flüstert, dann hat er seinen Mund an des Zwerges Ohr: „Bald bist du wieder gesund, Tino, bald bist du gesund.“

Anna öffnet die Briefe. Nachbestellungen aus allen Geschäften, es ist so, als wenn vor dem Ende noch einmal bewiesen werden soll, wie lebendig Uhligs Idee ist.

„Sprechen Sie doch mit Johann“, bittet Pulvermacher, der wegen seines Schwiegervaters ein schlechtes Gewissen hat.

Zwecklos. Sie kennt Johann besser. Er würde sie nur verständnislos ansehen. Tag und Nacht verbringt er in Tinos Zimmer.

Am dritten Tag der Krankheit kommt Tino zum erstenmal klar zur Besinnung: „Ich danke dir, Johann, ich war glücklich, und alles geht gut, und grüß die Anna.“

Er lacht strahlend, ganz ohne Schmerzen, und schläft ein. Johann hält seine Hände.

Und ohne Kampf wird der Atem des Kranken langsamer, erlischt, flackert plötzlich wieder auf, macht sich in einem befreienden Stöhnen Luft — und vergeht.

Johann erhebt sich von dem Bett. Er sieht lange zu dem Toten hin, ob er noch Gedanken hat, und was er noch nie in seinem Leben getan hat, er beginnt zu beten, laut zu beten.

„Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, im Himmel also auch auf Erden.“

Das alles spricht er noch vor sich hin, wie einen schützenden Zauberspruch angesichts des Todes.

„Unser täglich Brot gib uns heute.“

Die Worte werden lebendig, sie formen das Gesicht seines Kampfes, sie stehen drohend vor ihm.

„Und vergib uns unsre Schuld.“

Schuld muß ihm vergeben werden, an dem, der da liegt, und der ihm vergeben hat noch in der letzten Minute, und Schuld gegen sich selbst.

„Wie wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung.“

Mitten in der Versuchung ist er und kann nicht heraus, und ist umschlungen von tausend Fäden und kann sie nicht zerreißen.

„Sondern erlöse uns von dem Bösen; denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“

Entsprungen dem Raum, entflohen der Zeit, brennt nun der lebendige Wille Tinos in ihm, bis ihn, als ein Geräusch von außen, das „Amen“ weckt. Er kehrt wieder in sich ein, einen Augenblick sieht er zu dem Toten, dann verläßt er das Zimmer, das er abschließt.

Er findet die Frau in der Küche: „Tino ist gestorben.“ Anna sieht ihn erstaunt an, wie ruhig und schlicht er das sagt.

„Hier ist der Schlüssel, ruf du bitte den Arzt und laß sonst keinen ins Zimmer.“

Er geht in den Büroraum, er vertieft sich in die Briefe.

Oben schluchzen die Fräulein vor Tinos Tür, sie wollen ihn zum letztenmal sehen, aber Anna wagt nicht den Schlüssel zu geben.

Als Pulvermacher kommt, findet er Johann mitten in der Arbeit. Er hat die neuen Bestellungen eingeheftet, er ist dabei, eine Aufstellung zu machen. Auch der Maschinenfabrikant mustert Johann erstaunt, er weiß, daß der Zwerg gestorben ist, aber er wagt nicht mit Johann darüber zu sprechen, und Johann erwähnt den Tod mit keinem Wort.

„In drei Tagen, Donnerstag, um zwölf Uhr, erwartet uns Bankier Balke.“

„Ich bin schon dabei, mir alles zu überlegen.“

Merkwürdig, hatte er überhaupt Johann schon von dem Bankier erzählt? Möglich ist es, als der Zwerg so krank war, aber Johann hatte nicht hingehört.

*

Donnerstag um zehn Uhr ist Tinos Beerdigung. Uhligs Wirker kommen mit und die Nähfrauen. Johann geht hinter dem Sarg, an seiner rechten Seite Anna, an seiner linken Oh. Pulvermacher ist im Trauergefolge und der Mühlenbesitzer Geiz.

Die Küstersfrau hängt mit den Schulkindern im Seil der Glocke: „Christ ging verloren, Geld war geboren.“

Ruhig steht da die Wirkerfamilie, wie seit Hunderten von Jahren. So wichtig ist der Tod eines Menschen nicht.

Einen Kranz trägt Uhligs Packer mit einer Schleife: „Ihrem unvergeßlichen Mitarbeiter Tino Heuberger, die Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrik für Wirkwaren, Johann Emanuel Samuel Uhlig.“

Der Pastor sagt am Grabe: „Wer hier auf Erden hat leiden müssen, dem wird in der Ewigkeit doppelt Gutes geschehen.“

Johann steht gegen eine Föhre gelehnt: ob wir unser zukünftiges Leben gestalten können? Er schaut zu den jagenden Wolken. Ueber Nacht ist es kalt geworden. So fliegen wir hin, denkt er, und die Wolken kannst du nicht mit Netzen fangen.

Der Pastor ruft mit lauter Stimme: „Tino Heuberger, deine Treue wird mit Treue vergolten werden, der Herr reicht dir die Hand, wir grüßen dich zum Abschied, ziehe hin in Frieden.“

Die Frauen weinen.

Wild läuten die Glocken, als wenn Feuer im Dorf wäre.

Reka — Heißt dein Bücherfreund
Zwei neue Knaur-Bücher:
Traveler, Sparfort Kasse Alle — Der Heldenkampf eines Panzerwerks. Illustriert, Ganzleinen . . 2.85
Ganghofer, Die Trutze von Trutzberg — Der bekannte Meister-Roman in ungekürzter Ausgabe. Ganzleinen 2.85

Tief beugt sich Johann über das Grab, und fast zärtlich greift er die Erde und läßt sie auf den Sarg fallen.

Später sagt er zu Oh: „Ich wünsche dir solchen Freund in deinem Leben.“ Und zu Anna: „Nun sind wir beide allein.“

Draußen steht Pulvermachers Wagen. Der Kutscher grüßt. Johann küßt Anna, dann steigt er ein.

Der Kutscher läßt die Pferde schnell laufen. Um zwölf muß er in der Klosterstraße sein.

*

Schweigend sitzt Johann im Wagen, dann sagt er: „Weißt du, glaub mir, wir führen nicht so ein Leben mit Anfang und Ende, wie wir uns das so denken, einfach da ist der Anfang und da ist das Ende, ich weiß nicht, ob du mich verstehst.“

Er seufzt tief auf, dann fragt er: „Sind auch alle Mappen im Wagen und die Bücher?“

Pulvermacher mustert Johann heimlich: Alt ist er geworden, denkt er, und schrullig.

(Fortsetzung folgt)

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg
Serrestraße 5

Pelz-Mäntel -Kasaks -Jacken
sehr preiswert
neue eleg. Modelle, Persian, Bisam, Fohlen, Lamm, Murmel usw.
Sahlbach
Schloßstr. 18, I.

Extra kleine große kurze lange Strümpfe
„Leco“
Postplatz Ecke Wettinerstraße

Kinderwagen
Klappwagen Kinderbetten größte Auswahl
nur Freiberger Platz 17
Ruf 19659
Zimmermann
das bekannte Fachgeschäft seit 1875

Jawohl meinen Regenschirm lasse ich am besten beziehen und reparieren beim Schirmmachermstr.
Rich. Wetzel nur Pillnitzer Str. 9, Ecke Ziegelstraße

Tapeten
Teppiche · Linoleum · Kokos
Bräuniger & Nagel
Marienstraße 7 Ruf 20640
Ehestandsdarlehens-Bedarfsdeckungsscheine werd. angenommen

Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
m. Daunen z. Selbstreißen ½ kg 2.80 RM., 3.—, weiße Gänsehalbdaunen 4.00, 5.50, 6.15, füllkräftige Bettenhalbdaunen 3.60, geriss. Federn mit Daunen 3.75, 4.75, prima 6.75, feinste 7.—, la Volldaunen 8.75, 10.50. Für reelle, garantiert u. staubfreie Ware Garant. Vers. geg. Nachn. ab 2½ kg portofrei. Prima Inlette m. Garant. billig. Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück.
Willy Manteuffel, Gänsemästerei, Neutrebbin 105 (Oderbr.).
Größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Stammhaus gegr. 1852.

4 Stühle mod. gepolst., 1 Auszugtisch ℳ 60.-
Schröder, Borngasse 7, Ecke Terrassenstraße, Tel.: 20466

Teppiche
Dekorations- u. Gardinenstoffe bis 10 Monatsraten v. d. einfachsten bis zur besten Qualität. Liefer. Bettumrandungen, Läufer und Steppdecken. Fordern Sie unverbindliches Angebot.
Teppich-Schlüter, Bonn 33.
Größtes und leistungsfäh. Teppich-Spezial-Versandhaus West- und Norddeutschlands.

Holzfußlampen mit Fußschalter, mit Kartonschirm und Zuleitung . . . 3.95, 2.75
Nachttischlampen mit Glasschirm 4.75, 3.75, 3.50 u. 2.45; mit Cellonschirm . . . 4.50 u. 3.00
Tischlampen verchromter Fuß mit Glasschirm . . . 10.75, 8.75, 6.50 und 5.00
Eßzimmer-Lampe mit 3 Schalen und Seidenschirm mit Blende ca. 60 cm Ø 16.00, 15.00
Kronen m. Unterschale, 3+1 flamm. 13.00, 9.00
Krone, mit Unterglas, wie Abbildung . 11.00
Herrenzim.-Kronen Nußbaum, poliert, 3- 4- 5 flamm. 12.50 15.50 18.00
Schlafzimmer-Ampelschalen, Kunstglas, in verschied. Formen, Ø 30 cm 2.25 . . . Ø 40 cm 4.00
Cellon, farbig, Ø 40 cm . . . 6.00, 5.25, 4.25
Aufhängung, komplett, ohne Birne . . . von 1.05 an
Stabpendel f. Küchen und Gewerberäume, verchromt, anschlußfertig, mit weißer Kugel, Ø 20 cm . . . 2.25
Große Auswahl in Glas-, Karton-, Seiden- und Cellon-Schirmen usw.
„Osram“-Glühlampen billiger
Lampenpreise verstehen sich ohne Birnen
Haushalt-Enterlein
am Postplatz

-ich kaufe gut-
Durch gutes Material, sorgfältigste Verarbeitung, und Geschmack zeichnen sich unsere Hüte aus . . . und sind nicht teuer
im Radeberger Hütvertrieb G. m. b. H.
nur Moritzstr. 3

Neue Modelle in Korsetts, Korseletts, Brusthalter, Damenwäsche aus besten Stoffen, vorzügl. Paßform
Maria Lindner
Ringstraße 42 zw. Rathauspl. u. Moritzstr.

Alle Frauen u. Männer kaufen preiswert stets bei Gummi-Freisleben
Postplatz u. Wallstr. 4
1. Spezial-Gesch.
Zerstäub.-Reparat. u. einz. Teile

billig und gut
Möbel-Scheinert
aber nur Grunaer Str. 18

Nie wiederkehrende Gelegenheit bietet mein
Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe
Kleiderstoffe, Wäsche, Schürzen, Korsettwaren, Strümpfe, Trikotagen, Handtücher, Badekleidung, Handarbeiten, Bänder, Spitzen, Knöpfe, Mützen, sämtliche Schneidereiartikel
zu unglaublich niedrigen Preisen
H. Henker 1. Geschäft Uhlandstraße 3, am Lindenauplatz; 2. Geschäft Uhlandstraße 27, Eckladen Schnorrstr.
Seit 1888 bestehend

Das ist wichtig
Das ist richtig
..und ganz besonders jetzt!
Die Vielfalt der neuen Stoffmode kann man nicht mit Worten schildern. Man muß sehen — man muß prüfen — und man muß sich überraschen lassen. Wir laden ein zum Treffen schöner Stoffe.
Aparte Kleiderschotten reichhaltige Muster in neuen Farbstellungen . . . Meter 1.15, 0.88, 0.78
Weichfließende Kleider Melangen in vielen Herbsttönen, 130 cm breit . . . Meter 2.60
Moderner Wollstoff Fantasiestreifen, in sich gemustert, neue Herbstfarben, 96 cm breit . . . Meter 3.65
Kleider-Relief in modischen Herbststreifen, interessante Webart, 130 cm breit . . . Meter 3.80

— darum jetzt zu
Tegro
merke dir: Moritz-Str. 4
Wir sind stadtbekannt billig und verkaufen nur gegen bar

Wo man gut und preiswert einkauft

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Bandagen, Orthopädie
Bandagist Ackermann, Grunaer Str. 16, 1. Stock
Bandagist Beckert, Moritzstr. 15
Dresdner Orthopädische Werkstätten Bandagist Herm. Schwarze, Ferdinandpl. 1, R. 12 158
Kirmse, Köhler & Co., Wallstr. 9, Tel. 21 081
Herm. Köhler, Orth.-Mstr., jetzt Wettiner Str. 1
Walther Kunde, Pirnaische Str. 43/45
Richard Münnich, Hauptstr. 11, Ruf 58735
Karl Murmann, Trachenberger Str. 20, R. 51318

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serrestr. 5/7
Osram-Haus Ruhland & Co. Altergasse 12
Carl Rosenmüller, Kg.-Albert-Str. 22, Ruf 50112
Elektro-Wehner, Bischofsweg 24, direkt am Alaunpl.
Elektro-Wolfrum, Neustädter Markt 5, Ruf 51888
Jachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 48, 2. Stock

Bestecke
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen

Betten, Bettfedern
Deppe, vorm. Gröbner, Freiberger Platz, Ruf 27802
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrichstraße 10, Ruf 54928
Bettfedern-Lippold Freiberger Platz 24, Münzmeisterstr. 21, Ruf 18858
Karl Mjett, Freiberger Platz 7, Ruf 27263

Bettstellen u. Matratzen
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8
Hünlich, Margarethenstr. 5, auch alle Umarbeiten

Bilder, Spiegel, Rahmen
Rob. Ernst, Pfarrgasse 8, Eing. u. d. Ecke, 2. Lad.
Fahnauer & Schwab, Schreibergasse 8, Ruf 21775

Bohnerwachs-Apparate
Hugo Hoffmann - Bohner-Maxe, Moritzstraße 17, Tel. 27880

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Str. 9, Tel. 19328
K. Willy Lampel Prager Str. 18, I. Telefon 12458 Die große Briefmarken-Etage mit den kleinen Preisen. Verlangen Sie Preisliste.
R. Nitschke, Reitbahnstr. 27, Nähe Hptbhf.

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Daunen- u. Steppdecken
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Fahrräder
C. Bergmann Wanderer u. Diamant Schäferstraße 15
Erich Franke, Grillenburger Straße 17
Fahrrad-Haufe Wanderer-Adler Wettinerstraße 10
Heilmann, Freiberger Platz 26
A. Hölzig, Wettinerstraße 47 Lindcar, Brillant, Seidel & Naumann
Kloß, Gluckstr. 4 (Ende Dürerstr.), Wand.-Räder
Lange, Bischofsweg 40, am Alaunplatz
Martini, Gohliser Str., Wanderer u. Diamant
A. Müller Diamant u. Phänomen Leipziger Str. 94
Max und A. Müller, Königsbrücker Str. 38
Fahrrad-Schmelzer, Ziegelstraße 19
Schröders Fahrzeughaus Grunaer Str. 12, Tel. 19898
Max Seifert & Sohn, Prießnitzstraße 56
Stoll, Falkenstraße 15, Ecke Ammonstraße

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Piper, Leipz. Str. 88, Ecke Torg. Str.

Garne und Handarbeiten
Fritz Damm, Eschenstr. 9, Leipziger Str. 91
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 90

Grammophone, Schallplatten
Musik-Noack, Bürgerstr. 8, a. Reparaturen

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, am Hauptbhf.
Haushalt-Enterlein, am Postplatz
Kießling & Schiefner, Wallstr. 15
Walter Kuth, Blumenstr. 14, am Stübelplatz
Edmund Weigel, Grabenstr. 19 (Tzschirnpl.)

Herren-Bekleidung
Otto Doehring, Trachenberger Platz
Dressler, Dresdn. Hosenzentrale, Annenstr. 30
Georg Dressler, Kesselsdorfer Straße 2
Hohlfeldt, Hauptst. Ecke Dreikönigsk. u. Ritterstr. 2/4
Kegel-Kleidung, Annenstr. 10, am Postplatz
Bekleidungshaus Schnurpel, Leipziger Str. 80
Herrenbekleidung Wirth, Grunaer Str. 18, I.

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Friedr. Greiff & Sohn, Georgplatz 9
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Kaffee
Klemm-Kaffee, Wallstr. 8, gegenüb. Webergasse besonders preiswert „Die kleine Bohne C"

Kinderwagen, Puppenwagen
Gebr. Zethold, Marschallstr. 5 Alle Preislagen, eigene Reparaturwerkstätten

Klaviere
Gebr. Döhnert, Blasewitzer Str. 18, Ruf 66001
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Musik-Franke, Grunaer Str. 18, Ecke Neue Gasse Spez.: Kleinklaviere, Klavierstimmen
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
R. Stolzenberg, Joh.-Georg.-Allee 13, R. 20211

Koffer und Lederwaren
Minzlaff, Wettinerstr. 11, Annenstr. 28, Ruf 26640

Korbmöbel und Korbwaren
Heinrich Schurig, Große Plauensche Str. 12

Korsetts u. Hüfthalter
Hedwig Böhme, Prager Str. 38, neb. Capitol
Korsetthaus Hemmerling, Moritzstr. 15
Helene Mäge, Waisenhausstraße 27

Lederkleidung
Alaska- Lederbekleidung Lederwerkstätten, Schloßstr. 6
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rehefeld. Str. 57 Auswahl Maßarbeit, färbt, repar. billigst

Möbel
Bartholdt & Co., Marschallstr. 28
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich, Louisenstraße 70 Reitbahnstraße 4 / Ruf 56644
Möbel-Freier, Bautzner Str. 5 u. Albertpl.
Möbel-Freund mittlere u. kleinere Preisl. Leipziger Straße 97
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Gräfe, Striesen, Löscherstraße 4
Möbel-Jentzsch Hauptstr. 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
Möbel-Kindler Scheffelstraße 15
Kind's Möbel-Eck Am Neust. Markt gegenüb. Schwan-Apoth.
Hugo Liebig, Inh. K. Jendich, Pennricher Str. 82
Möbel-Ludewig Waisenhausstr. 3 schrägüb. d. Str.-Theat.
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Mühle, Königstraße 3. Gegr. 1907
Möbelvertrieb, Stephanienstraße 48 Küchen, Schlafzimmer, äußerste Preise
Ronneberger bek. für Güte und Auswahl Scheffelstr. 6. Gegr. 1872
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Gebr. Schencke, Striesen, Bordsbergstraße 22
Otto Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Rich. Schmieder Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Schneider u. Haack, Dittmannstraße 19
Schumann & Süßmann Dresden-Löbtau, Wernerstraße 28 b. Ruf 11788
Möbel-Sommer, Reißiger Str. 55
W. Specht Möbel ab Fabrik Dresden-Cotta Ößlerstraße 26, Ruf 11194, Straßenb. 18 u. 20
Weber, Laubegast, Laubegaster Ufer 28

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musik-Franke, Grunaer Str. 18 Ecke Neue Gasse Spez.: Dobner Handharmonikas
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße nur Eckhaus Steinstraße

Nähmaschinen
A. Dorn, Freiberger Straße 3, Fernruf 24504 Nähmaschinen für Haushalt, Gewerbe u. Industrie
Eberhardt, VESTA-Nähm., Marienstr. 14
Veritas-Freyer, Grunaer Str. 11, Tel. 17880
Fahrrad-Haufe, Köhler - Anker, Wettinerstr. 10
Liebezeit, Verit.-Nähm., Zwickauer Str. 32, R. 43884
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Optik
Georg Jacobi, Amalienstr. 14 (Drehgasse 1a)

Photo
Bohr, Ringstr. 14, am Bismarckdenkmal, Tel. 21841
Paul Preußner, im Neustädter Bahnhof
Curt Strohbach, Kesselsdorfer Str. 2

Porzellan, Glas und Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße

Puppen und Spielwaren
Puppen-Ebritz, Annenstraße 35, Tel. 11781
Puppenhaus Schmidt, Annenstraße 18, I.
Spielzeug-Zeumer, Schloßstr. 22, Ruf 16884

Rundfunk
Althus-Radio, Gr. Meißner Str. 7, Ruf 50706
Radio-Drechsel, Kesselsdorfer Straße 10
Musik-Franke, Grunaer Str. 18, Ecke Neue Gasse [illegible]
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße nur Eckhaus Steinstraße
„Gefra" Arthur Gräßner, Struvestr. 1, Ecke Prager Str., 1. Stock, Ruf 17202
Hänel & Zeibler, Cotta, Steinbacher Str. 26
Röhre & Co., Viktoriastraße 14, Tel. 23023
Edmund Schiffel, Neumarkt 11, Teilzahl.

Schirme und Stöcke
Schedlbauer, Wettinerstraße 2, a. Reparatur

Sportartikel
Metzlers Sporthaus, Schandauer Str. 1

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 8, Bordsbergstr. 23
Gebr. Bach, Grunaer Str. 17 u. Bönischpl. 4
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 90

Uhren und Goldwaren
Georg Berger, Scheffelstraße 10
Faust & Beyer, Kg.-Johann-Str. Ecke Schießg.
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 32
Arthur Pieper, König-Johann-Straße 19
Robert Pleissner, Rosmarinstr. 3, Ecke Schloßstr.
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Heiraten

Wer sucht sonn., tapf. Lebenskamerad.? [illegible] unter „R. R. 9014" an die DNN.

Dame ohne Anhang 30 J., jugendl. Erschein., [illegible] Eheanbahnung Frau Hering, [illegible]

Ehеglück haben schon viele durch mein 17jähriges Eheanbahnungsinstitut gefunden. Wollen Sie es nicht auch auf dies. Wege versuchen? Tausende Vormerkungen über ganz Deutschland. Besuchszeit auch sonntags. **Frau Derendorff** Dresden-A. 24, Hettnerstraße 2, Ruf 42331. In weiteren 15 Großstädten Zweigniederlassungen.

Angestellter [illegible] Frau Derendorff, Dr.-A. 24, Hettnerstr. 2.

Wiederheirat [illegible] Frau Derendorff, Dresden-A. 24, Hettnerstraße 2.

Hausangestellte 24 Jahre, sucht auf diesem Wege [illegible] an die DNN.

Glückliche Ehe [illegible]

Intell. jung. Mann [illegible]

Witwe 48 J., [illegible]

Aelterer, rüst. Herr [illegible]

Selbstinserentin [illegible]

Arzt [illegible]

Katholikin [illegible]

Detektiv Mehner [illegible] Ruf 19889.

37jähr. geschied. Frau [illegible]

36jähr. Dame [illegible]

55jähr., gutausf., alleinst. Frau [illegible]

Vollwaise [illegible]

Selbstinserentin In Kleinstadt leb., suche ich mich nach ein. ein. Heim. [illegible]

2 Freunde 24 J., [illegible]

Einheirat [illegible]

Solider [illegible]

Frau G. Lange diskr. Eheanb. Honorar 10 M. Martin-Luther-Platz 4, pt.

Beamtentochter [illegible]

Alleinstehende Dame [illegible]

Detektiv Jahnke [illegible]

[illegible]

11. Ziehung 5. Klasse 211. Sächsischer Landeslotterie

11. Ziehung am 17. September 1937.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 180 RM gezogen.

100 000 RM auf Nr. 71215 bei Hn. Erich Göhler, Leipzig.
[illegible]

[illegible]